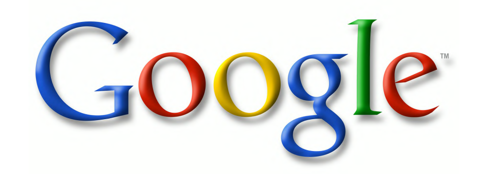


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

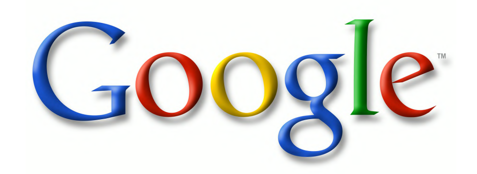
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



C 592.75.5

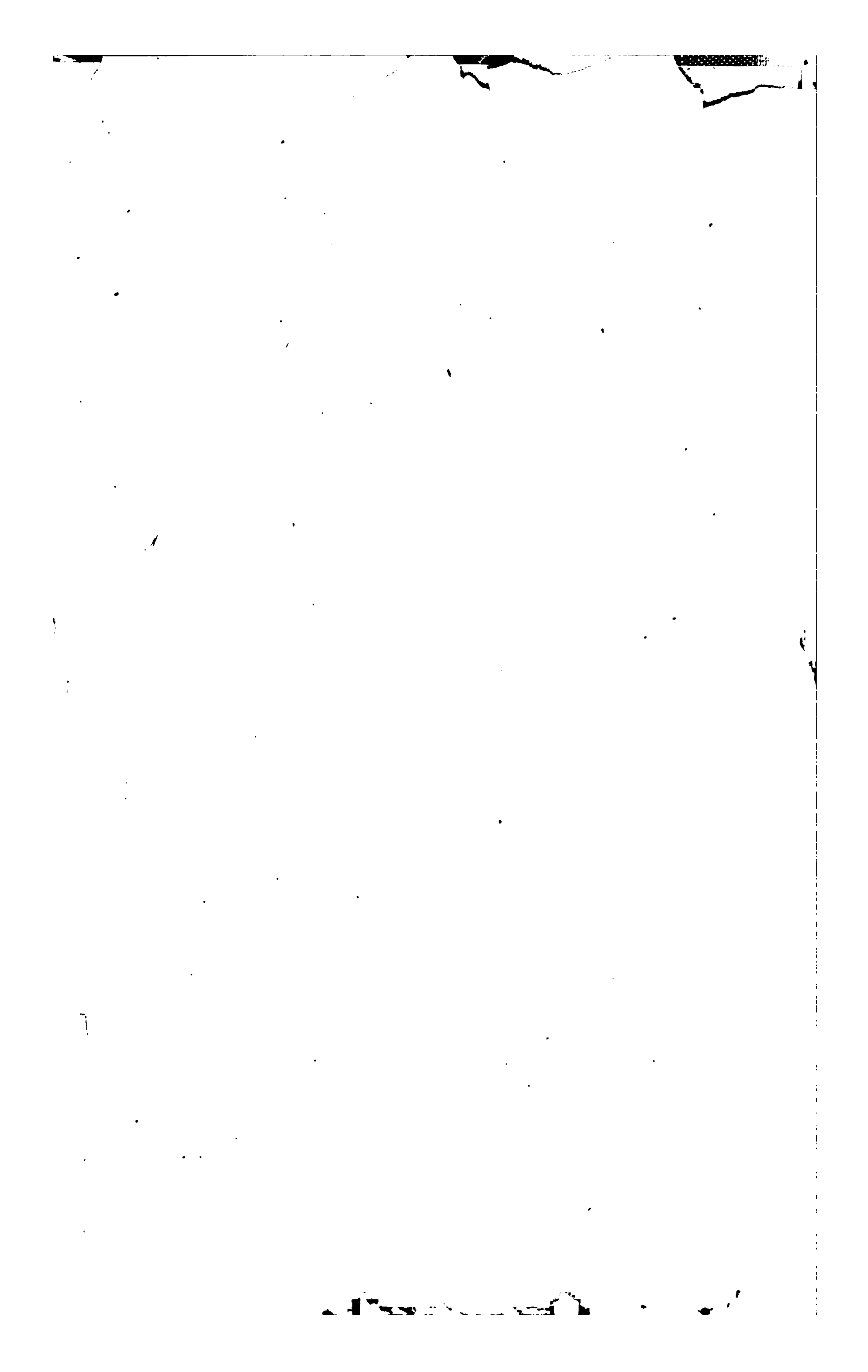


Harvard College Library
FROM
THE LIBRARY OF
ALPHONSE MARSIGNY

GIFT OF
THE J. C. AYER CO.
LOWELL, MASS.
RECEIVED MAY 24, 1900







Das christliche Adambuch des Morgenlandes.

Aus dem Äthiopischen mit Bemerkungen übersetzt

von

A. DILLMANN,
Professor in Tübingen.

Göttingen,
Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.
1853.

C592.75.5
~~III. 1924.5~~

Harvard College Library
May 21, 1900
Gift of
The J. C. Ayer Co.

Das buch, das ich in deutscher übersezung hiemit zur veröffentlichung bringe, ist aus einer der äthiopischen handschriften der Tübinger universitätsbibliothek genommen. Die handschrift, *durch einen abschreiber des* Dr, Krapff in abyssinien verfertigt, 206 bl.; pap. in 4°, war früher eigenthum des hof- und dompredigers dr. W. Hoffmann in Berlin, und wurde von ihm der hiesigen bibliothek zum geschenk gemacht. Sie ist etwas besser als andere durch Krapff besorgten papierhandschriften, doch immer noch fehlervoll genug. Dem im II. und III. jahrbuche veröffentlichten buche der jubiläen reiht sich dieses buch insofern passend an, als es wie jenes alte sagen über biblische personen und dinge, vor allem über die erzväterzeit enthält, oder vielmehr eine sammlung von solchen sagen ist; aber wenn das jubiläenbuch in verhältnissmässig ziemlich früher zeit und in der jüdischen gemeinde seinen ursprung hat, so ist das Adambuch christlich und mehere jahrhunderte später als jenes; wenn ferner jenes nach westen hin in der griechischen und abendländischen kirche eingang und verbreitung fand, so ist dieses, wenigstens in seiner jezigen gestalt, meines wissens nicht über die morgenländischen kirchen hinausgedrungen, in deren einer es wahrscheinlich auch seinen ursprung hat; endlich wenn jenes sich als die schrift eines mannes des alterthums, des *Mose, ausgibt, also* ein pseudepigraphon ist, so macht unser buch keinerlei anspruch der art und kann darum, wenn man zugleich sein zeitalter ins auge faßt, nicht wohl mehr unter die Apokryphen im weitesten sinne des worts gerechnet werden. Gleichwohl verdient es bekannt gemacht zu werden, nicht bloss weil es, wie die neueren Glaubensboten berichtet haben, in der abyssinischen

kirche viel ansehen geniesst, sondern auch weil ein guter theil der biblischen sagen, die in so vielen werken der morgenländischen kirchen wiederkehren, hier zusammengestellt ist und wohl auch seinen ursprünglichen siz hier hat.

Das buch führt den titel: »kampf des Adam und der Eva« u. s. f., in der syrischen kirche (s. unten), wie es scheint, den titel: »die schazhöhle«, aber keine der beiden benennungen ist ganz passend; die erste trifft nur den ersten haupttheil des buches, den zweiten aber gar nicht, die andere ist nach art anderer morgenländischer büchertitel gar nur von einer auffälligen einzelnheit, die allerdings im buche öfters vorkommt, hergenommen. Einen ganz bezeichnenden titel zu finden ist auch um der sogleich weiter zu besprechenden eigenthümlichkeit des buches willen schwer; am ehesten noch könnte man es, da doch Adam durch das ganze buch hindurch eine hauptperson oder die hauptperson ist, das Adambuch des Morgenlandes nennen, im gegensaz gegen ähnliche bücher des abendlandes. Verschieden von ihm ist auch das Zabiische buch Adam's, welches übrigens nach Zunz gottesd. vortr. s. 128 auch den Juden bekannt wurde.

Wir zerfällen diese schrift, obgleich in ihr selbst eine gliederung nicht angedeutet ist, für unsere betrachtung und nach den epochen der darin abgehandelten geschichte in drei theile. Der erste theil, umfangreicher als die beiden andern susammen, handelt die geschichte oder den kampf des Adam und der Eva bis zu Adams tode ab; der zweite die weitere geschichte, nach der reihenfolge der vorsteher des geschlechtes der Sethiten angeordnet, bis auf Noahs tod; der dritte den folgenden zeitraum bis auf Christi geburt. Durch das ganze buch macht es sich der verfasser zur aufgabe, die von ihm angenommenen sagen und vorstellungen über diese alten zeiten zur darstellung zu bringen und mischt auszüge oder einzelne bemerkungen aus den canonischen berichten nur soweit ein, als es zur anknüpfung jener sagen und zur erreichung anderer untergeordneter zwecke, die er verfolgt, nöthig ist. Aber während in den beiden lezten theilen die darstellung immer kürzer und trockener wird und das buch im dritten theile vielfach den charakter eines chronikartigen berichtes annimmt, ist der *erste theil* eine lebendige weitläu-

fige phantasievolle ausmalung des lebens und der verhältnisse der ersten menschen, in welcher er zugleich seine dogmatischen ansichten vom urzustand, vom fall und von der erlösung zur entwicklung bringt. Die darstellung ist auch hier wesentlich erzählung, und die erzählung selbst auch hier nach der zeitfolge geordnet, aber in den vielen hier eingeschalteten reden hat er zugleich sein dogmatisches system dargelegt. Vor allem ist es die ungeheure durch den fall mit dem menschen vorgegangene veränderung, von welcher er eine anschauung geben will. Vor dem fall ist er im garten der freude, wo alles das göttliche licht wiederstrahlt und ewiges leben athmet und die obere welt mit der fülle ihrer herrlichkeiten offen steht; inmitten dieser lichtwelt und selbst von dem lichtwesen umkleidet und durchdrungen ist der mensch das höchste geschöpf, erhaben selbst über die engel, ganz geistig und vernünftig mit richtiger zusammenstimmung aller seiner seelenkräfte, keinem irdisch-leiblichen bedürfnisse unterworfen, alle kräfte und wesen der natur beherrschend, im genusse des lebens und aller herrlichkeit, mit augen und sinnen die keiner räumlichen beschränkung unterworfen sind, denen der himmel selbst geöffnet ist, theilnehmend an den lobgesängen der Himmlischen und seine unschuld als das gott wohlgefällige opfer darbringend. Nach seiner übertretung aber ist er aus dem garten des lebens auf die verfluchte erde voll mühsal und leiden verwiesen, aus dem unaufhörlichen lichte in ein land wo licht und finsterniss, tag und nacht, hize und kälte wechseln, aus dem umgang mit dem Himmlischen in das herrschaftsgebiet des Satans; vorher nur geistliche speise jezt irdische speise und trank, die den leib beschweren; die irdischen bedürfnisse und schwächen, hunger und durst, müdigkeit und schlaf, thierische lüste haften ihm jetzt an; aus einem vernünftigen ist er ein unvernünftiger geworden; die elemente und kräfte des weltalls sind in aufruhr gegen ihn; reue und immerwährende furcht quält ihn; unaufhörlichen versuchungen ist er preisgegeben; statt der rechten geistlichen opfer bedarf er jezt stellvertretender opfer und zeichen, und er, der zuvor keiner barmherzigkeit bedurfte, ist jezt ganz auf das göttliche erbarmen und die künftige erlösung angewiesen. Aber ebenso wie die größe dieser mit dem menschen vorgegangenen verän-

derung will er auch klar machen, wie der barmherzige Gott den gefallenen nicht ganz in sünde und tod versinken läßt, sondern in der neuen ordnung der dinge so leitet und zieht, dass er nicht verloren geht: Gott gibt ihm sogleich die große verheißung von seiner künftigen erlösung, dass er sich mit ihr tröste und im glauben an sie aushalte im kampf; das ewige wort Gottes selbst steht ihm immerdar hülfreich zur seite und schickt ihm hülfreiche engel zum dienste, stärkt ihn in der versuchung oder richtet ihn wieder auf wenn er unterlag, erklärt ihm die züchtigungen als züchtigungen zur buße, unterrichtet ihn gründlich über die lügenkünste des Satans und die bosheiten seiner absichten, zeigt und gibt ihm gegen die leiden und beschwerden, denen er jezt unterworfen ist, die gegen- und linderungsmittel (kleider gegen hize und kälte, nahrungsbereitung gegen hunger und durst, die ehe gegen den bösen thierischen trieb, opfer als stärkungsmittel in traurigkeit und schwachheit, die drei zeichen aus dem garten als die unterpfänder der einstigen wiedergewinnung des paradieses u. s. f.), und sucht ihn durch das alles an sich zu ketten, und zu sittlicher kraft und selbstständigkeit zu erziehen. Und endlich will er an diesen ersten menschen ebenso wie an den gerechten der folgenden väter bis auf die fluth vorbildlich zeigen die aufgabe, deren lösung dem menschen in der neuen ordnung vorgesteckt ist, nämlich mit benuzung dieser göttlich gegebenen und geordneten mittel anzuhalten im kampfe gegen den Satan und die eigenen thierischen lüste, durch stete reue und buße, durch fortwährendes fasten und beten und wachen und opfern ihnen das feld abzugewinnen, sich über diese welt der mühsale zum barmherzigen Gott zu erheben und sich der künftigen erlösung zu getrösten. Diess sind ungefähr die grundgedanken, die er entwickeln will, und die er nun zu einer reihe erdichteter geschichten, nicht ohne einige psychologische feinheit, aber auch mit untermischung etwas alberner dinge, ausspinnt, und er bringt so, was heutzutage keiner mehr zu schreiben wagen würde, zu stande: ein leben des Adam und der Eva, einen geistlichen roman im geschmake der alten zeit. Der erste abschnitt dieses »lebens« umfaßt die periode der kindlichen unerfahrenheit der gefallenen stammältern, als sie noch reste der paradiesischen welt

an sich hatten und an das irdische wesen noch nicht gewöhnt waren; der andere abschnitt behandelt die periode der männlichen reife oder den weiteren lebenskampf bis zum tode.

Hätte nun der verf. blos den kampf des Adam und der Eva beschreiben wollen, so müßte hier das buch schliessen; allein er hat sich seine aufgabe weiter gesteckt, er will auch zeigen, wie auf jener nun geordneten grundlage die menschheit sich weiter entwickelt, welchen gang der kampf des Satans und der menschen um das reich nimmt, vor allem: wie das erste evangelium, oder der »bund Gottes mit Adam, dass Gott selbst nach 5500 jahren kommen und ihn und seinen samen erlösen werde« seiner erfüllung entgegengeht. Er beschreibt also im *zweiten theile* das leben des menschengeschlechts unter den vorsintfluthlichen erzvätern bis zur fluth, oder Noah's ende. Die hauptsache ist hier die trennung des geschlechts in zwei hälften, deren eine, die Kainiten, ganz dem Satan verfallen, in einem üppigen, aber vom Garten weit genug entfernten andern landstrich des landes Eden, immer mehr in alle lüste des fleisches und in alle unsittlichkeit versinkt, während die andere, die Sethiten hoch oben auf den bergen und ganz nahe beim Garten wohnend, unter der leitung des jeweiligen vorstehenden erzvaters, vor allem verkehr mit den Kainaiten sich wohl hütend, ein gottseliges leben führt, und darum mit dem ehrennamen söhne Gottes benannt wird; sodann der fall der Sethiten, die in den tagen Jareds durch die künfte des in den Kainiten wirkenden Satans verführt, haufenweise zu den Kainiten hinabgehen und sich mit ihnen vermischen, bis nur noch wenige fromme auf dem heiligen berge übrig sind; endlich die vorbereitungen zur fluth und die fluth selbst mit ihren näheren umständen, bei welchen auch die wenigen noch übrigen frommen den heiligen berg und damit das land Eden verlassen müssen und in der arche in ein weit entferntes land nach westen hinübergetragen werden, näher zu dem mittelpunkt der erde, dem schauplaz der künftigen erlösung hin.

Im dritten theil, der die geschichte von da an bis auf Christi zeit in kurzen umrissen behandeln soll, wird, wie schon oben gesagt war, die darstellung immer kürzer, abgerissener, dürftiger. Die verpflanzung des körpers Adams nach

Golgatha durch Sem und Melchisedek oder die vorerwählung dieses ortes für seine künftige bestimmung, der neue krieg des Satans gegen die menschheit, den er diesmal durch die Erfindung des gözendienstes und heidnischen aberglaubens führt, das leben Abrahams und die abstammung der Maria sind fast die einzigen punkte, die der verf. hier etwas weitläufiger bespricht; im übrigen dient die ganze kurze erzählung fast nur zur fortführung des chronologischen fadens, und auf die entwicklung heilsgeschichtlicher ideen wird nicht entfernt mehr eingegangen.

Die zusammengehörigkeit dieser etwas ungleichartig gearbeiteten theile aber zu einem ganzen erhellt namentlich aus der steten rückbeziehung auch der zwei lezten theile auf Adam und den bund Gottes mit ihm. »Dass Gott selbst nach 5500 Jahren die gefallenen menschen erlösen und Adam und die gerechten seines samens wieder in den Garten einführen werde,« so lautet der bund Gottes mit Adam, und die erfüllung dieser verheißung nachzuweisen liegt dem verf. so sehr am herzen, dass er es gerade um deßwillen unternommen hat, die geschichte bis auf die zeit Christi hinab zu verfolgen und durch aufhellung der zeitrechnung jenem saze gültigkeit zu verschaffen, wie er denn auch ganz am ende des buches darauf zurückkommt, dass Christus durch seine höllenfahrt dem Adam wirklich erlösung gebracht habe. Und wir können also das ganze so ansehen, dass dem verfasser sein ursprünglicher plan, ein leben Adams zu schreiben, sich unter der hand dahin erweitert hat, zum behufe der nachweisung von der erfüllung der göttlichen verheißung an Adam auch noch über die folgende geschichte bis Christus eine übersicht zu geben und zugleich durch zusammenstellung der ihm bekannten und von ihm geglaubten sagen über männer und ereignisse dieses zeitraums ein biblisches sagenbuch zu machen.

Er hat auf diese weise alles, was er an merkwürdigem sagenstoff vorfand, in sein buch verwoben, und gelegenheitlich auch zu manchen angaben der bibel, die ihm einer erläuterung oder deutung bedürftig schienen, eine erklärung beigefügt, auch mehrmals (z. B. in der geschichte vom fall der söhne Gottes) seine eigene ansicht gegenüber von andern ansichten vertheidigt und begründet. Und weiter, wie es im wesen

solcher sagenbücher überhaupt liegt, dass in ihnen von der denk- und anschauungsweise ihrer verfasser aus der sagenstoff über die alte zeit neu belebt und beseelt wird, so sind auch hier ohne alle scheu spätere christliche sitten und die christliche lebensanschauung in die ältere zeit hineingetragen. Die erzväter erscheinen öfters wie fromme Asceten der späteren christlichen jahrhunderte. Die höhle der schäze ist ihnen gleichsam ihre kirche, begräbnißort der vorsteher der gemeinde und ort des gottesdienstes; die richtung des angesichtes nach osten beim gebete, das beten am fließenden wasser, das opfer fast zu einem abendmahl umgeformt, das 40tägige fasten, die regelmäßige begehung der opfercommunion am Mittwoch, Freitag und Sonntag, die kindercommunion, das opfer für die verstorbenen, die hochzeitfeier, die trennung der geschlechter in der arche als einem vorbild der christlichen kirche, u. a. der art, das alles erinnert uns an ältere oder jüngere sitten des christlichen Morgenlandes, sowie auch das fortwährende haschen nach typen und mystischen auslegungen den geschmack der zeit des verfassers leicht zu erkennen gibt. Eine solche behandlung der alten geschichte sezt aber freilich eine verkommenheit des geschichtlichen sinnes voraus; und unser, übrigens nicht ungelehrter verf. hat in der willkühr, mit der er namentlich in zahlenangaben von biblischen beglaubigten texten abweicht und in der art, wie er namen erdichtet, oder erdichtete als richtig annimmt (besonders bei gelegenheit des geschlechtsverzeichnisses der Maria), davon hinreichende zeugnisse gegeben. Die ganze schrift aber soll, soviel man aus der gegen das ende hin einigemal hervortretenden anrede »mein sohn« oder »mein bruder« sehen kann, eine von einem älteren mann für jüngere schüler oder leser geschriebene abhandlung sein.

Welchem land und welcher zeit nun diese schrift zuzuweisen sei, war mir zwar im anfang etwas unklar, scheint mir aber jezt nach genaueren untersuchungen mit annähernder gewissheit bestimmt werden zu können. Fest steht mir vor allem so viel, dass das buch nicht aus dem Griechischen sondern aus dem Arabischen übersezt u. also auch nicht schon in der ersten literaturperiode der Abyssinischen kirche, sondern erst in der zweiten und zwar von Ägypten her in jenes

land eingeführt wurde. Fast in allen aus dem Griechischen übersezten schriften sind einzelne Griechische wörter im Äthiopischen texte beibehalten; derlei kommt aber in unserer schrift nichts vor, dagegen finden sich darin nicht nur Ägyptische monatsnamen u. andere eigennamen in Arabischer aussprache (Abib, Bermuda, Moßul, Nablus, Mesr, Namrud u. s. f.) sondern es fallen uns darin, wie ich in den anmerkungen zum theil nachgewiesen habe, auch sachnamen auf die im Äthiopischen zwar verständlich waren, aber doch in der älteren schriftsprache nicht vorkommen; diese scheinen ebenfalls aus einem arabischen originaltexte *beibehalten* zu sein.

Dass das buch in das Arabische aus dem Griechischen übergegangen sei, leuchtet nirgends hervor; dagegen wird es ganz entschieden dem Morgenland als seiner heimath dadurch zugewiesen, dass es in Abendlände, wenigstens soviel ich weiss, keine Verbreitung hatte, wohl aber in den werken der Morgenländer häufig genug benuzt wird. Zwar eine eigentliche anführung desselben habe ich nirgends gesehen, aber eine menge der in unserem buch zusammengestellten u. gerade der in ihm am ausführlichsten behandelten sagen findet man wieder in den annalen des alexandrinischen patriarchen Said Ibn Batrik (Eutychius) im X, in der Chronik des Georgius Elmacinus, u. in dem Chronicon syriacum u. in der arabischen historia dynastiarum des Barhebraeus (Abulpharagius) im XIII jahrhundert, so wie auch in exegetischen werken, arabischen Catenen u. s. w. (s. zum theil in den anmerkungen). Nun weiss ich freilich nicht, ob diese schriftsteller u. welche von ihnen unmittelbar aus unserem buche geschöpft haben, muss im gegentheil hier sogleich weiter bemerken, dass von demselben sagenkreis fast in seiner ganzen ausdehnung es auch noch andere bearbeitungen gegeben haben kann u. wirklich gegeben hat. Es ist auf der hiesigen bibliothek eine Äth. handschrift, welche eine reihe ziemlich später pseudoclementinischer schriften enthält, u. so viel ich aus den titeln sehen kann, ist dies im wesentlichen dasselbe buch, welches eine Arabische handschrift des Vaticans enthält unter dem titel: Clementis libri VIII qui arcani appellantur (s. Assem. bibl. orient. Vat. tom. II. p. 508, tom. III. p. 16 annot. u. p. 564). Die ersten schriften dieses buches nun ge-

ben meist viel kürzer, selten ausführlicher, öfters auch mit neuen zusäzen vermehrt, im wesentlichen dasselbe, was unser Adambuch enthält, u. ich erinnere mich, dass Abusfaker (im XIII jahrhundert) in seiner chronographie, die ich einst im britischen Museum gelesen habe, gerade für die sagen von der schazhöhle, der übersiedlung der leiche Adams nach Golgatha u. a. sich auf diesen »Clemens« beruft. Allein ich glaube auch nach lesung wenigstens des Äth. Clementinum's behaupten zu können, dass diese schrift in ihren ersten theilen von dem Adambuch abhängig ist, und nicht das umgekehrte verhältniss stattfindet. Sichtbar hat unser buch zuerst die Adamsage in diese gestalt gebracht, u. sind dann einzelne theile derselben im laufe der zeit durch diese oder jene canäle, bald verändert bald unverändert, in andere morgenländische werke übergegangen. Nach der andern seite hin aber müssen wir zwar zugeben, dass manches von dem im Adambuche enthaltenen und überlieferten auch bei Griechischen und Lateinischen kirchenschriftstellern zu lesen ist, ja selbst in der jüdischen literatur sich einzelnes ebenso wiederfindet (es ist unten hie u. da angemerkt), aber alle diese berührungspunkte sind sehr zerstreut, u. sie beweisen uns nur so viel, dass der verfasser unseres buches die in der ganzen alten kirche umlaufenden sagen u. die sagen seiner kirche insbesondere fleißig gesammelt u. benuzt hat, nicht aber dass das buch selbst aus dem Abendland stammt.

Indessen noch genaueres glaube ich über seinen ursprung angeben zu können. In der vaticanischen bibliothek ist eine *syrische* handschrift, die ausser meheren anderen apokryphischen büchern auch enthält Spelunca thesaurorum, hoc est Chronicon e Scriptura desumtum ab Adam usque ad Christum et in partes VI divisum, quarum una quaeque res gestas per mille annos complectitur 1. ab Adam ad Jared, 2. a Jared ad Diluvium, 3. a Diluvio ad Reu, 4. a Reu ad Ahod judicem, 5. ab Ahod ad Cyrum, 6. a Cyro ad Christum (Assem. a. a. O. tom. II. 498). Schon diesem titel nach, noch mehr aber nach den kurzen auszügen daraus, welche bei Assem. tom. III. p. 281. zu lesen sind, muss dies in der hauptsache dasselbe werk seyn wie unser buch, nur in einer etwas veränderten recension, in welcher der chronographische charakter

des buches, der in unserer recension erst gegen das ende hin hervortritt schärfer durchgeführt ist. Dieses Syrische buch aber wird nur in derselben handschrift von Simon Presbyter (im XIII. jahrhundert) dem Ephraem Syrus zugeschrieben (vergl. Assem. tom. III. p. 281 und 563); auch schon Joh. Gregorius in seinen observationibus sacris (s. Critici sacri, Lond. tom. IX. p. 2814) sagt, dass von den Morgenländern die sage vom vermächtniss Adams über die versezung seines körpers nach Golgatha dem hl. Ephraem zugeschrieben werde (ohne übrigens seine quelle hiefür anzugeben); und selbst G. Syncellus in seiner Chronographie s. 15 führt für eine reihe von sagen über diese urgeschichten, fast ganz gleichlautend mit denen in unserm buche, die dogmatischen Reden des hl. Ephraem über das paradies als quelle an. In den gedruckten Hymnen Ephraems über das paradies findet sich nun zwar das von G. Syncellus angeführte nicht; auch eine stelle über das vermächtniss Adams habe ich bis jezt in den gedruckten werken nicht gefunden: es ist möglich dass solches in andern, noch nicht bekannt gemachten werken stand. Gleichwohl scheint mir die sache selbst nämlich dass unser buch in gewissem sinne auf Ephraem's urheberschaft zurückgeht, aus obigen zeugnissen gewiss zu sein, zumal sie sich anderweitig bestätigt. Fast alles nämlich, was in dem Adambuche zur characteristik des urzustandes u. der veränderung des menschen nach seiner vertreibung aus dem Garten beigebracht wird, beruht auf Ephraemischen gedanken u. ausdrücken, und ist da u. dort in seinen schriften, namentlich in den obengenannten hymnen zu lesen, u. auch von den sagen u. bibelauslegungen, die in unserem buche vorkommen, lassen sich einzelne in Ephraem's gedruckten werken nachweisen. Dabei macht freilich das einen hauptunterschied, dass was bei Ephraem in dichterischer rede vorgetragen u. darum auch dichterisch aufzufassen ist, in unserem sagenbuch in prosaische erzählung umgewandelt ist. U. vieles kommt in unserem buche vor, was eines so grossen u. reichen geistes, wie Ephraem war, unwürdig ist. Ich glaube also, wir haben volles recht, das buch in dieser gestalt ihm abzusprechen, dagegen aber anzunehmen, dass es auf einem kürzern aufsaze Ephraems, der uns bis jezt nicht bekannt geworden oder auf dem studium seiner werke überhaupt ur-

sprünglich beruht und durch bearbeitung daraus hervorgegangen ist. Wir werden dadurch ungefähr in das fünfte oder sechste jahrhundert als die zeit des buches gewiesen; die darin angeführten christlichen gebräuche u. lehren widerstreiten nicht. Noch genauer könnten wir vielleicht die sache bestimmen, wenn uns die werke späterer Syrischer lehrer (wie die homilien des Isaac Magnus oder des Jacobus Sarugensis Assem. tom. I. 231 f. 300. 323. 333. 339) zugänglich wären. Zugleich aber wird man zugeben müssen, dass das buch im laufe der zeit u. bei seiner verbreitung durch die verschiedenen länder u. sprachen allerlei umgestaltungen, absichtlichen u. unabsichtlichen veränderungen unterworfen war. Einzelnen sagen im dritten theil meint man noch ihren arabischen ursprung anfühlen zu können, u. gerade der dritte theil ladet durch seinen chronikartigen charakter zur anfügung von allerlei zusäzen von selbst ein; und dass werke solcher art bei den Christen jener zeiten etwas frei u. wenig gewissenhaft behandelt werden, wissen wir auch sonst. Die verderbniss sodann die das buch hinwiederum während seines aufenthalts in Abyssinien erfahren hat, bezieht sich hauptsächlich auf die eigennamen u. zahlen, und ist in dieser hinsicht wirklich sehr gross; auch meherer auslassungen ist wenigstens unsere handschrift verdächtig. Dass aber dieses B. so wie das Clementinum in der äth. kirche viel gelesen wurde, davon giebt auch das Organon Mariam zeugniss, in welchem vieles daraus aufgenommen ist. Zu weiterer aufhellung der sache verdiente indessen auch die clementish-petrinische literatur der morgenländischen kirche genauer untersucht zu werden.

In welchem verhältniss unser Adambuch zu anderen büchern ähnlichen titels stehe, kann bis jezt nicht ermittelt werden. Das buch das nach Augustin die Manichäer gelesen haben, genealogia Adami oder liber de filiis et filiabus Adae u. das liber qui appellatur de filiabus Adae vel Geneseos, das im Dekret des Gelasius (Mansi, Concil. tom. VIII. p. 150.) verdammt wird, sind nicht näher bekannt. Ebenso wenig ist ein anderes im dekret genanntes Apokryphon »liber qui appellatur poenitentia Adami« näher zu erkennen; was Fabricius (Cod. ps. V. T. tom. I. s. 16) aus G. Syncellus und Cedrenus über die buße Adams anführt, stammt höchst wahrscheinlich aus einem anderen, dem so-

gleich zu nennenden buche. Nämlich G. Syncellus p. 5 führt *τὸν λεγόμενον βίον Ἀδάμ* als eine seiner quellen für die beschreibung der urgeschichte an; es sollen darin die zahlen der tage u. jahre, an denen die einzelnen ereignisse mit den urmenschen sich zutrugen, genau bestimmt gewesen sein, aber die zahlbestimmungen, die er daraus beibringt, stimmen mit denen unseres buches nicht entfernt zusammen. Was Syncellus p. 10 u. Cedrenus p. 7 von offenbarungen an Adam über die gebetsstunden der geschöpfe anführt, steht zwar im Clementinum, nicht aber in unserer schrift. Die Griechische *Διήγησις Μωυσέως περὶ τῆς πολιτείας Ἀδὰμ καὶ Εὔας* u.s.f. auf der kaiserlichen bibliothek in Wien (s. Petri Lambeccii Commentar. de Bibl. Caes. Vindob. bd. 5 u. 8), die ich aus einer abschrift kenne, ist viel kleiner u. ganz anders angelegt als unsere schrift, hat mit ihr ausser ganz wenigen fabeleien nichts gemein, u. ist vielmehr mit der folgenden schrift verwandt. In einer angeblichen engeloffenbarung an Seth nämlich, die nicht bloss G. Syncellus (p. 10. init.) gekannt zu haben scheint, sondern schon im Evangelium Nicodemi C. 19 u. im späteren anhang C. 28 angeführt wird, ist allerdings dieselbe bestimmte fassung des protevangeliums, dass in 5500 jahren gottes sohn kommen u. den Körper Adams wiederauferstehen lassen werde, wie in unserem buche; C. 28 wird ähnlich aus diesen 5500 jahren der beweis geführt, dass Jesus wirklich der Messias sei; aber das Apokryphon, aus dem dies genommen ist, »das erste buch von den 70 im Tempel aufbewahrten« (c. 28), mag's nun Vita Adami oder Apocalypsis Sethi benannt gewesen sein, hatte allem anscheine nach eine andere einkleidung. Wir müssen uns daher vorerst enthalten, über das verhältniss unserer schrift zu andern ein bestimmtes urtheil abzugeben.

In den anmerkungen habe ich nicht bloss auf den inhalt bezügliches, sondern auch einiges, was für freunde der semitischen sprachen werth hat, ausgehoben.

Der kampf des Adam und der Eva,

den sie durchzukämpfen hatten nach ihrer vertreibung aus dem Garten und während ihres aufenthalts in der schazhöhle nach dem befehl des Herrn, ihres schöpfers und erhalters.

Nämlich Gott pflanzte den Garten am dritten tage im osten der erde an der östlichen grenze der welt, hinter welcher im osten nichts mehr liegt als das wasser, welches die ganze welt umgibt, und an die enden des himmels angrenzt. Auf seiner (des Gartens) nordseite aber liegt ein meer von unvergleichlich reinem süssem und klarem wasser, so dass man bei seiner klarheit (durchsichtigkeit) die ganze tiefe der welt sehen kann, und wenn Jemand sich darin badet, so wird er durch seine (des wassers) reinheit rein und durch seine weiße weiss, auch wenn er schwarz war. Und jenes meer ward von gott (gemacht) nach seinem wohlgefallen, denn er wußte voraus, was mit dem menschen sich zutragen und was er thun werde, bis dass er um seiner übertretung willen den Garten werde verlassen müssen, und wie auf der erde gerechte menschen von ihnen geboren werden und sterben werden: ihre seelen wird der herr am lezten (jüngsten) tage, wenn sie zu ihren körpern zurückkehren werden, nehmen und sie in dieses meereswasser tauchen, sowie auch alle die sünder, die buße thun werden. Und als nun der Herr den Adam austrieb, liess er ihn nicht auf der nordgrenze des Gartens wohnen, damit nicht er und Eva zuvor schon sich in dem meere baden und so rein werden von ihren sünden und ihre begangene übertretung vergessen und nicht mehr daran denken in der unruhe der züchtigungen. Und wiederum auf der südgrenze wollte Gott den Adam nicht wohnen lassen, weil der nordwind, wann er darin blässt, den süßen geruch der bäume des gartens nach der südgegend hinführt; und deßwegen liess Gott den Adam nicht dort wohnen, damit er nicht die süßen gerüche der bäume rieche und die übertretung vergesse und sich über das was er gethan hat tröste und durch den geruch der bäume befriedigt die buße für die übertretung unterlasse. Vielmehr da der barmherzige und gnädige Gott nach seiner allwissenheit alle dinge wohl regiert (vorsieht), liess er den Adam in der gegend westlich vom Garten wohnen, denn was westlich vom Garten liegt ist ein sehr weites land [1]). Und der Herr befahl dass er in einer felsenhöhle, welches ist die höhle der schäze [2]), unterhalb des Gartens wohne.

Unser vater Adam und Eva aber, als sie aus dem Garten giengen, traten mit ihren füßen auf, ohne zu spüren daß sie auftraten. Und als sie vor die pforte des gartens hinaus ge-

langt waren, und das weite land vor sich, die großen und kleinen steine und die sandmassen sahen, fürchteten sie sich und zitterten und fielen vor furcht, die sie überkommen hatte, auf ihr angesicht nieder, und waren wie todt. Denn sie waren in dem schönen lande des Gartens mit allen den bäumen gewesen und sahen sich nun in einem fremden lande, das sie nicht kannten und noch nie gesehen hatten; auch waren sie noch voll von den gnadengaben des lichtreiches und hatten noch keine herzen (sinne) für das irdische wesen. Desswegen erbarmte sich der Herr über sie, und als er sie vor der pforte des Gartens niedergesunken sah, schickte der Herr das Wort zu unserem vater Adam und zu Eva und ließ sie aufrichten von ihrem falle. [Die worte des bündnisses über die 5½ tage]. [3]) Es sprach der Herr zu Adam: »ich habe über diese erde verordnet tage und jahre; du wirst auf ihr seyn und wandeln bis dass ich am ende jener jahre und tage mein Wort senden werde, dasselbe das dich geschaffen hat und das du übertreten hast und das dich auch aus dem garten ausgetrieben und als du niedergefallen warst, aufgerichtet hat; dieses selbe wird dich auch erlösen am ende von 5½ tagen« Als nun Adam dieses wort vom Herrn und die 5½ großen tage hörte, vermochte er es nicht auszulegen, und dachte vielmehr dass er noch 5½ tage habe bis zum ende der welt. Da weinte er und bat den Herrn, er möchte es ihm erklären, und der Herr nach seiner barmherzigkeit gegen Adam, der sein ebenbild war, erklärte es ihm, wie jene (5½ Tage) 5500 jahre bedeuten und wie er dann kommen und ihn und seinen samen erlösen werde. Auch schon vorher [4]) war der Herr mit Adam in solchen bund getreten, ehe er den Garten verlassen hatte, noch bei dem baume, von dem die Eva nahm und ihm zu essen gab. Nämlich als unser vater Adam den Garten verlassen mußte, ging er von ihm (dem baume) weg, und sah wie der Herr alsbald seine gestalt veränderte und wie er sogleich eine andere gestalt bekam und dürr wurde; da trat er sogleich zu ihm hin, fürchtete sich und zitterte und fiel nieder, und Gott richtete ihn auf nach seiner barmherzigkeit und trat in diesen bund mit ihm. Und wiederum als Adam bei der pforte des Gartens war und den Cherub mit dem blizenden feurigen schwerte in seiner hand erblickte, der Cherub aber zürnte und sein angesicht entstellte, da fürchteten sich Adam und Eva vor ihm und dachten daß er sie tödten wolle, und fielen vor furcht und zittern auf ihr angesicht nieder. Er aber war gnädig und erbarmte sich ihrer, wandte sich und fuhr auf gen himmel und fragte den Herrn und sprach: »o Herr, du hast mich geschickt, dass ich, das feurige schwert bei mir, die pforte des Gartens bewachen solle; als nun deine diener Adam und Eva mich sahen, fielen sie

auf ihr angesicht nieder und wurden leichen. O gebieter, was sollen wir mit deinen dienern thun?« Und da Gott gnädig gegen sie war und sich ihrer erbarmte, schickte er seinen engel den Garten zu hüten, und das wort des Herrn kam zu Adam und Eva und richtete sie auf. Und der Herr sprach zu Adam: »ich habe dir gesagt, in 5½ tagen werde ich mein Wort schicken und dich erlösen, so fasse nun muth und begib dich in die schazhöhle, von der ich dir zuvor gesagt habe!« Und als Adam dieses wort vom Herrn hörte, tröstete er sich mit der rede des Herrn, weil er zu ihm gesagt hatte, dass er ihn erlösen werde.

Aber Adam und Eva weinten wegen ihrer austreibung aus dem Garten, ihrer ersten wohnung; und als Adam seinen körper ansah, wie er verwandelt war, weinten sie, er und Eva, gar sehr und empfanden reue über das, was sie begangen hatten, während sie weiter wandelten hinab zu der schazhöhle. Und als sie bei der schazhöhle angelangt waren, da weinte Adam über sich selbst und sagte zu Eva: »schau diese höhle an, die uns zum gefängniss dienen muss in dieser welt und zum ort der züchtigung! O was ist sie gegen den Garten? wie ist sie so eng gegen seine weite? wie ist sie lauter felsen gegen jene auen? was ist das für eine finsterniss in der höhle gegen das licht des Gartens? was ist das felsendach dieser höhle gegen die barmherzigkeit des Herrn, die uns dort überschattete? was ist der boden dieser höhle gegen den boden des Gartens? dieser mit steinen besäet und jener besäet mit bäumen wohlschmeckender früchte?« Und Adam sagte zu Eva: »betrachte einmal deine und meine augen, welche zuvor die engel und die himmel schauen konnten, wie sie lobpreisen ohne aufhören; jezt aber sehen wir zwar, aber unsere augen sind fleischlich geworden und vermögen nicht zu schauen wie zuvor.« Und unser vater Adam sagte zu Eva: »o wie ist unser leib heutigen tages gegen den ersten tag, da wir im Garten wohnten?« Und darnach wollte Adam in die höhle unter das dach nicht eintreten und er wäre wohl nie in dieselbe getreten ohne den befehl des Herrn; aber Adam sagte: »wenn ich nicht darin wohne, so werde ich aufs neue ein übertreter.« Und Adam und Eva gingen hinein und standen, um zu beten in ihrer uns unverständlichen, ihnen aber wohl bekannten sprache. Als sie nun beteten, hob Adam seine Augen in die höhe und erblickte den dachfelsen der höhle, der ihn überdeckte, so dass er den himmel und alle die werke des Herrn nicht sehen konnte: da weinte Adam und schlug auf seine brust so lange, bis er niederfiel und ward wie todt; und Eva sass seinen tod beweinend. Und sie stand auf, breitete ihre hände aus zu dem Herrn, um seine barmherzigkeit und verzeihung zu erflehen, und sprach: »o Herr, vergib mir meine

sünde, die ich begangen habe, und gedenke sie mir nicht; denn meine schuld ist es, dass dein diener aus dem garten herabfiel in diese vernichtung, aus dem lichte in diese finsterniss, aus der wonne in dieses gefängniss. O Herr, blicke auf deinen knecht, der hier darniedergestreckt [5]) liegt, und wecke ihn auf vom tode, damit er weine und buße thue für die übertretung, die er um meinetwillen begangen hat, und nimm dieses mal seine seele nicht weg, sondern erlaube ihm, dass er bestehe in der vorgeschriebenen buße [6]) und deinen willen thue vor seinem tode. wenn du aber ihn diesmal nicht auferweckst, o mein Herr, so nimm meine seele weg mit ihm, und lass mich nicht in dem gefängniss einsam und alleine; denn ich kann nicht allein bestehen in dieser welt, sondern nur in ihm (Adam). Denn du, o Herr, hast einen schlaf über ihn gebracht dass er schlief, und hast aus seiner seite eine rippe genommen und fleisch an ihrer stelle gebaut durch deine gotteskraft, und hast mich die rippe genommen, und hast mich geschaffen zu einem weibe mit lichtnatur, nach seinem bilde, geistig und vernünftig, und meinen leib nach dem bilde seines leibes, und hast mich gemacht nach dem bilde seines angesichtes, nach deiner barmherzigkeit und durch deine kraft. O Gott, ich und er sind eins, und du Gott bist unser schöpfer und hast uns beide gemacht an einem tage. So gib denn, o Herr, ihm das leben, damit er bei mir sei in diesem fremden lande, in dem wir jezt um unserer übertretung willen sind; wenn du ihm aber das leben nicht gibst, so nimm mich mit ihm weg, damit wir an einem tage sterben!« Und sie weinte mit inbrünstigem herzen und fiel in der größe ihres kummers nieder auf unseren vater Adam. Da blickte der Herr auf sie, wie sie sich selbst getödtet hatten durch übergroßen kummer; und da er sie aufwecken und trösten wollte, sandte er ihnen sein wort, dass sie aufstehen sollen, und sie erhoben sich alsobald. Und der Herr sagte zu Adam und Eva: »ihr habt freiwillig die übertretung begangen, so dass ihr den Garten verlassen mußtet, in dem ich euch hatte wohnen lassen; ihr habt freiwillig die übertretung begangen, indem ihr gottheit größe und hoheit zu erlangen suchtet wie ich sie habe: so entzog ich euch denn die lichtnatur, die ihr hattet, und trieb euch aus dem Garten hinaus in dieses rauhe land, voll von mühsalen. Hättet ihr meinen befehl nicht übertreten, und mein gesez gehalten, und von dem baume nicht gegessen, von dem ich euch gesagt hatte dass ihr euch ihm nicht nähern sollet, — und es waren ja früchte von bäumen des Gartens da, die besser waren als jene; aber der böse satan, der seine natur nicht bewahrt und seinen glauben nicht gehalten hat und in dem nichts gutes ist, den ich zwar geschaffen habe, aber er hat mich gehaßt und nach der gottheit ge-

strebt, so dass ich ihn herabstürzte, er hat euch den baum wohlgefällig gemacht, bis ihr auf ihn hörtet, aber meinen befehl übertratet, und deshalb sind alle diese leiden über euch gekommen. Denn ich bin Gott und schöpfer; und als ich die geschöpfe schuf, wollte ich sie nicht vertilgen; aber als sie mich erzürnten mit schwerem zorn, da schlug ich sie mit schweren schlägen, bis dass sie buße thäten, und wenn sie auf ihrer übertretung beharren, sollen sie unter die vertilgung kommen in ewigkeit.« Und als Adam und Eva diese rede von Gott hörten, da weinten und wehklagten sie noch heftiger, und klammerte sich ihr herz noch mehr an Gott; denn Gott war ihnen wie vater und mutter; und darum weinten sie vor ihm, und flehten ihn an um seine barmherzigkeit. Und Gott ward ihnen alsbald gnädig und sprach: »Adam, ich habe mit dir meinen bund aufgerichtet und von diesem weiche ich nicht zurück, und ich werde dich nicht wieder in den Garten zurückbringen, ehe mein bund erfüllt ist, nämlich die 5½ großen tage.« Und Adam sprach zu Gott: »o Herr, du hast uns in dem Garten geschaffen, und hast uns gemacht, dass wir in dem Garten seien, und ehe ich übertrat hast du alle thiere zu mir gebracht, damit ich sie benenne. Und deine gnade ruhte auf mir, und so benannte ich sie alle, wie es in deinem sinne war, und du hast sie alle unschädlich (heilsam) für mich gemacht. Aber jezt o Gott, da ich deinen befehl übertreten habe, werden alle die thiere gegen mich aufstehen, um mich und deine magd Eva zu fressen, und werden mein leben wegraffen von dem angesicht der erde. Und ich bitte dich, o Gott, da du uns aus dem Garten vertrieben und uns unsern aufenthalt in einem fremden lande angewiesen hast, so erlaube nicht den thieren, uns zu beschädigen.« Und als Gott dieses wort von Adam hörte, ward er ihm gnädig, und erkannte dass er recht habe, dass allerdings die thiere sie fressen würden, weil er auf sie zürnte um ihrer übertretung willen. Und Gott befahl den thieren und den vögeln und allem was sich auf erden regt, dass sie zu Adam kommen und mit ihm frieden schliessen und weder ihm und der Eva, noch den guten und gerechten unter ihren nachkommen irgend einen schaden zufügen sollen. Da beugten[7]) sie sich vor ihm auf den befehl Gottes, mit ausnahme der schlange, auf welche Gott zürnte, dass sie nicht mit den (übrigen) thieren zu Adam kommen durfte. Adam aber weinte und sprach: o Herr, so lange wir im Garten waren, waren unsere herzen aufwärts gerichtet, und wir schauten die engel, wie sie in dem himmel lobgesänge sangen; aber jezt schauen wir das nicht, wie sonst, sondern als wir in die schazhöhle eintraten, verdeckte sie uns alle Geschöpfe.« Und Gott der Herr sprach zu Adam: »so lange du in demüthigem gehorsam[8]) standest, war die

lichtnatur in dir, und deswegen sahest du die fernsten dinge; aber seit die lichtnatur dir entzogen ist, kannst du das ferne nicht mehr sehen, sondern nur das nahe, nach dem vermögen des fleisches (oder: wie es dem fleisch zukommt), denn dieses ist thierisch.« Adam und Eva aber, als sie dieses wort Gottes hörten, fielen vor ihm nieder und priesen ihn mit betrübtem herzen. Und der Herr nahm sein wort von ihnen[9]).

Adam und Eva gingen hinaus aus der schazhöhle und kamen zu dem Garten und standen um ihn anzuschauen, weil sie ihn hatten verlassen müssen. Und Adam und Eva wandelten auf der südseite vor dem Garten hin und fanden das wasser das von der wurzel des baumes des lebens aus den Garten bewässert, und von da ausgeht über die erde hin und sich in vier ströme (meere) trennt. Und sie traten hinzu und kamen zu dem wasser, sahen es an und erkannten dass es das wasser sei das unter der wurzel des baumes des lebens im Garten hervorkommt. Und Adam weinte, wehklagte und schlug auf seine brust darob dass sie davon getrennt waren, und sagte zu der Eva: »ach was für plagen und strafen hast du über mich und dich und unsern samen gebracht!« Da sagte Eva zu ihm: «was hast du gesehen, dass du so weinst und dieses wort zu mir sprichst?« Und er sprach zu ihr: »o Eva, siehst du denn dieses wasser nicht, das bei uns war im garten, das die oberfläche des Gartens tränkt und von da nach aussen strömt? Und wir, so lange wir im Garten waren, verlangten nicht darnach; nun aber, da wir in dieses fremde land gekommen sind, verlangen wir darnach, und haben es nöthig für unsern leib.« Und als Eva dieses wort von ihm hörte, weinte sie mit ihm, und in ihrem heftigen weinen fielen sie in's wasser; und das war ihnen erwünscht, sie wollten dadurch ihrem leben ein ende machen, um die dinge nicht mehr sehen zu müssen. Denn sie sahen jedes ding so an, als müßte es sie tödten. Aber der barmherzige und gnädige Gott blickte auf sie, da sie in das wasser gestürzt[5]) und dem tode nahe waren, und sandte seinen engel: dieser zog sie aus dem wasser heraus und sezte sie an das ufer des stromes (meeres), für todt (wie todte). Und der engel fuhr auf zum Herrn, versezte und sprach: »o Herr, deine diener haben ihr leben verloren (oder auch: ihm ein ende gemacht).« Und der Herr schickte sein wort zu Adam und Eva und erweckte sie von ihrem tod. Und Adam nachdem er aufgeweckt war, sprach: »o Gott, so lange wir im Garten waren, verlangten wir nicht nach diesem wasser; während deine barmherzigkeit mit uns war, vermißten wir nicht dieses wasser; seit wir aber in dieses land gekommen sind, vermögen wir nichts ohne wasser.« Und Gott sprach zu Adam: »so lange du unter meinem befehl und ein lichtengel warst, kanntest du das wasser nicht; seit du

aber meinen befehl übertreten hast, vermagst du nichts ohne wasser; du mußt deinen leib damit tränken und wachsen machen; denn er ist thierähnlich geworden und hat das wasser nöthig.« Und als Adam und Eva dieses wort von Gott hörten, weinten sie ein bitteres weinen, und Adam bat Gott, er möchte sie in den Garten zurückkehren lassen, dass er ihn noch einmal sehen dürfe. Aber der Herr sprach: »Adam, ich habe mit dir einen bund gemacht; und wenn der bund erfüllt seyn wird, werde ich dich und die gerechten von deinem samen in den Garten bringen.« Und Gott nahm sein wort von Adam. Und Adam und Eva fühlten ein brennen und eine flamme in ihrem innern vor durst; aber Adam sagte zu Eva: »wir müssen nicht davon trinken, bis wir sterben, o Eva; wann dieses wasser in unsern leib kommt, werden viele schläge uns und unsern samen nach uns treffen [10]) Und Adam und Eva füllten kein gefäss von dem wasser und tranken gar nichts davon; und sie kamen und gingen in die schazhöhle hinein.

Und Adam vermochte die Eva nicht zu sehen, sondern hörte nur das geräusch von ihr, und ebenso konnte Eva den Adam nicht sehen, sondern hörte nur das geräusch von ihm. Da weinte Adam und härmte sich und schlug auf seine brust, erhob sich, stand und sprach: »Eva, wo bist du?« Und Eva sagte zu ihm: »siehe hier stehe ich in der finsterniss.« Und er sagte zu ihr: »gedenke an die lichtwelt, in der wir waren, so lange wir im Garten wohnten. Eva, gedenke an den glanz, der im Garten über uns war. Eva gedenke an die hellstrahlenden bäume im Garten [11]), in deren mitte wir waren. Eva gedenke, so lange wir im Garten waren, wußten wir nichts von tag und nacht. Eva gedenke an den baum des lebens, unter dem das wasser hervorkam, wie er seine strahlen auf uns warf. Eva gedenke an das land des Gartens und seinen glanz. Eva gedenke an den Garten, in dem keine finsterniss war, so lange wir darin weilten. Und nun, o Eva, nachdem wir in diese schazhöhle gekommen sind, umgibt uns finsterniss, weil wir *Gottes befehl* verlassen haben; wir können einander nicht sehen, und tod wäre besser für uns als dieses leben.« Und Adam schlug auf seine brust und er und Eva weinten und wehklagten die ganze nacht, bis es dem morgen zuging; und Adam und Eva seufzten über die länge der nacht, denn es war eine Aprilnacht [12]). Und Adam schlug sich in der schazhöhle in seinem großen kummer und wegen der finsterniss in der höhle, und ward wie todt. Und als Eva das geräusch von ihm hörte, wie er zur erde niederfiel, tastete sie nach ihm herum mit ihren händen, und fand ihn als eine leiche; und sie fürchtete sich und ward sprachlos und sezte sich neben ihn. Da schaute der barmherzige Gott auf Adam, der gestorben, und auf Eva, die sprachlos geworden war,

beide aus furcht vor der finsterniss, und das Wort des Herrn kam zu Adam und erweckte ihn von seinem tode und löste den mund der Eva von der sprachlosigkeit. Da stand Adam auf in der Höhle und sagte: »o Herr, warum hat das licht uns verlassen und ist die finsterniss über uns gekommen? Warum läßt du mich so lange in der finsterniss und warum o Gott willst du uns schlagen (plagen)? und wo war denn diese finsterniss, o Herr, bis sie auf uns kam, so dass wir einander nicht mehr sehen konnten? Denn so lange wir im Garten waren, sahen wir keine finsterniss und wußten wir nie etwas davon, und sie (die Eva) war nicht vor mir verborgen dass ich sie nicht sehen konnte, und keine finsterniss machte eine trennung zwischen uns; sondern ich und sie waren eins in der lichtwelt, ich sah sie und sie sah mich. Aber nun nachdem wir in diese höhle gekommen sind, ist finsterniss über uns hergefallen und hat uns von einander getrennt, so dass ich sie und sie mich nicht sah. O Herr, willst du denn uns schlagen (plagen) durch diese lange finsterniss?« Und weil Gott barmherzig und gnädig ist, hörte er das wort des Adam und sprach zu ihm: »Adam, so lange der gute engel unter meinem befehle blieb, war das lichtwesen über ihm und über seinen schaaren; als er aber meinen befehl übertrat, entzog ich ihm die lichtnatur und er ward schwarz; und so lange er in den himmeln, an den örtern des lichtes war, kannte er keine finsterniss, als er aber übertrat, warf ich ihn aus den himmeln herab auf die erde und er mußte auf ihr wandeln. Und du Adam, solange du in meinem Garten unter meinem befehle warst, war das lichtwesen über dir, als ich aber deine übertretung wahrnahm, entzog ich dir die lichtnatur; aber nach meiner barmherzigkeit verwandelte ich dich nicht (ganz) in finsterniss, sondern machte dir diesen deinen körper und schuf diese haut an demselben, damit er kälte und hize damit ertrage. Und wenn ich meinen zorn über dich in seiner heftigkeit hätte walten lassen, so hätte ich dich vertilgt; und wenn ich dich in finsterniss verwandelt hätte, so wäre das gewesen wie wenn ich dich getödtet hätte. Aber nach meiner barmherzigkeit, o Adam, habe ich dir also gethan: als du meinen befehl übertratest, habe ich dich aus meinem Garten vertrieben und dich hinausgestoßen in dieses land, und dir befohlen in dieser höhle zu wohnen. Und es ist finsterniss über dich gekommen, wie sie über den kommt, der meinen befehl übertreten hat. Jedoch hat dich diese nacht getäuscht, Adam; sie hat nicht eine ewige dauer, sondern ist nur 12 stunden lang, und wann sie zu ende ist, kommt der tag wieder. Seufze nicht und beunruhige dich nicht und sage nicht in deinem herzen, dass jene finsterniss zu lange sei und zu sehr verziehe, und sage nicht in deinem herzen,

dass ich dich durch sie schlagen (plagen) wolle; fasse muth und fürchte dich nicht! Diese finsterniss ist keine züchtigung, sondern, o Adam, ich habe den tag gemacht und ihm die Sonne vorgesezt, ihn zu erhellen, damit du und deine kinder eure arbeit an ihm verrichten; denn ich habe es vorausgewusst, dass du sündigen und übertreten und in dieses land hinausgestoßen werden werdest. Aber quälen und bändigen und strafen wollte ich dich nicht durch den fall [13]) und die austreibung aus dem Garten in dieses land. Vielmehr ich hatte dich als lichtwesen geschaffen und hatte andere lichtwesen, dir gleich, aus dir hervorgehen lassen wollen, aber du hast meinen befehl nicht gehalten, auch nur einen tag lang, bis ich die geschöpfe vollendet, geheiligt und gesegnet hätte. Und ich habe dir wegen des baumes befohlen, dass du nicht davon essen sollest, aber ich wußte, dass der Satan, der ihre seelen [14]) verführt hat, auch dich verführen werde. Und so habe ich dich seinetwegen belehrt über den baum, dass du ihm nicht zu nahe kommen sollst, und habe dir gesagt, du sollest nicht davon essen, d. h. du sollest seine rede nicht (schmecken) kosten und dich ihm nicht unterwerfen und nicht einwilligen. Und wenn ich nicht mit dir geredet hätte über den baum, und hätte dich ohne befehl gelassen und du hättest gesündigt, so wäre mir das ein anstoss (vorwurf) gewesen, weil ich dir keinen befehl gegeben hätte; und dass du dich rückwärts wendetest, hätte für mich einen tadel enthalten. Aber ich habe dir einen befehl gegeben und dich gewarnt, und du bist gefallen und meine geschöpfe haben mir einen anstoss gegeben. Ich habe aber dir, o Adam, und deinen kindern nach dir den tag gemacht, damit sie an ihm ihre bedürfnisse besorgen sollen, und habe ihnen die nacht geschaffen, damit sie ihnen zur ruhe von ihrer arbeit diene; und die thiere werden in der nacht hervorkommen und ihr futter suchen (ψ. 104.) Adam, nur noch wenig ist von der finsterniss (nacht) übrig, so wird der tag erscheinen.« Adam aber sprach: »o Gott, Herr, nimm meine seele weg und lass mich diese finsterniss nicht mehr sehen, oder führe mich hinaus an einen ort, wo keine finsterniss ist.« Und Gott der Herr sprach zu Adam: wahrhaftig, ich sage dir: diese finsterniss wird vor dir verschwinden an jedem der tage, die ich über dich bestimmt habe bis zur erfüllung des bundes, da ich dich erlösen und wiederum in den Garten zurückbringen werde. Und dann werde ich dich an den ort des lichtes bringen, nach dem du verlangst, wo keine finsterniss ist, welcher ist das himmelreich.« Und wiederum sprach der Herr zu Adam: »alle diese mühsal, die du um deiner übertretung willen auf dich nehmen mußt, wird dich nicht aus der hand des Satans befreien, noch dich erlösen, sondern ich selbst (werde dich

erlösen, wann ich vom himmel herabkommen und fleisch werden werde von deinem samen, und die mühsale, die du ausgestanden hast, auf mich nehmen werde, und die finsterniss, die über dich gekommen ist in dieser höhle, über mich kommen wird im grabe, und ich deines samens werden werde, ich, der keine jahre, zeiten, monate und tage hat, und ich zu dem geschlechte der menschenkinder gezählt werden werde um deiner erlösung willen.« Und Gott nahm sein wort dem Adam. Adam und Eva aber weinten und wurden traurig über das wort Gottes, dass sie nicht in den Garten sollten zurückkehren dürfen, bis dass die über ihnen bestimmten tage erfüllt wären, besonders aber als sie hörten, was Gott ihnen sagte, dass er selbst leiden müsse um ihrer erlösung willen. Und darnach blieben Adam und Eva in der höhle stehen, betend und weinend, bis der morgen anbrach über ihrem angesicht. Und als sie das licht zu ihnen wiederkehren sahen, ward die furcht von ihnen genommen und ihre herzen wurden stark (sie faßten muth).

Und Adam fing an, aus der Höhle hinauszugehen. Als er nun vor die thüre der höhle hinausgetreten war, und stand, und sein angesicht gegen osten wandte und die sonne feuerglühend hervorkommen sah, da traf ihre gluth seinen körper, und er fürchtete sich vor ihrer gluth und dachte bei sich, dass sie zu seiner züchtigung (plage) hervorgekommen sei. Und er weinte, schlug auf seine brust, fiel zur erde nieder auf sein angesicht und bat, indem er sprach: »o Herr, schlage (plage) mich nicht, und verbrenne mich nicht, und nimm mein leben nicht weg von der erde!« Denn er meinte, dass jene sonne Gott sei. Nämlich so lange er im Garten war, wenn er hier das wort Gottes und ein geräusch von ihm im Garten vernahm, da fürchtete er sich vor ihm, aber er sah nicht seinen glanz und es traf keine gluth von ihm seinen leib. Und darum fürchtete er sich nun vor der sonne, als die gluth ihn traf, und meinte dass Gott ihn schlagen (plagen) wolle alle tage, die er über ihn bestimmt habe. Und wiederum sprach Adam in seinem sinne: »weil Gott uns nicht mit der finsterniss geschlagen hat, siehe so hat er sie über uns aufgehen lassen, um uns mit brennendem feuer zu schlagen.« Und während Adam in seinem herzen darüber nachdachte, kam das wort [des engels] [15]) Gottes zu ihm und sprach zu ihm: »Adam, erhebe dich und stehe auf. Diese sonne ist nicht Gott, sondern sie ist gemacht, um den tag zu erleuchten, von dem ich dir in der höhle gesagt habe; wann der morgen kommt, erhellt sie den tag, so wahr ich Gott bin, der ich dich in der nacht tröstete.« Und Gott nahm sein wort von Adam.

Adam und Eva aber gingen fort von dem eingange der höhle

und wandelten nach dem Garten hin. Und als sie ihm nahe kamen, vor der westlichen pforte (desselben), durch die der Satan, als er Adam und Eva verführte, eingetreten war, trafen sie die schlange an, in die der Satan eingefahren war, traurig staub leckend, und auf ihrer brust sich über die erde hinwälzend wegen des fluchs, der vom Herrn über sie gekommen war. So sehr sie zuvor erhaben gewesen war, so war sie nun geworden schlüpfrig, niedriger als alle (thiere), auf ihrer brust sich hinschleppend, und auf ihrem bauche gehend; die die schönste gewesen war unter allen thieren, war nun die häßlichste geworden; die gute dinge gefressen hatte, war nun so geworden, dass sie staub fressen mußte; die schöne örter zu ihrer wohnung gehabt hatte, deren wohnung war nun der staub geworden; die allen thieren wohlgefallen und ihnen allen bewunderung durch ihre schönheit eingeflößt hatte, war nun verabscheut bei ihnen. Und wiederum während sie an einem ort (mit ihnen) gewohnt hatte und sie zu ihr gekommen waren und überall, wo sie trank, auch die andern getrunken hatten, so fliehen nun, nachdem sie durch den fluch Gottes giftig geworden ist, alle thiere ihren ort, und trinken nicht aus dem wasser aus dem sie trank, und wenn sie sie sehen, fliehen sie alle vor ihr. Als nun die verfluchte schlange den Adam und die Eva sah, ließ sie ihren kopf aufschwellen und stellte sich auf ihren schwanz, und ihre augen wurden wie blut; und sie wollte sie tödten. Und sie kam zuerst auf die Eva zu, und sie (die Eva) lief davon. Adam aber, der da stand, weinte, denn er hatte keinen stock in seiner hand, um die schlange damit zu erschlagen, und wußte nicht wie sie tödten? Aber sein herz entbrannte um der Eva willen; so ging er auf die schlange los und faßte sie am schwanze. Da kehrte sie sich gegen ihn und sprach zu ihm, dem Adam: »wegen deiner und wegen der Eva bin ich schlüpfrig geworden, dass ich auf meinem bauche gehen muß;« und durch die größe ihrer stärke warf sie den Adam und die Eva zu boden, und legte sich über sie her, indem sie sie tödten wollte. Da sandte Gott seinen engel; der warf die schlange von ihnen herab und richtete sie auf. Und das wort des Herrn kam zu der schlange und sprach zu ihr: »das erstemal habe ich dich nur schlüpfrig gemacht, und gemacht dass du auf deinem bauche gehen mußt, aber die sprache habe ich dir nicht genommen; von nun aber sollst du stumm seyn und nicht mehr reden können, du und dein geschlecht[25]: denn durch dich ist das verderben meiner diener zum erstenmal gekommen, und nun hast du sie tödten wollen.« Und die schlange ward zur stunde stumm und konnte nicht wieder reden. Und es kam ein windeswehen vom himmel herab auf den befehl Gottes, und trug sie von Adam und Eva weg, und warf sie

an das ufer des meeres, von wo aus man nach Indien kommt. Adam und Eva aber weinten vor Gott; und Adam sprach: »o Herr, als ich in der höhle war, sagte ich zu dir also: »o Herr, die thiere werden aufstehen mich zu fressen und meinem leben ein ende machen auf erden.« Und seit sie (die schlange) auf ihn losgegangen war, schlug Adam auf seine brust, bis er wie todt zur erde niederfiel. Und das wort des Herrn kam, richtete ihn auf und sagte zu ihm: »Adam, von den thieren kann (darf) dir keines einen schaden thun. Als ich die thiere und alles, was sich regt, zu dir bei der höhle versammelte, liess ich die schlange nicht mit ihnen kommen, damit sie nicht gegen euch aufstehe, euch erschrecke und furcht vor ihr eure herzen befalle; denn ich wußte daß jene verfluchte böse ist, und darum liess ich sie nicht mit den thieren zu euch kommen. Und nun fasse muth und fürchte dich nicht, ich bin mit dir, bis dass die tage, die ich dir bestimmt habe, erfüllt seyn werden.« Adam aber weinte und sagte: »verseze uns an einen andern ort, damit nicht die schlange noch einmal zu uns komme und (gegen uns) aufstehe, und wenn sie deine magd Eva allein träfe, sie tödtete; denn ihre augen sind häßlich, böse.« Und der Herr sprach zu Adam und Eva: von nun an fürchtet euch nicht, ich lasse sie nicht mehr zu euch kommen; ich habe sie vertrieben von euch weg, von diesem berge weg, und ich lasse sie euch keinerlei schaden thun.« Da fielen Adam und Eva vor Gott nieder, und dankten ihm: »ihm sei preis!« dafür, dass er sie vom tode errettet hatte.

Und Adam und Eva wandelten weiter, um den Garten zu suchen; da brannte die hize ihnen aufs gesicht, dass sie vor hize schwizten, und sie weinten vor Gott. Und jener ort, wo sie weinten, war nahe bei dem hohen berge vor der westlichen pforte des Gartens. Da stürzte sich Adam vom gipfel desselben hinab: dadurch ward sein gesicht und sein leib gerizt und zerrissen [17]), so dass viel blut von ihm floss und er dem tode nahe kam. Eva aber blieb auf dem berge oben stehen, und weinte über ihn, da er daniedergestreckt [5]) lag; und sagte: »ich mag nicht leben nach ihm; denn alles was er an sich that, ist um meinetwillen geschehen,« und stürzte sich ihm nach; und sie ward durch die steine gerizt und zerrissen [17]) und blieb darniedergestreckt [6]) liegen wie todt. Aber Gott der Herr ist barmherzig und hat ein auge auf seine geschöpfe: so blickte er auf den untergang des Adam und der Eva, und sandte sein Wort zu ihnen und richtete sie auf. Und er sprach zu Adam: »Adam, solche mühsale die du dir bereitest, nüzen nichts für die vorgeschriebene sühnung und sühnen nichts in dem bunde, der auf 5500 jahre lautet.« Und Adam sagte zu Gott: »ich war matt vor hize

und müde vom gehen, und seufzte, dass du mich aus dieser welt, die ich nicht kenne, wegnehmen mögest zur ruhe.« Und Gott der Herr sprach zu ihm: »Adam, das geschieht nicht, bis dass du deine tage bezahlst (vollendest); dann will ich dich aus dieser mühevollen welt ausführen.« Und Adam sagte zum Herrn: »so lange ich im Garten war, kannte ich weder hize noch müdigkeit, noch das gehen, noch zittern und furcht, und nachdem ich in dieses land gekommen bin, ist alle diese trübsal über mich gekommen.« Und der Herr sprach zu Adam: »so lange du meinen befehl bewahrtest, war mein licht und meine gnade über dir; nachdem du aber meinen befehl übertreten hattest, traf dich in diesem lande ungemach und mühsal.« Adam aber weinte und sprach: »o Herr, verfüge nicht solches über mich, und schlage mich nicht mit so schweren schlägen, und lass mich nicht büßen wie es meine sünden verdient haben, denn freiwillig haben wir den uns gegebenen befehl übertreten und dein gesez verlassen, und haben gestrebt Götter zu werden, dir gleich, da uns der Hasser verführte (betrog).« Da sprach Gott wiederum zu Adam: »wie du auf der erde furcht und zittern, müdigkeit und krankheit, gehen, laufen, das ersteigen dieses berges und den tod ertragen hast, so werde auch ich alles dies auf mich nehmen um deinetwillen, dass ich dich erlöse.« [Das erste opfer, das Adam darbrachte.] [5]) Und wiederum weinte Adam und sagte: »Gott sei mir gnädig, dass du von mir annehmest, was ich machen will!« Gott aber nahm sein wort von Adam und Eva. Und Adam und Eva standen auf ihre füße und Adam sagte zu Eva: »Eva, gürte den gürtel um!« Sofort nahmen Adam und Eva steine, und sezten sie auf in gestalt eines kastens (altars), und nahmen blätter von den bäumen außerhalb des Gartens, und schöpften (rieben) damit ihr blut von den felsen ab; was aber auf den sand getröpfelt war, nahmen sie sammt dem staub daran und legten es auf den kasten als eine gabe für Gott. Und Adam und Eva stellten sich unten an den altar [18]), um zu weinen und Gott anzuflehen: »vergib uns unsere schuld und unsere sünde und blicke auf uns mit den augen deiner barmherzigkeit! Denn so lange wir im Garten waren, stieg dein preis auf und unser lobgesang ohne barmherzigkeit [19]). Aber seit wir in das fremde land gekommen sind, sind uns kein reiner preis, kein rechtschaffenes gebet, keine verständigen herzen, keine wohlgefälligen gedanken, keine gerechten entschliessungen, kein tiefes verständniss, keine richtigen einsichten übrig geblieben; noch ist uns die lichtnatur übrig geblieben und unser körper ist von der gestalt, die er zuvor hatte, verwandelt worden, seit wir übertreten haben. Und nun siehe auf unser blut, das auf den steinen dargebracht ist, und nimm es an von uns, wie die lobgesänge, die wir

ehedem im Garten dir darbrachten.« Und solcher bitten that Adam noch mehere an Gott. Und der Herr, welcher barmherzig, gütig und ein freund der menschen ist, schaute auf Adam und Eva und auf ihr blut, das sie als ein opfer für ihn dargebracht hatten, ohne dass er es ihnen befohlen hatte, wunderte sich über sie und freute sich über ihre opfer. Und Gott schickte feuer aus der lichtwelt von sich herab; das zündete ihre opfer an. Und Gott roch ihre opfer und ward ihnen gnädig und sagte zu Adam: »Adam wie du dein blut vergossen hast, so werde ich mein blut vergießen, wann ich fleisch werden werde von deinem samen, und wie du Adam gestorben bist, so werde ich sterben, und wie du einen altar gebauet hast, so werde ich mir auf erden einen altar errichten, und wie du dein blut auf ihm dargebracht hast, so werde ich mein blut auf dem altar auf erden darbringen, und wie du mit diesem blute verzeihung nachgesucht hast, zur vergebung der sünden, so werde ich mit demselben die schulden tilgen. Und nun Adam, siehe ich habe dein opfer angenommen, aber die tage des bundes, den ich mit dir zu schließen geruht habe, sind noch nicht erfüllt; erst wann sie erfüllt seyn werden, werde ich dich wieder in den Garten zurückbringen. Und nun fasse muth, und wann dich trauer befällt, so bring mir ein opfer, so werde ich dir gnädig seyn.« Und da Gott wußte was Adam im sinne habe, nämlich sich selbst viele male zu tödten und ihm von seinem blute ein opfer zu bringen, so sprach Gott zu ihm: »Adam, du sollst dich kein zweites mal auf eine solche weise tödten, wie du dich da von diesem berge herabgestürzt hast.« Und Adam sagte zu Gott: »o Herr, ich hatte im sinne, mir auf einmal ein ende zu machen, weil ich deinen befehl übertreten habe, und den schönen garten habe verlassen müssen und weil du die lichtnatur von meinem geiste, von mir weggenommen hast, und weil einst lobgesänge aus meinem munde ausströmten ohne aufhören und die lichtwelt mich bedeckte, jezt aber ich davon ganz entblößt bin. Aber durch deine güte, o Gott, bin ich nicht völlig umgekommen, sondern du bist gnädig gegen mich, so oft ich sterbe, und bringst mich wieder zum leben. Daran erkennt man, dass du der Herr ein barmherziger Gott bist, der nicht will dass einer umkomme, und nicht liebt dass einer falle, und keinen auf arge und böse weise und mit untergang straft.« Und Adam ward stille. Da kam das wort Gottes zu Adam, segnete und tröstete ihn und machte mit ihm den bund (verhiess ihm), dass er seine seele erlösen wolle, wann die für ihn bestimmten tage erfüllt seyn werden. Nämlich dies war das erste opfer, das er Gott darbrachte, und es ward nun dem Adam zur gewohnheit.

Und wiederum nahm Adam die Eva, und sie fingen an,

sich nach der schazhöhle, wo sie ihre wohnung hatten, zu begeben. Und als sie derselben so nahe gekommen waren, dass sie sie von ferne erblickten, kam dem Adam und der Eva große trauer an beim anblick derselben. Und Adam sprach zu Eva: als wir auf dem berge waren, wurden wir durch das wort Gottes getröstet und er redete mit uns, und das licht, das von osten her kam, leuchtete über uns. Aber jezt hat das wort des Herrn sich von uns zurückgezogen, und das licht, das über uns leuchtete, beginnt sich zu verbergen, und finsterniss und trauer kommt über uns, und in die höhle, die wie ein gefängniss ist, müssen wir hineingehen; da wird die finsterniss uns bedecken und uns von einander trennen, dass du mich nicht siehst und ich dich nicht sehe.« Und als Adam dieses wort gesprochen hatte, weinten sie, breiteten ihre hände aus vor Gott, und flehten in ihrer trauer zu Gott, dass er die sonne bei ihnen zurückhalten wolle, damit sie ihnen leuchte, und damit nicht die finsterniss wiederum über sie komme und sie zum zweitenmal unter das felsendach gehen müssen. Und sie wollten lieber sterben, als die finsterniss sehen. Da schaute Gott auf Adam und Eva und ihren schweren kummer und auf all das, was sie thaten mit inbrünstigem herzen um des guten willen, das sie zuvor genossen hatten, und wegen des mühsals, das sie nun traf im fremden lande. Und desswegen zürnte Gott nicht auf sie und ward nicht ungeduldig über sie, sondern er bewies langmuth gegen sie, und versüßte es ihnen [20]) wie kindern, weil sie seine geschöpfe waren. Und das wort Gottes kam zu Adam und sagte zu ihm: »Adam, wenn ich die sonne zurückhalte, so gibt es keine tage, stunden, jahre und monate, und du erfüllst nicht den bund, den ich mit dir geschlossen habe, und mußt wieder unter langen züchtigungen bleiben, und du hast keine erlösung zu erwarten in ewigkeit. Vielmehr gedulde dich und harre stille aus unter der ordnung von tag und nacht, bis die zeit erfüllt seyn und die stunde des bündnisses kommen wird. Dann werde ich kommen und dich erlösen, o Adam, denn ich will nicht, dass du betrübt seiest. Und wenn ich auf alle die güter sehe, in deren genuß du gestanden bist, und wie du sie hast verlassen müssen, so würde ich wünschen, dich zu begnadigen, aber den bund, der aus meinem munde gegangen ist, kann ich nicht wenden; und ich würde dich in den Garten zurückbringen, aber erst wenn der bund erfüllt ist, kann ich dich und deinen samen begnadigen und dich in das land der freude einführen, wo keine trauer und kein leid, sondern immerdar freude ist und wonne und unvergängliches licht und lobpreisungen (herrlichkeiten) ohne aufhören, und ein schöner garten, den du durchwandeln darfst.« Und wiederum sprach Gott zu Adam: »habe geduld und gehe in die höhle, denn

diese finsterniss, vor der du dich fürchtest, wird nicht lange dauern, sondern dauert nur 12 stunden, und wenn sie vorüber ist, geht das licht auf.« Und als Adam dieses wort vom Herrn hörte, fielen er und Eva vor ihm nieder; und ihr Herz ward getröstet. Und sie gingen wieder in die höhle, wie sonst, indem ihnen die thränen von ihren augen flossen, trauer und weinen aus ihren herzen drang und sie wünschten, dass ihre seele aus ihrem leibe gehe. Und Adam und Eva standen im gebet, bis es ganz finster war. So blieben sie stehen im gebet.

[Erste erscheinung, die der Satan bei Adam machte.] [5]) Und als der Satan, der hasser des guten, sah, dass sie standen und beteten und dass Gott mit ihnen redete, und sie tröstete, und dass er ihr opfer annahm, da veranstaltete der Satan eine erscheinung [21]) und fing an seine schaaren zu versammeln; er mit feurigen blizen in den händen und sie in einem großen lichte stehend. Und er schlug seinen thron auf beim eingang der höhle, denn in sie hinein konnte er nicht treten wegen ihres gebetes; und er liess das licht in die höhle hineindringen, bis sie ganz helle ward um Adam und Eva her; und seine schaaren fingen an loblieder zu singen. Und diess veranstaltete der Satan, damit wenn Adam das licht sehe, er bei sich denken solle, das sei das licht der Himmlischen, und die heere seien engel, die Gott ihm an die höhle geschickt habe, ihn zu bewachen, und ihm die finsterniss zu erleuchten. Und wenn Adam aus seiner höhle herausgegangen wäre, sie zu sehen, und sie (Adam und Eva) vor ihm (dem Satan) niedergefallen wären, so wäre der Satan über ihn mächtig geworden und hätte ihn zum zweitenmal geschwächt vor Gott. Als nun Adam und Eva sie sahen, däuchte es ihnen, dass wenn Er es wirklich wäre, ihre herzen gestärkt wären; da sie sich aber erschreckt fühlten, sagte Adam zu Eva: »sieh doch dieses große licht und diese vielen herrlichkeiten und diese heerschaaren, die draussen stehen, ohne sich an uns zu wenden und uns ihre rede zu sagen oder zu sagen woher sie kommen und wozu dieses licht und was diese herrlichkeiten (lobgesänge) bedeuten und wozu sie hieher geschickt seien, und ohne hier einzutreten. Wenn diese von Gott wären, so würden sie zu uns in die höhle eintreten und ihren auftrag uns kund thun.« Und Adam stand und betete zu Gott mit inbrünstigem herzen und sprach: »o Herr, ist denn in der welt noch ein anderer Gott außer dir, der etwa engel geschaffen und sie mit licht erfüllt haben könnte, und der sie senden könnte uns zu bewachen oder selbst mit ihnen kommen könnte. Siehe wir sehen da herrschaaren, welche am eingange der höhle stehen und von diesem großen lichtglanz umgeben viele loblieder singen; wenn sie also einen anderen Gott außer dir

gehören, so belehre mich darüber, und wenn sie dein sind, so zeige mir an, wozu du sie geschickt hast.« Und als Adam dies gesprochen hatte, erschien ihm ein engel vom Herrn in der höhle, und sagte zu ihm: »Adam fürchte dich nicht; dies ist der Satan mit seinen schaaren; er wollte euch überlisten, wie er euch schon einmal überlistet hat; denn das erstemal hat er sich in der schlange verborgen, und diesmal ist er zu euch gekommen in der gestalt von engeln, damit, wenn ihr vor ihm niederfielet, er über euch macht bekäme vor Gott.« Und der engel bei Adam ging hinaus und fing den Satan an der thüre und scheuchte die truggestalt, die er gemacht hatte, von ihm weg, und brachte ihn in seiner häßlichen gestalt zu Adam und Eva. Und als sie ihn sahen, fürchteten sie sich vor ihm; der engel aber sagte: »Adam, diese häßliche gestalt hat er, seit er ihn herabgestürzt hat; in derselben kann er nicht zu euch kommen, sondern er nimmt die gestalt von engeln des lichts an.« Und der engel trieb den Satan fort, den Adam aber und die Eva stärkte er und sagte zu ihnen: »fürchtet euch nicht; Gott, der euch geschaffen hat, wird euch stärken.« Und der engel ging von ihnen weg. Adam und Eva aber blieben zurück, in der höhle stehend, ohne dass ihnen eine tröstliche zuversicht kam; sie waren vielmehr in zweifelsängsten.

Als es nun morgen geworden war, beteten Adam und Eva, und gingen hinaus aus der höhle, den Garten zu suchen; denn ihr herz hing an ihm, und sie wollten sich nicht trösten lassen seinetwegen. Und als der Satan, der betrüger, sie sah, wie sie nach dem Garten zu wandelten, versammelte er seine schaaren und kam auf einer trügerischen scheinwolke, in der absicht, sie zu verführen. Und als Adam und Eva ihn sammt jenen in der scheingestalt erblickten, meinten sie die engel des Herrn seien gekommen, um sie über ihre vertreibung aus dem Garten zu trösten, oder um sie noch einmal in den Garten zurückzubringen. Doch breitete Adam seine hände aus zum Herrn, um ihn zu bitten, dass er ihn über sie belehren möchte. Der Satan aber, der hasser des guten, sagte zu Adam: »Adam ich bin ein engel des großen Gottes, und siehe meine schaaren umgeben mich. Der Herr hat mich und sie geschickt, daß wir dich nehmen, und auf die nordseite des Gartens, an den rand des reinen wassers, bringen und dich und Eva darein tauchen und euch zu eurer freude hinaufbringen, dass ihr noch einmal in den Garten zurückkehret.« Und dieses wort drang dem Adam und der Eva zu herzen. Indessen hielt Gott sein wort von dem Adam zurück; er belehrte ihn nicht sogleich, sondern wartete zu, bis er seine macht sähe, ob er besiegt werde, wie Eva besiegt wurde, als sie im Garten war. Der Satan aber rief dem Adam und der Eva zu und sagte zu

ihnen: »auf, wir wollen zu dem wassermeere zu gehen!« Da fingen Adam und Eva an ihm nachzugehen, wobei er sich ein wenig entfernt von ihnen hielt. Als sie nun an den berg des Gartens auf der nordseite kamen, — dessen spize war nämlich sehr hoch und keine stufen führten hinan, — da bemühte sich der Teufel zu Adam und Eva hin und brachte sie auf die spize des berges hinauf, in wirklichkeit und nicht bloss dem scheine nach, und wollte sie oben vom berge hinunterstürzen, denn er suchte sie zu tödten und ihre namen von der erde weg zu vertilgen, damit er mit seinen schaaren die erde allein hätte. Und Gott, der barmherzige, blickte auf den Satan, wie er durch seine mancherlei listen den Adam zu tödten suchte, und sah den Adam, dass er gutmüthig war. Da ging ein großes wort aus von Gott an den Satan und verfluchte ihn, und er floh sammt seinen schaaren. Adam und Eva aber blieben zurück, stehend auf einer bergspize, unter ihnen die große welt, die sie vor sich sahen, sie selbst auf einem hohen großen berge, und nicht ein einziger mehr von den schaaren, die sie gesehen hatten, bei ihnen. Da weinten sie, Adam und Eva, vor Gott und baten um verzeihung. Und es kam das wort von Gott zu Adam und sagte zu ihm: »wisse und erkenne hieran, dass der Satan dich und deinen samen, der nach dir kommen wird, zu verführen sucht.« Da weinte Adam vor dem Herrn, und bat und flehete ihn an, dass er ihm etwas aus dem Garten geben möchte, damit er ein zeichen habe, daran er sich trösten könnte. Und Gott schickte seinen engel Michael an das meer, das gegen Indien zu liegt, dass er dort goldstäbe hole und sie dem Adam bringe. Und das war weise von Gott so gethan, denn wenn einmal die goldstäbe bei Adam wären, sollten sie ihm bei der nacht leuchten, damit die furcht vor der finsterniss sein herz verlasse. Und auf den befehl Gottes fuhr der engel Michael herab und holte die goldenen stäbe, wie ihm der Herr befohlen hatte, und brachte sie vor den Herrn. Darnach befahl er dem engel Gabriel, dass er hinabfahren sollte nach dem Garten zu dem Cherub, der ihn bewachte (sagend): »siehe, Gott hat mir befohlen, dass ich in den Garten gehen und daraus weihrauch von gutem geruche holen solle, um ihn dem Adam zu geben.« Und der engel Gabriel fuhr auf den befehl Gottes herab zu dem Garten, und sagte zum Cherub, wie Gott ihm befohlen hatte, und der Cherub erlaubte es, so ging er hinein, und holte den weihrauch. Und Gott befahl seinem engel Rafael, dass er herabfahre und mit dem Cherub sprechen solle, dass er ihm myrrhen für den Adam gebe. Da fuhr der engel Rafael herab und sagte zum Cherub, wie ihm Gott befohlen hatte, und der erlaubte es; so trat er ein und holte die myrrhen. Nämlich die goldstäbe waren von dem indischen meere, wo

es die edelsteine gibt; und der weihrauch aus dem östlichen ende des Gartens, und die myrrhen aus dem westende des Gartens, wo das bittere (leid) dem Adam widerfahren war. Und die engel brachten diese drei dinge vor den Herrn zu dem baum des lebens im Garten, und der Herr sprach zu den engeln: »tauchet sie in die wasserquelle, und nehmet sie; und dieses wasser wird dem Adam und der Eva dazu dienen, sie ein wenig zu trösten in dem kummer, den sie haben; und gebet sie dem Adam und der Eva.« Und die engel thaten also nach dem befehle Gottes, und gaben es dem Adam und der Eva auf der spize des berges, auf welche der Satan sie hinaufgebracht hatte in der absicht sie zu vernichten. Und als Adam die goldstäbe, den weihrauch und die myrrhen sah, freute er sich und weinte; denn er dachte, dass das gold das zeichen des reiches sei, aus dem er vertrieben worden war, und der weihrauch das zeichen der lichtnatur, die ihm entzogen worden war, und die myrrhen das zeichen der trauer, in der er war. Und darnach sagte Gott zu Adam: »Adam, du hast von mir etwas aus dem Garten verlangt, damit du dich daran trösten könnest; siehe, so habe ich dir denn diese drei zeichen gegeben, damit du dich daran tröstest und an mich glaubest, an meinen bund mit dir. Denn ich werde kommen und dich erlösen, und könige werden bei meiner fleischwerdung gold, weihrauch und myrrhen bringen: gold zum zeichen meines reiches, weihrauch zum zeichen meiner gottheit, und myrrhen zum zeichen meines leidens und sterbens [22]. Du aber, o Adam, lege diese dinge zu dir in die höhle, damit das gold dir leuchte in der nacht, und vom weihrauch du den geruch riechest, und die myrrhen dich trösten in deiner trauer.« Und als Adam dieses wort von Gott hörte, fielen er und Eva vor ihm nieder, priesen ihn und dankten ihm für das, was er aus barmherzigkeit an ihnen gethan hatte. Und Gott befahl dem Michael, Gabriel und Rafael, dass jeder von ihnen das, was er geholt hatte, zu Adam tragen solle; und jeder nahm das, was er gebracht hatte. Und Gott befahl dem Surjal und Salatjal, dass sie den Adam und die Eva *(zurückführen sollen)*. Und sie führten sie von der spize des hohen berges hinab, und brachten sie zu der schazhöhle. Und sie legten das gold auf der südseite der Höhle nieder, den weihrauch auf der ostseite und die myrrhen auf der westseite, während auf der nordseite der eingang der höhle war. Und die engel trösteten den Adam und die Eva und gingen weg. Das gold aber bestand aus 70 stäben, und der weihrauch betrug 12 pfunde [23], und die myrrhen 3 pfunde. Und diese dinge blieben bei Adam in dem hause der schäze; darum heißt sie »die höhle der verborgenen dinge (schäze);« andere erklärer aber sagen, dass sie »höhle der verborgenen schäze« genannt werde wegen der leichen

der gerechten, die darin sind. Und diese drei dinge, da sie auf Adam zu schauten in der höhle, warfen auf ihn einen hellen schein bei tag und bei nacht, und er ward durch sie ein wenig getröstet in seiner trauer.

Und Adam und Eva blieben stehen in der schazhöhle bis zum siebenten tag, ohne die früchte der erde zu essen und wasser zu trinken. Als nun der morgen des achten tages kam, sagte Adam zu Eva: »Eva, wir baten Gott, er möchte uns etwas aus dem Garten geben, und er schickte uns seine engel und sie brachten uns, was wir erbeten haben. Nun stehe auf, wir wollen zu dem wassermeer gehen, das wir früher gesehen haben, und wollen an demselben stehen und beten, dass Gott uns noch einmal die gnade schenken wolle, uns in den Garten zurückzubringen, oder uns etwas geben oder uns in einem andern lande, als dieses ist, worin wir sind, trösten wolle.« Und Adam und Eva machten sich auf, gingen hinaus aus der höhle und stellten sich an den rand des meeres, worin sie sich früher einmal gestürzt hatten. Und Adam sagte zu Eva: »wohlan, steig' hinab an diesen ort, und komm nicht mehr herauf, bis zum ablauf von 40 tagen, bis ich zu dir kommen werde, und flehe den Herrn mit herzensinbrunst und mit wohlgefälligen worten an, dass er uns vergeben wolle. Und ich will nach einem andern ort gehen und dort hinabsteigen und thun wie du.« Und Eva stieg hinab an das wasser, wie Adam befohlen hatte, und Adam seinerseits stieg auch hinab an das wasser. Und sie standen, beteten und fleheten Gott an, er möchte ihnen ihre schuld verzeihen, und sie in ihren früheren stand (ordnung) zurückversezen. So standen sie und beteten, bis 35 tage um waren. Der Satan aber, der hasser des guten, hatte sie in der höhle aufgesucht und nicht gefunden; da suchte er sie und fand sie am wasser stehend; und er dachte sich: »Adam und Eva stehen an diesem wasser, um Gott anzuflehen, dass er ihnen ihre übertretung verzeihen und sie in ihren alten stand zurückversezen wolle; aber ich will sie unter meine gewalt bekommen und will sie verführen, dass sie vom wasser heraufsteigen und ihnen ihr wunsch nicht erfüllt wird.« Der hasser des guten aber ging nicht zu Adam, sondern zu Eva, und zwar in gestalt eines engels Gottes, lobpreisend und jubelnd. Und er sagte zu Eva: »Friede sei dir! Freue dich und jauchze, Gott ist für euch. Er hat mich zu Adam geschickt, und ich habe ihm die freudige botschaft der erlösung gebracht, und ihn mit dem lichtwesen erfüllt, so wie er es früher hatte. Adam aber in seiner freude über seine wiederherstellung hat mich zu dir geschickt, dass du zu mir kommen sollst, dass ich dich mit licht kröne wie ihn, und er sprach zu mir: »sage der Eva, wenn sie nicht zu dir kommen will, sage ihr das zeichen, das

oben auf dem berge geschah, da Gott seine Engel aussandte, die uns trugen und in die schazhöhle brachten, und das gold auf der südseite, und den weihrauch im osten und die myrrhen im westen der höhle niederlegten.« Auf, »wir wollen zu ihm!« Und als Eva dieses wort von ihm hörte, freute sie sich und glaubte dass sein zeichen wahr sei, und stieg von dem meer hinauf, während er ihr voranging und sie ihm folgte, bis sie nahe zu Adam kamen. Da machte er sich unsichtbar vor ihr und sie sah ihn nicht wieder. Und sie trat herzu und stand bei Adam, während er am wasser stand, um Gott um verzeihung anzuflehen. Und sie rief ihn, da wandte sich Adam um und traf sie: und er brach in weinen aus, als er sie sah, schlug auf seine brust, und in der heftigkeit seiner trauer versenkte er sich in das wasser. Da blickte Gott auf ihn und sein elend und seine lebensendigung, und das wort Gottes kam vom himmel, nahm ihn aus dem wasser und sagte zu ihm: »steig herauf an das ufer zu Eva!« Und als er zu der Eva heraufgestiegen war, sagte er zu ihr: »wer hat zu dir gesagt, dass ich hier sei?« Da sagte sie ihm die geschichte von dem engel, der ihr erschienen sei und ihr das zeichen gegeben habe. Und Adam ward traurig und erkannte dass das der Satan war; und Adam nahm die Eva und sie kehrten zu der höhle zurück. Diesen ihren erstmaligen gang zum wasser hinab thaten sie 7 tage nach ihrem ausgang aus dem Garten; und sie fasteten dort 35 tage, und es waren im ganzen, seit sie aus dem Garten gegangen, 42 tage.

Und es kam der 43ste morgen; da gingen sie aus der höhle, trauernd und weinend, ihre leiber abgemagert und dürre (ausgetrocknet) von hunger und durst, von fasten und beten und von schwerer trauer über ihre übertretung. Und als sie aus der höhle gegangen waren, stiegen sie hinauf auf den westlichen berg des Gartens, und sie standen daselbst, Adam und Eva, um zu weinen und zu beten und Gott anzuflehen, er möchte ihnen vergebung ihrer sünden schenken. Und nach ihren gebeten begann Adam Gott anzuflehen, indem er zu ihm sagte: »mein Herr, mein Gott und mein schöpfer, du hast den 4 Elementen geboten dass sie sich sammeln sollten, und sie sammelten sich auf den befehl Gottes. Und du hast deine Gotteshand ausgebreitet, und mich aus den 4 Elementen vom staub der erde geschaffen und hast mich in den Garten eingeführt am Freitag, um die dritte stunde, wie du mir das im Garten kund gethan hast; und ich war ein lichtwesen, und das licht, worin ich war, verliess mich nicht tag und nacht. Und wiederum in der dritten stunde, o Herr, in der du mich geschaffen hast, hast du alle die thiere und löwen und strauße[24]) und die vögel des himmels und alle die auf der erde sich bewegenden wesen, die du in

der ersten stunde des Freitags vor mir geschaffen hattest, zu mir gebracht, und hast gewollt dass ich sie alle je mit dem namen benenne, der ihnen gebürt, und du hast mir verstand und einsicht und ein erleuchtetes herz und einen rechten sinn gegeben, so dass ich sie alle benannte, wie du es vorbedacht hattest. O Gott, sie alle beugten sich mir, und keines von ihnen trat aus meinem befehl heraus, gemäss dem befehl und der herrschervollmacht, die du mir über sie gegeben hast; und alle die thiere sind geschieden (so!). In derselben dritten stunde des Freitags, in der du mich geschaffen, hast du mir auch befohlen und mit mir geredet über den baum, dass ich ihm mich nicht nähern und nicht davon essen solle; denn du sagtest zu mir: »zur stunde, da du davon issest, wirst du sterben.« Und wenn du mich mit dem tode bestraft hättest, wie du gesagt hast, so hättest du mich in meiner sünde vernichtet. Und als du mir den befehl gabst und über den baum zu mir redetest, dass ich ihm mich nicht nähern und nicht davon essen solle, war Eva noch nicht geschaffen und du hattest sie noch nicht aus meiner seite hervorgebracht, und sie hat diesen befehl von dir nicht gehört. Und am ende der dritten stunde ließest du o Herr über mich einen tiefen schlaf kommen, dass ich einschlief und in den schlaf versenkt ward, und nahmst aus meiner seite eine rippe heraus und schufst sie nach meinem bilde und nach meiner ähnlichkeit, und wecktest mich dann sogleich auf. Und als ich sie erblickte, erkannte ich sie alsobald und sprach: »das ist bein von meinem bein und fleisch von meinem fleisch; von nun an wird sie männin heißen [11]). Und es ist dir, o Herr, wohlgefällig gewesen, einen schlaf über mich kommen zu lassen und die Eva während desselben plötzlich aus meiner seite hervorzubringen, damit ich nicht merken konnte, auf welche art sie hervorging, und dein schaffen, o Herr, und die größe deiner güte und herrlichkeit nicht schauen konnte. Und nach deinem wohlgefallen, o Herr, hast du uns beide mit einem lichtleib geschaffen und hast uns zwei eins gemacht, und hast uns deine gnadengaben gegeben und uns gesättigt mit den herrlichkeiten des heiligen Geistes, dass wir nicht hungerten und dürsteten, und nicht wußten, was es um die trauer und das herzeleid, um krankheit, fasten und mühe sei. Aber jezt, o Herr, nachdem wir deinen befehl übertreten und dein gesez verlassen haben, und du uns in ein fremdes land hinausgestoßen hast, ist leiden und mühsal, hunger und durst auf uns gekommen, Und nun bitten wir dich o Herr, gib uns aus dem Garten etwas zu essen, dass wir unsern hunger damit stillen, und etwas zu trinken, dass wir damit unsern durst löschen; denn siehe, o Gott, es sind nun viele tage, in welchen wir keine speise gekostet und kein wasser getrunken haben, und unser leib ist dürre geworden

und unsere kraft klein und aus unsern augen ist der schlaf verschwunden vor müdigkeit und weinen. Und wir, o Herr, mögen nichts anrühren von den früchten der bäume, aus furcht vor dir. Denn das erstemal, da wir übertreten haben, hast du dich unserer erbarmt und uns nicht getödtet, und nun denken wir bei uns: sobald wir von der frucht der bäume essen, ohne einen befehl von Gott, so wird er uns dieses zweite mal umbringen und uns vertilgen von der oberfläche der erde, und wann wir von diesem wasser trinken ohne einen befehl von Gott, so wird er uns umbringen und gänzlich ausrotten. Und nun, o Herr, bin ich und Eva an diesen ort hier gekommen, um dich zu bitten, dass du von den früchten deines Gartens uns etwas geben wollest, damit wir davon satt werden. Und uns gelüstet nach speisen die auf erden sind, und nach allem, was wir auf ihr bedürfen.« Und der Herr sah wiederum an das weinen und seufzen Adams vor ihm, und das wort des Herrn kam zu ihm, indem er zu ihm sagte: »Adam, so lange du in meinem Garten warst, wusstest du nichts von essen und trinken, von müdigkeit und leiden, und nichts von dürre des körpers, von veränderung, und von schwinden des schlafes aus dem auge. Als du aber übertreten hattest und in ein fremdes land gekommen warst, kamen über dich alle diese prüfungen.« Und Gott befahl dem Cherub, der den Garten bewachte, mit dem feurigen schwerte in der hand, dass er frucht vom feigenbaume nehmen und sie dem Adam geben solle. Der Cherub gehorchte dem befehle Gottes des Herrn, ging hinein in den Garten, und brachte 2 feigen heraus sammt den 2 zweigen, je eine feige an einem zweig hangend, und sie waren von den 2 feigenbäumen, zwischen welchen Adam und Eva sich versteckt hatten, als der Herr im Garten wandelte, und das wort des Herrn zu ihnen kam: »Adam, Adam wo bist du?« worauf Adam sagte: »siehe ich bin zwischen den feigenbäumen versteckt, und als ich dein geräusch und deine stimme hörte, verbarg ich mich, weil ich nackt bin.« Und der Cherub nahm die 2 feigen, und brachte sie dem Adam und der Eva heraus, und warf sie ihnen zu aus der ferne, denn sie konnten dem feuer sich nicht nähern, und während früher die engel vor Adam zitterten und vor ihm fürchteten, zitterte nun Adam vor den engeln und fürchtete sich vor ihnen. Adam aber nahm zuerst die eine der 2 feigen, dann kam die Eva und nahm die andere; und als sie sie in den händen hatten, blickten sie sie an und erkannten sie, dass sie von den bäumen seien, zwischen denen sie sich versteckt hatten; und Adam und Eva weinten gar sehr. Und Adam sagte zu Eva: »Eva, blicke diese feigen an und ihre zweige. Einst als wir uns damit bedeckten, wurden wir der lichtnatur entkleidet; und nun wenn wir davon essen, wissen wir nicht

was für mühsal und leiden uns begegnen werden. So wollen wir denn uns enthalten und nicht davon essen und wollen Gott bitten, dass er uns von der frucht des lebensbaumes gebe.« Und Adam und Eva enthielten sich und aßen nicht von jenen feigen. Und Adam fing an, zu Gott zu beten und ihn anzuflehen, dass er ihm von der frucht des lebensbaumes geben möge, indem er also sprach: »Herr, als wir deinen befehl übertraten in der sechsten stunde des freitags, hast du uns des lichtes entkleidet, das über uns gewesen war, und wir durften nicht länger im Garten wohnen, nachdem wir übertreten hatten, als drei stunden, und um die abendstunde [25]) hast du uns aus demselben ausgetrieben. O Herr, für die eine stunde kamen über uns diese prüfungen und kümmernisse, denn der heutige tag und jene, zusammen 43 tage, bezahlen nicht die eine stunde und unsere übertretung in ihr. O Herr, blicke auf uns mit dem auge der barmherzigkeit, und vergilt uns nicht nach unserer übertretung deines befehles von dir. O Gott, gib uns von der frucht des lebensbaumes, damit wir essen und leben und nicht wieder die leiden und anderes auf erden ertragen müssen. Denn du, o Gott, als wir den befehl übertraten, hast uns aus dem Garten getrieben und den Cherub gesandt, den baum des lebens zu bewachen, damit wir nicht davon essen und leben und der erfahrung der leidensunruhe nach unserer übertretung überhoben seien. Und nun, o Herr, siehe doch, wir haben diese zeit hindurch die leiden getragen: so gleiche denn diese 43 tage aus mit der stunde, in der wir übertraten.« Und darnach kam das wort des Herrn zu Adam und sprach: »Adam, von dem baum des lebens, um den du bittest, kann ich dir jezt noch nicht geben, sondern erst wenn 5500 jahre erfüllt sein werden, werde ich dir von der frucht des lebensbaumes geben, damit du essest und in ewigkeit lebest, du und Eva und die gläubigen deines samens; und diese 43 tage bezahlen nicht die stunde, in der du meinen befehl übertreten hast. Adam, ich habe dir von dem feigenbaum, bei dem du dich versteckt hast, zu essen gegeben; geh und iss davon, du und Eva; denn ich werde deine bitte und deine hoffnung nicht wenden (so!). Gedulde dich, bis der bund, den ich mit dir geschlossen habe, erfüllt seyn wird.« Und der Herr nahm sein wort von Adam. Und Adam wandte sich zu Eva und sagte zu ihr: »mache dich auf und nimm deine feige und ich will die meinige nehmen, wir wollen zu unserer höhle gehen.« Und Adam und Eva nahmen sie und gingen zur höhle; es war aber die zeit des sonnenuntergangs. Und ihr sinn drängte sie (?), davon zu essen. Und Adam sprach zu Eva: »ich fürchte mich, von dieser feige zu essen; ich weiss nicht, was mir durch sie begegnen wird [26]).« Und Adam weinte und stand, um vor Gott zu beten, indem

er sprach: »o Gott, sättige meinen bauch, ohne dass ich von dieser feige esse; denn wenn ich sie gegessen habe, was wird es mir nüzen? und was soll ich von dir erbitten o Gott, wann sie zu ende ist?« Und wiederum sprach er: »ich fürchte mich davor, und weiss nicht, was mir ihretwegen begegnen wird.« Und das wort des Herrn kam zu Adam, inder zu ihm sagte: »Adam, warum hast du diese wachsamkeit und diese sorge und diese vorsicht nicht zuvor gehabt? und warum hattest du solche furcht nicht, ehe du übertratest? doch jezt, o Adam, seitdem du in fremdem lande bist, kann dein thierischer körper auf der erde nicht bestehen ohne irdische speise, wenn er gekräftigt werden und bei seiner kraft bestehen soll.« Und Gott nahm sein wort von Adam. Und Adam nahm die feige und legte sie auf die goldstäbe nieder, und ebenso nahm Eva die feige und legte sie auf den weihrauch. An gewicht aber war jede der beiden feigen einem . . . . . 27) gleich, denn die früchte des Gartens waren viel größer als die früchte dieser erde. Und Adam und Eva blieben jene ganze nacht stehen, nach ihrer gewohnheit, bis der morgen kam; und als die sonne aufging, beschlossen sie ihre gebete. Und Adam sagte zu Eva nach der beendigung des gebets: »Eva, wir wollen nach der südseite des Gartens zu gehen, an den ort wo der strom fließt und sich in die vier meere (flüsse) theilt, und wollen Gott bitten und anflehen um das wasser des lebens, dass er uns dort von demselben zu trinken gebe, weil er uns von dem baum des lebens nicht zu essen gibt, damit wir nicht leben. Und wir wollen ihn bitten, dass er uns von dem wasser des lebens gebe und uns damit tränke, lieber als den trank irdischen wassers.« Und als die Eva dieses wort von Adam hörte, willigte sie ein; und sie machten sich auf und kamen an das ende des Gartens, an das ufer des wasserflusses, etwas entfernt vom Garten. Und sie standen, um vor Gott zu beten und ihn zu bitten, dass er dieses mal auf sie blicken und ihnen verzeihen und ihre bitte gewähren wolle. Und nach diesem ihren beiderseitigen gebet begann Adam vor Gott mit folgenden worten: »o Herr, als ich im Garten war und die wasser sah, welche unter dem baume des lebens hervorfliessen, hatte mein leib nicht nöthig, davon zu trinken, und ich kannte keinen durst; denn ich war lebend (unsterblich) und erhaben über das, was ich jezt bin; der lebende aber hat weder lebensspeise noch trank vom lebenswasser nöthig. Nun aber, o Gott, bin ich todt (sterblich), und mein körper ist dürre geworden vor durst: so gib mir denn lebenswasser, damit ich davon trinke und lebe. Und nach deiner barmherzigkeit, o Gott, erlöse mich aus diesen züchtigungen und prüfungen, und führe mich hinaus in ein anderes land als dieses ist, wenn du mich nicht

in deinem Garten wohnen lassen willst.« Und das wort des Herrn kam zu Adam, indem er zu ihm sagte: »Adam, wenn du da sagst: »führe mich hinaus in ein anderes land, worin ruhe ist,« — so kannst du in die reiche der ruhe jezt noch nicht eingehen, sondern erst nach dem ablauf und der vollendung der strafe: denn ich werde dich und die gerechten deiner nachkommen in die himmel hinaufbringen, und dir und ihnen die ruhe geben, um die du jezt bittest. Wenn du aber sagst: »gib mir wasser des lebens,« damit du trinkest und lebest, so geschieht das nicht heute, sondern erst an dem tage, da ich in das todtenreich (Scheol) hinabsteigen, und die ehernen pforten sprengen und die eisernen riegel brechen und deine seele und die seelen der gerechten nach meiner barmherzigkeit erlösen werde zu der ruhe in meinem Garten, bis zum ende der vollendung der welt. Und wiederum, das wasser des lebens, nach dem du verlangst, wird dir heute nicht gereicht, sondern an dem tage, da ich mein blut über deinem haupte vergießen werde auf der Golgatha-erde [28]); denn mein blut wird für dich in jener stunde zu einem wasser des lebens werden, und nicht für dich allein, sondern für alle deine nachkommen, die an mich glauben; denn darin werden sie ruhe und leben haben in ewigkeit.« Und wiederum sprach Gott zu Adam: »Adam, so lange du im Garten warst, kamen diese versuchungen nicht über dich, sondern erst als du meinen befehl übertreten hattest, kamen alle diese leiden über dich; und jezt hat dein körper speise und trank nöthig; so trink denn von diesen wassern, die an dir vorüber über die erde hinfliessen.« Und Gott nahm sein wort von Adam. Adam und Eva aber fielen vor Gott nieder, und kehrten von dem wasserstrom zurück und gingen nach der höhle zu; und es war mittagszeit.

Und als sie zu der höhle kamen, sahen sie bei ihr ein großes feuer; und Adam und Eva fürchteten sich und blieben sogleich stehen. Und Adam sagte zu Eva: »was ist das für ein feuer bei unserer höhle? denn wir thun nichts mit demselben, und es ist auch keine gabe für uns, da wir ja darüber traurig sind, und es ist nicht morgenzeit, dass wir dadurch morgen bekämen und wir kannten die gestalt und den namen eines solchen feuers gar nicht, sondern erst seit Gott den Cherub geschickt hat, der das blizende und funkelnde schwert von feuer in der hand hat; und wir aus furcht davor niedergefallen und geworden sind wie todt (kennen wir es). Und nun Eva siehe, das feuer, das beim Cherub war, hat Gott hieher gesendet, dass es die höhle, in der wir wohnen, bewache. O Eva, Gott will im zorn über uns uns aus ihr vertreiben. O Eva, wir haben wiederum einen befehl Gottes in dieser höhle übertreten, so dass er das feuer geschickt hat, an ihr umherzu-



gehen und uns nicht mehr in sie hineinzulassen. Wenn das so ist, Eva, wo sollen wir wohnen und wohin fliehen vor dem angesicht Gottes? Denn in dem Garten läßt er uns nicht wohnen und hat uns von seinen gütern ausgeschlossen, und hat uns unsere wohnung in dieser höhle angewiesen, und wir haben um ihretwillen finsterniss und versuchungen und beschwerlichkeiten ertragen, bis wir in ihr getröstet wurden. Und nun, da er uns in ein anderes land hinausstößt, wer weiß, was darin seyn wird? wer weiß, ob die finsterniss jenes landes nicht noch viel größer seyn wird, als die finsterniss in diesem? wer weiss, ob in jenem lande tag oder nacht seyn wird? wer weiss, ob es ferne oder nahe ist? o Eva, will vielleicht Gott uns irgendwohin ferne vom Garten thun? o Eva, will vielleicht Gott uns verhindern ihn (den Garten) zu sehen, wegen unserer übertretung seines befehles und wegen unserer fortwährenden bitten an ihn? O Eva, Gott will uns hinausthun in ein fremdes land, ein anderes als dieses, in dem wir getröstet waren, und wird unsere seelen tödten, und unser leben wegnehmen von der erde. O Eva, wenn wir ferne sind vom Garten und von Gott, wie sollten wir ihn da noch einmal bitten können, dass er uns geld, weihrauch und myrrhen und frucht von dem feigenbaume gebe? wie sollen wir's erlangen, dass er uns noch einmal tröste? wo ihn erbitten, dass er an uns denke nach dem bunde, den er mit uns gemacht hat?« Und Adam ward stille. Und er und Eva blickten nun fortwährend nach der höhle und nach dem feuer hin, das rings um sie her aufloderte. Dieses feuer war nämlich vom Satan; denn der Satan hatte von den bäumen dürre reiser gesammelt und zusammengetragen und sie zur höhle gebracht und feuer darein gelegt, um die höhle zu verbrennen, und Adam und Eva in trauer zurückzulassen, und ihnen die hoffnung auf Gott abzuschneiden und sie dahin zu bringen, dass sie ihn verläugneten. Aber vermöge der barmherzigkeit des Herrn vermochte er die höhle nicht zu verbrennen, und der Herr sandte seinen engel um die höhle her, sie vor dem feuer zu bewahren, so lange bis es erlöschen würde. Und das feuer dauerte von mittag bis zum frühen morgen, bis zum morgen des 45sten tages. Adam und Eva aber blieben stehen und sahen dem feuer zu und sie vermochten vor demselben nicht sich der höhle zu nähern, weil sie sich fürchteten. Der Satan aber trug holz herbei und warf es auf das feuer, bis dass seine flamme sehr hoch hinaufschlug und die ganze höhle davon überdeckt wurde. Und er dachte in seinem sinn, der grösse des feuers nach, dass die höhle brenne. Aber der engel des Herrn bewahrte sie. Und er durfte den Satan nicht verfluchen, noch ihm ein schlimmes wort geben, damit er nicht meister über ihn würde und ihn finge mit seinem wort,

das von ihm ausging. Darum war er geduldig und sagte zu ihm kein böses wort, bis dass das wort des Herrn kam und zu ihm sagte: geh' du Satan, du hast meine knechte verführt und willst sie (nun) vertilgen. Wenn nicht meine barmherzigkeit wäre, so hätte ich dich und deine schaaren vertilgt von der erde weg . . . . . [29]) bis zum ende der welt.« Da floh der Satan vor Gott; das feuer aber brannte um die höhle her wie feuerkohlen noch einen vollen tag, und das war der 46ste tag nach der vertreibung des Adam und der Eva aus dem Garten. Als nun Adam und Eva sahen, dass die hize des feuers etwas erkaltet war, unternahmen sie es und traten hinzu, um wie sonst in dieselbe hinein zu gehen, aber sie vermochten's nicht vor der hize des feuers. Da fingen Adam und Eva an zu weinen wegen der hize des feuers, die sie von der höhle trennte; und die feuerhize drang auf sie ein und sie fürchteten sich. Da sagte Adam zu Eva: »blicke einmal dieses feuer an, von dem wir einen theil in uns haben [30]), das früher uns willig gehorchte, und nun, nachdem wir übertreten haben, gehorcht es uns nicht mehr, wie früher. Denn wir haben die grenze des geschöpfes (der natur) überschritten und unsere ordnung verändert; so ist unsere natur verändert worden, des feuers natur aber ist nicht verändert und es ist nicht anders geworden; darum hat es gewalt über uns und brannte unsern leib, als wir ihm nahe kamen.« Und Adam stand und betete zu Gott, »siehe dieses feuer an, das uns von dieser höhle trennt, in der zu wohnen du uns befohlen hast. Siehe, wir können nicht hineingehen.« Und Gott hörte den Adam und sandte sein wort zu ihm, indem er sprach: »Adam sieh dieses feuer an; wie etwas ganz anderes ist seine flamme und seine hize gegen den Garten der freude und seine güter! Denn so lange du unter meinem befehle warst, beugten sich dir alle creaturen; nachdem du meinen befehl übertreten hattest, sind alle creaturen gegen dich aufgestanden.« Und wiederum sagte er zu ihm: »Adam, sieh doch, wie der Satan dich gross gemacht hat. Er hat dir gottheit und hoheit verheißen, wie ich sie habe, aber er hat dir sein wort nicht gehalten und ist dir ein hasser geworden. Er hat dieses feuer angerichtet, um dich darin zu verbrennen. Warum, o Adam, hat er dir denn sein versprechen nicht erfüllt, auch nicht éinen tag lang? Ja vielmehr ist die herrlichkeit, die du hattest, dir entzogen worden, da du seinem befehl gehorchtest. Adam, glaubst du nun dass er aus liebe zu dir dir jenes versprechen machte? oder hatte er ein verlangen und den willen, dich aufwärts, in die höhe zu bringen? nicht wahr, Adam, er thut dies alles aus liebe zu dir? Vielmehr er wollte dich aus dem licht in die finsterniss, aus der hoheit in die niedrigkeit, aus der herrlichkeit in die schande, aus der freude in die

trauer und aus der ruhe in mühe und elend stürzen.« Und wiederum sprach der Herr zu Adam: »siehe dieses feuer an, das der Satan rings um die höhle her gemacht hat; es ist ein zeichen davon, wie er dich und deine nachkommen umzingeln wird, da ihr meinen befehl *(nicht)* gehört habt, und euch mit feuer strafen wird, und ihr nach eurem tode in die hölle (Scheol) hinabfahren und sein angezündetes feuer sehen werdet; und gerade so wird es euch, dich und deinen samen, rings umher umgeben, und ihr werdet keine erlösung daraus haben, als wenn ich komme, so wie du jezt wegen der größe des feuers nicht in die höhle eintreten kannst, bis mein wort kommt, und dir einen weg bahnt. Also auch am tage der erfüllung des bundes; nicht sogleich ist ein weg da, auf dem du zur ruhe eingehen könntest, sondern erst wenn mein wort kommt, das dir einen weg bahnt, dass du zur ruhe eingehest.« Und der Herr rief mit seinem wort jenem feuer, das um die höhle her war, zu, dass es sich trennen solle, bis Adam dadurch ginge. Da trennte sich das feuer nach dem befehle des Herrn, und machte für Adam einen weg. Gott aber nahm sein wort von Adam. Und Adam und Eva machten den versuch, in die höhle hineinzugehen. Aber als sie in das feuer traten, blies der Satan in der gestalt eines sturmwindes in das feuer, und richtete gegen Adam und Eva feuerkohlen; denn ihre leiber waren nackt; und die feuerkohlen berührten ihren leib. Vor dem brennen des feuers nun schrieen Adam und Eva laut auf, indem sie sagten: »o Gott errette uns und verbrenne uns nicht mit diesem heftigen feuer; vergilt uns nicht nach der übertretung deines befehles.« Und Gott sah ihre leiber an, gegen die der satan das feuer angefacht hatte; und Gott schickte dem Adam *(sein wort und sprach zu ihm:)* »erkenne daran die liebe des Satans gegen dich! der dir die gottheit und größe geben wollte, will er dich jezt nicht verbrennen und sucht er dich nicht zu vertilgen von der erde weg? Und siehe auf mich, Adam: ich, der ich dich geschaffen habe, habe dich aus seiner hand errettet. Hätte er dich nicht vernichtet?« Und wiederum sprach er zn Eva: »sieh so ist es mit seinem versprechen, das er dir im Garten gegeben hat, da er zu dir sagte: wann ihr von dem baume esset, werden eure augen aufgethan und ihr selbst gottgleich werden und gutes und böses erkennen. Und siehe, nun hat er eure leiber mit feuer verbrannt und euch feuerkost zu kosten gegeben statt der kost des Gartens, und hat euch den brand des feuers und seine (des Satans) übel und seine macht gezeigt. Und eure augen haben gesehen das gute, und ihr habt gesehen den Garten, in dem ihr bei mir gewesen seid, und ihr habt die übel gesehen, die vom Satan her über euch gekommen sind; aber die Gottheit kann er euch nicht geben, und sein süßes

wort kann er euch nicht erfüllen, vielmehr es ist bitter geworden für euch und für euren samen, der nach euch kommen wird.« Und Gott nahm sein wort von ihnen. Und Adam und Eva gingen hinein in die höhle, noch voll schrecken über das feuer, das ihren leib berührt hatte. Und Adam sagte zu Eva: »siehe, das feuer hat unsern leib verbrannt in dieser welt; wie wird erst, wann wir gestorben sind, der Satan unsere seelen strafen? Siehe, fern ist unsere erlösung, wenn nicht Gott, sich unserer zu erbarmen, kommen und seinen bund erfüllen wird.« Und darnach gingen Adam und Eva in die höhle hinein, und suchten noch einmal mit fleiss darin umher, denn sie dachten in ihrem sinn, dass sie niemals mehr in dieselbe hineinkommen werden, da sie das feuer sie umgeben sahen. Und als es sonnenuntergang war, drang die hize des feuers zu Adam und Eva in die höhle hinein, so dass sie nicht darin schlafen konnten. Da gingen sie aus derselben heraus, nach sonnenuntergang; und das war der 47ste tag nachdem sie den Garten verlassen hatten.

Und Adam und Eva kamen an den fuss des berges des Gartens, um da zu schlafen wie sonst. Und sie standen und beteten zu Gott, dass er ihnen ihre sünden vergeben wolle; dann schliefen sie ein am fuße des berges. Der Satan aber, der hasser des guten, sprach in seinem sinn: »Gott hat mit dem Adam einen bund der erlösung gemacht, dass er ihn von allen beschwerlichkeiten, in die er verfallen, erlösen werde: mit mir aber hat er keinen bund gemacht, und wird mich von den beschwerden nicht erlösen. Und das reich hinwiederum, in dem ich gewesen bin, hat er ihm und seinem samen versprochen, sie darin wohnen zu lassen. Ich aber will den Adam tödten, so wird die erde ihm entzogen werden und mir allein bleiben, und wenn er todt ist, so wird ihn kein same überleben, der das himmlische reich ererbte, und mein reich wird mir bleiben und Gott wird mich und meine schaaren in dasselbe zurückbringen müssen.« Sofort rief der Satan seine schaaren und sie kamen alle zu ihm und sagten zu ihm: »unser herr, was willst du ausführen?« Und er sagte zu ihnen: »ihr wisset, dass dieser Adam, den Gott aus staub geschaffen hat, uns das reich genommen hat; wohlauf wir wollen zusammenstehen und ihn tödten, oder einen felsen auf ihn werfen, der ihn und die Eva zu tode drücken soll.« Und sie gehorchten ihm und kamen an den ort, wo Adam und Eva waren, während diese schliefen. Und der Satan mit seinen schaaren nahm einen großen felsen, ebener oberfläche, und kein fehler daran; denn er sprach in seinem sinne: »wenn der felsen ein loch hätte, so könnten sie, wenn er auf sie fällt, sich durch das loch retten, dass sie nicht stürben.« Und der Satan sagte zu seinen schaaren: »nehmet diesen felsen,

und werfet ihn in ebener lage auf sie, damit ihr sie nicht verfehlet. Und wann ihr ihn auf sie geworfen habt, so fliehet und bleibet nicht stehen.« Und sie thaten also, wie er ihnen befohlen hatte. Und während der felsen vom berge auf Adam und Eva herabkam, befahl Gott dem felsen, dass er über Adam und Eva sich zu einem zelte gestalten und sie nicht beschädigen solle. Und es geschah also nach dem befehl Gottes. Aber während der felsen im fallen war, erbebte die ganze erde von ihm und ward erschüttert wegen seiner größe. Und in folge dieses bebens und dieser erschütterung wachten Adam und Eva vom schlafe auf und fanden sich unter einem felsen in gestalt eines zeltes vor, während sie doch wußten dass sie unter dem freien himmel und nicht unter einem dach waren; und sie sahen es und fürchteten sich. Und Adam sagte zu Eva: »Eva, weßwegen beugte sich der berg und erzitterte die erde und war die erschütterung? und wie ist dieser felsen über uns zu einem zelte geworden? Will Gott uns züchtigen und in gefangenschaft legen, oder mit uns die erde versenken, in zorn über uns, weil wir ohne seinen befehl aus der höhle gingen? Denn wir haben es nach unserm willen gethan und haben ihn nicht gefragt, als wir aus der höhle gingen und an diesen ort kamen.« Und Eva sagte: »wenn die erde unsertwegen erbebte und um unserer übertretung willen der felsen über uns zu einem zelte wurde, dann wehe uns Adam! und unsere züchtigung ist lang. Doch erhebe dich und bete zu Gott, dass er uns darüber belehre, was das für eine höhle ist, die zeltartig uns einschliesst?« Und Adam stand auf und betete vor Gott, dass er ihm diesen kampf erklären wolle; und er stand so im gebet bis zum morgen. Da kam das wort des Herrn also: »Adam, wer hat dich aufgefordert, dass du aus der höhle und an diesen ort gingest?« Und Adam sagte zum Herrn: »wir sind an diesen ort gekommen wegen der hize des feuers, die zu uns in die höhle drang.« Und Gott der Herr sprach zu Adam: »Adam, du fürchtest dich vor der hize des feuers einer einzigen nacht; wie wird's seyn, wenn du in der hölle (Scheol) bist? Doch Adam fürchte dich nicht und sage nicht in deinem herzen, dass ich diesen felsen über dir zu einem zelte werden liess, um dich damit zu züchtigen; vielmehr der Satan, mit dem du einen bund gemacht hast wegen der gottheit (wollte dich damit erschlagen). Und gross ist dieser felsen, den er auf dich und Eva herabgestürzt hat, um eurem leben auf der erde ein ende zu machen. Aber ich nach meiner barmherzigkeit, als dieser felsen auf euch herabstürzte, befahl ich, dass er über euch ein zelt werde, und dass der felsen unter euch sich vertiefe (in die tiefe sinke). Und das ist ein zeichen, o Adam: wann ich auf erden kommen werde, wird der Satan das volk der

Juden aufregen, mich zu tödten, und sie werden mich in einen felsen legen und mich einschließen mit einem großen stein; und ich werde in dem felsen bleiben 3 tage und 3 nächte, und am dritten tage auferstehen; das wird eine erlösung seyn für dich, o Adam, und für deinem samen, für die, die an mich glauben. Aber, o Adam, ich werde dich unter dem felsen nicht hervorziehen, bis 3 tage und 3 nächte vorüber seyn werden.« Und Gott nahm sein wort von Adam. Und Adam und Eva blieben unter dem felsen 3 tage und 3 nächte, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, und zwar, weil sie aus der höhle herausgegangen und an den ort, an dem sie waren, gekommen waren ohne einen befehl von Gott. Und nach 3 tagen und 3 nächten öffnete Gott den felsen und führte sie daraus hervor. Und ihre leiber waren dürre und ihre augen und herzen waren ihnen angegriffen vom weinen und von der trauer. Und Adam und Eva gingen fort und kamen in die schazhöhle, und blieben jenen tag über in derselben stehen, um zu beten, bis zum abend. Und es war diess der schluss des 50sten tages seit ihrer vertreibung aus dem Garten.

Und wiederum erhoben sich Adam und Eva, um zu Gott zu beten in der schazhöhle, jene ganze *(nacht)*, um barmherzigkeit von Gott zu erflehen. Als nun der morgen kam, sagte Adam zu Eva: »wohlauf, wir wollen etwas für unsern leib machen!« Und sie gingen aus der höhle, liefen und gelangten nach der nordseite des Gartens, um etwas zu suchen, womit sie sich ihren körper bedeckten. Aber sie fanden nichts und verstanden nichts zu machen. Und ihr körper war der heilung bedürftig, und sie hatten fieber vor frost und hize. Adam aber stand und flehete Gott an, dass er ihm etwas zeigen möchte, womit sie ihren leib bedecken könnten. Da kam das wort des Herrn und sprach zu ihm: »Adam nimm die Eva und machet euch auf an den strom des meeres, wo ihr neulich gefastet habt; dort werdet ihr felle von schafen finden, deren fleisch die löwen gefressen haben, und ihre felle, die noch von ihnen übrig sind, nehmet und machet euch davon kleider und ziehet sie an.« Und als Adam dieses wort von Gott hörte, nahm er die Eva und wandte sich von der nordseite nach der südseite des Gartens, nach dem wasserstrom zu, an dem sie gefastet hatten. Und während sie auf dem wege gingen, noch ehe sie an den ort kamen, hörte der böse Satan das wort des Herrn, wie er mit Adam über seine bekleidung und seine trauer geredet hatte. Da eilte der Satan an den ort, wo die schaffelle waren und wollte sie nehmen und in's meer werfen oder sie mit feuer verbrennen, dass Adam und Eva sie nicht fänden. Wie er sie aber nehmen wollte, kam das wort des Herrn vom himmel, und band ihn bei jenen fellen fest, bis dass Adam und Eva dazu kamen. Und als sie ihm

nahe kamen, fürchteten sie sich vor ihm wegen seiner gestalt. Und das wort des Herrn kam zu Adam und Eva und sprach zu ihnen: »das ist der, welcher sich in die schlange versteckt und euch verführt und euch der kleider, des lichts und der herrlichkeit, die ihr gehabt habt, beraubt hat. Adam, das ist der, welcher euch größe und gottheit versprochen hat: wo ist nun das gute, das an ihm war? wo sein licht, wo seine herrlichkeit, in der er war? Siehe jezt ist seine gestalt häßlich und er ist verabscheut geworden unter den engeln, und wird der Satan genannt. Adam, er wollte diese irdischen kleider nehmen und vernichten, und wollte dich nicht damit bedecken lassen. Was sind nun die güter von ihm, dem ihr nachgefolgt seid? was ist's, das ihr durch den gehorsam gegen ihn gewonnen habt? Sehet seine bösen thaten an, und sehet dagegen mich an, mich, der euch geschaffen hat, und die wohlthaten, die ich euch erzeige. Siehe ich habe ihn festgebunden, bis ihr gekommen seid und ihn gesehen habt; und ihr habt nun seine schwäche mit angesehen, wie er keinerlei gewalt hat.« Da ließ Gott den Satan los von seinen banden. Darnach erstaunten Adam und Eva und weinten vor Gott über ihre natur und weil ihr körper irdische kleider nöthig habe. Und Adam sagte zu Eva: »Eva, dies ist die thierhaut, mit der du dich bedecken wirst. Wann wir sie angezogen haben, so ist ein zeichen des todes auf uns gekommen, und wie die besizer dieser häute gestorben und vergangen sind, so werden auch wir sterben und vergehen [31].« Adam und Eva aber nahmen die häute und kehrten um zu der schazhöhle. Und als sie in dieselbe eingetreten waren, standen sie und beteten nach ihrer gewohnheit. Und sie dachten nun lange darüber nach, wie sie aus den fellen kleider machen sollen, und hatten keine kenntniss darin. Da sandte Gott seinen engel zu ihnen, um sie zu unterrichten, wie sie es machen sollten. Und der engel sagte zu Adam: »Adam geh hinaus und hole dornen von den sträuchen;« und Adam ging hinaus und holte solche, wie ihm der engel befohlen hatte. Und der engel fing an, vor ihnen die felle zuzurichten, wie einer der einen rock [32]) zuschneidet [33]), und er nahm die dornen und steckte sie darein vor ihren augen. Und der engel stand wieder auf und betete zu Gott, dass die dornen in den häuten verborgen bleiben (stecken bleiben) möchten, damit sie zusammengenäht blieben, wie mit einem faden. Und es geschah also auf den befehl Gottes: und es wurden daraus kleider für sie und er bekleidete sie damit. Und von selbiger stunde an war ihnen die blöße ihres leibes vor den blicken ihrer augen unter einander entzogen; und das geschah am ende des 51sten tages. Adam und Eva aber, nachdem ihr leib bedeckt war, stunden, um zu beten und zu Gott zu

flehen, der sich ihrer erbarmt und ihre blöße verhüllt hatte; und sie ließen sich nicht stören in ihrem gebet vor Gott jene ganze nacht.

Und als der morgen kam, zur zeit wann die sonne aufgeht, beteten sie ihre gebete nach ihrer gewohnheit und gingen aus der höhle. Und Adam sagte zu Eva: »die gegend westlich von der höhle kennen wir noch nicht, wissen nicht was dort ist, wir wollen gehen und heute nachsehen.« Da gingen sie fort nach der westlichen gegend hin, und als sie ferne von der höhle gegangen waren, kam der Satan und drängte sich zwischen sie und die höhle in gestalt eines löwenpaars, das seit drei tagen hungert. Diese gingen nun auf Adam und Eva los, um sie zu zerbrechen (zerreißen) und sie zu fressen. Da weinten Adam und Eva und fleheten zu Gott, er möchte sie aus ihrer gewalt erretten. Und das wort des Herrn kam zu ihnen und verjagte sie vor ihnen. Und Gott sagte zu Adam: »Adam, was suchst du auf der westseite und warum hast du eigenwillig die ostgegend verlassen, wo du deine wohnung hast? Sogleich kehre um zu deiner höhle und bleibe dort, damit der Satan dich nicht zum falle bringe und nicht eine versuchung über dich komme. Adam, in diese westliche gegend [34]) wird ein same von dir ausgehen und sie wird voll werden von ihnen und sie werden sie verunreinigen durch ihre sünden. Und weil sie den befehlen des Satans gehorchen und seinen thaten nachfolgen werden, so werde ich wasser der fluth auf sie bringen und sie alle ersäufen; aber die noch übrigen gerechten von ihnen werde ich erretten, und sie aus diesem lande in ein fernes land bringen, und dann wird dieses land, in dem du jezt bist, leer seyn ohne einen bewohner darin.« Und nachdem Gott diese rede zu ihnen gesprochen hatte, kehrten sie um nach der schazhöhle. Und ihr körper war dürre und ihre kraft erschöpft durch das fasten, beten und trauern, das sie um ihrer übertretung des göttlichen befehles willen durchgemacht hatten. Sie standen aber in der höhle und beteten jene ganze nacht, bis der morgen kam. Und als die sonne aufgegangen war, gingen Adam und Eva aus der höhle hinaus, schwindelig in ihrem kopfe vor der schwere ihrer trauer, und sie wußten nicht wohin sie gingen. So wandelten sie weiter bis an die niederung auf der südlichen seite des Gartens, und fingen an, an der grenze desselben aufwärts zu gehen, bis sie herauskamen bei dem östlichen ende, das nicht ausgedehnt ist (so!). Und der Cherub, der den Garten bewachte, stand an der westlichen pforte, um ihn gegen Adam und Eva zu bewachen, damit sie nicht unversehens in den Garten hineinkämen . . . . [29]). Als nun Adam und Eva auf die ostseite des Gartens gekommen waren, von der sie bei sich

dachten dass dort kein Cherub sei, und während sie an der pforte standen und eben hineingehen wollten, kam plözlich der Cherub mit dem scharfen schwert in seiner hand; und als er sie sah, fuhr er heraus, sie zu tödten; denn er fürchtete sich vor Gott, er möchte ihn vertilgen, wenn sie in den Garten kämen. Und von dem schwert, das der Cherub bei sich hatte, fuhr die flamme aus weithin. Als er es aber gegen Adam und Eva aufhob, brachte es keine flamme hervor; da dachte der Cherub dass Gott sie begnadigt habe und sie in den Garten zurückbringen wolle, und so blieb er stehen, voll verwunderung. Auffahren in den himmel konnte er nicht, da er den befehl Gottes wegen ihres eingehens in den Garten kannte, und so blieb er stehen, nahe bei ihnen, und konnte sich von ihnen nicht trennen, weil er fürchtete, sie möchten in den Garten eindringen ohne einen befehl von Gott, und Gott möchte ihn vertilgen. Adam und Eva aber, als sie den Cherub sahen, wie er auf sie zukam, das blizende feuerschwert in seiner hand, fielen vor furcht auf ihr angesicht nieder und waren wie todt. Alsobald erbebten himmel und erde, und herabfuhren auf erden andere Cherubim zu jenem, der den Garten zu bewachen hatte, und sie sahen ihn, wie er dastand voll verwunderung und staunen. Und wiederum fuhren andere herab, näher bei dem ort wo Adam und Eva waren, in ihrer stimmung getheilt in freude und trauer: freude hatten sie, weil sie dachten dass Gott den Adam begnadigt habe und ihn wieder in den Garten bringen und in die freude einsezen wolle, die er zuvor hatte; in trauer aber waren sie über Adam deswegen, weil er wie ein todter niedergestreckt war, er sowohl als die Eva, und weil sie bei sich dachten dass Adam nicht gestorben sei an diesem ort, sondern Gott ihn getödtet habe, weil er an diesen ort gekommen sei und in den Garten habe eindringen wollen ohne einen befehl von Gott. Da kam das wort des Herrn zu Adam und Eva und richtete sie auf von ihrem tod, indem er zu ihnen sprach: »was hat euch hierher herauf geführt? wolltet ihr in den Garten gehen, aus dem ich euch ausgetrieben habe? das darf heute nicht seyn, sondern erst wenn der bund erfüllt seyn wird, den ich mit euch geschlossen habe.« Als aber Adam die stimme Gottes hörte und das geräusch der engel, die er zwar nicht sah, aber mit seinem ohre hörte er ihr geräusch, — da weinten Adam und Eva, indem sie zu den engeln sprachen: »o ihr geister, die ihr dem Herrn dienet, sehet auf mich! So lange ich in der lichtnatur war, die ich früher hatte, sah ich euch und sang lobgesänge wie ihr und mein herz war hoch erhaben über euch. Und nun da ich übertreten habe, ist mir die lichtnatur entzogen und bin ich jezt in diese gestalt der armuth gekommen, und bin dahin gekommen dass ich euch nicht

mehr sehe und ihr mir nicht mehr dient, wie sonst: denn ich bin thierisches fleisch geworden. Und nun, o ihr engel des Herrn, bittet den Herrn mit mir, dass er mich wieder in meinen früheren stand bringe, und mich aus diesem elend erlöse, und den kelch des todes von mir zurückhalte, den er mir bestimmt hat, weil ich seinen befehl übertrat.« Als die engel dies von Adam hörten, wurden sie alle traurig über Adam und verfluchten den Satan, der ihn verführte, bis er ihn aus dem Garten hinausgebracht hatte in das elend, aus dem leben in den tod, aus der ruhe in mühsal, aus der freude in ein fremdes land. Dann sprachen die engel zu Adam: »du hast dem Satan gehorcht, und das wort Gottes, der (das) dich geschaffen hat, verschmäht, und hast geglaubt, dass der Satan dir alles erfüllen werde, was du mit ihm ausgemacht hast. Und nun o Adam, wir wissen, was durch ihn über uns gekommen ist, ehe er aus dem himmel herabgestürzt wurde. Denn er hat seine heerschaaren versammelt und sie betrogen und ihnen versprochen, dass er ihnen auch gottheit und ein großes reich geben, und ihnen auch andere göttliche versprechungen erfüllen werde, die er ihnen nannte. Und seine heerschaaren glaubten dass sein wort wahr sei, und beugten sich ihm und verweigerten Gott den preis. Darauf schickte er zu uns, nach unsern ordnungen, in denen wir waren, dass wir seinem befehle uns unterwerfen und seinem versprechen gehör geben sollen; aber wir wollten nicht und nahmen seinen rath nicht an. Und nachdem er mit Gott gekämpft und ihn verläugnet hatte, versammelte er seine heerschaaren und kämpfte mit uns. Aber da die kraft Gottes mit uns war, — nicht als ob wir selbst über ihn meister geworden wären — stürzten wir ihn vom himmel hinab, und alsobald stürzte er von uns herab. Und es war eine große freude im himmel darüber, dass er von uns hinabfuhr. Denn wenn er im himmel geblieben wäre, so wäre kein engel darin übrig geblieben; aber nach seiner barmherzigkeit vertrieb ihn Gott von uns, bis diese schwarze erde seinetwegen finsterniss ward und häßlichkeit. Adam, so kämpfte er nun gegen dich, bis er dich verführt und aus dem Garten in dieses fremde land gebracht hatte, und alle diese versuchungen über dich kamen. Und den tod, den Gott über ihn bringen wollte, hat er über dich gebracht, Adam, weil du seinem befehle gehorchtest, und Gott ungehorsam warest.« Und alle die engel jauchzten und lobten Gott und baten ihn, dass Adam auch diesmal nicht zu grunde gehen möge, weil er versuchte in den Garten zu kommen, und dass er ihn geduldig tragen wolle, bis der bund erfüllt sei, und ihm helfen möge in seiner welt, dass er der gewalt des Satans entrinne. Und das wort Gottes kam zu Adam und sprach zu ihm: »Adam schau an diesen Garten

der freude und dieses land des elends und schaue an jene engel in dem Garten, mit denen er angefüllt ist, wogegen du du allein bist auf dieser erde mit dem Satan, weil du ihm gehorchtest, während du doch unter meinem befehle standest. Hättest du mein wort gehalten, so wärst du in dem Garten bei den engeln geblieben, aber da du mir ungehorsam warest und dem Satan gehorchtest, wurdest du ihm sammt seinen engeln, die voll von bosheit sind, *(unterthan)*, und bist auf diese erde gekommen, aus der dir dornen und disteln wachsen. Adam bitte den, der dich verführt hat, er solle dir die gottheit geben, wie du mit ihm ausgemacht hast, oder er solle dir einen Garten machen, wie ich dir einen gemacht habe, oder er solle dich mit lichtwesen erfüllen, wie ich dich erfüllt habe, oder er solle dir einen körper machen, wie ich einen gemacht habe, oder er solle dir einen tag der ruhe geben, wie ich dir einen gegeben habe, oder er solle eine verständige seele in dir schaffen, wie ich dir eine geschaffen habe, oder er solle dich in ein anderes land bringen, als das, welches ich dir gegeben habe. Aber, o Adam, er wird dir auch nicht eines von diesen dingen, die ich dir aufgezählt habe, erfüllen. Vielmehr erkenne du Adam meine gnade gegen dich und meine barmherzigkeit gegen mein geschöpf, und wie ich dir vergelte nach deiner übertretung gegen mich, und wie ich nach meiner barmherzigkeit dir das versprechen gegeben habe, dass ich in 5½ großen tagen kommen und dich erlösen werde.« Und wiederum sagte Gott zu Adam und Eva: »auf, gehet hinab von da, damit euch der Cherub, der das feurige schwert in seiner hand hat, nicht vertilge!« Dem Adam aber wurde das herz getröstet durch die rede Gottes zu ihm und er fiel vor ihm nieder. Und Gott befahl den engeln, dass sie den Adam mit freuden bis zu der höhle geleiten sollen, zum ersaz dafür, dass furcht über sie gekommen war. Da nahmen sie den Adam und die Eva, und führten sie von dem berge des gartens hinab, lieder und psalmen singend, bis sie sie in die höhle gebracht hatten. Und die engel fingen an sie zu trösten und zu stärken, und gingen weg von ihnen, himmelwärts zu ihrem schöpfer, der sie geschickt hatte. Und nachdem die engel von Adam und Eva weggegangen waren, kam der Satan, beschämt[35], und stellte sich an den eingang der höhle, worin Adam und Eva waren, und rief den Adam, indem er zu ihm sagte: »Adam, ich habe dir etwas zu sagen.« Da ging Adam hinaus aus der höhle und dachte, dass einer der engel Gottes gekommen sei, um ihm einen guten rath zu geben. Und als er herauskam, schaute er und sah ihn in seiner häßlichen gestalt, der engelgestalt beraubt. Und Adam sagte zu ihm: »wer bist du?« Er versezte ihm und sprach: »ich bin der, der in der schlange sich versteckte und zu der Eva redete

und sie verführte, bis sie meinem befehl gehorchte. Und ich veranlaßte sie durch meinen rath, daß sie dich verführte und du wie sie aßest von der frucht des baumes und ihr aus dem gehorsam gegen den göttlichen befehl heraustratet.« Und als Adam diese rede von ihm hörte, sagte er zu ihm: »kannst du mir einen Garten machen, wie mir Gott einen gemacht hat, oder kannst du mich mit einem lichtkleide kleiden, wie Gott mich gekleidet hat? Wo ist die gottheit, die du uns zu geben versprochen hast? wo sind deine guten worte, die du früher zu uns sprachest, als wir im Garten waren?« Und der Satan sagte zu Adam: »glaubst du denn, dass wenn ich zu einem über etwas geredet habe, ich es ihm erfülle und ihm seine rede gewähre? So ist es nicht; denn ich selbst habe nicht erreicht was ich gesucht habe. Vielmehr darum, weil ich gefallen bin, habe ich euch dadurch fallen gemacht, und jeder der meinen rath annimmt, wird fallen. Und nun, ich fiel nicht wie du, o Adam; du fielest und kamst unter die strafe, ich aber bin könig über dich, weil du mich gehört hast und deinem Gott ungehorsam wurdest. Und es steht dir keine erlösung bevor aus meinen händen bis auf den tag, den Gott dir verheißen hat.« Und wiederum sagte er: »wir wissen nicht den tag, den er dir verheißen hat, und die stunde, in der du gerettet werden wirst. Darum führen wir viel streit und kampf gegen dich und deinen samen nach dir, und unser wille und unsere absicht ist, nicht einen vom menschengeschlechte unsere ordnungen, die im himmel sind, ererben zu lassen[36]. Wir haben aber unsere wohnung im brennenden feuer, und wir lassen nicht unsere bösen thaten; und ich o Adam habe das feuer auf dich gestreut, als du in die höhle gingst, in der du wohnst.« Und als Adam dies hörte, weinte und wehklagte er und sagte zu Eva: »höre, was er sagt, dass er uns auch nicht eines von dem, was er im Garten zu uns geredet hat, erfüllen wird. Ist er wirklich könig über uns geworden? Doch wir wollen Gott, der uns erschaffen hat, bitten, dass er uns aus seinen händen erlösen wolle.« Und Adam und Eva breiteten ihre hände aus zu Gott, um zu beten und ihn anzuflehen, dass er ihn von ihnen forttreiben wolle und dass er keine gewalt über sie erlangen möge, damit er sie nicht besiege und sie den Herrn nicht verläugnen. Alsbald darauf sandte Gott seinen engel zu ihnen, und er vertrieb ihn von ihnen; das war um die stunde des sonnenuntergangs am schlusse des 53sten tages nach ihrem ausgange aus dem Garten.

Adam aber und Eva gingen in die höhle hinein und standen und wandten ihr angesicht gen osten, um zu Gott zu beten. Und ehe sie beteten, sagte Adam zu Eva: »siehe, du hast gesehen, was für versuchungen auf erden über uns ge-

kommen sind; wohlan wir wollen stehen und Gott anflehen, dass er uns unsere sünden vergebe, die wir begangen haben, und wollen wiederum nicht herausgehen, bis 40 tage um sind; und wenn wir darin (in der höhle) sterben, so wird er uns erretten.» Und Adam und Eva erhoben sich und standen im gebet, um vereint und einmüthig Gott anzuflehen. Und sie führten es so aus in jener höhle: sie gingen nicht heraus, weder bei tag noch bei nacht, bis dass ihre gebete aus ihrem munde aufstiegen wie eine feuerflamme. Der Satan aber, der hasser des guten, liess sie ihre gebete nicht vollenden, sondern rief seine heere; und sie kamen alle. Und er sagte zu ihnen: »Adam und Eva, die wir verführt haben, haben sich vereinigt, um tag und nacht fort und fort zu Gott zu beten und ihn anzuflehen, dass er sie erlösen wolle, und nicht aus der höhle zu gehen bis 40 tage um wären. Wenn sie nun ihre gebete vollenden, wie sie sich vereinigt haben, so wird Gott allerdings sie aus unsern händen erlösen und sie in ihren stand zurückbringen. Sehet zu, was wir mit ihnen thun können?« Da sagten seine heerschaaren: »die herrschaft ist dein o herr, thue was du willst.« Da nahm der Satan viele seiner schaaren, und ging in die höhle hinein [37], in der nacht des 40sten dieser 40 tage, und schlug den Adam und die Eva bis sie sie für todt liegen ließen. Da kam das wort des Herrn zu Adam und Eva und weckte sie auf von ihren leiden (so!). Und der Herr sprach zu Adam: »sei stark und fürchte dich nicht vor dem, was über dich gekommen ist.« Und Adam weinte und sprach: »wo warst du mein Herr, dass sie uns mit solchen schlägen schlagen durften, und dass solche leiden über mich und deine magd Eva kamen?« Und Gott sagte zu Adam: »siehe, das ist dein schazmeister, der zu dir sagte, dass er dir die gottheit geben wolle. Wo ist seine liebe zu dir und wo seine gabe, die er dir verheißen hat? So gefällt es ihm, so kommt er zu dir, tröstet und stärkt dich und freut sich mit dir, und schickt seine heere, dich zu bewahren. Du hast ja auf sie gehört und hast dich unter ihren rath begeben, und hast meinen befehl übertreten und bist ihrem befehle gefolgt.« Und Adam weinte vor Gott und sprach: »o Herr, weil wir ein wenig übertreten haben, gibst du uns vielen züchtigungen preis. Ich bitte dich, du wollest uns aus seiner hand erlösen, oder du wollest mir gnädig seyn und meine seele und meinen leib hinausführen aus dem fremden land. »Und Gott sprach zu Adam: »wenn du das früher erbeten hättest, ehe du übertratest, so würdest du ruhe haben vor diesen leiden, in denen du jezt bist.« Und Gott wartete, dass Adam und Eva 40 tage in der höhle stehen sollten, ehe er es ihnen vergälte. *(Aber)* ihre kraft und ihr leib waren schwach von fasten und beten, von hunger und durst; denn

sie hatten weder speise noch trank gekostet, nachdem sie aus dem Garten vertrieben worden waren . . . . [29]. Und sie hatten vor hunger keine kraft mehr, um im gebete zu stehen, bis wiederum 40 tage um wären. Und so lagen sie nun zusammengesunken [5]) in der höhle, während ihr mund überströmte von lauter lobpreisungen. Und als es am 40sten tage war, kam der Satan zu der höhle, angethan mit dem feinsten lichtkleide, mit einem stab von licht in der hand, und er selbst, der so häßlich, schön von angesicht und seine rede süss. Diese trugerscheinung veranstaltete er, um den Adam und die Eva zu verführen, ehe der vierzigste tag zu ende gienge. Denn er dachte bei sich, dass wenn sie 40 tage mit fasten und beten vollenden, Gott sie in ihren stand zurückbringen werde, und wenn er sie nicht zurückbringe, doch wenigstens ihnen gnädig seyn, und wenn er sich ihrer nicht erbarme, doch wenigstens etwas aus dem Garten ihnen geben werde, sich daran zu trösten, wie die beiden ersten male. Und der Satan stellte sich in dieser schönen gestalt vorn an die höhle und sagte: »Adam, erhebt euch, stehet auf, du und Eva, und kommt mit mir zu einem schönen lande, und widerstrebt nicht. Ich bin fleisch und bein wie ihr, und das erste geschöpf, das Gott geschaffen hat. Und als er mich geschaffen hatte, sezte er mich in den Garten auf der nordseite am ende der welt, und sprach zu mir: wohne hier, und ich wohnte dort nach seinem wort und übertrat nicht seinen befehl. Sodann liess er über mich einen schlaf kommen, und brachte dich, o Adam, aus meiner seite hervor, aber er liess dich nicht bei mir wohnen, sondern der Herr versezte dich mit seiner gotteshand und brachte dich in den östlichen Garten. Und ich ward traurig deinetwegen, weil Gott dich aus meiner seite hervorgebracht und doch nicht bei mir hatte wohnen lassen: da sagte Gott zu mir: »sei nicht traurig über Adam, den ich aus deiner seite hervorgebracht habe, es begegnet ihm nichts schlimmes, auch habe ich ihm aus seiner seite eine hülfe hervorgebracht.« Und ich freute mich über die rede Gottes.« Und wiederum sagte er: »ich wußte nicht dass ihr in dieser höhle seid, und wußte nichts von diesen prüfungen, die über euch gekommen sind, bis dass Gott zu mir sagte: »siehe, Adam den ich aus deiner seite hervorgebracht habe und Eva die ich aus seiner seite hervorgebracht habe haben übertreten, und ich habe sie aus dem Garten hinausgethan, und ihnen ihre wohnung in einem lande der trauer und mühsal angewiesen, weil sie mir ungehorsam geworden sind und dem Satan gehorcht haben. Und siehe sie sind nun in selbstpeinigung bis auf den heutigen tag 80 tage.« Und Gott sagte zu mir: »mache dich auf, geh' zu ihnen und bring sie an deinen ort und leide nicht dass der Satan sich

ihnen nähere und sie schlage, da sie jezt in großem elend sind und vor hunger niedergefallen.« Und er sagte zu mir: »wenn du sie zu dir gebracht hast, so gib ihnen zu essen von der frucht des baumes des lebens und zu trinken von dem wasser des lebens und kleide sie mit lichtkleidern und bring sie zurück in den vorigen gnadenstand, und lass sie nicht in dem elend, denn sie sind aus dir hervorgegangen; und traure nicht über sie und trage nicht leid über das, was ihnen begegnet ist.« Und als ich das hörte, ward ich traurig, und mein herz konnte es euretwegen nicht mehr aushalten, mein sohn; vielmehr, als ich den namen des Satans hörte, fürchtete ich und sagte in meinem Innern: dass er nur nicht ausgeht, auch mich in seine neze zu ziehen, wie meine kinder, den Adam und die Eva. Und ich sprach: o Gott, wenn ich zu meinen kindern gehe, wird mich der Satan treffen auf dem wege, und gegen mich streiten, wie gegen sie. Und Gott sagte zu mir: »fürchte dich nicht; wenn du ihn triffst, so schlage ihn mit dem stabe, den du in deiner hand hast, und fürchte dich nicht.« *(Und ich sprach zu ihm: »nicht doch,)* denn ich bin alt und kann nicht gehen, schicke du deine engel, dass sie sie holen.« Und Gott sagte zu mir: »die engel sind aber nicht gleicher art mit ihnen, und sie werden (ihnen) nicht glauben, dass sie mit ihnen kommen sollen. Vielmehr habe ich dich erwählt, denn sie sind von dir und dein bild; deinen befehl werden sie hören.« Und Gott sagte zu mir: »wenn du nicht kraft genug hast zum gehen, so will ich dir eine wolke schicken, dass sie dich trage und dich bis an den eingang der höhle bringe, dann soll sie umkehren und dich zurücklassen. Und wenn sie mit dir kommen wollen, so will ich eine wolke senden, dass sie dich und sie trage.« Und alsobald gab er einer wolke befehl, und sie trug mich und brachte mich zu euch und kehrte um. Und nun mein sohn Adam und du Eva, sehet mein graues haar an und meine ermattung und meine reise von jenem fernen ort hieher: auf, wir wollen mit einander zu jenem ort der ruhe gehen!« Und er fing an vor Adam und Eva zu weinen und zu wehklagen und thränen auf die erde zu vergießen, wie wasser. Und als Adam und Eva ihre augen aufschlugen, sahen sie seinen bart, und sie hörten seine süße zärtliche rede. Und sie horchten auf sein wort und glaubten dass es wahr sei, und es däuchte ihnen, dass sie wirklich aus ihm hervorgegangen seien, als sie sein angesicht sahen wie ihr angesicht, und sie glaubten ihm. Und er nahm Adam und Eva bei der hand, und fing an, sie aus der höhle heraus zu führen. Und als sie ein wenig aus derselben herausgetreten waren, erkannte Gott, dass der Satan sie besiegt habe, und dass er sie herausgeführt habe, ehe die 40 tage vollendet waren, und dass er

sie an ferne örter bringen wolle, um sie zu vertilgen. Da kam wiederum das wort Gottes des Herrn und verfluchte den Satan, und vertrieb ihn von ihnen. Und der Herr begann mit Adam und zu Eva zu reden, indem er zu ihnen sprach: »was hat euch aus der höhle herausgebracht bis hieher?« Und Adam sagte zu Gott: »o Herr, hast du denn einen menschen vor uns geschaffen? denn als wir in der höhle waren, kam plözlich ein schöner alter und trat zu uns herein und sagte zu uns: ich bin von Gott geschickt, euch an den ort der ruhe zurückzubringen, und wir glaubten, o Herr, dass er von dir gesandt sei, und gingen mit ihm hinaus, ohne zu wissen, wohin wir mit ihm gehen werden.« Und Gott sprach wiederum zu Adam: »sieh, das ist der vater der bösen künste, der dich und Eva aus dem Garten der freude hinausgebracht hat. Und nun, da er euch, dich und die Eva, gesehen hatte, wie ihr euch zum fasten und beten vereinigt hattet, und nicht aus der höhle gehen wolltet, bis 40 tage um wären, wollte er euer gelöbniss stören und eure hoffnung vernichten und euch dahin bringen, dass er euch vertilgen könnte. Und weil er nichts über euch vermochte, außer wenn er geradezu eure gestalt annahm, kam er zu euch in einem euch ähnlichen aussehen, und fing an euch zeichen zu geben dass alles wahr sei. Aber ich nach meiner barmherzigkeit und gnade gegen euch liess euch nicht verderben, sondern vertrieb ihn von euch weg. Und nun Adam, nimm die Eva und kehret zu eurer höhle um und bleibet in ihr, bis die 40 tage um sind, und wenn ihr herausgehet, so machet euch auf nach der östlichen pforte des Gartens.« Adam und Eva aber fielen vor Gott nieder und lobten und priesen ihn für die rettung, die er ihnen hatte zu theil werden lassen; und sie kehrten um zu der höhle; und es war um die abendstunde, am ende des 39sten tages. Adam und Eva aber konnten nur mit großer mühe stehen, um zu Gott zu beten, aus mangel an kraft; denn ihre kraft war geschwunden durch hungern, dürsten und beten. Und sie durchwachten jene ganze nacht bis zum morgen. Und Adam sagte zu Eva: »mach dich auf, wir wollen zu der pforte des Gartens gehen, wie uns Gott gesagt hat. Und sie beteten ihre gebete, wie sie sonst jeden tag zu thun pflegten, und gingen aus der höhle und wandelten, bis sie nahe an das östliche thor des Gartens kamen. Und Adam und Eva standen, um zu beten und Gott anzuflehen, dass er sie kräftigen und ihnen etwas schicken wolle, womit sie ihren hunger stillen könnten. Und als Adam und Eva ihre gebete vollendet hatten, sezten sie sich, weil sie keine kraft mehr hatten. Da kam wiederum das wort des Herrn und sagte zu ihnen: »Adam stehe auf und gehe, und bring die 2 feigen hieher!« Da machte sich Adam und Eva auf, und gingen bis

sie nahe zur höhle kamen. Der böse Satan aber war neidisch geworden über den trost, den Gott ihnen geben wollte, und war ihnen zuvorgekommen, indem er in die höhle hineingegangen war und die 2 feigen genommen und vor der höhle draußen vergraben hatte, damit Adam und Eva sie nicht fänden. Und der Satan hatte dabei im sinne, sie (die feigen) zu verderben. Aber Gott nach seiner barmherzigkeit, als die 2 feigen in die erde kamen, machte den gedanken des Satans, den er über sie gedacht hatte, zu nichte und schuf daraus 2 fruchtbäume, welche die höhle von oben beschatteten; denn der Satan hatte sie an die ostseite der höhle vergraben. Und als zwei bäume daraus wurden und zwar beide voll von früchten, ward der Satan traurig, wehklagte und sprach: »es wäre mir besser gewesen, wenn ich sie gelassen hätte, wie sie waren; siehe jezt sind 2 bäume mit früchten daraus geworden, und Adam kann davon essen alle tage seines lebens. Ich hatte im sinne, als ich sie vergrub, sie gänzlich zu vernichten, und sie auf immer zu verbergen; aber Gott hat meine gedanken vereitelt, und hat nicht gewollt, dass diese heilige frucht untergehe, sondern hat's an's licht gebracht, und meinen plan zu nichte gemacht, den ich gegen seine diener ausführen wollte.« Und der Satan zog beschämt ab, weil er nicht erreichte, was er im sinne geführt hatte. Adam und Eva aber, als sie der höhle nahe kamen, sahen 2 feigenbäume voll von frucht, welche die höhle von oben beschatteten. Da sagte Adam zu Eva: »es scheint mir, wir sind irre gegangen. Diese 2 bäume — seit wann sind sie hervorgesproßt? Es scheint mir, der hasser will mich irre führen; glaubst du, dass auf der erde noch eine andere höhle sei ausser der unsrigen? Doch, wir wollen hineingehen in die höhle, Eva; wenn wir die 2 feigen darin finden, so ist es unsere höhle, in der wir waren; und wenn wir sie nicht darin finden, so ist es nicht unsere höhle.« Und sie gingen hinein in die höhle, und schauten nach in ihren 4 ecken, aber fanden keine feigen. Und Adam weinte und sprach zu Eva: »ob wir wohl die höhle verfehlt haben? Eva mir scheint es, als wären diese 2 bäume die feigen, die in unserer höhle gewesen sind.« Und Eva sagte: »ich weiß nicht.« Und Adam stand und betete und sprach: »Gott, du hast uns befohlen, dass wir nach der höhle zurückgehen und die feigen holen und wieder zu dir kommen sollen; und nun finden wir sie nicht, o Gott; du hast sie ja genommen und diese 2 bäume daraus gepflanzt, oder aber sind wir verirrt auf der erde, oder macht der hasser eine trugerscheinung vor uns? Wenn es so ist, o Gott, so thue uns das geheimniss von den bäumen und den 2 feigen kund.« Da kam das wort des Herrn zu Adam und sprach zu ihm: »Adam, als ich dich sandte, dass du die feigen holest,

kam dir der Satan zuvor, ging zur höhle, nahm die feigen und begrub sie draußen vor der höhle, östlich von derselben, und gedachte in seinem sinne, sie dadurch zu vernichten; nicht in guter absicht hat er sie gesäet, und nicht um seiner lauterkeit willen sind diese 2 bäume plözlich gewachsen, sondern nach meiner barmherzigkeit befahl ich ihnen zu wachsen; da wuchsen sie und wurden 2 große bäume, damit ihr unter ihren zweigen schatten suchen und ruhen könnet, und damit ich euch meine kraft und meine wunderbaren werke zeige. Und wiederum wollte ich euch die armuth des Satans und seine bösen werke zeigen, denn von der stunde an, da ihr aus dem Garten wandern mußtet, hat er auch nicht einen tag böses zu thun unterlassen; aber ich habe ihn nicht über euch siegen lassen.« Und Gott sprach: »von jezt an freue dich Adam über diese bäume, du und Eva, und ruhet unter ihnen aus, wann ihr müde seid, aber esset nicht von ihren früchten und nähert euch ihnen nicht.« Und Adam weinte und sagte: »o Herr, willst du uns denn noch einmal tödten, und willst du uns von deinem angesicht verstoßen und unser leben wegraffen von der erde? O Herr, ich bitte dich: wenn du weißt, dass in ihnen tod oder etwas böses ist, wie das erste mal [38], so reiss sie aus von unserer höhle weg, und lass sie dürr werden, und lass uns lieber vor hize, hunger und durst sterben. Und wir wissen es wohl o Gott, dass deiner wunder viele sind, und du durch deine kraft etwas aus etwas machst, auch wenn es nicht will, und deine kraft mächtig ist felsen und bäume in ein nichts zu verwandeln.« Und der Herr schaute an den Adam und die kraft seines sinnes und seine ausdauer in hunger, durst und hize, und verwandelte die 2 bäume in die 2 feigen, die sie zuvor waren, und sagte zu Adam und Eva: »jedes von euch nehme eine feige!« und sie nahmen sie, wie Gott ihnen befohlen hatte. Und er sagte zu ihnen: »gehet in die höhle, und esset die 2 feigen, um damit euern hunger zu stillen, damit ihr nicht umkommt.« Und da Gott es befohlen hatte, gingen sie hinein in die höhle, und es war die stunde des sonnenuntergangs. Und Adam und Eva standen, um zu beten in der stunde des sonnenuntergangs. Und sie sezten sich, um die feigen zu essen, aber sie wußten nicht, wie sie sie essen sollten; denn sie waren an irdisches essen noch nicht gewöhnt, auch fürchteten sie, wann sie davon essen, möchte ihr bauch schwer (beschwert), und ihr leib und herz dick (grobsinnig) werden, und sie möchten die irdische nahrung lieb gewinnen. Als nun Adam und Eva so da saßen, sandte ihnen Gott aus mitleid mit ihnen seinen engel, damit sie nicht vor hunger und durst umkommen. Und der engel sagte zu Adam und Eva: »Gott läßt euch sagen, dass ihr keine kraft zum fasten

mehr habt, sondern sterben müßtet; esset also und stärket euern leib, denn ihr seid thierisches fleisch, das ohne speise und trank nicht bestehen kann.« Und Adam und Eva nahmen sie und fingen an, davon zu essen; und Gott machte sie wie wohlschmeckendes brod. Und der engel ging weg von ihnen. Und Adam und Eva aßen von den feigen, bis sie ihren hunger gestillt hatten, und legten bei seite, was übrig war. Und durch die kraft Gottes wurden die feigen wieder ganze feigen, wie zuvor, denn Gott hatte seinen segen darauf gelegt. Und darnach erhoben sich Adam und Eva, um zu beten in herzensfreude und mit fester kraft; und sie richteten viele lobpreisungen und freudebezeugungen an Gott jene ganze nacht. Und dies war das ende des 80sten tages [39]. Und als es morgen war, standen sie auf, beteten nach ihrer gewohnheit und gingen aus der höhle. Und weil ihr bauch schwer (beschwert) war, wollten sie draußen frische luft schöpfen; und wegen der beschwerden, die sie fühlten, gingen sie mehrmals um die höhle herum, weinten und sagten unter einander: »warum doch hat man uns zu essen genöthigt, dass wir in diese krankheit fielen? es wäre uns besser gewesen zu sterben als zu essen. Wehe uns! jezt müssen wir sterben. Es wäre uns besser gewesen zu sterben ehe wir aßen, dann wäre unser bauch rein geblieben, so aber ist er unrein geworden.« Und Adam sagte zu Eva: »solche beschwerden haben uns nicht befallen im Garten, und solche schlechte speise haben wir (dort) nicht gegessen. Meinst du, dass Gott uns mit dieser speise, die wir im bauche haben, züchtigen will, oder dass er die absicht hat, dass sie aus unsern eingeweiden abgehe, oder dass er durch diese krankheit uns tödten will, ehe unser bund erfüllt ist?« Und Adam flehete zu Gott; »o Herr,« sprach er, »lass uns nicht umkommen durch das, was in unserem bauche ist. O Herr züchtige uns nicht, sondern thue mit uns nach deiner barmherzigkeit, und verlass uns nicht bis auf den tag deines bundes, den du uns verheißen hast!« Und Gott blickte auf sie und machte ihnen plözlich die öffnungen, durch die sie sich entleeren [40]) könnten, wie es zur natur geworden ist bis auf diese stunde, damit sie nicht umkommen. Adam und Eva aber stiessen das aus, was sie in ihrem bauche hatten, und gingen in die höhle hinein, traurig und weinend wegen des koths [41]), der aus ihrem leibe gegangen war. Und Adam und Eva fühlten, dass es mit ihnen anders geworden war von jener stunde an, und ihre hoffnung, den Garten wieder aufzusuchen abgeschnitten war und sie nicht mehr hineinkommen können, weil ihr körper eine fremde gewohnheit angenommen hatte, und kein körper, der speise, trank und entleerung bedarf, dort weilen kann. Und Adam sagte zu Eva: »sieh', unsere hoffnung und unser vertrauen,

noch einmal in den Garten zu kommen, ist abgeschnitten, und wir gehören nicht mehr zu den leuten des Gartens, und von nun an sind wir irdisch und staub geworden, und werden nicht zurückkehren in den Garten, bis auf den tag des bundes Gottes, da er uns erlösen und zum zweitenmal in den Garten einführen wird, wie er uns verheißen hat.« Und sie beteten zu Gott, dass er sich ihrer erbarmen wolle. Und nach diesem ward ihr sinn ruhiger, und ihr herz ward gebrochen (so!) und ihr hauptverlangen ward kühler, und sie wurden wie pilger auf erden. Und in jener nacht kam viel schlaf über Adam und Eva wegen der beschwerung ihres bauches mit essen. Und als es tagesanbruch geworden war, beteten Adam und Eva wieder in der höhle; und Adam sagte zu Eva: »wir haben Gott um speise angefleht und er hat sie uns gegeben; so wollen wir denn auch einen trunk wasser von ihm erbitten.« Da standen sie auf und gingen bis an das ufer des wasserstromes, der auf der südseite des Gartens fließt, in den sie sich früher gestürzt hatten. Und sie standen am Ufer desselben, um zu Gott zu beten, dass er ihnen befehlen (erlauben) möge, von dem wasser zu trinken. Da kam das wort des Herrn zu Adam und Eva, und sprach zu ihm: »Adam dein körper ist thierisch geworden, und hat nöthig, dass du ihn mit wasser tränkest. Nehmet und trinket, du und Eva, danket und lobet!« Und Adam und Eva traten hinzu und tranken daraus, bis sie ihren leib getränkt hatten; und nachdem sie getrunken hatten, priesen sie Gott und kehrten zu ihrer höhle zurück, nach ihrer bisherigen gewohnheit. Und es war dies das ende des 83sten tages [42]. [Lob sei Gott, immer und ewig! Amen.]

Und als es der vierte tag (nach den 80) war, nahmen sie die 2 feigen, und hängten sie sammt den zweigen, an denen sie waren, in der höhle auf, damit sie zu einem zeichen und zu einem segen Gottes dienen, und legten sie zurück, bis dass ihnen nachkommen entstünden, und diese die wunder Gottes, die er an ihnen gethan, sähen. Und wiederum standen Adam und Eva draußen vor der höhle, um Gott zu bitten, dass er ihnen speise zeigen möchte, um ihren leib damit zu kräftigen. Und das wort des Herrn kam und sagte zu Adam: »geh' hinab in die gegend westlich von der höhle, bis zu einem schlammigen schwarzen boden; dort werdet ihr speise finden.« Und Adam hörte das wort des Herrn, nahm die Eva und ging hinab zu dem schwarzen boden und fand dort waizen, der in den ähren stand, und die ähren waren reif zum essen. Und Adam freute sich darüber. Und wiederum kam das wort Gottes, und sagte zu ihm: »nimm von diesem waizen und mache dir davon brod, um damit deinen körper zu kräftigen. Und Gott gab dem Adam weisheit in sein herz, dass

er die geschäfte mit dem waizen besorgen konnte, bis er zu brod wurde. Und Adam vollbrachte das alles und arbeitete und ward sehr müde; und er kehrte um nach der höhle, voll freude darüber dass er gelehrt worden war, wie man den waizen bearbeite. Durch eine ausführlichere erzählung darüber würde der aufsaz zu lang, so gehen wir denn in der kürze darüber weg.

[Erstes wunder, das dem Adam mit dem Satan begegnete, wegen des waizens [5]]. Als (einmal) Adam und Eva in das land mit dem schwarzen boden hinabgegangen und zu dem waizen gekommen waren, den ihnen Gott gezeigt hatte, und sie ihn dürr und zum schneiden fertig sahen, gürteten sich Adam und Eva, und da sie kein eisen hatten, um damit zu schneiden, fingen sie an den waizen auszureißen, bis sie zu ende waren, und machten einen haufen davon. Vor hize durst und müdigkeit aber, die sie befallen hatten, gingen sie unter einen baum, um unter ihm schatten zu suchen, und ein wind schüttelte ihn und sie schliefen ein. Da sahe der Satan, was Adam und Eva gearbeitet hatten, und rief seine heerschaaren und sagte zu ihnen: »Gott hat dem Adam und der Eva diesen waizen gezeigt, damit ihr körper dadurch erhalten werde. Und sehet, sie sind eben gekommen und müde daran geworden und schlafen jezt; wohlauf wir wollen hingehen und feuer darein werfen, dass es ihn verbrenne, und wollen den wasserschlauch, den sie bei sich haben, nehmen und ausgießen, damit sie nichts mehr zu trinken haben, und wollen sie durch hunger und durst umbringen. Und wann sie von ihrem schlaf aufstehen und zur höhle zurückkehren wollen, wollen wir auf dem wege zu ihnen stoßen, und sie irre führen, damit sie durch hunger und durst umkommen; und wenn sie Gott verleugnen, so wird er sie vertilgen von der erde weg, und wir werden vor ihnen ruhe haben.« Und der Satan und seine schaaren warfen feuer in den waizen und verbrannten ihn. Und in folge der großen hize des feuers erhoben sich Adam und Eva von ihrem schlafe, und sahen den waizen brennen und den wasserkrug, den sie bei sich hatten, ausgeleert. Da weinten sie und wandten sich nach der höhle zurück. Und während sie von unten aus den berg hinaufstiegen, kamen der Satan und seine schaaren zu ihnen in gestalt von engeln, die lobgesänge sangen. Und der Satan sagte zu Adam und Eva: »Adam, warum hast du denn so hunger und durst zu leiden? Es kommt mir vor, als hätte der Satan den waizen angezündet.« Und Adam sagte zu ihm: »ja wohl.« Und wiederum sagte der Satan zu Adam: »kehre um mit uns; wir sind engel des Herrn; Gott hat uns zu dir geschickt, dass wir dir ein anderes waizenfeld zeigen sollen, noch schöner als jenes, und eine schöne wasserquelle und viele bäume dabei;

dort sollest du wohnen und auf dem waizenfelde arbeiten, anstatt auf dem, das er angezündet hat.« Da dachte Adam dass es wahr sei, und dass das engel seien, die mit ihm reden; und sie kehrten um mit ihnen. Und der Satan fing an, ihn und die Eva irre zu führen, 8 tage lang, bis Adam und Eva zur erde niederfielen, wie todt, vor hunger, durst und müdigkeit; da floh der Satan mit seinen schaaren und liess sie zurück. Und Gott blickte auf Adam und Eva, und auf das, was ihnen vom Satan zugestossen war, und wie sie umzukommen im begriff waren, und sandte sein wort, und richtete den Adam und die Eva auf von ihrem tod. Und als Adam aufgestanden war, sagte er: »o Gott, hast du den waizen, den du uns gegeben hast, verbrannt, und deine engel geschickt, die uns irre führten, von dem waizenfeld weg, und willst du uns umbringen? Wenn das von dir ist, o Gott, so nimm unser leben weg und züchtige uns nicht!« Und Gott sprach zu ihm: »ich habe den waizen nicht verbrannt, und den wasserschlauch nicht ausgeschüttet, und meine engel nicht gesandt, dich irre zu führen; sondern das war der Satan, dem du dich als deinem fürsten gebeugt hast, indem du meinen befehl übertratest. Er ist's, der den waizen angezündet und das wasser ausgeleert und dich irre geführt hat; und alle die versprechungen, die er euch gethan hat, sind lug und trug. Aber jezt, o Adam, erkennst du meine wohlthaten an dir.« Und er befahl seinen engeln, die trugen den Adam und die Eva und brachten sie an den ort des waizens, und sie fanden ihn an seiner früheren stelle und den wasserkrug fanden sie voll. Und sie blickten den baum an, und fanden manna daran, und verwunderten sich über die kraft Gottes. Und die engel befahlen ihnen von dem manna zu essen, wenn sie hunger hätten. Und Gott verfluchte den Satan, dass er nicht wieder kommen und das Waizenfeld verderben durfte. Adam und Eva aber nahmen von dem waizen und machten davon ein opfer, und nahmen es und trugen es hinauf auf den berg, an dem ort, wo sie ihr blut als opfer dargebracht hatten, und brachten auch dieses opfer auf dem altare dar, den sie zuvor gebaut hatten. Und Adam und Eva standen, betend und flehend, indem sie also sprachen: »o Gott, so lange wir im Garten waren, waren unsere lobgesänge dir wie ein opfer, und unsere unschuld stieg zu dir auf wie weihrauch. Aber jezt o Gott, nimm von uns dieses opfer an, und weise uns nicht zurück, ohne deine barmherzigkeit erlangt zu haben.« Und Gott sprach zu Adam und Eva: »wie ihr dieses opfer gemacht und mir dargebracht habt, so werde ich mein fleisch zurichten, wann ich auf erden kommen und euch erlösen werde, und werde es fortwährend darbringen lassen auf dem altar zur vergebung und zur barmherzigkeit für die, die würdig

davon nehmen.« Und Gott schickte feuer aus der lichtwelt auf das opfer Adams, und es ward voll klarheit schönheit und licht; und es war der heilige Geist, der auf das opfer herabkam. Und Gott befahl seinem engel, er sollte eine feuerzange nehmen . . . . [29], und damit das opfer nehmen und dem Adam und der Eva darreichen [43]. Und der engel that also, wie ihm Gott befohlen hatte, und reichte ihnen dar, und die seelen des Adam und der Eva wurden hell und klar und ihre herzen wurden voll von freude jubel und lob Gottes. Und Gott sagte zu Adam: »dies soll euch eine gewohnheit seyn, dass ihr es begehet, wann über euch trübsal und trauer kommt. Eure erlösung aber und euer eingang in den Garten wird erst seyn, wann die tage des bundes zwischen mir und dir erfüllt seyn werden. Und wenn es auf meine barmherzigkeit und gewogenheit gegen dich ankäme, so würde ich dich in meinen Garten und in meinen gnadenstand wieder aufnehmen wegen des opfers, das ihr meinem namen dargebracht habt.« Und Adam freute sich über dieses wort, das er von Gott hörte, und er und Eva fielen vor dem altar nieder und küßten ihn. Und sie kehrten zurück zu der höhle der schäze; das war am ende des 12ten tages nach den 80 tagen [44], seit denen sie aus dem Garten gegangen waren. Und sie standen die ganze nacht, bis es morgen ward, und beteten. Und sie gingen hinaus aus der höhle, und Adam sagte zu Eva in seiner herzensfreude über das opfer das sie Gott dargebracht und von dem sie communicirt hatten: »wir wollen das 3mal in jeder woche thun, am Mittwoch, Freitag und Sonntag [45], unser ganzes leben lang.« Und sie kamen darüber mit einander überein: Gott aber freute sich über ihre gedanken und über das, was sie unter einander festgesezt hatten. Und das wort des Herrn kam über Adam also: »Adam, du hast zum voraus die tage festgesezt, an denen über mich die leiden kommen werden, wann ich fleisch geworden seyn werde, welche sind Mittwoch und Freitag. Und am Sonntag habe ich alle werke gemacht und die himmel erhöht, und wiederum durch meine auferstehung an demselben werde ich freude schaffen, und werde diejenigen hinaufführen, die an mich glauben werden. Adam bring dieses opfer dar, dein ganzes leben lang!« Und Gott nahm sein wort von Adam. Adam aber that so, jede woche dreimal, bis 7 wochen um waren.

Und am Sonntag, welches war der 50ste tag, brachte Adam ein opfer nach der gewohnheit. Der Satan aber, der hasser des guten, voll neid gegen Adam und sein opfer, womit er vor Gott gnade gefunden hatte, nahm eilends einen von den spizigsten eisensteinen und erschien in der gestalt eines menschen, ging hin, stellte sich zu Adam und Eva,

während Adam eben auf dem altar darbrachte, und mit ausgebreiteten händen anfing zu Gott zu beten; da durchbohrte ihm der Satan eilends mit dem scharfen eisensteine, den er bei sich hatte, seine rechte seite, dass blut und wasser daraus hervorkam. Und Adam fiel auf dem altar nieder wie todt, und der Satan floh. Da trat die Eva herzu und nahm den Adam und legte ihn an den fuss des altars, während sein blut aus seiner seite floss, und sezte sich, indem sie über ihn weinte. Und gerade als Adam das opfer auf den altar legte, war sein blut aus seiner seite auf das opfer geflossen. Und Gott sah den tod Adams an und sandte sein wort und erweckte ihn, und sagte zu ihm: »vollende dein opfer, denn es ist mir sehr wohlgefällig, und nichts destoweniger.« Und Gott sagte zu Adam: »auch mich wird ähnliches wie dieses auf erden treffen. Ich werde durchbohrt werden und wasser und blut wird aus meiner seite kommen und über meinen leib fließen; das ist ein wahrhaftiges opfer, und wird als ein vollkommenes opfer auf den altar kommen.« Und Gott befahl dem Adam, dass er sein opfer vollenden solle. Und als er es vollendet hatte, fiel er vor Gott nieder, und pries ihn wegen des zeichens, das er ihm gezeigt hatte. Und Gott heilte den Adam am Sonntag nach den 7 wochen, am 50sten tage.

Adam und Eva aber wandten sich zum berg zurück, und gingen in die schazhöhle nach ihrer gewohnheit. Und Adam hatte, seit ihrer vertreibung aus dem Garten, 142 tage[46]) vollendet. Und da es morgen war, gingen Adam und Eva aus der höhle hinaus, und hinab in die gegend westlich von der höhle, an den ort ihres waizens, und sezten sich in den schatten unter den baum, wie sonst. Da kamen viele thiere rings um sie her[47]): das hatte aber der Satan in seiner schändlichkeit veranstaltet, um den Adam durch den gedanken der verehelichung zu bestreiten. Und darnach nahm der Satan, der hasser des guten, die scheingestalt eines engels an, der 2 andere bei sich hatte, ganz wie die 3 engel, die dem Adam gold weihrauch und myrrhen gebracht hatten. Und sie gingen vor Adam und Eva vorüber, während diese unter dem baume waren, und wechselten mit Adam und Eva begrüßungen in schönen worten, voll von betrug. Und als er ihre schönen gesichter sah und ihre süßen reden wahrnahm, stand Adam auf, ging ihnen entgegen und führte sie zu Eva, und sie sezten sich, da das Herz Adams erfreut war. Denn er hielt sie für die engel, die ihm früher gold weihrauch und myrrhen gebracht hatten. Und als sie das erstemal zu ihm gekommen waren, war ihm durch sie ruhe und freude gekommen, weil sie ihm gute zeichen gaben; so dachte er denn, dass sie zum zweitenmal gekommen seien, um ihm andere zeichen zu geben, daran er sich erfreuen könnte; und wußte

nicht, dass es der Satan sei. Deßwegen nahm er sie mit freuden auf und sezte sich zu ihnen. Und der Obersatan sagte: »freue dich Adam und jauchze, siehe Gott hat uns zu dir gesandt, dass wir dir etwas sagen.« Und Adam sprach: »was ist's?« Und der Satan sagte: »es ist eine unbedeutende sache, aber es ist einmal ein wort Gottes; wenn du es nicht hörst von uns, so werden wir zu Gott zurückkehren, und ihm sagen, dass du sein wort nicht angenommen hast.« Und wiederum sagte der Satan zu Adam [48]: »fürchte dich nur nicht vor uns und es komme dich kein schrecken an; kennst du uns denn nicht?« Und Adam sagte: »ich kenne euch nicht.« Da sprach der Satan zu ihm: »ich bin der engel, der dir das gold gebracht und es dir bis zur höhle getragen hat; und dieser andere ist der, der dir den weihrauch gebracht hat, und dieser dritte ist der, der dir die myrrhen gebracht hat, oben auf dem berge, und sie haben sie dir in die höhle getragen. Unsere genossen aber, die euch selbst bis zur höhle getragen haben, hat Gott diesmal nicht mitgeschickt, und hat zu ihnen gesagt: »euch braucht man nicht!« Und als Adam dieses wort von ihnen hörte, glaubte er ihnen, und sagte zu ihnen: »redet das wort, das Gott gesprochen hat, und ich werde es annehmen.« Da sagte der Satan zu ihm: »schwöre und versprich mir feierlich, dass du es annehmen willst.« Und Adam sagte: »ich weiss keinen schwur, und keine versicherung.« Da sprach der Satan zu ihm: »thue deine hand heraus und lege sie in meine hand;« und Adam reckte seine hand aus und that sie in des Satans hand. Und der Satan sagte zu ihm: »sage: so wahr Gott ist der lebendige, geistige, der die himmel in den luftraum hinaufgethan und die erde über dem wasser befestigt, und mich aus den 4 elementen [49]) geschaffen hat, ich will mein versprechen nicht entweihen und mein wort nicht verabscheuen.« Und Adam schwur also. Da sagte der Satan zu ihm: »siehe es ist nun einige zeit, seit du aus dem Garten ausgegangen bist; du kennst nicht schlechtes und böses; und nun sagt Gott zu dir: nimm die Eva, die aus deiner seite hervorgegangen ist, eheliche sie, damit sie kinder gebäre, damit du dich ihrer getröstest und trübsal und trauer von dir gehen. Und dieses ding ist nicht schwierig, noch liegt darin ein anstoss für dich!« Und als Adam diese rede vom Satan hörte, ward er äußerst traurig wegen seines eides und versprechens; und er sagte zu ihm: »was soll ich unzucht treiben mit meinem bein und fleisch und an mir selbst sündigen? Gott würde mich vernichten und vertilgen von der oberfläche der erde weg. Denn das erstemal, als ich von dem baume ass, stiess er mich aus dem Garten in dieses fremde land, hielt aber den tod noch von mir zurück; wenn ich aber diess wiederum thue, wird er

meinem leben ein ende machen auf erden, und mich in die hölle (Scheol) hinabstürzen und mich lange züchtigen. Vielmehr Gott hat dieses wort nicht gesagt, das du zu mir geredet hast; und ihr seid keine engel des Herrn, und nicht von ihm zu mir gesandt, sondern ihr seid satane, die trügerischer weise mir in der gestalt von engeln erschienen sind. Weichet von mir; der Herr verfluche euch!« Und die Satane flohen von Adam. Da standen Adam und Eva auf und kehrten zur schazhöhle zurück, und gingen hinein. Und Adam sagte zu Eva: »wenn du siehst, was ich thue, so rede nicht, denn ich habe an Gott gesündigt, weil ich mit seinem großen namen geschworen und zum zweitenmal [50]) meine hand in die hand des Satans gelegt habe.« Und Adam stand auf, breitete seine hände aus gegen Gott, um ihn zu bitten und anzuflehen und vor ihm zu weinen, dass er ihm seine that vergeben möge. Und Adam blieb so stehen im gebet mit ausgebreiteten händen 40 tage und 40 nächte, ohne zu essen und zu trinken, bis er zur erde niederfiel vor hunger und durst. Und Gott schickte sein wort zu Adam und richtete ihn auf von seinem fall. Und er sprach zu ihm: »Adam, warum hast du mit meinem namen geschworen und zum zweitenmal mit dem Satan einen bund gemacht? Und Adam weinte und sprach: »Gott vergib mir, denn dies habe ich gethan unwissentlich, und in dem glauben, dass es engel des Herrn seien.« Und er vergab dem Adam, indem er sprach: »hüte dich vor dem Satan!« Und Gott nahm sein wort von Adam. Dem Adam aber war das herz getröstet, und er nahm die Eva und sie gingen hinaus aus der höhle nach ihrer gewohnheit. Und von jenem tage an stritt in Adam der gedanke mit ihm: er solle die Eva ehelichen, aber er fürchtete sich, es zu thun, damit Gott nicht zürne.

Und Adam und Eva gingen an den wasserstrom und sezten sich an sein ufer, wie solche, die sich freuen. Und der Satan ward neidisch auf sie, und er mit 10 andern von seinen schaaren nahmen die gestalt von unvergleichlich schönen jungfrauen an. Und sie kamen vor Adam und Eva aus dem flusse hervor und sagten zu einander: »wir wollen da die gesichter des Adam und der Eva, die auf der welt sind (oberirdisch), ansehen, ob sie schön und ihre gesichter verschieden von den unsrigen sind.« Und sie kamen an das ufer zu Adam und Eva, und begrüßten sie und blieben stehen voll verwunderung über sie. Adam und Eva aber sahen nach ihnen, über ihre schönheit sich verwundernd, und sprachen: »ist denn unter uns noch eine andere welt, in der es so schöne geschöpfe hat?« Und die jungfrauen sagten zu Adam und Eva: »ja wohl, wir sind eine sehr zahlreiche schöpfung.« Und Adam sagte zu ihnen: »wie vermehrt ihr euch?« Und sie sagten zu ihm: »wir haben männer, die uns ehelichen; dann werden

wir von ihnen schwanger und gebären kinder, und die kinder wachsen, und deſswegen sind wir so viel. Und wenn du uns nicht glaubst Adam, so wollen wir dich unsere männer und kinder sehen lassen.« Und wie sie nun am meere (strom) ihren männern und kindern riefen, da stiegen männer und kinder aus dem meere auf, und fingen an, jeder sich zu seinem weibe zu begeben, und ihre kinder zu sich zu nehmen. Und als Adam und Eva sie sahen, traten sie hinzu und wunderten sich über sie. Sie aber sagten zu Adam und Eva: »siehe ihr habt unsere männer und kinder gesehen; aber wie die schwangerschaft zu stande kommt, weiſst du noch nicht Adam, wir wollen dir zeigen, wie man die sache anfängt, damit du und Eva es auch so machen.« Da fing jeder von ihnen an, mit seinem weibe häſsliche dinge zu treiben, unter den augen Adams; und darnach sagten sie zu Adam: »thue du auch so mit der Eva, damit du kinder und nachkommenschaft erhaltest und dich vermehrest.« Das aber that der Satan vor Adam, um ihn zu verführen; auch sprach der Satan in seinem sinne: »früher hat Gott dem Adam wegen der frucht des baumes befohlen, indem er zu ihm sprach: »du sollst nicht davon essen, sonst musst du sterben. Adam aber ass davon und Gott tödtete ihn nicht, sondern beschloss nur über ihn den tod, züchtigungen und prüfungen, bis dass er aus dem leibe scheiden würde. Jezt aber, nachdem ich ihn verführt habe, dass er dieses ding thue, und sobald er sich der Eva nähert, und sie diese sünde begehen ohne göttlichen befehl, wird Gott ihn alsbald tödten.« Deſswegen veranstaltete der Satan diese trugerscheinung vor Adam, weil er ihn tödten und von der oberfläche der erde vertilgen wollte. In Adam aber war das feuer der sünde angeschürt, und er dachte, es zu thun. Aber er hielt sich noch zurück und fürchtete sich davor, diesen rath auszuführen, weil Gott ihn sonst tödten möchte. Da standen Adam und Eva auf, um zu Gott zu beten; der Satan aber und seine schaaren stiegen in das meer (strom) hinab vor Adam, indem sie ihm kund thaten dass sie auf die erde zurückkommen werden. Und Adam und Eva kehrten nach der schazhöhle zurück, nach ihrer gewohnheit: es war diess um die abendstunde. Und Adam und Eva erhoben sich, um zu Gott zu beten in jener nacht. Und Adam stand in gebet, äuſserte aber im gebet nichts von dem gedanken, die sein herz bewegten in betreff der ehelichung der Eva; und so blieb er bis der morgen kam. Und als das licht aufging, sagte Adam zu Eva: »auf wir wollen an den fuss des berges gehen, woselbst sie uns das gold gegeben haben und wollen Gott bitten wegen dieses rathschlags.« Und Eva sagte zu ihm: »was für ein rathschlag, Adam?« Und Adam sagte zu ihr: »ich will Gott bitten, dass er mir einen aufschluss gebe wegen

der ehelichung, damit ich diese sache nicht ohne seinen befehl thue und er mich nicht vertilge; denn die Satane haben mein herz mit gedanken an die sünde, die sie uns in der trugerscheinung sehen ließen, erfüllt.« Und Eva sagte zu Adam: »warum sollen wir an den fuss des berges gehen? wir wollen vielmehr in unserer höhle bleiben und hier zu Gott beten, dass er uns über diesen rathschlag belehre, ob er gut sei oder nicht.« Da stand Adam auf zum gebet und sprach: »Gott du weißt, dass wir dir ungehorsam geworden sind, und seit wir dir ungehorsam wurden sind wir der lichtnatur entkleidet, und unser körper ist thierisch geworden, der nach speise, trank und thierischer lust sucht. Befiehl's uns o Gott, damit wir es nicht thun ohne deinen befehl und du uns nicht verderben müssest; und wenn du es uns nicht befiehlst (erlaubst), so werden wir besiegt werden und es thun und werden abtrünnig, dass du uns verderben mußt. Und wo nicht, so nimm unsere seelen weg, dass wir ruhe bekommen vor dieser thierischen lust. Oder wenn du es uns nicht befehlen (erlauben) willst, so sondere die Eva von mir und mich von ihr ab, und entferne uns von einander. Aber dann, o Gott, wenn du uns von einander abgesondert hast, werden die Satane wiederum uns trugerscheinungen veranstalten, und unsere herzen verderben, und unsere gedanken beflecken durch uns selbst gegenseitig, oder wenigstens durch ihre angesichter, die sie uns zeigen werden.« Damit hörte Adam auf zu reden. Und Gott sah auf das wort Adams, dass es wahr sei, und dass er wirklich nicht stand halten könne gegen die versuchung des Satans; und Gott billigte es, dass Adam die sache so überlegte und vor ihm betete. Und das wort Gottes kam zu Adam und sprach zu ihm: »Adam, dieser anstoss (ärgerniss) wäre nicht gewesen, wenn nicht das erste gewesen wäre, ehe du aus dem Garten in dieses fremde land gehen mußtest.« Und darnach schickte Gott seinen engel, welcher das gold und den, welcher den weihrauch, und den welcher die myrrhen zu Adam gebracht hatte, dass sie ihm über die sache der ehelichung belehrung geben sollen. Und die engel sagten zu Adam: »nimm das gold und gib es der Eva als brautgeschenk, und mache einen bund mit ihr, und gib ihr den weihrauch als geschenk, damit ihr ein fleisch werdet.« Und Adam hörte das von den engeln und nahm das gold und legte es der Eva in den schooss ihres kleides und sie machten einen bund mit einander durch handschlag. Und die engel befahlen dem Adam und der Eva, dass sie aufstehen und 40 tage und 40 nächte lang beten sollten, und darnach solle er sich seinem weibe nähern, dann werde es in reinheit und nicht in unreinheit geschehen, und sie werde ihm kinder gebären, und sie werden die erde besamen und erfüllen. Und Adam und Eva nahmen das wort der engel an

und die engel gingen weg von ihnen. Und Adam und Eva fasteten und beteten, bis 40 tage um waren, dann schliefen sie zusammen wie die engel ihnen gesagt hatten. Und seit der austreibung des Adam, bis er die Eva ehelichte, waren es 223 tage [51]), das sind 7 Monate [13] tage. So ward der kampf des Satan gegen Adam und Eva vereitelt.

Und sie arbeiteten auf der Erde, um im wohlsein des körpers zu bleiben, und so verliefen indessen der Eva die 9 monate der schwangerschaft. Und es kam die zeit herbei, da sie gebären sollte; und sie sprach zu Adam: »diese höhle ist ein reiner ort wegen der zeichen aus dem Garten, die darin sind, und wiederum weil wir darin beten. Wir wollen aber zu dem felsen der zelthöhle gehen, den der Satan in der absicht uns zu tödten auf uns geworfen hat, der aber auf den befehl Gottes angehalten und zu einer zeltartigen decke wurde, und so ward's eine höhle.« Und Adam führte die Eva zu jener höhle. Als nun die stunde ihres gebärens herankam, hatte die Eva geburtsschmerzen, dass Adam traurig ward, und sie ward betrübt, und kam dem tode nahe, damit das wort des Herrn an sie erfüllt würde: »in schmerzen sollst du schwanger seyn und in trauer deine kinder gebären,« das er zu ihr gesagt hatte. Adam aber, als er sah, was für schmerzen die Eva habe, betete zu Gott und sprach: »o Gott schau auf deine magd Eva in diesen ihren schmerzen, und bring nicht über sie, was du über sie bestimmt hast, als sie im Garten war und lass sie nicht umkommen, sondern o Gott schau auf sie mit dem auge deiner barmherzigkeit und nimm sie heraus aus diesen schmerzen!« Und Gott schaute auf seine magd Eva und erlöste sie und sie gebar ihren erstgebornen sohn und mit ihm eine tochter; und Adam freute sich über die rettung der Eva, sowie über die kinder, die ihm geboren wurden. Und Adam bediente die Eva in der höhle 8 tage lang und nannte den sohn Kain und die tochter Luva [52]); Kain aber ist verdollmetschet: »hasser [53]),« denn er haßte seine schwester in seiner mutter leib, ehe er herauskam, und deßwegen nannte ihn Adam Kain. Und Luva ist verdollmetschet: »die schöne,« denn sie war schöner als ihre mutter. Und Adam und Eva warteten zu, bis Kain und seine schwester 40 tage alt waren; dann sagte Adam zu Eva: »wir wollen ein opfer machen und es für die kinder darbringen.« Und Eva sagte: »wir wollen für den sohn zuerst ein opfer bringen und nach dem für die tochter.« Und Adam bereitete das opfer und er und Eva nahmen ihre kinder und gingen zu dem altar, den sie gebaut hatten, und Adam brachte das opfer auf dem altar dar, und flehte zu Gott, dass er sein opfer annehmen wolle; und Gott nahm das opfer des Adam an. Aber nur Adam und der sohn communicirten (genossen)

von dem opfer, nicht aber Eva mit der tochter. Und Adam stieg herab, und sie waren voll freude. Und Adam und Eva warteten weiter, bis die tage der tochter vollendet wären [55]; dann bereitete Adam ein opfer, nahm die Eva und die kinder, und sie gingen zum altar, und er brachte das opfer dar nach seiner gewohnheit, und flehte zu Gott, dass er sein opfer annehmen wolle, und Gott nahm das opfer des Adam und der Eva an. Und Adam und Eva mit den kindern communicirten (genossen) davon. Und sie gingen hinab voll freude; sie gingen aber nicht zu der höhle, worin sie geboren hatte, sondern sie gingen zu der schazhöhle, in welcher sie nicht geboren hatte, um die kinder in derselben herumzutragen und sie durch die zeichen aus dem Garten daselbst segnen zu lassen. Und als sie durch die zeichen gesegnet waren, kehrten sie zur höhle zurück, in der sie geboren hatte. Ehe übrigens die Eva zum opfer hinaufgestiegen war, hatte Adam sie genommen und war mit ihr an den wasserstrom gegangen in den sie sich einst gestürzt hatten, und hatten sich darin gebadet; und diess war das erstemal, dass Adam und Eva sich badeten von der krankheit und schwäche, die über sie gekommen war. Und Adam und Eva, nachdem sie ihr schuld- und brandopfer dargebracht hatten, pflegten jede nacht zu der Schazhöhle zu gehen, um dort zu beten und sich segnen zu lassen, und kehrten dann zu ihrer höhle zurück. So lebten Adam und Eva, bis sie die kinder entwöhnten; und als sie sie entwöhnten, brachte Adam ein opfer für seine kinder, für ihre seelen, ein anderes als das 3malige opfer, das er jede woche brachte. Und nachdem sie sie entwöhnt hatten, ward die Eva schwanger, und sie vollendete ihre tage, und sie gebar wiederum einen sohn und eine tochter, und er nannte den sohn Abel und die tochter Aklejam [52]). Und nachdem 40 tage um waren, brachte er ein opfer für den sohn, und als die zeit erfüllt war, brachte er auch ein opfer für die tochter, und that mit ihnen wie das erstemal, wie er mit Kain und seiner schwester gethan hatte, und brachte sie in die schazhöhle, und liess sie da segnen; dann kehrte sie zu ihrer höhle zurück, worin sie geboren hatte. Darnach aber näherte sich Adam der Eva nicht wieder auf dem lager.

Und die kinder fingen an zu wachsen und gross zu werden an leibesgrösse. Und Kain war hartherzig und herschsüchtig gegen seinen jüngeren bruder; und oftmals wenn sein vater zum opfer hinaufging, blieb er zurück und ging nicht mit, um am opfer theil zu nehmen. Abel aber hatte ein sanftes herz und war seinen ältern unterthan, und er trieb sie oftmals an wegen des opfers, denn er liebte das opfer, und betete und [fastete] viel. Und dem Abel kam folgendes zeichen. Er ging nach der schazhöhle, sah daselbst die goldenen stäbe, den weihrauch



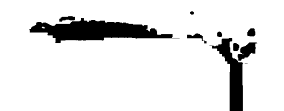
und die myrrhen, und fragte darüber nach und sagte: »wie habt ihr diese dinge gefunden?« Da erzählte ihm Adam alles, was ihm begegnet war. Und Abel ward eifersüchtig auf Kain (so!) dem sein vater Adam es gesagt hatte, und wegen der göttlichen dinge. Und er blieb nach seinem vater in der schazhöhle jene ganze nacht. Und in jener nacht erschien ihm der Satan in gestalt eines mannes und sagte zu ihm: »du treibst deinen vater oftmals an, dass er opfer bringen, fasten und beten solle: ich aber werde dich tödten und deinem leben ein ende machen in der welt.« Abel aber betete zu Gott und trieb ihn von sich weg und glaubte nicht an die rede des teufels. Und als es um die morgenstunde war, erschien ein engel des Herrn, der zu ihm sagte: höre nicht auf zu fasten und zu beten und durch Adam deinem Gott opfer darzubringen; siehe Gott hat dein gebet angenommen, fürchte dich nicht vor dem, der dir in der nacht erschienen ist, vor dem du so erschrocken bist.« Und der engel ging von ihm weg. Und als es morgen geworden war, kam Abel zu Adam und Eva und erzählte ihnen das gesicht, das er gehabt hatte; und als sie es hörten, wurden sie traurig, aber sie konnten nichts für ihn thun als sein herz besänftigen. In Kain aber, den hartherzigen, fuhr der Satan; und er erschien ihm bei der nacht und sagte zu ihm: »deinen bruder Abel lieben Adam und Eva mehr als dich, und weil sie ihn lieb haben wollen sie ihn mit deiner schönen schwester verheirathen, und dir, weil sie dich hassen, wollen sie seine häßliche schwester zum weibe geben. Und siehe, ich rathe dir, sobald sie dir das anthun, so tödte deinen bruder, dann wird sie dir bleiben, seine schwester aber wird verworfen seyn.« Und der Satan ging weg von ihm, aber das böse (der Böse) blieb in seinem herzen zurück, und er suchte seinen bruder oftmals zu tödten. Und als Adam sah, dass er den jüngeren hasse, wollte er ihre herzen besänftigen. Und Adam sagte zu Kain: »mein sohn, nimm von deinen samenfrüchten und bring deinem Gott ein opfer dar, damit er dir deine schuld und deine sünde vergebe.« . . . . . [56]). Abel aber faßte das wort seines vaters auf, nahm von seinem samen, und machte ein schönes opfer und sagte zu seinem vater Adam: »komm mit mir, damit du mich lehrest, wie ich das opfer darbringen soll.« Und Adam und Eva gingen mit ihm und lehrten ihn, wie er das opfer auf dem altar darbringen solle. Und nach diesem standen sie, um zu beten, dass Gott das opfer Abels annehmen möchte. Und Gott blickte auf Abel und nahm sein opfer gnädig an; und Gott freute sich sehr über Abel wegen seines opfers, weil sein herz gut und sein leib rein und keinerlei falsch in ihm war. Und sie gingen von der altarstätte hinab und kamen zu der höhle, wo sie sich auf-

hielten. Abel aber wegen seiner freude am opfer brachte jede woche 3mal ein opfer dar; Kain dagegen liebte das opfer nicht, sondern nach vielem zorn über seinen vater brachte er ein einziges mal eines dar. Und als er das opfer brachte, liess er sich's leid seyn um das opfer das er brachte, und er nahm das kleinste von seinen schafen zum opfer, und auch um dieses that es ihm leid. Und deßwegen nahm Gott sein opfer nicht an, weil sein herz voll von verderben war. So blieben sie nun alle beisammen in der höhle wo die kinder geboren worden waren, bis Kain 15 und Abel 12 jahre alt war.

Da sagte Adam zu Eva: »siehe die kinder sind erwachsen, wir wollen sie verheirathen.« Und Eva sagte zu Adam: »wie soll man den Kain verheirathen?« Da sagte Adam: »wir wollen den Kain mit der schwester Kains (?) verheirathen.« Und Eva sagte zu Adam: »den Kain liebe ich nicht, weil er hartherzig ist; doch lass sie, bis wir dem Herrn ihretwegen ein opfer dargebracht haben werden.« Und Adam schwieg stille. Da kam der Satan zu Kain in Gestalt eines mannes, und sagte zu ihm: »siehe Adam und Eva haben sich berathen wegen deiner verehlichung, und haben sich dahin vereinigt, dich mit der schwester Abels zu verehelichen. Und wenn ich dich nicht liebte, so hätte ich dir das nicht gesagt. Wenn du aber meinen rath annimmst und auf mich hörst, so will ich am tage deiner hochzeit dir viele schöne kleider gold und silber bringen und meine verwandten sollen dir helfen.« Da sagte Kain voll freude: »wo sind deine verwandten?« Und er sprach zu ihm: »meine verwandten sind in einem garten im norden, wohin ich früher einmal deinen vater bringen wollte, aber er hat es nicht von mir angenommen. Wenn aber du es von mir annehmen und nach deiner heirath zu mir kommen willst, so wirst du ruhe und glück haben, mehr als dein vater Adam.« Und dem Kain thaten sich seine ohren auf und er horchte auf seine rede [57]). Und er blieb nicht auf dem felde, sondern kam zu seiner mutter Eva und schlug sie und fluchte ihr und sagte zu ihr: »warum wollt ihr meine schwester nehmen und meinem bruder zum weibe geben? Bin denn ich todt?« Seine mutter aber überlistete ihn und schickte ihn wieder auf das feld, wo er gewesen war. Und als Adam von der Eva hörte, was Kain ihr gethan hatte, ward er traurig, schwieg aber und sagte nichts. Am andern tage sprach Adam zu seinem sohne Kain (so!): »nimm von deinen schafen einen schönen widder und bring ihn deinem Gott als ein opfer dar, u. ich will deinem bruder (so!) sagen, dass er seinem Gott von seiner waizenfrucht ein opfer bringe.« Und sie hörten auf ihren vater Adam und nahmen beide ihre opfer, und stiegen den berg hinauf zum altare.

Kain aber erhob sich über seinem bruder Abel und stiess ihn vom altare weg und liess ihn das opfer nicht darauf darbringen. Und er selbst brachte séin opfer auf demselben dar mit hochmüthigem herzen, das voll war von arglist und ränken. Abel aber baute sich von steinen einen altar, und brachte auf diesem sein opfer dar mit demüthigem herzen, worin keinerlei falsch war. Und Kain stand auf dem altar, auf dem er sein opfer dargebracht hatte, und schrie laut zu Gott, er möchte sein opfer annehmen; aber er nahm sein opfer nicht an, und es kam kein göttliches feuer herab, um sein opfer zu verbrennen. Und so blieb er auf dem altar stehen voll groll und zorn. Und er blickte zu seinem bruder Abel hin, ob Gott sein opfer annehme oder nicht? Abel aber betete zum Herrn, dass er sein opfer annehmen wolle; da kam göttliches feuer herab und verbrannte es. Und Gott roch den geruch seines opfers, denn er liebte ihn und freute sich an ihm, und er schickte ihm engel des lichts in der gestalt von leuten, die vom opfer communicirten (genossen), darob dass er den geruch seines opfers gerochen hatte. Und jene trösteten ihn und stärkten ihm das herz. Und Kain sah alles, was mit dem opfer seines bruders vorging, und darob ward er zornig und öffnete seinen mund und lästerte Gott, weil er sein opfer nicht angenommen hatte. Und Gott sagte zu Kain: »warum entstellst du dein angesicht? sei du gerecht, damit ich dein opfer annehmen kann; nicht gegen mich ist dein murren, sondern gegen dich.« Das redete Gott zu Kain, weil er frech war gegen ihn; und er verabscheute sein opfer. Und er ging zu seinen ältern hinab und erzählte dem Adam alles was ihm begegnet war, voll zorn: sein vater aber ward traurig, weil Gott Kains opfer nicht angenommen hatte. Abel dagegen ging freudig und mit jauchzendem herzen zu seinen ältern hinunter, und erzählte ihnen, wie Gott sein opfer angenommen habe, und sie freuten sich über ihn und küßten ihm das gesicht. Und Abel sagte zu seinem vater: »Kain hat mich am altar gewaltthätig behandelt, und mich das opfer auf demselben nicht darbringen lassen; da habe ich mir selbst einen altar gemacht, und darauf das opfer dargebracht.« Und als Adam das hörte, ward er sehr traurig; denn es war der altar, worauf Adam zuerst geopfert hatte. Kain aber im heftigsten zorn und groll ging auf das feld. Hier kam der Satan zu ihm und sprach zu ihm: »dein bruder Abel hats deinem vater Adam geklagt, dass du ihn mit gewalt von dem altare weggedrängt hast; und siehe sie haben ihn geküßt und sich mehr an ihm gefreut als an dir.« Und Kain ward voll zorn, liess aber niemand nichts merken. Und er wartete auf seinen bruder, bis sie in der höhle zusammenkämen. Da sagte Kain zu Abel: »mein bruder, das feld ist so schön und sind so

schöne und ergözliche bäume darin, die einem lust erregen wenn man sie nur sieht, und du mein bruder gehst gar nie auf das feld, dass du dich freuest, und meine felder und schafe segnest, denn du bist ein gerechter, und ich liebe dich sehr, mein bruder, aber du hältst dich ferne von mir.« Und Abel nahm es von seinem bruder Kain an, dass er mit ihm aufs feld ging; doch ehe sie fortgingen, sagte Kain zu Abel: »warte auf mich, bis ich den stab hole;« und Abel in seiner sanftmuth wartete, und Kain, der arglistige, holte den stab »der thiere wegen« und kam wieder. Nun gingen sie, er und sein bruder, mit einander ihren weg, und er redete mit ihm und tröstete ihn und machte ihn alles vergessen. So kamen sie endlich an einen ort in Eden, wo keine spur von schafen war; und Abel sagte zu Kain: »siehe wir haben uns nun müde gegangen, mein bruder, ohne bäume und früchte und grüne kräuter und schafe oder überhaupt etwas von dem gesehen zu haben, was du mir gesagt hast. Wo sind deine schafe, von denen du mir gesagt hast, dass ich sie segnen solle?« Da sagte Kain zu ihm: »mein bruder, sie sind vor uns, und jezt wirst du vieles schöne sehen; doch gehe vor mir voraus, bis ich zu dir komme.« Und Abel ging voraus und Kain blieb hinter ihm zurück; und Abel ging in seiner unschuld, sonder falschheit, ohne zu ahnen dass sein bruder ihn tödten werde. Und als sein bruder Kain ihn mit diesen worten beschwichtigt hatte und während er nun ganz nahe hinter ihm herging, schlug er ihn plözlich mit dem stabe, schlag auf schlag, bis er ihn zu boden geschlagen hatte. Als nun Abel zu boden gestürzt war und merkte, dass sein bruder ihn tödte, sagte er zu seinem bruder Kain: »mein bruder, habe mitleid mit mir, um der brust willen, die uns gesäugt, um des leibes willen, der uns getragen, und um dessen willen, der uns geschaffen hat. Schlage mich nicht mit diesem stabe zu tode; wenn du mich tödten willst, so nimm einen von diesen großen steinen, und tödte mich auf einmal.« Kain aber, der hartherzige und verstockte und mörder seiner seele, nahm einen großen stein [58] und schlug seinen bruder damit auf den kopf, bis er ihm das gehirn herausgeschlagen hatte. Und sein bruder vor ihm war ganz überzogen mit seinem blute, doch er fühlte keine reue über seine that. Die erde aber, auf die das blut des gerechten Abels gefallen war, erbebte und trank das blut und wollte den Kain verschlingen; und das blut des Abel schrie auf geheimnißvolle weise zu Gott, dass er ihn rächen solle an seinem mörder. Kain aber fing an, seinen bruder in die erde zu verscharren [59], da ihn plözlich zittern und furcht überkam, als er sah, wie die erde darob bebte. Und er warf seinen bruder in ein loch und bedeckte ihn mit staub, aber die erde wollte ihn nicht auf-



nehmen, sondern sprudelte (schaffte) ihn wieder herauf. Kain grub nun wieder ein loch und bedeckte seinen bruder mit erde, aber die erde sprudelte ihn wieder herauf; und ebenso sprudelte die erde den leichnam Abels zum drittenmal herauf. Zum erstenmal sprudelte ihn die erde herauf aus leid darüber, weil er nicht das erste geschöpf war [60]); und das zweitemal sprudelte sie ihn herauf und nahm ihn nicht auf, weil er gerecht und gut und umsonst getödtet war, und das drittemal sprudelte sie ihn herauf und nahm ihn nicht auf, weil vor seinem bruder kein zeuge gegen ihn übrig war. Und so spottete sie sein bis das wort des Herrn zu Kain kam. Und der Herr ward zornig und empfand leid über den mord Abels, und er donnerte vom himmel herab und blize fuhren vor ihm her; und das wort des Herrn kam vom himmel zu Kain und sprach zu ihm: »Kain, wo ist dein bruder Abel?« Und Kain sagte zu ihm mit trozigem herzen und trozigen rauhen worten: »wie? Gott, bin ich denn Abels hüter?« Und Gott sprach zu Kain: »verflucht sei die erde, die das blut deines bruders Abel trank, und du selbst sei zitternd und erschrocken; und das sei dir zum zeichen: jeder der dich findet, wird dich tödten.« Und Kain weinte, weil Gott dieses wort zu ihm gesprochen hatte; und Kain sagte zu ihm: »o Gott, jeder der mich findet wird mich tödten, so wird mich Adam tödten, und ich werde vertilgt werden von der oberfläche der erde.« Und zuvor hatte Gott zu Kain gesagt: »jedem der den Kain tödtet, habe ich 7 rachen vergeben.« Und jenes wort: »wo ist dein bruder Abel?« that Gott aus barmherzigkeit, um ihn zur buße zu veranlassen; denn wenn er damals buße gethan und gesagt hätte: »Gott vergib mir meine sünde und die ermordung meines bruders,« so hätte ihm Gott damals seine sünde vergeben. Dass aber Gott zu Kain sagte: »verflucht sei die erde, weil sie das blut deines bruders trank!« das war barmherzigkeit von Gott gegen Kain, sofern er nicht ihn verfluchte, sondern die erde, obgleich die erde nicht die mörderin war und keine schuld begangen hatte; und der fluch hätte sich geziemt über den, der den mord begangen hatte, aber aus barmherzigkeit machte Gott seine gedanken, als wüßte er's nicht, und so ward's von Kain abgewendet. Dass er aber auf die frage: »wo ist dein bruder?« antwortete: »ich weiss es nicht,« dafür wurde er »zitternd und erschrocken,« und durch dieses zeichen machte Gott ihn für alle geschöpfe kenntlich, dass ér der mörder seines bruders sei. Und wiederum brachte er das zittern und die erschrockenheit darum über ihn, damit er auf die ruhe, in welcher er vorher war, und auf das zittern und die erschrockenheit, in denen er hernach war, sähe und dadurch gerettet würde vor Gott und zum leid käme über seine sünde und über seinen früheren

zustand. Und das wort Gottes: »jedem, der den Kain tödten wird, habe ich 7 rachen vergeben,« — das sprach Gott nicht, weil er ihn mit dem schwerte gedödtet haben wollte, sondern weil er ihn getödtet haben wollte mit fasten, beten, weinen und strenger regel [61]), bis dass er errettet würde von seiner sünde. Und die 7 rachen sind die 7 geschlechter der lebenszeit des Kain [62]). Kain aber, nachdem er seinen bruder getödtet hatte, hatte keine ruhe mehr an dem ort, sondern kehrte um zu Adam und Eva, »zitternd und erschrocken« und mit blut befleckt. Und als sie ihn sahen, weinten sie und wurden traurig, wußten aber nicht, warum sein zittern und seine erschrockenheit und woher das blut, mit dem er befleckt war? Kain aber lief hinein zu seiner zwillingsschwester, und als sie ihn sah, fürchtete sie sich und sagte zu ihm: »mein bruder, warum hat dich ein solches zittern befallen?« Und er sagte zu ihr: »ich habe meinen bruder Abel an einem gewisssen ort getödtet.« Und als seine schwester das hörte, weinte sie und lief laut schreiend zu ihren ältern und meldete ihnen, dass Kain seinen bruder Abel getödtet habe. Und sie schrieen alle, und erhoben ihre stimmen und schlugen sich mit den händen ins gesicht, und streuten sich staub auf den kopf und zerrissen ihre kleider. Und sie gingen hinaus, dem ort zu, wo Abel getödtet worden war, und fanden ihn auf der erde hingestreckt [5]), getödtet, und rings um ihn her thiere, welche weinten und schrieen über jenen gerechten. Und sein körper wegen seiner reinheit roch balsamähnlich; und Adam trug ihn, während ihm die thränen über die wangen rollten, zu der schazhöhle und legte ihn in derselben nieder, und bestattete ihn mit balsam und myrrhen. Und Adam und Eva blieben in der trauer und vielem weinen 100 tage lang. Und Abel wurde 14½ jahre alt. Kain aber war 17 jahre alt.

Und Kain, nach der bestattung seines bruders, nahm seine schwester Luva, und heirathete sie ohne befehl (erlaubniss) von seinen ältern, denn sie würden sie ihm *[verweigert haben]* wegen seiner herzenshärtigkeit. Und er ging hinab in die gegend unterhalb des berges des Gartens, an einen nahen ort, wo es viele bäume und wälder hatte; und er bekam viele kinder von seiner schwester.

Adam und Eva aber warteten nach der bestattung Abels, ohne sich einander zu nähern, 210 (so!), und nach dieser zeit erkannte Adam die Eva und sie ward schwanger. Während ihrer schwangerschaft sagte sie zu Adam: »wohlauf, nimm ein opfer, wir wollen es dem Herrn darbringen und ihn bitten, dass er uns einen guten sohn gebe an dem wir uns trösten und mit dem wir seine schwester verheirathen können.« Und sie machten ein opfer und legten es auf den altar und brachten es vor Gott dar, und begannen Gott an-

zuflehen, dass er ihr opfer annehme und ihnen samen geben wolle. Und Gott hörte den Adam und nahm sein opfer an. Und Adam und Eva und ihre tochter genossen (communicirten) davon, und gingen hinab zu der schazhöhle. Und sie steckten in derselben ein licht an, dass es bei tag und nacht leuchte vor dem leichnam Abels. Und Adam und Eva beteten und fasteten in der höhle, bis die monate der Eva um waren, und die zeit ihres gebärens kam. Da sagte Eva zu Adam: »wir wollen zum felsen gehen, dass ich dort gebäre.« Und er sagte zu ihr: »geh, und nimm deine tochter mit dir, damit sie dich bediene; ich aber will in der schazhöhle vor der leiche meines sohnes Abel stehen bleiben.« Und Eva gehorchte dem Adam; und sie ging mit ihrer tochter, Adam aber blieb allein zurück in der schazhöhle. Und Eva gebar einen schönen, von natur vollkommenen sohn; sein gesicht und seine schönheit war wie seines vaters Adam und noch schöner [63]. Und Eva ward getröstet von der stunde an, da sie ihn sah; und sie wartete in der höhle 8 tage, dann sandte sie ihre tochter zu Adam, dass er kommen und sehen und ihm einen namen geben solle, und dass sie an seiner (Adams) stelle vor der leiche ihres bruders bliebe, bis Adam zurückkehre. Und sie that also. Und als Adam kam, und des kindes schönheit gestalt und vollkommene natur sah, freute er sich über es und ward getröstet für Abel und nannte das kind Seth, d. i. verdollmetschet: »Gott hat meine bitte angenommen und mich von meiner drangsal erlöst;« es wird aber auch verdollmetscht: »stark und kräftig.« Und als er seinen sohn benannt hatte, kehrte er zu der schazhöhle zurück, und die tochter kehrte zu ihrer mutter zurück. Und Eva blieb in der höhle, bis sie 40 tage vollendet hatte; dann kam sie zu Adam. Und er nahm sie sammt dem kind und der tochter und sie gingen zum wasserstrom und badeten sich, Adam und die tochter wegen ihrer trauer um Abel, Eva und das kind aber zur reinigung, und sie kehrten zurück. Und sie nahmen ein opfer, gingen auf den berg und brachten es dar für das kind; und Gott nahm ihr opfer an und segnete sie und ihren sohn Seth, und sie kehrten zurück nach der schazhöhle. Adam aber näherte sich seinem weibe nicht wieder sein ganzes leben hindurch, und es wurde auch kein anderer same mehr von ihnen geboren; sondern das war ihr einziger same, der geboren wurde: Kain und Luva, Abel [*Aklejam*] und Seth. Und Seth ward groß an körpergestalt und wuchs, und fing an mit fasten und beten und mühevollem dienst.

Nachdem nun unser vater Adam sich 7 jahre lang von seinem weibe Eva abgesondert gehalten hatte, ward der Satan neidisch auf ihn, da er ihn von ihr abgesondert sah, und er bestritt ihn, dass er bei ihr schlafen solle. Und Adam stand

auf, und ging auf die schazhöhle hinauf, und schlief oben auf ihr nacht für nacht; und wann es morgen wurde, kam er täglich in die höhle herab, indem er in ihr betete und den segen aus ihr holte, und wann die nacht kam, stieg er auf das dach der höhle hinauf und schlief allein, aus furcht, der Satan möchte ihn besiegen. Und so sonderte er sich ab 39 tage lang. Der Satan aber, der hasser des guten, da er den Adam sah, wie er getrennt lebte, betete und fastete, erschien ihm in gestalt eines schönen weibes; die kam und stellte sich vor ihn in der nacht des 40sten tages und sagte zu ihm: »Adam so lange ihr in der höhle wohntet, ist von euch her große ruhe über uns gekommen und euer gebet drang zu uns und wir wurden über euch getröstet; jezt aber Adam, seit du auf das dach der höhle hinaufgehst um da zu schlafen, sind wir in unruhe wegen deiner und ist große trauer über uns gekommen wegen deiner trennung von Eva. Und weiter, wenn du auf dem dache der höhle bist, zerstreut sich dein gebet, und dein herz wird irre vor trauer; wenn du aber in der höhle bist, ist dein gebet ein gesammeltes feuer, das zu uns hinabdringt [64]), und du findest dadurch ruhe. Auch bin ich in trauer über deine kinder, die von dir getrennt sind; am meisten trauer aber habe ich über die ermordung deines sohnes Abel, denn er war ein gerechter und um einen gerechten thut es jedermann leid. Und ich freute mich über die geburt deines sohnes Seth; aber nach kurzer zeit mußte ich über Eva, welche meine schwester ist, trauern. Nämlich damals, als Gott einen schlaf auf dich kommen liess und sie aus deiner seite hervorbrachte, brachte er auch mich mit ihr hervor. Und sie that er oben hinauf zu dir, mich aber that er hinab. Und ich freute mich über meine schwester, dass sie bei dir war; mir aber hat Gott ein versprechen gegeben und gesagt: »sei nicht traurig; wenn Adam auf das dach der schazhöhle hinaufsteigen und sich von Eva trennen wird, so werde ich dich zu ihm senden und du wirst dich mit ihm vermählen und 5 kinder von ihm gebären, wie Eva 5 kinder gebar. Und siehe jezt ist mir die verheißung Gottes erfüllt und er hat mich zu dir geschickt wegen der ehelichung; denn wenn du mich ehelichst, wirst du mit mir kinder zeugen, schöner und gestaltvoller als die kinder der Eva. Auch solltest du, solange du noch so jung bist, diese welt (dieses leben) nicht in trauer hinbringen; denn deine tage sind wenig und die prüfungen viel. Sei stark, damit du deine tage in der welt mit freuden vollendest, und ich werde mich deiner erfreuen in dieser sache, wo nichts zu fürchten ist. Stehe auf und erfülle den befehl deines Gottes!« Und sie näherte sich dem Adam und umarmte ihn. Und als Adam erkannte, dass er von ihr besiegt sei, betete er zu Gott mit brünstigem herzen,



dass er ihn von ihr erlösen möchte. Und Gott sandte sein wort zu Adam und sagte: »Adam, siehe das ist die person, die dir gottheit und hoheit verheißen hat; sie ist nicht gutgesinnt gegen dich, sondern erscheint dir bald in gestalt eines weibes, bald in gestalt eines engels, bald in gestalt eines alten, und das alles thut er, um deine seele zu verderben. Und nun, o Adam, siehe es jezt ein, dass ich dich oftmals aus seinen händen errettet habe, um dir zu zeigen, dass ich ein barmherziger Gott bin und gnädig gegen dich gesinnt und nicht deinen untergang will.« Und Gott befahl dem Satan, dass er dem Adam offen erscheine in der häßlichen gestalt. Und als ihn Adam sah, fürchtete er sich und erschrak vor ihm, und Gott sprach zu Adam: »siehe diesen teufel an und sein häßliches gesicht, und erkenne, dass er bis heute noch derselbe ist, der dich aus der lichtwelt in die finsterniss, aus der ruhe in das elend gestürzt hat, und blicke ihn an, Adam, ihn, der von sich selbst sagt, dass er Gott gleich sei. Ist denn Gott schwarz? erscheint Gott in gestalt eines weibes? hat Gott einen stärkeren über sich? wird er besiegt? schau hin, Adam, siehe, er ist gebunden vor dir in der luft, und kann nicht entfliehen. Und ich sage dir: fürchte dich nicht vor ihm! von nun an nimm dich in acht und hüte dich vor ihm in allem, was er dir thut!« Sodann jagte Gott den Satan von Adam fort. Und Gott stärkte den Adam und tröstete sein herz und sagte zu ihm: »geh hinab in die schazhöhle und halte dich nicht getrennt von Eva, ich will in dir und in ihr der thierischen lust die kraft nehmen.« Und von jener stunde an ward die lust kraftlos in Adam und Eva, und sie bekamen ruhe durch den befehl Gottes. Und das hat Gott sonst keinem von den nachkommen Adams gethan, sondern nur dem Adam und der Eva allein. Und Adam fiel vor dem Herrn nieder, weil er ihn errettet, und die lust in ihm zu nichte gemacht hatte; und er ging von dem obern raum der höhle hinab, und blieb bei Eva, wie früher; und so vollendeten sich für ihn 40 tage.

Seth aber, als er 7 jahre alt war, erkannte das gute und böse und hielt an im fasten und beten und stand ganze nächte hindurch, um Gott um barmherzigkeit und verzeihung anzuflehen, und er mühete sich täglich ab mit opfer darbringen mehr als sein vater Adam. Denn er war schön von angesicht nicht bloss, sondern auch schön am herzen, und ein bewahrer der tugenden seiner seele; und deßwegen brachte er jeden tag ein opfer. Und Gott freute sich über seine opfer, und freute sich über seine reinheit (unschuld). Und so blieb er im willen Gottes, seines vaters und seiner mutter, bis er 7 (andere) jahre vollendet hatte. Und als er (einmal) vom altar herabgestiegen war, und sein opfer vollendet hatte, erschien

ihm der Satan in gestalt eines schönen engels, der von licht ganz strahlt, in der hand einen stab von licht, und umgürtet mit einem gürtel von licht; und er grüßte den Seth mit einem schönen gruss. Und er begann ihn mit süßen reden zu verführen und sprach zu ihm: »warum bleibst du denn auf diesem berg? das ist ja ein rauher berg, voll von steinen und sand, und die bäume haben keine guten früchte, und es ist ein ödes feld ohne häuser, ohne ortschaften und schöne wohnungen; vielmehr ist da nichts als hize, mühsal und unannehmlichkeit.« Und er sagte zu ihm: »wir aber, an dén orten und in dér welt, wo wir sind, haben vortreffliche einrichtungen, und unsere weiber — es gibt keine schöneren als sie, und ich möchte nur, Seth, dich mit einer von ihnen vermählen. Denn ich sehe, dass du schön bist, in diesem lande aber kein schönes weib für dich ist, und ihr alle, die ihr in dieser welt wohnet, nur 4 seelen seid. Wir aber in unserer welt sind viele männer und viele jungfrauen, jede schöner als die andere. Und nun wünsche ich, dich dorthin zu bringen, damit du meine verwandten sehest; und ich will dich verheirathen mit welcher du willst, und dich bei mir wohnen lassen und dir ruhe geben, und du wirst voll glanz und licht werden wie wir; und du wirst in unserer welt bleiben und ruhe bekommen vor dieser welt und ihren mühsalen, und wirst nicht wieder müde werden, und wirst kein opfer mehr bringen und keine barmherzigkeit mehr zu erflehen haben, und keine sünde thun und keine thierische lust empfinden. Und wenn du mich da sagen hörst, dass ich dich mit einer von meinen töchtern vermählen wolle, — so ist das bei uns keine sünde und keine thierische lust. Und wir in unserer welt haben keinen Gott, sondern wir alle sind selbst götter, und sind alle lichtwesen, und himmlisch und kräftig und mächtig und herrlich.« Und als Seth diese rede hörte, wunderte er sich und neigte sein herz zu den worten des verführers. Und Seth sagte zu ihm: »du hast gesagt, es sei noch eine andere welt geschaffen und es gebe noch eine andere schöpfung, schöner als diese schöpfung und als diese welt.« Und er sagte zu ihm: »ja wohl, siehe du hast ja alles gehört, was ich dir über sie in erinnerung gebracht habe.« Und Seth sagte zu ihm: »deine rede und deine schöne zusprache hat mich allerdings in verwunderung gesezt; aber ich kann heute nicht mit dir gehen, ich muss zuvor zu meinem vater Adam und zu meiner mutter Eva gehen, und ihnen alles, was du mir gesagt hast, erzählen. Und wenn sie mir befehlen (erlauben) dass ich mit dir gehen soll, werde ich gehen.« Und wiederum sagte Seth zu ihm: »ich fürchte mich, die sache ohne den befehl (erlaubniss) meiner ältern auszuführen; ich möchte sonst ins verderben gerathen wie mein bruder Kain und wie mein vater Adam,



der den befehl Gottes übertrat. Und siehe du weißt ja diesen ort; wohlan komm hieher und besuche mich morgen!« Und als der Satan dies hörte sagte er zu Seth: »wenn du deinem vater Adam die rede erzählst, die ich dir gesagt habe, so wird er dich nicht mit mir gehen lassen; vielmehr höre auf mich und sage ihnen diese rede nicht. Und wenn du bei mir nicht hoch in ehren wärest, so hätte ich dir diese dinge gar nicht gesagt. Vielmehr komm heute mit mir in unsere welt, und siehe ihre schönheiten und erfreue dich daran, und schmücke dich heute bei meinen töchtern, schaue sie an und kühle deine lust an ihnen, und ergöze dich. Dann will ich dich morgen an diesen ort zurückbringen und wenn du bei mir bleiben willst, kannst du bleiben.« Und Seth sagte zu ihm: »der geist meines vaters hängt an mir; und wenn ich mich ihnen (den ältern) nur éinen tag entziehe, so werden sie sterben und Gott wird mich für meine sünde an ihnen strafen. Und wenn sie nicht wüßten, dass ich hieher an diesen ort gehe und hier ein opfer bringe, so würden sie sich keine stunde von mir trennen; und an einen andern ort würden sie mich nicht gehen lassen. Aber ihr herz ist arglos gegen mich, dass ich alsbald wieder zu ihnen zurückkehre.« Und der Satan sagte zu ihm: »was wird's dir thun, wenn du éine nacht ihnen entzogen bist? und du wirst ja zu ihnen zurückkehren.« Seth aber, als er sah, wie er ihm immer mehr zusprach und ihn nicht gehen liess, lief und stieg zum altar hinauf und breitete seine hände aus zum Herrn, um ihn um rettung anzuflehen. Und Gott schickte sein wort und verfluchte den Satan; da entfloh er von ihm. Seth aber stieg darum zum altar hinauf, weil er in seinem herzen sagte: »der altar ist der ort, an dem das opfer aufsteigt, und Gott ist da, und das göttliche feuer rings umher; da kann der Satan mir nichts böses thun, noch mich von da wegnehmen.« Und Seth stieg herab vom altar und ging nach seinen ältern zu, und traf sie auf dem wege, denn sie wollten seine geschichte erfahren, weil er ihnen zu lang ausgeblieben war. Und er begann nun, ihnen alles zu erzählen, was ihm durch den Satan begegnet war, der ihm in gestalt eines engels erschienen war. Und als Adam diese geschichte von ihm hörte, küßte er ihn auf das gesicht, und belehrte ihn darüber, und that ihm kund, dass das der Satan sei, der ihm erschienen war. Und sie nahmen ihn und gingen zur schazhöhle, hocherfreut über ihn. Und von jenem tage an trennten sie sich nie mehr von ihm, wo er auch hinging. Und dieses zeichen geschah dem Seth, da er 7 jahre (so!) alt war.

Unser vater Adam aber, da er den Seth vollkommenen sinnes sah, wollte ihn verheirathen, damit nicht der hasser ihm noch einmal erscheine und ihn besiege. Und Adam

sagte zu seinem sohne Seth: »mein sohn, ich will, dass du deine schwester Lea, die zwillingsschwester Abels heirathest, damit du von ihr nachkommen zeugest und ihr die erde erfüllet, wie Gott uns verheißen hat. Und fürchte dich nicht mein sohn; diess ist kein »verderben;« und ich will dich darum verheirathen, weil ich bei mir selbst fürchte, dass dich der hasser besiege!« Seth aber wollte zwar nicht gerne heirathen, aber aus gehorsam gegen seine ältern sagte er nichts dawider. Und Adam gab seinem sohne Seth die Lea zum weibe, als er vierzehn jahre alt war. Und als er 20 jahre alt war, zeugte er einen sohn und nannte ihn Enos; und wiederum zeugte er andere söhne. Und Enos wuchs und heirathete und zeugte den Kainan; und Kainan wuchs und heirathete und zeugte den Malalel. Und diese väter wurden geboren solange Adam lebte, und sie *(hielten sich auf)* bei der schazhöhle. Und Adam war 650 jahre alt, da Malalel 130 jahre hatte[65]. Und als Malalel erwachsen war, liebte er das fasten und das beten und den mühevollen dienst, bis dass das lebensende unseres vaters Adam kam.

Als sein ende nahe war, berief er seinen sohn Seth; der kam zu ihm in die schazhöhle. Und er sagte zu ihm: »mein sohn Seth, bring mir deine kinder und kindeskinder, dass ich sie segne, ehe ich sterbe.« Und als Seth diese rede von seinem vater hörte, ging er hinaus von ihm, und die thränen flossen ihm über die wangen. Und er versammelte seine kinder und kindeskinder und brachte sie zu seinem vater Adam. Unser vater Adam aber, als er sie sah, wie sie um ihn her standen, weinte, weil er sich von ihnen trennen mußte. Und als sie ihn weinen sahen, weinten sie alle auch, und warfen sich an sein gesicht, indem sie sagten: »wie? du willst dich von uns trennen, unser vater? und wie? dich soll die erde verschlingen und du solltest unsern augen entzogen werden?« Und solche reden thaten sie noch mehr; unser vater Adam aber segnete sie alle und sprach nach der segnung zu Seth: »mein sohn Seth, du kennst diese welt, voll von leid und elend, und weißt, was für versuchungen in derselben über uns gekommen sind; und ich befehle dir durch diesen befehl, dass du die reinheit (unschuld) bewahrest und rein und gerecht bleibest und an Gott glaubend, und nicht horchest auf die rede des Satan und seine trugerscheinungen, in denen er dir erscheinen wird. Und halte meinen befehl, den ich dir heute befehle und befiel ebenso deinem sohne Enos und Enos soll dem Kainan befehlen, und dieser seinem sohne Malalel in betreff dieses versprechens und dieses befehls, und dieser befehl soll gültig seyn durch alle eure geschlechter. O mein sohn Seth, in der stunde da ich sterbe, nehmet meinen leichnam und beschicket ihn mit myrrhen zimmt und



stakte, und lasset mich in diesem zustande in der schazhöhle, worin die zeichen sind, die Gott aus dem Garten hergegeben hat. Mein sohn, in der lezten zeit wird eine fluth kommen und alle geschöpfe verschlingen, und nur 8 seelen werden überbleiben. Aber, o mein sohn, diejenigen, die von euren nachkommen in jener zeit überbleiben werden, sollen meinen körper aus der höhle mit sich nehmen; und wenn sie ihn mit sich genommen haben, soll der älteste unter ihnen seinen kindern befehlen, dass sie meinen körper in der erde niederlegen, bald nach der rettung aus dem wasser der fluth. Denn der ort, wo mein körper niedergelegt werden wird, ist der mittelpunkt der erde, und von dort wird Gott kommen und unser ganzes geschlecht erlösen [66]. Und nun mein sohn Seth, stehe deinem volke vor, weide sie und bewahre sie in der furcht Gottes und führe sie auf gutem wege und befiel ihnen dass sie Gott dienen, und unterrichte sie, dass sie nicht auf den Satan hören, damit er sie nicht verderbe. Und wiederum, halte deine kinder ferne von den kindern Kains, und erlaube ihnen niemals, sich mit ihnen zu vermischen und sich ihnen anzunähern in thaten oder reden.« Und Adam segnete den Seth und seine kinder und kindeskinder alle. Und Adam wandte sich zu seinem sohne Seth und seinem weibe Eva und sagte zu ihnen: »bewahret das gold, den weihrauch und die myrrhen, die Gott uns zum zeichen gegeben hat. Denn in den tagen, da die fluth kommt, wird sie alle geschöpfe verschlingen; und die, welche in den kasten gehen, sollen das gold, den weihrauch und die myrrhen sammt meinem körper mit sich nehmen, und das gold der weihrauch und die myrrhen sollen auf meinen körper in die erde gelegt werden. Und nach langer zeit wird die stadt, wo das gold der weihrauch und die myrrhen bei meinem körper liegen, geplündert werden; und wann die stadt geplündert wird, wird das gold der weihrauch und die myrrhen mit der beute fortgeführt, aber aufbewahrt werden und keines von ihnen wird verloren gehen, — bis dass das wort des Herrn kommen und fleisch werden wird. Da werden könige sie nehmen und ihm damit huldigen, mit dem golde zum zeichen, dass er der Gott des himmels und der erde ist . . . . . . [67]), mit den myrrhen zum zeichen des leidens; und wiederum das gold zum zeichen, dass er der besieger des Satans und aller hasser ist; und weihrauch zum zeichen, dass er von den todten aufersteht und erhaben ist über himmlische und irdische, und die myrrhen zum zeichen, dass er bittere galle trinken wird und das leiden der hölle (Scheol) vom Satane. Und nun mein sohn Seth, siehe ich habe dir verborgene geheimnisse geoffenbart, die Gott mir geoffenbart hat. Bewahre meinen befehl an dich und dein volk.« Und als Adam geendet hatte dem

Seth zu befehlen, wurden seine glieder schlaff und seine hände und füße kraftlos, und sein mund verstummte und seine zunge redete nicht mehr, und er schloss seine augen und übergab seine seele. Und als Adam geendet hatte, sahen seine kinder dass er todt sei und warfen sich auf ihn, männer und weiber, große und kleine, indem sie weinten. Und Adam starb nachdem er 930 jahre auf der erde gelebt hatte, am 14ten des monats Bermuda [68], nach der rechnung der sonnenepakten (des sonnenjahrs), am Freitag, in der 9ten tagesstunde. An dem tage, an dem er geschaffen ward, entschlief er auch, und in der stunde, in welcher er starb, war er aus dem Garten ausgetrieben worden [69]. Und Seth beschickte ihn wohl, und balsamirte ihn mit vielerlei wohlgerüchen von den bäumen des heiligen berges, und legte seinen leichnam im innern der höhle nieder auf der östlichen seite, und sie stellten vor denselben einen leuchter mit einem brennenden lichte. Und seine kinder standen vor ihm weinend und wehklagend die ganze nacht, bis der morgen kam. Und Seth und Enos und Kainan gingen hinaus und nahmen schöne opfer, um sie Gott darzubringen, und gingen zu dem altar, auf dem Adam Gott zu opfern pflegte, um sie zu opfern. Und Eva sagte zu ihnen: »wartet nun, wir wollen Gott zuerst bitten, dass er unsere opfer annehmen, und die seele Adams bewahren und in die ruhe hinauf führen möge.« Und sie standen alle und beteten. Und als sie ihr gebet vollendet hatten, kam das wort Gottes des Herrn, und tröstete sie über ihren vater Adam; und die engel kamen zu ihnen herab und trösteten sie. Und nach diesem brachten sie ihre opfer Gott dar für sich und für ihren vater Adam. Und nachdem er das opfer vollendet hatte, kam das wort Gottes zu Seth, dem ältesten unter ihnen, und sprach zu ihm: »wie ich mit deinem vater gewesen bin, so werde ich mit dir seyn, bis zur erfüllung des bundes, den ich mit deinem vater gemacht habe, bis ich mein wort senden und dich und deinen samen erlösen werde. Und den befehl deines vaters Adam bewahre und sondere deinen samen von dem samen deines bruders Kain.« Und Gott nahm sein wort; und Seth und Eva und seine kinder gingen vom berge hinab nach der schazhöhle. Und Adam war der erste, der einen natürlichen tod starb im lande Eden, in der schazhöhle. Und niemand war überhaupt vor ihm gestorben, als sein sohn Abel, der durch rache (mord) umkam. Und alle die kinder Adams beweinten und bewehklagten ihren vater Adam und brachten opfer dar 140 tage lang.

Und nachdem Adam gestorben war, sonderte Seth seine kinder und kindeskinder von Kain ab. Kain und seine nachkommen waren in die westliche gegend, unterhalb des ortes, wo er den Abel getödtet hatte, hinabgezogen. Seth aber und

seine kinder wohnten in der nördlichen gegend, oben auf dem berg, bei der schazhöhle, um nahe bei ihrem vater Adam zu seyn. Seth aber, der erzvater, war wohlgeartet der seele nach, fest und beständig in seinem sinne, und weidete sie in reinheit buße und sanftmuth und ließ keines von ihnen zu den kindern Kains hinabgehen. Und wegen ihrer reinheit erhielten sie den namen »kinder Gottes«, anstatt der schaaren der engel, welche gefallen waren; denn sie waren beständig in der lobpreisung Gottes und sangen ihm loblieder in ihrer höhle, der schazhöhle. Seth aber stand vor dem körper seines vaters Adam, tag und nacht betend, und barmherzigkeit erflehend für sich und seine söhne; und wenn irgend etwas bei seinen söhnen vorkam, fragten sie ihn um rath. Und Seth und seine söhne liebten nicht die irdischen dinge, sondern bemühten sich um das, was im himmel ist, und sie hatten kein geschäft und keine gedanken, als lobpreisungen und verherrlichung und lobgesänge (Psalmen) für Gott; denn sie hörten immerfort die stimmen der engel, wie sie lobpriesen und verherrlichten, im Garten oder wann sie in den Garten geschickt wurden oder wann sie in den himmel auffuhren. Und um ihrer reinheit willen, nämlich Seths und seiner kinder, konnten sie sie hören und sehen. Auch war der Garten nicht so hoch über ihnen, sondern nur 15 ellen nach geistigem maaß, das sind, weil eine elle soviel als 3 ist, 45 ellen. Und Seth und seine söhne wohnten auf dem berge, unterhalb des *[Gartens]*, ohne zu säen und zu ernten, und ohne für irdische speise und getraide zu sorgen, außer zum opfer allein. Und sie aßen von den wohlschmeckenden früchten der bäume auf dem berge, wo sie wohnten. Und Seth fastete oftmals je 40 tage lang, und ebenso seine älteren söhne. Und die Sethiten rochen den geruch von den bäumen des Gartens, wann der wind wehte, und sie waren seelig und rein, ohne furcht. Da war kein neid, keine schlechtigkeit, kein hass untereinander, kein böser anschlag und keine falschheit, wie bei den leuten der zeit, und niemals ein schwur (fluch). Wenn sie bei etwas zu schwören nöthig hatten, so schwuren sie bei dem blute Abels des gerechten. Und sie waren streng gegen ihre kinder und weiber, alle tage in der höhle, im fasten und beten und niederfallen vor Gott. Und sie segneten sich mit dem körper Adams und weihten sich damit. Und in diesem zustande waren sie, bis das ende des Seth herannahte[70]).

Seth aber, der gerechte, rief seinen sohn Enos und des Enos sohn Kainan, und Kainans sohn Malalel, und sprach zu ihnen: »mein ende naht, und ich will ein zelt bauen über dem altar, auf dem man die opfer darbringt.« Und sie hörten seinen befehl und gingen alle hinaus, große und kleine, und arbeiteten daran und bauten so . . . . .[71]) über dem altar.

Und der gedanke des Seth dabei war der, dass über seine kinder auf dem berge eine segnung käme, und er ihre opfer darbrächte. Sie thaten nun gottesdienst mit opfern, und brachten sie zu ihrem vater Seth, und Seth nahm sie und brachte sie auf dem altare dar, und betete zum Herrn, dass er ihre opfer annehmen und der seelen seiner kinder sich erbarmen und sie vor der gewalt des Satans bewahren wolle. Und Gott machte einen bund mit Seth, indem er zu ihm sagte: »am ende der 5½ tage, über die ich deinem vater Adam die verheissung gab, werde ich mein wort schicken und dich und deinen samen erlösen.« Und Seth und seine söhne communicirten (genossen davon). Und sie gingen von der altarstätte wieder hinunter und kamen zu der schazhöhle und beteten darin, und wurden dort durch den körper Adams gesegnet und geweiht. Seth aber blieb in der höhle einige tage und wurde krank und seine krankheit war tödlich. Und es kam zu ihm sein erstgeborner, Enos, und Enos' sohn Kainan, und Kainan's sohn Malalel und Malalel's sohn Jared und Jared's sohn Henoch, sammt ihren weibern und kindern, um sich von Seth segnen zu lassen. Seth aber betete über sie und segnete sie und liess sie schwören beim blute Abels des gerechten, indem er sagte: »ich bitte euch, meine kinder, lasset keines von euch von diesem heiligen und reinen berg hinabgehen, und vermischet euch nicht mit den kindern Kains, des mörders und sünders, der seinen bruder tödtete. Denn ihr wisset, meine kinder, dass wir vor ihm und vor seiner sünde fliehen sollen, soviel wir vermögen, weil er seinen bruder Abel ermordet hat.« Und mit dieser rede segnete er auch seinen erstgebornen sohn Enos und befahl ihm, dass er den dienst verrichte, wie er, vor dem körper unseres vaters Adam alle tage seines reinen lebens, ferner dass er auch zu dem altar, den Seth überbaut hatte, gehen solle; und er befahl ihm, dass er sein volk in recht und gerechtigkeit und reinheit weiden solle alle tage seines lebens. Und dem Seth wurden die glieder schlaff, hände und füße kraftlos, und der mund verstummt, dass er nicht mehr redete, und er übergab seine seele und starb im 912 jahre seines lebens, am montag, den 27 (26) des monats Abib[72], als Henoch 20 jahre alt war. Und sie beschickten den leib des Seth wohl und salbten ihn mit balsam, und legten ihn nieder in die schazhöhle, rechts von unserem vater Adam, und sie beklagten ihn 40 tage lang und brachten für ihn opfer dar, wie für ihren vater Adam.

Und nachdem Seth gestorben war, stand Enos seinem volke vor, und weidete sie in recht und gerechtigkeit, wie sein vater ihm befohlen hatte. Und als Enos 820 jahre alt war, hatte Kain viele nachkommenschaft erhalten; denn sie heiratheten viel und liebten die thierische lust, so dass das



land unterhalb des berges des Gartens voll von ihnen ward. Und in jenen tagen ward Lamech, einer von den nachkommen Kains, blind. Er hatte aber viel heerden vieh; dieses pflegte er mit einem jungen hirten, der sie weidete, fortzuschicken. Und wenn (als) der junge hirte um die abendzeit heimkam, weinte er bei seinen ältern über seinen grossvater Lamech, und sagte zu ihnen: »ich vermag dieses vieh nicht allein zu weiden, sie möchten es mir rauben, oder mich seinetwegen tödten.« Denn unter den kindern Kains war viel stehlen, morden und sündigen. Und Lamech erbarmte sich sein und sprach: »es ist wahr, er allein könnte von ihnen besiegt werden.« Da stand Lamech auf und nahm einen bogen, den er früher in seiner jünglingszeit zu tragen pflegte, und nahm große pfeile und glatte steine und eine schleuder[73]), die er hatte. Und er ging mit dem jungen hirten auf das feld und blieb hinter dem vieh, während der junge hirte das vieh hütete; so hielt es Lamech etliche tage lang. Kain aber, seit ihn der Herr verabscheut und mit dem »zittern und der erschrockenheit« verflucht hatte, hatte an keinem orte ruhe; so kam Kain zu den weibern des Lamech und fragte sie *(nach ihm)*; da sagten sie ihm, dass er auf dem felde bei dem vieh sei. Und Kain ging hinaus, um den Lamech aufzusuchen und kam auf das feld. Und der junge hirte hörte das geräusch von ihm, das er durch das gehen hervorbrachte und sagte zu Lamech: »ist das ein wildes thier oder ein räuber?« Und Lamech sagte zu ihm: »weise mir seine richtung, wenn er hervorkommt.« Und Lamech spannte seinen bogen und legte einen pfeil darauf und rüstete . . . . .[74]) und die schleuder. Und als nun Kain auf dem felde hervortrat, sagte der hirte zu Lamech: »schiesse, siehe da kommt er.« Und er schoss ihn mit dem pfeil, der drang ihm in die seite, und er schleuderte auf ihn mit der steinschleuder, das traf ihn ins gesicht und beraubte ihn beider augen; und er stürzte alsobald nieder und starb. Und Lamech ging auf ihn zu, und der junge sagte zu ihm: »o mein Herr, das ist ja Kain, den du getödtet hast.« Und aus leid darüber schlug Lamech seine hände zusammen und traf gerade mit seinen beiden handflächen den kopf des kleinen, dass dieser wie todt niederstürzte; und Lamech hielt ihn dafür (für todt) und nahm einen stein und zerschmetterte ihm den kopf, dass er starb . . . . .[75])

Als nun Enos 900 jahre alt war, versammelten sich zu ihm alle kinder seines erstgebornen Kainan und ihre weiber und kinder, um ihn um seinen segen zu bitten; und er betete für sie und segnete sie und liess sie beim blute Abels des gerechten schwören, indem er zu ihnen sprach: »lasset keines von euren kindern von diesem heiligen berge hinabsteigen, und vermischet euch nicht mit den kindern des mör-

ders Kain.« Und er rief seinen sohn Kainan und sagte zu ihm: »habe wohl acht, mein sohn, und merke auf dein volk und bewahre sie in der gerechtigkeit und reinheit, und stehe im dienste alle tage deines lebens vor dem leichnam unseres vaters Adam.« Und darnach entschlief Enos im 905ten jahre. Und Kainan bestattete ihn und setzte ihn bei in der schazhöhle, links von seinem vater Adam, und brachte für ihn ein opfer dar nach der sitte seiner väter.

Und nachdem Enos gestorben war, stand Kainan seinem volke vor in gerechtigkeit, nach dem befehle seines vaters, und that den dienst in der schazhöhle vor dem körper Adams. Kainan aber lebte 920 jahre, da kam über ihn krankheit und elend. Und als er nahe daran war zu entschlafen, kamen zu ihm die väter mit ihren weibern und kindern und er segnete sie und liess sie beim blute Abels des gerechten schwören, indem er sagte: »lasset keines von euch von diesem heiligen berge hinabgehen und vermischet euch nicht mit den kindern des mörders Kain.« Und Malalel, sein erstgeborner sohn, übernahm den befehl seines vaters; und er segnete ihn und starb. Und sein sohn Malalel beschickte ihn mit wohlgerüchen und setzte ihn in der schazhöhle bei, bei seinen vätern, und sie brachten für ihn ein opfer nach der sitte ihrer väter.

Und Malalel stand seinem volke vor und weidete sie in gerechtigkeit und reinheit und bewahrte sie, dass sie sich nicht mit den kindern Kains vermischten; und er stand in der schazhöhle betend und den dienst verrichtend vor dem körper unseres vaters Adam, um hier von Gott barmherzigkeit für sich und sein volk zu erflehen. So that er, bis er 895 jahre alt war; da ward er krank. Und es versammelten sich zu ihm alle seine kinder, um ihn zu sehen und ihn um seinen segen zu bitten, ehe er aus der welt ginge. Malalel aber stand auf, sezte sich auf sein bett, indem ihm die thränen über die wangen flossen, und rief seinen erstgebornen sohn Jared. Der kam zu ihm und er küsste ihn aufs gesicht und sagte zu ihm: »mein sohn Jared, ich lasse dich schwören bei dem, der himmel und erde geschaffen hat, dass du dein volk bewahren und sie in gerechtigkeit und reinheit hüten, und keinem von ihnen erlauben wollest, von diesem heiligen berge zu Kain hinunter zu gehen, damit sie nicht mit ihm untergehen. Höre mein sohn, in der lezten zeit wird um ihretwillen über die erde ein großer untergang kommen und Gott wird über die menschen sich erzürnen und sie mit wasser vertilgen. Und wiederum weiss ich, dass dein same dir nicht gehorchen, sondern von diesem berge hinabsteigen und mit den kindern Kains sich vermischen und mit ihnen umkommen wird. O mein sohn, lehre und bewahre

sie, damit auf dir keine sünde bleibe ihretwegen.« Und Malalel sagte zu seinem sohn Jared: »wenn ich sterbe, so beschicke meinen leichnam und seze ihn in der schazhöhle bei, bei den leichnamen meiner väter, und stehe du bei unseren leichnamen und bete zu Gott und bewahre sie. Und vollende den dienst bei ihnen, bis auch du zur ruhe eingehest.« Und Malalel segnete alle seine kinder und legte sich nieder auf seinem bett und entschlief wie seine väter. Und als Jared sah, dass Malalel todt war, weinte er und ward traurig und umarmte ihn und küsste ihm hände und füsse und ebenso thaten alle seine kinder. Und seine kinder veranstalteten ihm eine schöne bestattung und sezten ihn bei den körpern seiner väter bei, und bewehklagten ihn 40 tage lang.

Und Jared übernahm den befehl seines vaters und stand wie ein löwe seinem volke vor, um sie zu weiden in reinheit und gerechtigkeit, und ermahnte sie nur nichts böses zu thun, denn er fürchtete ihretwegen, sie möchten zu den kindern Kains gehen; und deßwegen gab er ihnen oftmals ermahnungen. Und so führte Jared den befehl über sie bis zum ende seines 465sten lebensjahres. Und ihm kam noch einmal[77]) ein zeichen in der zeit nach diesen eben genannten jahren. Nämlich Jared stand vor den leichnamen seiner väter wie ein löwe, betend und sein volk lehrend. Da ward der Satan neidisch auf ihn, darum dass er seinen kindern nicht erlaubte etwas zu thun ohne seinen rath. Und es wurden Satane losgelassen in gestalt schöner menschen, er und 5 andere von seinen schaaren, und er war selbst unter ihnen und trug einen schönen bart. Und sie stellten sich an die thüre der höhle und riefen den Jared heraus. Da kam er heraus und traf sie in der gestalt von schönen in großer anmuth strahlenden menschen; und er verwunderte sich über ihre schönheit und ihr aussehen, denn er dachte bei sich, dass das einige von den Kainiten sein könnten, meinte dann aber wiederum, dass ja die Kainiten nicht auf diesen berg heraufsteigen, und dass es unter ihnen keine so schöne leute gebe wie diese da; ebenso sagte er auch: »unter diesen leuten ist keiner von meinen verwandten; vielmehr es sind pilger (fremde).« Und Jared wechselte den gruss mit ihnen und sagte zu dem ältesten derselben: »mein vater, erkläre mir das wunder deiner erscheinung und sage mir, wer diese deine begleiter sind, denn ich sehe, dass ihr pilgrime seid.« Da fing der alte an zu weinen und die anderen weinten mit ihm; und der alte sagte zu ihm: »mein sohn, kennst du mich denn nicht?« Und Jared sagte: »ich kenne euch nicht.« Da sagte der alte zu ihm: »ich bin Adam, der erste den Gott erschaffen hat, und dieser da ist mein sohn Abel, der auf anstiften des Satans von seinem bruder Kain getödtet wurde,

und dieser da ist mein sohn Seth, den ich von Gott erbetet habe und er gab ihn mir und tröstete mich für Abel, und dieser da ist Seth's sohn Enos, und dieser andere Enos' sohn Kainan, und dieser andere Malalel, der sohn des Kainan, dein vater; erkenne mich!« Jared aber wunderte sich noch immer fort über ihr aussehen und über die rede des alten an ihn. Und der alte sagte zu ihm: »wundere dich nicht, wundere dich nicht, mein sohn! Wir befinden uns in dem lande nördlich vom Garten, das Gott vor der welt erschaffen hat. Und er hat uns nicht in dem Garten wohnen lassen wollen, unterhalb dessen ihr wohnhaft seid und aus dem er mich nach meiner übertretung austrieb; so dass ich dann in dieser höhle wohnen musste und es kamen über mich viele trübsale. Und als mein tod herannahte, befahl ich meinem sohn Seth, dass er das volk wohl hüten solle, und die anderen befehle, einen nach dem andern (befahl ich). Aber mein sohn Jared, wir sind an guten örtern, und ihr seid hier in mühsal, wie mir dein vater angezeigt hat, dieser Malalel da; und er sagte mir, dass eine große fluth kommen und die ganze erde überschwemmen werde; und weil ich für euch fürchtete, mein sohn, bin ich aufgebrochen und habe meine söhne mit mir genommen und bin hierher gekommen, um dich und deine kinder zu sehen. Und da traf ich dich in dieser höhle stehend und weinend, und deine söhne zerstreut auf diesem berg in hize und mühsal. Doch mein sohn, da wir auf dem weg hieher etwas fehl gingen, fanden wir andere menschen unterhalb von diesem berg, welche in einem schönen land sind, das reich ist an bäumen und früchten und vielem grün, in einem land, ganz wie der Garten; und als wir sie fanden, dachten wir, dass das ihr seiet, bis dein vater Malalel uns sagte: »das sind nicht sie.« Und nun, mein sohn, höre meinen rath und geh zu ihnen hinab, du und dein same, damit ihr ruhe bekommt von diesen leiden, in denen ihr seid. Oder wenn ihr nicht zu ihnen hinabgehen wollt, so stehe auf und nimm deine samen, so wollen wir mit einander dem Garten zugehen, und du sollst in unserem schönen lande wohnen und ihr sollt ruhe bekommen von diesen leiden, in denen ihr jetzt seid, du und dein same.« Und als Jared diese rede von dem alten hörte, verwunderte er sich und wandte sich hin und her, fand aber gerade kein einziges von seinen kindern; da versezte er ihm und sprach zu ihm: »du alter, warum habt ihr euch denn bis heute verborgen gehalten?« Und der alte sagte zu ihm: »wenn dein vater Malalel es uns nicht gesagt hätte[78]), so hätten wir es nicht gewusst.« Da glaubte Jared, dass seine rede wahr sei. Und der alte sagte zu Jared: »warum wendest du dich so hin und her?« da sagte er zu ihm: »ich suche einen von den söhnen meiner

brüder, um mich mit ihm darüber zu berathen, ob ich mit dir gehen soll, und über das andere, was du mir über sie sagtest.« Und als der alte seinen plan vernahm, sagte er zu Jared: »lass die berathung jezt und komme mit uns und sieh unser land an, und wenn dir das land gefällt, worin wir wohnen, so wollen wir mit dir zurückkehren und deinen samen mit uns nehmen, und wenn es dir nicht gefällt, so kannst du an deinen ort zurückkehren.« Und der alte drängte den Jared, dass er herausging, ehe einer von seinen söhnen kam, damit er sich nicht mit ihm berathe. Jared aber ging heraus aus der höhle, und wandelte mit ihnen, mitten unter ihnen, während dessen sie ihm zusprachen, bis sie auf die spize des berges der kinder Kains[79]) kamen. Da sagte der alte zu einem von seinen gesellen: »wir haben etwas vergessen bei der thüre der höhle, nämlich das köstliche kleid, das wir gebracht haben, um den Jared damit zu bekleiden.« Und er sagte zu einem von ihnen: »kehre du zurück, du N. N. und wir wollen hier warten, bis du kommst und dem Jared das kleid anziehen, damit er uns gleich sei, schön an gestalt und würdig in unser land einzugehen.« Da kehrte er um; und als er ein wenig von ihnen weggegangen war, rief ihm der alte zu und sagte zu ihm: »warte bis ich komme und dir etwas sage.« Da stand jener stille und der alte ging zu ihm hin und sagte zu ihm: »thue, was wir vergessen haben« — damit meinte er, er solle das licht in der höhle über den leichnamen auslöschen — und komme schnell zu uns.« Da ging er fort und der alte kehrte um zu seinen genossen und zu Jared. Und sie gingen den berg hinunter, Jared mit ihnen, und sezten sich an eine wasserquelle an der grenze der häuser der Kainiten, und warteten auf ihren genossen, der das kleid bringen sollte. Jener aber, der umgekehrt war, löschte das licht aus, und als er zu ihnen kam, brachte er eine scheinlarve und zeigte sie ihnen. Und als sie Jared sah, verwunderte er sich über ihre schönheit, und freute sich in seinem herzen, und glaubte, dass es etwas wirkliches sei. Und als sie so dasaßen, standen 3 von ihnen auf, und gingen in die häuser der Kainiten hinein und sagten zu ihnen: »bringet uns heute speise an jene wasserquelle hinaus, damit wir und unsere begleiter essen.« Und als die kinder Kains sie sahen, wunderten sie sich über sie und sagten in ihren gedanken: »diese sind einmal schön; ihresgleichen haben wir noch nie gesehen.« Und sie machten sich auf und gingen mit ihnen an die wasserquelle, um ihre genossen zu sehen und fanden sie schön von angesicht. Und sie luden einander ein, mit einander hinzugehen und jene schönen leute zu sehen, und so strömten sie bei ihnen zusammen, männer und weiber. Und der alte sagte zu ihnen:

»wir sind pilgrime in eurem lande, holet uns gutes essen und trinken und weiber, dass wir uns bei euch erquicken.« Und als sie diese rede des alten hörten, brachte jeder der Kainiten ein weib oder auch seine tochter; und es kamen viele weiber zu ihnen. Und jeder von ihnen wollte den Jared haben für sich oder für sein weib. Und als Jared sie also thun sahe, riß sich seine seele von ihnen los, und er genoß nichts von ihren speisen und getränken. Und als der alte sah, wie seine seele sich losriß, sagte er zu ihm: »sei nicht traurig; ich bin der erzvater und wie du mich thun siehst, so mache du es auch.« Da breitete er seine hände aus und nahm eine von ihnen und seine 5 genossen thaten ebenso unter den augen Jareds, damit er es ihnen nachthun solle. Und als Jared sah, wie sie schändliches thaten, weinte er und sagte in seinem sinne: »meine väter sollen also thun?« Und er breitete alsbald seine hände aus und betete mit inbrünstigem herzen und unter vielem weinen, und flehte Gott an, dass er ihn aus ihren händen erretten möge. Und sobald Jared betete, floh der alte und seine genossen und vermochte nicht zu stehen an dem ort des gebetes. Und Jared wandte sich um, aber er sah sie nicht mehr, und fand sich selbst mitten unter den Kainiten stehen; da weinte er und sprach: »o herr, vertilge mich nicht mit diesem samen, über den meine väter mich belehrt haben! Und nun, o mein herr und mein Gott, diese da, welche mir erschienen sind, hielt ich für meine väter, aber jezt habe ich sie als Satane erfunden, die mir trügerisch in dieser schönen gestalt erschienen sind, dass ich an sie glaubte. Und nun bitte ich dich, o Gott, du wollest mich von diesem samen, in dessen mitte ich stehe, erretten, wie du mich von diesen Satanen errettet hast; und sende deinen engel, dass er mich aus ihrer mitte herausführe, denn ich selbst habe keine kraft, aus ihrer mitte zu entfliehen.« Und als Jared sein gebet vollendet hatte, schickte Gott seinen engel mitten unter sie; und dieser stellte ihn auf den berg, zeigte ihm den weg und belehrte ihn, dann ging er weg von ihm. Die kinder Jareds aber hatten die gewohnheit, ihn (den Jared) stunde für stunde zu besuchen und sich von ihm segnen zu lassen und ihn über alles um rath zu fragen, was sie thaten; und wenn er etwas zu besorgen hatte, so besorgten sie es ihm. Als sie nun dieses mal kamen und in die höhle eintraten, fanden sie den Jared nicht, und fanden das licht ausgelöscht, und die leichname der väter weggestossen; und stimmen kamen aus ihnen (den leichnamen) hervor durch die kraft Gottes, die sagten: »der Satan ist unserem sohn in einer blendgestalt erschienen, um ihn zu grunde zu richten, wie er unsern sohn Kain zu grunde gerichtet hat.« Und sie sagten: »o Herr, Gott des himmels und der erde,

rette unsern sohn aus der hand des Satans, denn er hat ein großes blendwerk vor ihm gemacht.« Auch andere dinge redeten sie durch die kraft Gottes. Und als die kinder Jareds diese worte hörten, fürchteten sie sich und weinten immerfort über ihren vater, denn sie wußten nicht, was ihm begegnet war; und sie weinten über ihn jenen ganzen tag bis zum sonnenuntergang. Da kam endlich Jared mit entstelltem gesicht, ermüdet innerlich und äußerlich und traurig über seine entfernung von den leichnamen seiner väter. Und als er in die nähe der höhle kam, sahen ihn seine söhne, eilten auf die höhle zu, hängten sich an seinen hals, weinten und sagten zu ihm: »unser vater!« Und sie sagten zu ihm: »unser vater, wo bist du denn gewesen bis jezt und hast uns zurückgelassen? das ist ja deine gewohnheit nicht.« Und wiederum: »unser vater, während du fort warst, ist das licht ausgelöscht worden bei den leichnamen unserer väter, und sie selbst liegen da herumgestossen; und stimmen gehen von ihnen aus.« Und als Jared diese rede hörte, ward er traurig, trat in die höhle ein, und fand die leichname herausgestossen und die leuchte verlöscht, und sie selbst betend um seine erlösung aus der hand des Satans. Jared aber fiel nieder auf die leichen, küßte sie und sprach: »um eures flehens willen hat der Herr mich aus der hand des Satans erlöst; und ich bitte euch zu Gott zu beten, dass er mich vor ihm bewahre und schüze, bis auf den tag meines todes.« Da wurden die stimmen ruhig. Aber die stimme unsers vaters Adam redete zu Jared, wie einer der mit seinem nächsten redet, also: »mein sohn Jared, bringe Gott opfer dar, dafür dass er dich aus der hand des Satans errettet hat. Und wenn du die opfer darbringst, so bringe sie auf dem altar dar, auf dem ich geopfert habe.« Und wiederum: »sei auf der hut vor dem Satan, denn mir ist er oftmals in solchen blendgestalten erschienen, indem er mein verderben wollte; aber Gott hat mich aus seiner hand errettet. Befiehl deinem volke, dass sie sich vor ihm hüten, und höre nicht auf, Gott opfer darzubringen.« Da schwieg die stimme des Adam. Und Jared und seine kinder verwunderten sich darüber, und legten die leichname zurecht, wie sie gewesen waren; und Jared stand mit seinen söhnen, um zu beten jene ganze nacht, bis der morgen kam. Dann machte Jared ein opfer und brachte es dar auf dem altar, wie ihm Adam befohlen hatte. Und während Jared auf dem altar stand, um Gott um barmherzigkeit und um vergebung wegen des verlöschens der leuchte anzuflehen, erschien Gott dem Jared über dem altar und segnete ihn und seine kinder und nahm ihre opfer an, und befahl ihm, dass er von dem göttlichen feuer auf dem altare nehmen und daran die leuchte anzünden solle, die vor

dem körper Adams zu leuchten hatte. Auch offenbarte ihm Gott den bund, den er mit Adam gemacht hatte, und offenbarte ihm die 5500 jahre und das geheimniß seines kommens auf erden. Und Gott sagte zu Jared: »dieses feuer, das du vom altar genommen hast, um die leuchte damit anzuzünden, soll bei euch seyn, indem es leuchtet vor den körpern und soll nicht auffahren (so!) aus der höhle, bis der körper Adams daraus fortgeht. Aber bewache das feuer, das in der leuchte leuchtet und gehe nicht wieder aus der höhle fort, bis du befehl erhältst in einem gesicht, wann ich dir erscheine, und nicht in einer trugerscheinung.« Und wiederum: »befiehl deinem volke, dass sie sich nicht mit den kindern Kains vermischen und ihre thaten nicht lernen; denn ich Gott habe kein wohlgefallen an feindschaft und an schlechtem thun.« Und als Gott dem Jared befohlen hatte, communicirten er und seine söhne; und er nahm von dem feuer und ging damit zur höhle hinab und zündete die leuchte vor dem körper Adams an; und er ermahnte sein volk. Und dieses wunderzeichen, das Jared mit dem feuer erhielt, ereignete sich im 450sten jahre[80]) seines lebens. Auch geschahen viele andere wunder, die wir nicht erzählen wollen; dieses eine diene für die vielen, um die rede abzukürzen und die abhandlung nicht zu lang zu machen.

Und Jared lehrte seine kinder noch weiter 8 jahre lang; da fingen seine söhne an, die befehle, die er ihnen gab, zu übertreten, und thaten viele dinge ohne seinen rath, und fingen an, von dem heiligen berg hinabzugehen, einer nach dem andern, und vermischten sich mit den Kainiten, der unreinen rotte. Die ursache aber, warum die kinder Jareds von dem heiligen berg hinabstiegen, ist diese, die wir euch hiemit kund thun wollen. Als Kain in das land mit dem schlammigen schwarzen boden[81]) hinabgezogen war, und sein same sich vermehrt hatte, war einer unter ihnen, namens Genûn[82]), ein sohn des blinden Lamech, der den Kain getödtet hatte. In den Genûn aber war von seiner frühesten jugend an der Satan gefahren und er verfertigte vielerlei instrumente, als sackpfeifen[83]), hörner, saiteninstrumente, cymbeln, harfen, cithern, pauken und leyern, und spielte darauf. Und wenn er darauf spielte, fuhr der Satan darein (in die instrumente), dass sie schöne angenehme töne von sich gaben, welche die herzen mit sich fortrißen. Und er pflegte ganze banden zu versammeln, die darauf spielten: das gefiel den Kainiten wohl. Und sie entzündeten sich[84]) gegenseitig mit dem sündenfeuer und brannten hell auf wie feuer; und der Satan feuerte ihre herzen unter einander an und es erzeugten sich in ihnen die heftigsten lüste. Und der Satan lehrte den Genun bier[85]) aus getraide bereiten, und dieser Genun

versammelte ganze schaaren in den trinkhäusern und gab hier alle jene dinge in ihre hände und sie tranken dazu. Und dieser Genun verbreitete viel sünde und hoffärtiges wesen; und lehrte die Kainiten sünden treiben, die sie zuvor nicht kannten, und brachte sitten und einrichtungen unter ihnen auf, die sie nicht gekannt hatten. Als aber der Satan sah, wie sie sich ihm (dem Genun) beugten, und in allem, was er sagte, auf ihn hörten, da freute er sich über ihn und brachte allerlei gedanken in ihn, bis er endlich eisen nahm und allerlei waffen daraus fertigte. Und wenn sie trunken waren, entstand viel streiten und morden unter ihnen; und wer seinen nächsten besiegt hatte, plünderte ihn aus, und nahm ihm seine töchter und trieb sünde mit ihnen vor seinen augen. Und wenn die leute sahen, dass sie besiegt und die andern unbesiegt seien, kamen die besiegten zu Genun und klagten es ihm und er stellte sich zwischen sie und brachte sie in mischung (ins handgemenge)[86]. Und so ward die sünde viel unter ihnen. Und jeder nahm seine eigene schwester, kinder und mutter u. s. w. und die schwestertochter des vaters (zu weibern) und hielten sich nicht getrennt von einander, und sie wußten gar nicht mehr, wie schlecht und thöricht sie handelten und die erde mit sünden verunreinigten, und Gott den richter, der sie geschaffen hatte, erzürnten. Und Genun pflegte sie schaarenweise am fuße des heiligen berges zusammenkommen zu lassen, um hier mit den hörnern und den übrigen obengenannten instrumenten zu spielen, und das that er, damit die kinder Seths auf dem heiligen berg oben es hören sollen. Und wann die kinder Seths diese töne hörten, wunderten sie sich und kamen schaarenweise, und stellten sich auf die spize des heiligen berges, um auf sie hinabzusehen. So ging das ein jahr lang fort. Und als ein jahr um war, sah der Satan, dass sie nahe daran seien *(abzufallen)* und fuhr in Genun und lehrte ihn diese dinge machen: färbestoffe zum buntfärben der röcke[32]) in allen arten, und wie man coccus- und hyacinthfarbig färbt und wie man kleider davon macht. Und die kinder Kains verfertigten alle diese dinge, und wurden strahlend von schönheit in ihren kleidern. Und sie versammelten sich unten am fusse des berges mit pauken und hörnern und in schönen kleidern, und zu pferderennen[87]), und trieben viele schlechte dinge.

Die kinder Seths aber, die oben auf dem berge waren, hatten gepflegt zu beten und Gott zu lobpreisen anstatt der schaaren (der engel), die gefallen waren, und Gott hatte ihnen den namen »engel« gegeben und sich sehr über sie gefreut. Aber nach diesem beobachteten sie den befehl nicht mehr und hielten nicht mehr den bund Gottes mit ihren vä-

tern, sondern machten sich los vom fasten und beten und vom rathe ihres vaters Jared. Und sie pflegten sich jezt auf der spize des berges zu versammeln, um auf die kinder Kains zu blicken vom morgen bis zum abend und ihnen zuzusehen, wie sie ihre kleider und ihre schmuckwaaren machten. Und die Kainiten pflegten von unten hinauf zu schauen, um die Sethiten zu sehen, welche schaarenweise auf dem berge standen, und pflegten ihnen zuzurufen, sie sollen zu ihnen herunterkommen. Und die kinder Seths sagten zu ihnen vom berge herab: »wir wissen keinen weg.« Das hörte Genun, der sohn des Lamech, dass sie keinen weg wissen, und dachte darüber nach, wie er sie herabbringen könnte. Und der Satan erschien ihm in der nacht und sagte zu ihm: »dieser berg auf dem sie stehen, hat allerdings keinen weg, auf dem man von ihm herunterkommen könnte. Aber wenn sie am andern tag wiederkommen, so sage zu ihnen: wohlan, auf dem westlichen ende des berges werdet ihr einen weg nach einem wasserfluß finden, und jener führt herab bis an den fuß des berges, an dem wasser zwischen den 2 bergen hin.« Und als der morgen kam, spielte Genun mit den hörnern und pauken am fuße des berges wie gewöhnlich, und die Sethiten hörten es und kamen wie gewöhnlich. Und Genun sagte zu ihnen: »kommt herab, auf dem westlichen ende des berges werdet ihr einen weg finden, auf dem ihr herabkommen könnt.« Und die Sethiten hörten es von ihm und kehrten nach der höhle zurück zu Jared, um ihm alles zu sagen, was sie gehört hatten. Und als Jared dieß hörte, ward er traurig und erkannte, dass sie im begriffe waren, ihm ungehorsam zu werden. Und darnach versammelten sich von den kindern Seths 100 leute und sagten unter sich: »wohlauf, wir wollen zu jenen kindern Kains hinuntergehen, und die dinge mit ansehen, die sie machen, und uns mit ihnen ergözen.« Und als Jared das hörte von den 100 leuten, ward seine seele erschüttert und sein herz traurig, und er machte sich auf den weg mit brennendem herzen und stellte sich unter sie und beschwor sie beim blute Abels des gerechten, dass keines von ihnen hinabgehen solle von diesem heiligen und reinen berg, auf dem unsere väter ihnen zu wohnen befohlen haben. Als aber Jared sah, dass sie ihm nicht folgten, sagte er zu ihnen: »o meine guten, reinen und heiligen söhne, wisset, dass wenn ihr von diesem heiligen berg hinabgehet, Gott euch zum zweiten mal nicht wird auf denselben hinaufsteigen lassen.« Und wiederum beschwor er sie, indem er zu ihnen sagte: »ich beschwöre euch beim tode meines vaters Adam und beim blut des Abel und (beim tode) des Seth und Enos und Kainan und Malalel, dass ihr auf mich höret und nicht von diesem heiligen berge hinabgehet,

denn wenn ihr von demselben hinabgehet, wird leben und barmherzigkeit von euch genommen werden, und ihr werdet nicht mehr söhne Gottes, sondern söhne des Teufels genannt werden.« Sie aber hörten nicht auf seine rede. Henoch aber war schon erwachsen in jener zeit; er stand auf im eifer um Gott und sprach: »höret auf mich, ihr Sethiten, ich bin jünger als ihr und *(nicht)* groß; wenn ihr den befehl unserer väter übertretet, und von diesem heiligen berg hinabsteiget, werdet ihr zum zweiten male nicht mehr hinaufsteigen dürfen in ewigkeit.« Sie aber erhoben sich gegen Henoch und hörten nicht auf seine rede, sondern gingen von dem heiligen berg hinab. Und als sie die Kainstöchter sahen, dass sie schön waren, und an ihren händen und füssen die färbestoffe zum schmuck und . . . .[88]) in den gesichtern, entbrannte in ihnen das feuer der sünde. Und der Satan verlieh ihnen vor den kindern Seths große schönheit und ebenso machte der Satan die kinder Seths sehr schön in den augen der Kainitinnen; und die Kainitinnen sprangen auf die Sethiten los wie raubthiere, und ebenso die Sethiten auf die Kainitinnen, und sie verunreinigten sich mit ihnen (den weibern). Und nachdem sie in die unreinigkeit gefallen waren, kehrten sie zurück auf den weg, den sie herabgekommen waren, und wollten wieder den berg hinaufgehen, aber es war ihnen nicht möglich. Denn die steine des heiligen berges wurden vor ihnen zu einem flammenden feuer, und deßwegen war es ihnen nicht möglich, noch ein zweites mal hinaufzusteigen. Und Gott zürnte über sie und empfand reue über sie, weil sie aus der herrlichkeit hinabgestiegen waren und weil sie auf solche weise die reinheit verlassen hatten und in unreine sünde verfallen waren. Und Gott schickte sein wort zu Jared und sagte: »diese deine söhne, die du meine (Gottes) söhne nennen durftest, haben meinen befehl übertreten und sind an den ort des verderbens und der sünde hinabgegangen. Laß bei den noch übrigen einen herold herumgehen, damit sie nicht auch hinabgehen und umkommen.« Da weinte Jared vor Gott und erflehte von ihm barmherzigkeit und verzeihung. Und Jared hätte lieber gewollt, dass seine seele aus seinem leibe scheide, als solch ein wort von Gott hören über das hinabsteigen seiner söhne von dem heiligen berg. Jared folgte aber dem befehl Gottes, und ließ einen herold bei ihnen ausrufen, dass sie nicht hinabgehen sollen. Aber sie hörten nicht auf seine rede und folgten nicht seinem rathe. Und darnach sammelten sich andere schaaren und gingen hinab, ihre brüder aufzusuchen, und stürzten sich allesammt ins verderben. Und so machte es eine schaar nach der andern, bis nur noch wenige nach ihnen übrig waren[89]). Und den Jared befiel solche trauer, dass er krank

wurde; und diese krankheit behielt er, bis der tag seines todes herannahte.

Da rief er seinen erstgebornen sohn Henoch und Henochs sohn Methusalah und den Lamech Methusalah's sohn, und den Noah den sohn des Lamech. Und als sie vor ihn kamen, betete er über sie und segnete sie und sprach zu ihnen: »ihr söhne der gerechten, reinen, gehet nicht von diesem heiligen berg hinab, denn eure söhne, die ihr gezeugt habt, siehe, sie sind von diesem heiligen berg hinabgegangen und haben sich diesem heiligen berge entfremdet um ihrer abscheulichen lüste willen und durch die übertretung des göttlichen befehles. Und ich weiß durch die kraft Gottes, dass er euch nicht auf diesem heiligen berge lassen wird, weil eure söhne seinen befehl und den befehl unserer vorväter übertreten haben. Sondern, meine söhne, Gott wird euch in ein fremdes land hinausthun und ihr werdet mit euren augen diesen Garten und diesen heiligen berg nicht wieder schauen. Aber, meine söhne, habet acht auf eure seelen und bewahret den befehl Gottes, den ihr habt. Und wann ihr ausziehet von diesem heiligen berg und in jenes fremde land, das ihr nicht kennet, einziehet, so nehmet den körper unseres vaters Adam und die 3 guten opfergaben, das gold, den weihrauch und die myrrhen, mit euch, dass sie an dem ort seien, wo der körper unseres vaters Adam seyn wird. Und an denjenigen von euch, meine söhne, der dann noch übrig seyn wird, wird das wort Gottes ergehen, dass er von diesem lande ausgehen und den körper unseres vaters Adam mit sich nehmen und ihn auf der erde an einen ort legen soll, an welchem die erlösung geschehen wird.« Und Noah sagte zu ihm: »wer von uns wird übrig seyn?« Und Jared sagte zu ihm: »du wirst übrig seyn und den körper unseres vaters Adam aus der höhle nehmen und ihn bei dir in den kasten niederlegen, wenn die fluth kommt; und dein sohn Sem, der aus deinen lenden hervorgehen wird, er wird den körper unseres vaters Adam auf der erde an den ort legen, wo die erlösung geschehen wird.« Und Jared wandte sich an seinen sohn Henoch und sagte zu ihm: »du, mein sohn, stehe in dieser höhle und thue fortwährend den dienst vor dem körper unseres vaters Adam dein ganzes leben lang und weide dein volk in gerechtigkeit und reinheit.« Und Jared ward stille; seine hände wurden schlaff und seine augen dunkel und er entschlief wie seine väter im 366. jahre des lebens Noah's, im 962. jahre seines lebens, und er starb am 12. Tachsas[90], am freitag. Und noch im sterben flossen ihm die thränen über die wangen vor heftiger trauer über die Sethiten, die in seinen tagen gefallen waren. Und Henoch, Methusalah, Lamech und Noah, diese vier, beweinten ihn und beschickten ihn wohl und sezten ihn

in der schazhöhle bei und bewehklagten ihn 40 tage lang. Auch als die tage der wehklage um ihn vorüber waren, blieben Henoch, Methusalah, Lamech und Noah noch immer in trauer um ihren vater, der von ihnen getrennt war und den sie nicht mehr sehen durften.

Henoch aber hielt den befehl seines vaters Jared und that gottesdienst vor Gott in der höhle. Und an diesem Henoch geschahen wunderbare dinge an diesem ort. Und nachdem die kinder Seth's abgewichen und gefallen waren, sie mit ihren kindern und weibern, ward dem Henoch, Methusalah, Lamech und Noah, welche das mit ansahen, das herz krank über ihren fall und sie weinten lange und fleheten zu Gott um barmherzigkeit, dass er sie bewahren und aus jenem bösen geschlechte herausführen wolle. Henoch aber stand im dienste vor Gott 365 jahre und am ende von dieser zeit erkannte er durch die gnade, die er hatte, dass Gott ihn von der erde weg versezen werde. Und er sagte zu seinen kindern: »meine kinder, ich weiß dass Gott eine wasserfluth über die erde bringen und unsere schöpfung vernichten will. Und ihr seid die lezten vorsteher dieses volkes auf diesem berge, und ich weiß dass euch auf diesem heiligen berg keiner mehr geboren und vorsteher werden wird über die kinder seines volks und dass ihr keinen langen aufenthalt mehr auf diesem berge habt.« Und Henoch sprach wiederum zu ihnen: »nehmet eure seelen wohl in acht und haltet fest an eurer gottesverehrung und eurem gottesdienst und verehret ihn mit rechtem glauben und dienet ihm in recht, reinheit, gerechtigkeit, buße und keuschheit.« Und als Henoch aufgehört hatte ihnen zu befehlen, versezte ihn Gott von jenem berge weg in das land des lebens, in die wohnung der gerechten und guten, in den Garten der freude, welcher ist (so!) das licht das himmelwärts dringt, ein licht, anders als die lichter der welt, ein licht, welches ist das licht Gottes selbst, das alle welt durchdringt und kein ort faßt es. Und weil er in dem lichte Gottes war, entgieng er der herrschaft des todes, bis auf die zeit, da Gott seinen tod will[91]. Und es blieb nun von unsern vätern und ihren söhnen keiner mehr auf jenem heiligen berg, als diese 3: Methusalah, Lamech und Noah. Denn die andern alle waren vom berg hinabgegangen und in sünde gefallen mit den Kainiten; darum ward er ihnen entzogen und es blieb so niemand auf ihm zurück, ausser jenen 3 männern[92].

Und Noah sahe es von seiner frühen jugend an mit an, wie die sünde viel ward und die schlechtigkeit groß und die geschlechter der menschen ins verderben rannen und das unheil wuchs und der gerechten wenig wurden: darum casteite er seine seele und enthielt sich und bewahrte seine jungfräu-

lichkeit und trauerte über das verderben, das die geschlechter der menschen angerichtet hatten. Und dieser Noah wehklagte und weinte viel und war entstellten angesichts (so!), und darum, weil er seine seele in casteiung hielt, vermochte der hasser nichts über ihn und konnte ihm nicht beikommen. Und dieser Noah erzürnte seit seiner frühesten jugend niemals seine väter und übertrat nie ihr gebot und that nichts ohne ihren rath. Und wenn er sich von seinen vätern entfernte, um ein gebet oder sonst etwas zu verrichten, so flehte er den Herrn an, an den er glaubte, und desswegen bewahrte ihn Gott. Und so lange er auf dem berge war, lud er auch nicht durch eine übertretung eine schuld vor Gott auf sich und sie (so!) traten nie wissentlich aus dem wohlgefallen Gottes heraus und erzürnten Gott nie. Und es geschahen unter ihm viele wunderzeichen, mehr als zu den zeiten der vorväter, gegen die tage der fluth hin. Und Noah bewahrte seine jungfräulichkeit gehorsam gegen Gott 500 jahre lang. Nach dieser zeit gefiel es Gott, ihm samen zu erwecken und Gott redete mit ihm, indem er zu ihm sagte: »Noah, stehe auf und nimm dir ein weib, damit du von ihr samen erhaltest, der dich trösten wird. Denn du allein wirst übrig bleiben und wirst als ein fremdling aus diesem lande ausziehen und durch deinen samen wird die erde bebaut werden.« Und als Noah dies von Gott hörte, übertrat er seinen befehl nicht, sondern heirathete ein weib, namens Haikal, die tochter des Abaraz[93]), von den töchtern der söhne des Enos, die in das verderben gerannt waren. Und er nahte sich ihr dreimal und sie gebar den Sem, Ham und Japhet. Und nach diesem redete Gott mit ihm über die fluth, dass sie nämlich auf erden kommen und die geschöpfe vernichten werde, dass keines mehr davon sichtbar seyn werde. Und Gott sprach zu Noah: »behüte deine söhne, befiel ihnen und lehre sie, dass sie sich nicht mit den Kainiten vermischen, damit sie nicht mit ihnen umkommen.« Und Noah hörte die rede Gottes und bewahrte seine söhne oben auf dem berge und ließ sie nicht zu den kindern Kain's hinabsteigen. Und wiederum sagte Gott zu Noah: »mache dir einen kasten (eine arche) von unverweslichem holz[94]), damit sie dir und den leuten deines hauses mit dir zur rettung diene. Und beginne sie zu bauen im untern lande Eden, unter den augen der Kainiten, damit sie sehen, was du dort machst. Und wenn sie nicht buße thun wollen, werden sie umkommen und es wird ein fallstrik für sie seyn. Die bäume aber, von denen du sie machst, haue auf diesem heiligen berge. Und die länge der arche soll 300 ellen und die breite 50 und die höhe 30 ellen seyn. Und wenn du sie vollendet hast, soll sie eine thüre oben und 3 stockwerke haben und ein stockwerk soll *(10)* ellen

hoch seyn; das erste stockwerk für alle die löwen und großen thiere und das vieh und die strauße[24]); und das weite für die vögel und das was sich regt, und das dritte für dich und die leute deines hauses, deine söhne und ihre weiber. Und mache in dem kasten wasserbehälter und zugänge zu ihnen, dass sie aus ihnen wasser schöpfen, zum trinken für dich und die mit dir sind; und verklebe die brunnen mit blei (so!) von innen und außen. Und mache in dem kasten vorrathskammern für das getraide, damit du und die bei dir sind davon essen. Und wiederum mache dir eine trompete von ebenholz[95]), 3 ellen lang, $1\frac{1}{2}$ ellen weit und das mundstück[96]) dazu vom gleichen holz: mit ihr sollst du 3mal blasen; das erstemal zur morgenzeit, damit die werkmeister es hören und sich zum werk versammeln; das zweitemal, damit die werkmeister es hören und sich zum essen versammeln; das drittemal zur abendzeit, damit die werkmeister gehen und von ihrer müdigkeit ausruhen.« Und Gott sagte zu Noah: »geh unter ihnen herum und mache ihnen bekannt, dass eine wasserfluth kommen und sie ertränken wird; und mache den kasten vor ihren augen, und wenn sie dich fragen, warum du den kasten verfertigest, so sage ihnen: Gott hat mir das befohlen, damit ich und meine söhne in denselben hineingehen und so aus der wasserfluth gerettet werden.«[97]) Und als Noah unter ihnen herumging und es ihnen bekannt machte, lachten sie, in ihr hurerisches und puzsüchtiges wesen versunken, ihn aus und sagten: »der alte da faselt; wie sollten wasser auf die berge kommen können? noch nie haben wir das gesehen, und dieser alte da sagt: die fluth kommt, die fluth kommt.« Und Noah führte alle die dinge aus, wegen deren Gott mit ihm geredet hatte.

Und Noah zeugte jene 3 söhne zu anfang der 100 jahre, während deren er den kasten machte[98]). Und in diesen 100 jahren aß er nichts, woraus blut kommt (keinerlei fleisch) und veränderte sich in nichts: seine schuhe an den füßen zerrissen und veralteten nicht, und wiederum wechselte er in diesen 100 jahren die kleider nicht, die er an sich hatte, und doch zerriß nichts daran, und er wechselte nicht den stab in seiner hand und der kopfbund auf seinem kopfe veraltete nicht und die haare seines hauptes wurden nicht mehr und nicht weniger. Und jene 3 söhne Noah's, Sem, Ham und Japhet, heiratheten weiber von den töchtern Methusalah's wie die 72 weisen dolmetscher uns überliefert haben, wie geschrieben ist im ersten der griechischen bibelbücher. Und das leben des Lamech, des vaters Noahs, dauerte 755[99]) jahre. Und als Lamech dem tode nahe war, rief er seinen vater Methusalah und seinen sohn Noah. Und Lamech weinte vor Methusalah und sagte zu ihm: »entlasse mich, mein vater.

und segne mich!« Und Methusalah segnete seinen sohn Lamech und sprach: »von allen unsern vätern ist nicht einer vor seinem vater gestorben, sondern vielmehr der vater vor dem sohne, dass sein sohn ihn auf erden begraben konnte. Jezt aber, mein sohn, stirbst du und ich muss den kelch der trauer um dich trinken, ehe ich aus diesem leibe abscheide. Von nun an, mein sohn, ist die welt anders geworden und das sterben der menschen ist anders geworden; von heute an wird (mag) der sohn vor dem vater sterben und er wird sich seines sohnes nicht erfreuen und an ihm satt werden dürfen und ebenso wird der sohn des vaters nicht satt werden und sich erfreuen dürfen.« Lamech aber starb und sie beschickten ihn und sezten ihn in der schazhöhle bei. Und Lamech starb 17 jahre [100]) ehe die fluth kam. Und sein vater Methusalah und sein sohn Noah waren noch allein übrig auf dem heiligen berge. Und Noah ging jeden tag hinab zu dem kasten und abends wieder hinauf auf den berg, um seine söhne und ihre weiber zu lehren, dass sie beten und ihre seelen casteien und sich wohl hüten und nicht hinabgehen sollen, den Kainiten nachzufolgen und sich mit ihnen zu vermischen. Denn Noah fürchtete für seine söhne und sagte bei sich: »diese jungen leute könnten leicht besiegt werden.« Und wann er von ihnen weg und hinab ging bei nacht (so!), sezte er den alten Methusalah über sie.

Und Noah predigte oft unter den Kainiten. Die Sethiten aber, die von dem heiligen berg hinabgegangen waren, wohnten nun mit den Kainiten zusammen und verunreinigten sich mit ihren unreinigkeiten und zeugten mit ihnen kinder; und ihre kinder, welche Garsâni [101]), d. i. riesen, genannt wurden, waren starke leute, riesenhaft ohne ihres gleichen. Und frühere weise (gelehrte) haben über sie geschrieben und gesagt, dass engel vom himmel herabgekommen seien und sich mit den Kainstöchtern verbunden und diese von ihnen riesen geboren haben. Aber sie irren in dieser ihrer meinung; ferne sei das von Gott, dass die engel, die geister, sich in sünde mit den menschen vermischten; das ist nicht so. Und wenn das die natur der engel oder der satane, die gefallen sind, wäre, so würden sie nicht éin weib auf erden ungeschändet gelassen haben, denn die satane sind böse und schlecht. Und ferner sind sie ihrem wesen und ihrer natur nach weder männlich noch weiblich, sondern sie sind feine geister und seit ihrer übertretung sind sie schwarz geworden. Und viele leute sagen zwar, dass die engel vom himmel herabgekommen seyen und sich mit den weibern verbunden und kinder gezeugt haben; das ist aber nicht wahr; vielmehr waren es wirkliche Adamskinder, die früher auf dem berge feste wohnsize hatten und so lange sie ihre jungfräulichkeit und rein-

heit und ihre herrlichkeit wie die engel bewahrten, engel Gottes genannt wurden. Als sie aber übertreten und sich mit den Kainiten verbunden und kinder gezeugt hatten, sagten die unwissenden, dass engel vom himmel herabgekommen seyen und sich mit den menschentöchtern verbunden und von ihnen riesen gezeugt haben.

Und der erzvater Methusalah, der auf dem berg bei den kindern Noah's zurückblieb, lebte 969 jahre, da ward er krank und seine krankheit war von der art, dass er daran verscheiden musste. Und als sie es erfuhren, kamen Noah und seine söhne Sem, Ham und Japhet mit ihren weibern zu ihm und weinten vor ihm und sprachen: »o du unser alter vater, segne uns und bitte Gott, dass er sich unserer erbarmen wolle, wann du von uns geschieden bist.« Und er sprach zu ihnen mit traurigem herzen: »höret mich, meine lieben kinder; von allen unsern vätern ist keine nachkommenschaft mehr übrig, als ihr 8 seelen; der Herr Gott, der unsern vater Adam und unsere mutter Eva geschaffen hat, hat mit ihnen die erde, das nachbarland von diesem Garten angefüllt und ihren samen gemehrt. Aber sie haben seinen befehl nicht gehalten und er will sie vertilgen. Und hätten sie seinen befehl gehalten, so würde er mit ihnen die himmel und die erde erfüllt haben. Aber ich bitte den Herrn meinen Gott, dass er euch segnen und mehren und euern samen viel machen wolle in dem fremden lande, in das ihr gehen werdet. Und nun, meine söhne, seht der Herr wird euch in einer arche [102]) in ein land bringen, in das ihr noch nie gekommen seid. Der Herr, der Gott aller unserer reinen väter sey mit euch; und die kleinodien, die der Herr unserem vater Adam in dieser gesegneten schazhöhle gegeben hat, die gebe Gott euch; jene 3 kleinodien, die Gott dem Adam gegeben hat: das erste ist das reich, das Gott dem Adam bereitet hat, indem er ihn zum könig über das machte, was er schuf; das zweite ist das priesterthum, da Gott in sein gesicht den geist des lebens blies, und das dritte ist die profetie, denn Adam hat geweissagt über das, was Gott im plane hat [103]). Und ich bitte den Herrn meinen Gott, dass er diese 3 herrlichkeiten eurem samen geben wolle.« Und wiederum sagte Methusalah zu Noah: »Noah, du gesegneter des Herrn, ich befehle und sage dir: ich werde von dir weggehen wie alle meine väter, welche vor mir gewesen sind, und du allein mit deinen kindern wirst übrig seyn; halte meinen befehl an dich und alles, was ich dir sage, verschmähe nicht. Siehe mein Gott wird, wie ich dir sagte, in bälde eine fluth über die erde bringen. Bestatte meinen körper und thue ihn in die schazhöhle und nimm dein weib, und deine söhne und ihre weiber und geh von diesem heiligen berg hinab, und

nimm den körper unseres vaters Adam mit dir, und wenn ihr in den kasten hineingehet, so lege ihn darin nieder, bis das wasser der fluth von der erde verschwunden seyn wird. Mein sohn, wann du stirbst, so befiehl deinem erstgebornen sohn Sem, dass er den Melchisedek, den sohn Kainan's und den enkel des Arpachsad, weil er priester des höchsten Gottes ist, nehmen solle und sie sollen miteinander den körper unseres vaters Adam aus dem kasten nehmen und ihn fortbringen und in der erde beisezen; und Melchisedek soll auf jenem berge vor dem körper unseres vaters Adam stehen indem er den gottesdienst verrichtet, bis in ewigkeit. Denn von jenem ort aus, mein sohn Noah, wird Gott die erlösung vollbringen für Adam und für alle seine nachkommen, so viele an ihn glauben.« Und Methusalah sagte zu Noah und seinen söhnen: »der engel des Herrn gehe mit euch, bis er euch an jenen ort bringt, welcher der mittelpunkt der erde ist« Und Methusalah sagte zu Noah: »mein sohn! derjenige, welcher den gottesdienst thut vor dem körper unseres vaters Adam, dessen kleid sei von feuer und er umgürte seine lenden mit feuer und er nehme sich keinen schmuck, sondern das kleid eines armen und stehe ganz allein, um zu Gott dem Herrn zu beten, dass er den körper unseres vaters Adam bewahren wolle. Denn jener leib ist gross (hochgeachtet) vor Gott; der im dienste bei ihm steht ist priester des höchsten Gottes und Gott wohlgefällig ist sein dienst, den er vor Gott thut.« Und darnach befahl Methusalah dem Noah: »alle diese befehle sehet euch wohl vor zu halten!« Und dem Methusalah wurden seine hände schlaff und er hörte auf zu reden und seine augen fingen an dunkel zu werden und er entschlief wie alle seine väter, indem ihm die thränen über die wangen flossen und sein herz trauerte wegen seiner trennung von ihnen und wegen des berges des Gartens, auf dem niemand übrig bleiben sollte und weil Gott alle geschöpfe vernichten und von der oberfläche der erde vertilgen wollte. Und Methusalah entschlief, 969 jahre alt, am zweiten Magabit[104]), am sonntag. Noah aber und seine söhne bestatteten ihn, weinend und trauernd und sezten ihn in der schazhöhle bei und bewehklagten ihn gar heftig mit ihren weibern, 40 tage lang. Und nachdem die wehklage und trauer um Methusalah vorüber war, fingen Noah und seine söhne an zu thun, wie ihnen Methusalah befohlen hatte.

Und nach seinem tode kamen Noah und seine söhne mit ihren weibern zu der reihe *(der Körper)* unserer väter und holten den segen von ihnen unter viel weinen und trauern. Und Noah vollendete den kasten und es blieb nichts mehr daran zu thun übrig; da baten Noah und seine söhne Gott, dass er sie lehren wolle, was der weg der rettung sey? Und

als Noah und seine söhne ihre gebete vollendet hatten, sprach Gott zu Noah in der schazhöhle: »du und deine söhne nehmet den körper eures vaters Adam und leget ihn in den kasten; und ebenso nehmet das gold den weihrauch und die Myrrhen sammt seinem körper mit in den kasten.« Und Noah gehorchte dem wort des Herrn und trat mit seinen söhnen in die höhle ein und sie grüßten (küßten) die körper unserer väter und Noah nahm den körper unseres vaters Adam und trug ihn in der kraft Gottes, der mit ihm war, ohne von jemand sich helfen zu lassen. Und sein sohn Sem nahm das gold mit sich und Ham trug die myrrhen und Japhet den weihrauch und so trugen sie sie hinaus aus der schazhöhle, indem die thränen ihnen über die wangen flossen. Und als sie diese dinge hinausschafften, schrieen die leichname, unter denen Adam gelegen war, laut auf: »o dass wir uns von dir trennen müssen, unser vater Adam!« Und ebenso sagte der leichnam unseres vaters Adam: »o dass ich mich von euch, meine söhne, und von diesem heiligen berg trennen muß; doch, meine söhne, ich weiß, dass Gott unsere leiber noch einmal zusammenbringen wird, aber wartet so lange, bis dass er uns unsere erlösung schenken wird.« So redeten aber die leichname unter einander durch die kraft des wortes Gottes. Und Adam bat Gott, dass das göttliche feuer in der lampe vor seinen söhnen bleiben möge, bis auf die stunde, da die leichname wieder auferstehen werden; und Gott ließ das göttliche feuer bei ihnen zurück, dass es über ihnen leuchte. Und Gott schloß die höhle über ihnen zu und ließ keine spur von ihr bemerkbar, bis auf den tag der auferstehung, da er sie wie alle todten auferwecken wird. Diese rede aber, die Adam redete, obgleich er todt war, geschah nach dem befehle Gottes, damit Gott seine wunderkraft zeige an todten und an lebenden. Und wenn jemand sagen sollte, dass ja die seele des Adam dem gerichte des Satans verfallen war, so (diene zur antwort): Gott hat den seelen der todten befohlen, dass sie aus seinen händen ausgehen und durch ihre leichname die wunder Gottes verkündigen sollen, und hat sie darnach an ihre örter zurückgebracht bis auf den tag, da er in wahrheit alle herausführen wird. Und als Noah und seine söhne diese stimmen von allen den todten körpern hörten, verwunderten sie sich sehr und ihr glaube an Gott ward gestärkt. Und nun begannen sie, den heiligen berg hinabzugehen, während sie mit inbrünstigem herzen worte der trauer und wehklage sprachen, weil sie von dem heiligen berge, der wohnung ihrer väter, scheiden mußten. Und Noah und seine söhne wandten sich noch einmal zurück, um die höhle zu suchen, aber sie fanden sie nicht; da befiel sie ein noch heftigeres weinen und

trauern, und sie erkannten dass von nun an ihres bleibens und ihres aufenthalts in derselben nicht mehr sei. Und wiederum hoben sie ihre augen auf und sahen den Garten und seine bäume; da weinten sie und schrien laut, indem sie sagten: »wir grüßen dich mit dem friedensgruß, o du Garten der freude, o du wohnung der lichtwesen, o du ort der Heiligen. Wir grüßen dich, du ort der freuden, wo die wohnung unseres vaters Adam, des erstgeschaffenen, war, und da er übertrat, wurde er aus dir herabgestürzt mit seinem nackten leben und beschämt. Und wir, siehe wir müssen fortwandern (sogar) von dem heiligen berg, der unter dir ist; wir dürfen nicht darauf wohnen, und dürfen dich in unserem leben nicht mehr sehen. Wir möchten dass Gott dich mit uns versezte in das land, in das wir gehen müssen; aber Gott wird dich nicht versezen auf die verfluchte erde. Uns aber wird Gott nehmen und mit unseren sachen in jenes land bringen, dass wir die züchtigungen erleiden wegen unserer übertretung seines befehls.« Und Noah und seine söhne sagten: »wir grüßen dich, o höhle, du ort der leichname unserer reinen väter; wir grüßen dich, du reiner ort, der du verborgen und bereitet wurdest, dass diese leichname in dir wohnen. Gott der Herr behüte dich um der körper unserer väter willen!« Und wiederum sagten sie: »wir grüßen euch, unsere väter, ihr fürsten der reinen, und bitten euch, dass ihr für uns beten wollet, dass wir selig werden vor Gott und er sich unserer erbarme und uns aus dieser vergänglichen welt erlöse. Wir bitten euch, dass ihr für uns, die wir von eurem samen noch übrig geblieben sind, beten wollet, und grüßen euch mit dem friedensgruß. O Seth, du großer, ältester unter den vätern, wir grüßen dich mit dem friedensgruß. O du heiliger berg, du wohnung unserer heiligen väter, *(wir grüßen dich mit dem friedensgruß)*.« Und weiter weinten Noah und seine söhne und sagten: »weh uns, wir sind nur 8 seelen, die wir übrig geblieben sind; und siehe wir müssen fort, dass wir den Garten nicht mehr schauen dürfen.« Und während sie so von dem heiligen berg fortgingen, küßten sie die steine und hielten (drückten) sie mit ihren händen auf ihre brust; und thaten ebenso mit den bäumen; und so weinten sie den ganzen weg vom berge hinab, bis sie an die thüre des kastens kamen. Und Noah und seine söhne wandten ihr angesicht gegen osten und fleheten zu Gott, dass er sich ihrer erbarme und sie erlösen und ihnen befehlen wolle, wie sie den körper unseres vaters Adam legen sollen. Und das wort des Herrn kam zu Noah, indem er sprach: »bringe den körper Adams hinauf in den dritten stock, und lege ihn auf die östliche seite desselben, und das gold den weihrauch und die myrrhen neben ihn, und du und deine

söhne bleibet davor stehen, um zu beten; und dein weib und die weiber deiner söhne sollen auf der westlichen seite der arche sich aufhalten, und sie (die söhne und ihre weiber) sollen sich nicht unter einander mischen.« Und als Noah dieses wort von Gott hörte, ging er mit seinen söhnen in den kasten hinein und legte den körper auf die östliche seite und die 3 opfergaben daneben. Und diese einführung des körpers Adams in die arche durch Noah geschah am freitag, um die zweite stunde, am 27sten Genbot[105]). Und Gott sprach zu Noah: »steige hinauf oben auf die arche und blase mit der trompete 3 mal, damit die thiere und die vögel sich versammeln.« Und Gott sagte zu Noah: »der schall dieser trompete geht nicht allein aus ihr hervor, sondern meine kraft geht mit ihrem schalle aus, damit er in die ohren der thiere und vögel dringe. Und wenn du diese trompete blasen wirst, werde ich meinem engel befehlen, dass er vom himmel herab in ein horn stoße, und es werden sich alle thiere zu dir versammeln.« Und alsobald blies Noah die trompete, wie Gott ihm gesagt hatte, und der engel stieß in des horn vom himmel herab, also dass die erde erbebte und alle geschöpfe auf ihr erschüttert wurden. Und es versammelten sich die thiere und die vögel und alles, was sich regt, in der dritten stunde des freitags. Und die großen thiere und die löwen und die strauße[24]) gingen in den untern stock hinein, in der dritten stunde; und am mittag gingen die vögel und was sich regt in den *(zweiten stock, und Noah und sein weib und seine söhne und ihre weiber gingen in den)* dritten stock, in der neunten stunde des tags[106]). Und als Noah, sein weib, seine söhne und ihre weiber hineingegangen waren in den obern stock, befahl Noah den weibern, dass sie sich auf der westlichen seite niederlassen sollen, Noah aber mit seinen söhnen *(blieben)* bei dem körper unseres vaters Adam auf der östlichen seite[107]). Und Noah blieb stehen, um Gott anzuflehen, dass er ihn aus dem wasser der fluth erretten wolle[108]). Und Gott redete zu Noah und sagte zu ihm: »nimm von allen arten der vögel je ein paar, ein männlein und ein weiblein, von den reinen aber je 7 männlein und weiblein.« Und Noah that alles dieß. Und als Noah in den kasten eingetreten war, schloß Gott über ihnen die thüre des kastens durch seine kraft. Und Gott befahl den thüren des himmels dass sie sich öffnen und die wasserstürze aus ihnen herabströmen sollen; und es geschah also nach dem befehle Gottes. Und Gott befahl allen quellen, dass sie sich öffnen, und den tiefen, dass sie wasser ausströmen lassen, als würde das meer rings herum sich über die ganze welt erheben und aufsprudeln und seine fluthen erhöhen. Und als er alle die schäze der tiefe eröffnet

hatte, wurden die schleusen der winde aufgethan, und die geister des sturmwindes und des nebels und der dunkelheit und finsterniss[109]) kamen hervor, und die sonne hielt ihren glanz zurück sammt mond und sternen, und es war ein tag der furcht, wie keiner mehr jemals seyn wird. Und das meer fing an rings herum seine wellen heraufzusenden, so groß wie berge, und es überdeckte die ganze oberfläche der erde. Und als das die Sethiten sahen, welche mit den kindern Kains in unreinheit und hurerei versunken waren, erkannten sie, dass Gott auf sie zürne und also Noah wahr zu ihnen geredet habe; und sie liefen alle nach dem kasten zu zu Noah, um ihn zu bitten und anzuflehen, dass er ihnen die thüre öffnen möchte, darum weil »die steine, die wie feuer wurden, sie nicht auf den heiligen berg hinaufsteigen lassen.« Aber der kasten war verschlossen und versiegelt durch die kraft Gottes, und der engel des Herrn stand wie ein fürst der arche vor zum schuze Noahs und seiner kinder und dessen was darin war. Die kinder Kains aber, da die wasser der fluthen sich mehrten und mächtig wurden über sie, fingen an in ihnen zu enden; und so ward das wort Noahs, das er ihnen gepredigt hatte, an ihnen erfüllt, dass das wasser der fluth kommen und sie ersäufen werde. Und das wasser dauerte gegen sie an von oben und unten her, bis dass sie sich an den kasten anklammerten, und durch die kraft des wassers ward er über die erde erhoben. Und es *(kam darin um)* alles fleisch, was sich regte. Und das wasser stieg, bis es die ganze erde bedeckte, und es bedeckte alle die hohen berge; und das wasser stieg über sie und über die spizen der höchsten berge noch 15 ellen hoch, nach dem ellenmaaß des heiligen geistes, das sind, da eine elle des heiligen geistes soviel als 3 ellen sind, 45 ellen. Und das wasser stieg und trug den kasten, und führte ihn unter den Garten; und die wasser, regen, sturmwinde und was sonst noch über die erde ausgegangen war, beugten sich dem Garten. Und das wasser wandte sich und vertilgte alle geschöpfe, die auf der erde waren unter dem himmel. Der kasten aber schwamm auf dem wasser und stieg hinauf in die lüfte; und der engel Gottes steuerte ihn und leitete ihn von ost nach west. Und der kasten bewegte sich auf der oberfläche der wasser hin 150 tage und darnach blieb der kasten auf dem gebirge Ararat stehen am 27sten des monats Tekamt[110]). Und wiederum schickte Gott einen befehl zu Noah, indem er sprach: »sei ruhig und warte, bis die wasser versiegen.« Die wasser aber trennten sich und kehrten jedes von ihnen an seinen ort zurück, an dem es zuvor gewesen war; und die quellen fingen an nicht mehr heraufzudringen auf erden, und den fluthgründen auf erden ward

einhalt gethan, dass sie nicht mehr heraufdringen konnten, und die thore des himmels wurden verschlossen, denn im anfang der fluth waren 40 tage und 40 nächte lang wasserwogen vom himmel heruntergestürzt.

Und am ersten Tage des *[zehnten]* Monats sahen die spizen der höchsten berge hervor. Und darnach geduldete sich Noah 40 tage und öffnete das östliche fenster des kastens, das er am kasten gemacht hatte, und schickte den raben aus, dass er vom Garten aus schaue, ob das wasser auf der erde abgenommen habe, oder nicht. Und der rabe flog aus und kehrte nie mehr zu Noah zurück, weil die sanfte taube das geheimnißvolle zeichen der christlichen kirche ist. Und Noah geduldete sich noch ein wenig, nachdem das wasser gefallen war, und schickte die taube aus, damit sie sehen solle, ob das wasser abgenommen habe oder nicht. Und als die taube ausgeflogen war, fand sie keinen ort, auf dem sie ihre füße ruhen lassen konnte, und keinen wohnort, und kehrte zu Noah zurück. Noah aber geduldete sich noch 7 tage, und schickte die taube aus, damit sie sehen solle, ob das wasser abgenommen habe oder nicht, und sie kehrte gegen abend zu Noah zurück mit einem oelblatt im munde. Und die auslegung davon ist, dass die taube ein gleichniß des alten und des neuen (bundes) machte. Das erstemal, als sie ausflog, fand sie nicht, wo sie ihre füße ruhen lassen konnte, keinen ort der ruhe: das bedeutet die halsstarrigen Juden, in denen keine gnade und über denen keine barmherzigkeit geblieben ist, und deßwegen fand Christus, sanft wie eine taube, keinen ruheort unter ihnen zum schemel seiner füße. Und das zweitemal fand die taube einen ruheort, zu einem ruheschemel für sich: dieser ruheort sind diejenigen von dem volke (Juden) und den völkern (heiden), welche die kunde des heiligen Evangeliums annahmen und unter ihnen fand Christus eine ruhe. Und im 601ten jahre des lebens Noahs, am zweiten des monats Bermuda[68]) vertrocknete das wasser auf erden, und im andern monat (das ist der Genbot[105]), am 27sten desselben, am selben tage (so! Gen. 7, 11 und 8, 13), da Noah in den kasten gegangen war, ging er wieder aus demselben heraus, am sonntag. Und als Noah herausging, mischten sich er, sein weib, seine söhne und ihre weiber wieder untereinander, und hielten sich nicht mehr von einander gesondert. Vorher, als sie in den kasten gingen, mußten sich männer und weiber von einander sondern, denn Noah fürchtete, sie möchten ehelich zusammenkommen; als aber die fluth vorüber war, durften die männer und weiber untereinander aus dem kasten gehen. Auch hatte Gott eine große friedensruhe über die thiere und die löwen im kasten und über die vögel und über alles was sich regt,

kommen lassen, dass sie sich untereinander nicht anfeindeten. Und Noah ging aus dem kasten heraus und baute einen altar auf dem berg, und stand und flehte Gott an, dass er ihm zeigen möge, was für opfer er nehmen und ihm als gabe darbringen solle. Und Gott sandte sein wort zu Noah, indem er sagte: »Noah, nimm von der reinen gattung und bring von ihnen auf dem altar vor mir ein opfer dar und entlasse die thiere aus dem kasten.« Und Noah ging hinein in den kasten und nahm von den reinen vögeln (. . . . . [111]) und fing an, wie Gott ihm befohlen hatte, und brachte opfer dar auf dem altar vor Gott. [Ein bild des bundes, den Gott mit Noah machte, und er zeigte ihm den regenbogen am himmel[3]).] Und Gott roch den geruch des opfers Noahs und machte mit ihm einen bund, dass er darnach bis in die ewigkeit keine zweite fluth mehr über die erde kommen lassen wolle. Und dieß ist der bund, den Gott mit Noah schloß: Gott sagte zu Noah: »ich lasse den bogen meines bundes in den wolken hervorkommen, und wenn er scheint, sollen die menschen erkennen, dass er wahrhaftig ist. Und wenn ich im zorne war, wird der regenbogen erscheinen, und der zorn und das strafgericht, das ich über die menschen bringen wollte, wird unterbleiben. Und wiederum, o Noah, diesen meinen bundesbogen habe ich gemacht, damit, wenn er am himmel erscheint, die geschöpfe ihn sehen und an die versuchungen und trübsale, die zuvor gewesen sind, denken und buße thun und von ihren sünden umkehren.« Und Gott nahm das opfer Noahs an und segnete ihn und seine söhne und sagte zu ihnen: »werdet viel und mehret euch und füllet die oberfläche der erde!« Und Gott befahl der erde, dass sie gras hervorsprossen lasse, wie früher, für die thiere und die vögel und alles, was sich auf erden regt. Und Noah fiel nieder vor Gott, er und seine söhne und ihre weiber, und priesen ihn für ihre rettung.

Noah nahm seine söhne und sie bauten sich eine stadt, und nannten sie Samanân [112]) da sie 8 seelen waren, die aus dem kasten ausgezogen waren. Und Noah und seine söhne blieben auf jenem heiligen berge nahezu 100 jahre, bis sie kinder und kindeskinder hatten. Und Noah nahm weinreben und pflanzte und baute sie, bis sie früchte trugen, und diese süss wurden. Und Noah nahm von ihren früchten und schaute sie an, und Noah nahm eine und trank davon und ward berauscht; und er ging hinein zum weibe ohne bewußtsein und that, wie die männer mit den weibern thun. Und sein sohn Cham ging hinein in das zimmer um die morgenzeit und sah die scham seines vaters der nackt da lag, weil vom wein berauscht und ohne ein bewußtsein davon zu haben. Und sein sohn Cham lachte über ihn und schalt ihn und



sagte zu ihm: »was hast du da gemacht, du alter mann?« Der alte zwar verstand seine rede nicht, wohl aber das weib Noahs verstand sie. Und Cham ging hinaus, indem er über seinen vater spottete, und ging zu seinen brüdern Sem und Japhet und erzählte ihnen die geschichte von seinem vater. Und seine brüder wurden zornig über ihn und zankten ihn . . . . . . wegen seiner harten und groben reden. Und Sem und Japhet standen sogleich auf und nahmen eine decke mit sich und legten die decke auf ihren rücken, dass sie bis auf die füße hinabreichte und gingen rückwärts gekehrt und drehten das gesicht gegen den weg, auf dem sie hinausgingen, bis sie zu ihren ältern kamen, und warfen die decke auf sie und gingen sogleich von ihnen hinaus, ohne sie zu sehen. Darnach am andern tage erzählte Noahs weib ihm die reden des Cham und was er gethan. Als er das erfuhr, ward er über seinen sohn Ham zornig, dass er das gethan, und verfluchte ihn und machte ihn zum sklaven seiner brüder. Und Noah segnete seine söhne Sem und Japhet für das gute, das sie an ihm gethan. Und Noah heirathete ein anderes weib und zeugte mit ihr 7 Söhne[113]. Und Noah wohnte auf jenem berge, bis die tage seines endes nahe kamen, und Noah lebte, nachdem er aus dem kasten gegangen war, 350 jahre. Und Noah rief seinen erstgebornen sohn Sem und redete mit ihm, indem er sprach: »o mein sohn, höre auf mich, was ich dir befehle. Siehe ich befehle dir: wann ich sterbe, so begrabe mich. Und wann ihr die klage um mich vollendet habt, so gehet hinein in den kasten, in welchem wir aus der fluth gerettet wurden, und nimm den körper unseres vaters Adam aus ihm heraus und laß niemand etwas davon wissen ausser einem einzigen von deinen nachkommen und mache für ihn eine schöne lade und lege ihn darein. Und nimm mit dir brod, dass es dir als zehrung auf der reise diene, und wein, um unterwegs zu trinken, denn es ist ein rauhes und weites land. Und nimm mit dir den Melchisedek, den kleinen sohn Kainans, deines sohnes (enkels), denn ihn hat Gott erwählt von allen leuten seines geschlechts (seiner zeit), dass er vor Gott stehe, um ihn zu verehren und ihm zu dienen, bei dem leichnam unseres vaters Adam; und seze den leichnam Adams in der erde bei und laß den Melchisedek dabei stehen, und zeige ihm, wie er den dienst vor Gott thun soll.« Und Noah sagte zu seinem sohne Sem: »wenn ihr meinen befehl höret und fortziehet, so wird der engel des Herrn mit euch gehen und euch den weg kund thun, den ihr gehen sollt, bis ihr an den ort kommt, wo ihr den körper beisezen werdet, im mittelpunkt der erde, denn an jenem ort wird Gott die erlösung für die ganze welt vollbringen. Ich thue dir, mein sohn, diesen guten befehl kund,

den unsere (so!) kinder verlassen haben und sind vom heiligen berg hinabgestiegen und haben sich mit den Kainiten vermischt und sind untergegangen. Mein sohn wisse: von Adam an bis heute befahl ihn einer dem andern von den alten vätern, wenn sie aus dem leibe zur ruhe eingingen, und lehrten ihn einander. Der erste, der es lehrte und diesen befehl kund that, mein sohn, war unser vater Adam; der befahl seinem sohne Seth und er übernahm seinen befehl; und Seth befahl seinem sohne Enos und er übernahm seinen befehl; und Enos befahl seinem sohne Kainan und er übernahm seinen befehl; *(und Kainan befahl seinem sohne Malalel und er übernahm seinen befehl;)* und Malalel befahl seinem sohne Jared und er übernahm seinen befehl; und Jared befahl seinem sohne Henoch und er übernahm seinen befehl; und Henoch befahl seinem sohne Methusalah und er übernahm seinen befehl; und Lamech befahl mir, seinem sohne und ich übernahm seinen befehl, und wiederum befahl mir mein großvater Methusalah den großen befehl und ich übernahm ihn; und so befehle ich ihn dir: übernimm du meinen befehl und behalte meine rede. Und verbirg dieses geheimniss in deinem herzen und thue es keinem von allen deinen verwandten kund. Gehe und seze den körper unseres vaters Adam in der erde bei, dass er dort sei bis auf den tag der erlösung.« Nämlich der kasten war verschlossen in den tagen Noahs und niemand durfte ihn berühren; sondern sie kamen nur und segneten sich damit und wunderten sich darüber. Nur Noah ging jeden abend hinein, um die leuchte die er vor unsern vater Adam gesezt hatte, zuzurichten, und er versäumte das nie, wie es auch zuvor in der schazhöhle gewesen war. Weil aber Noah wußte, dass nach ihm der kasten nicht unversehrt (verschlossen) bleiben werde, und dass seine kinder sich trennen und nicht wiederkehren werden, um den körper unseres vaters Adam zu sehen, und dass die bosheit auf erden und die hinterlist unter den menschen viel werden werden, — darum befahl er seinem sohne Sem, dass er sogleich nach seinem hingang den körper unseres vaters Adam nehmen, und ihn in den mittelpunct der erde bringen solle, wie Gott befohlen hatte. Und als Noah in betreff des körpers unseres vaters Adam den befehl an seinen sohn Sem vollendet hatte, sagte Noah zu seinem sohne Sem: »hole mir die ältesten deiner brüder und bringe sie zu mir.« Und als sie kamen, blickte Noah auf sie und sagte zu ihnen: »o meine söhne, ihr werdet euch nach meinem tode trennen, und es werden durch eure nachkommen viele leiden kommen. Ich theile euch die erde in 3 theile, damit jeder von euch in seinem theile wohne.« Und sein erstgeborner sohn Sem erhielt das theil von Jerusalem bis Varkedojon und bis En-



deka[114]), und das ist ein großes land; und die grenzen seines theils reichen bis Gesur[115]), zwischen dem lande Aegypten und dem lande Palästina. Und sein zweiter sohn Ham erhielt das theil von Aris bis zum süden und bis Fardunden und bis Vagdupijon und bis an das Ende des westens. Und seines dritten sohnes Japhet erbe war von der ecke des südwestens bis zu der großen stadt (land) Damatha und ebenso der ganze norden bis Aris. Und er sagte zu ihnen: »jeder von euch nehme sein theil und jeder wohne in seinem theile!« Und sie wohnten, wie er ihnen befohlen hatte. Und jeder von ihnen hatte söhne und töchter noch während des lebens Noahs, des vaters. Und Noah theilte die erde unter sie aus nach dem befehle Gottes, damit kein streit unter den 3 brüdern entstehe. Und als Noah den befehl an den Sem und an seine brüder vollendet hatte, wurden seine hände schlaff und seine zunge stumm und seine augen dunkel und er starb wie seine väter; in seinem 950sten jahre starb er, am mittwoch, den 2ten Genbot[105]), auf dem berge, auf dem die arche stand. Und er bleibt dort bis auf die stunde, die Gott kund thun wird. Und sie wehklagten um ihn 40 tage.

Und nachdem sie die wehklage um ihn vollendet hatten, erschien der engel des Herrn dem Kainan, dem vater des Melchisedek, indem er im gesicht zu ihm sagte: »Kainan, kennst du mich?« Und er sprach zu ihm: »nein, mein Herr.« Und er sagte zu ihm: »ich bin der engel des Herrn; er hat mich zu dir geschickt, dass ich dir diesen befehl sagen solle, und du, übertritt nicht den befehl des Herrn.« Und als Kainan dieß von dem engel des Herrn hörte, wunderte er sich und sagte zu ihm: »rede mein Herr!« Und der engel des Herrn sprach zu ihm: »ich bin's, der deinem vater Adam das gold gebracht hat, der mit ihm Gott angefleht hat, als er sein blut auf dem altare darbrachte; ich bin der engel Michael, der die seele Abels des gerechten aufgenommen hat; ich bin der engel, der mit Seth war, als er in der höhle geboren wurde; ich bin der engel, der mit Enos, Kainan, Malalel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech und Noah war; und seit er entschlafen ist, stehe ich seinem erstgeborenen sohn Sem bei. Und siehe, Gott hat mich zu dir geschickt, dass ich deinen sohn Melchisedek[116]) nehme und in das land bringe, wo der körper unseres vaters Adam bleiben wird. Und er wird erhöhet seyn vor Gott; betrübe dich nicht wegen seines weggangs!« Und als Kainan diese rede des engels hörte, fiel er vor ihm nieder und sprach zu ihm: »der wille des Herrn geschehe; siehe ich und mein sohn sind in deinen händen, was er will, das thue er!« Dass aber der engel dem Kainan erschien, war nicht wegen seiner

gerechtigkeit und reinheit, sondern um Melchisedek's willen und wegen seiner gerechtigkeit und reinheit. Und der engel sagte zu Kainan: »überlaß dieses geheimniß niemand, als dem Sem allein.« Und er ging weg von ihm.

Und der engel des Herrn kam in jener nacht zu Melchisedek, da er auf seinem lager schlief, und erschien ihm in gestalt eines jünglings wie er, und klopfte ihm auf seine rechte seite und weckte ihn von seinem schlafe auf. Und als er es hörte, stand er auf und sah das zimmer voll von licht und eine person vor sich stehen, und er fürchtete sich vor ihm, denn er hatte noch nie einen engel gesehen, außer dieses einzigemal. Und der engel benahm ihm die furcht und salbte ihm haupt und brust und sagte zu ihm: »fürchte dich nicht, ich bin der engel des Herrn, er hat mich zu dir geschickt mit folgendem auftrag, damit du ihn für deinen Gott vollziehest.« Und er sagte zu ihm: »was ist das für ein auftrag?« denn er war ein jüngling vollkommenen sinnes. Und er sagte zu ihm: »dass du mit dem körper deines vaters Adam in die mitte der erde gehest und dort dienend und Gott verehrend vor ihm stehest; denn Gott hat dich von deiner kindheit an erwählt, weil du vom samen der gesegneten bist.« Und Melchisedek sagte zu ihm: »wer wird den körper meines vaters Adam hinbringen und mich mit ihm?« Und der engel sagte zu ihm: »Sem, der sohn Noahs, der großvater deines vaters.« Und der engel bereitete sein herz zu und sprach ihm trost und muth zu eine stunde lang. Und er sagte zu ihm: »überlaß diese geheimnißrede keinem menschen, außer Sem allein, damit nicht das gerücht auskomme, und sie sich an den körper Adam's hängen und ihn nicht ziehen lassen in das land, das Gott befohlen hat.« Und der engel ging von ihm fort.

Und der engel kam zu Sem, dem sohne Noah's und sagte zu ihm: »stehe auf und nimm den körper Adam's, wie dein vater Noah befohlen hat, und nimm den Melchisedek mit dir und gehe mit ihnen an den ort, den Gott befohlen hat und säume nicht.«

Und als es morgen war, machte Sem eine schöne lade und verbarg sie neben der arche und er rüstete brod und wein und den reisevorrath zu. Dann ging er zu Kainan und bat ihn um seinen sohn Melchisedek, und Kainan begann ihm alles zu erzählen, was der engel zu ihm gesagt hatte, und er gab seinen sohn Melchisedek gerne her. Und Sem sagte zu Kainan: halte dieses Geheimniß geheim und thue es niemand kund.« Und Sem nahm den Melchisedek und sie nahmen einen gesattelten esel mit sich und gingen zu dem kasten. Aber sie hatten keinen schlüssel bei sich, um den kasten damit zu öffnen; denn Noah hatte ihm . . . . gemacht,

nachdem er aus ihm herausgegangen war. Als sie nun bei demselben ankamen, dachten sie nach, mit was sie öffnen konnten. Da trat Sem an die thüre und sagte zu Melchisedek: »wohlauf öffne du sie, o du großer Gottes!« Da trat Melchisedek gehorsam an die thüre und faßte den riegel [117]) da war die thüre alsobald geöffnet. Und eine stimme schrie laut aus dem kasten hervor: »freue dich, o du priester des höchsten Gottes, denn du bist gewürdigt, den zugang aufzuschließen zu dem priester gottes, den er zuerst in der welt geschaffen hat.« Und die stimme geschah durch den heiligen geist. Und Melchisedek merkte, wie die stimme ihm ins gesicht wehte, und erkannte wiederum die gnade, die auf ihm war. Und er wunderte sich und sagte zu Sem: »o mein Herr, ich spüre ein wehen in meinem gesicht und sehe *(doch)* sein gesicht *(nicht)*, und ich höre eine stimme, die mit mir redet, aber ich sehe niemand. Diese stimme kommt aus dem leibe unseres vaters Adam.« Und Sem blieb voll erstaunen stehen und wußte nicht, was er zu ihm sagen sollte. Und während sie sich so verwunderten an der thüre des kastens, kam eine stimme aus himmelshöhe, welche sprach: »ich bins, der ich dich zum priester gemacht und dich von meinem orte aus angeblasen habe, du bist mein gerechter priester und du bist würdig, dass du den körper Adams tragest, den ich geschaffen und von meinem orte aus angeblasen und zum priester und könig und profeten gemacht habe. Geh du zuerst hinein und hole seinen körper heraus.« Und Melchisedek ging in den kasten hinein und begrüßte den körper unseres vaters Adam und segnete sich mit ihm und brachte ihn heraus, wobei ihm der engel Michael half, bis er ihn aufgeladen hatte. Und wiederum ging Sem hinein und trug das gold den weihrauch und die myrrhen heraus mit dem körper Adams, unseres vaters, und legte den körper sammt *(jenen dingen in die)* lade und verschloss sie. Auch schlossen sie die thüre des kastens wieder, wie sie zuvor gewesen war. Und Sem nahm den Melchisedek und den körper Adams und sie machten sich auf den weg, indem der engel gottes mit ihnen ging und sie führte, wohin sie gehen sollten. Und so gingen sie bis zum abend und zogen hinab an einen ort, um da zu ruhen. Und Melchisedek und Sem standen, um zu beten, und während sie beteten, kam eine stimme aus der lade Adams, welche sagte: »lob sei Gott, der mich geschaffen und am leben erhalten und zum tode gebracht hat, und mich nun wieder in die erde bringen wird, aus der er mich genommen hat!« Und die stimme segnete den jüngling Melchisedek und sagte zu ihm: »von unserem ganzen samen hat Gott keinen einzigen erwählt wie dich, und hat Gott keinen von ihnen zum priester gesalbt mit seiner hand, außer dich,

und hat keinem den reinen geist in das gesicht geblasen, wie er dich angeblasen hat, und ich freue mich darüber, dass du, mein sohn, dieser ehre von Gott gewürdigt worden bist.« Da ließ die stimme ab von Melchisedek. Und Melchisedek verwunderte sich über die stimme, die aus dem todten hervorkam; dies war aber geschehen durch die kraft Gottes. Und als Sem diese wundererscheinungen sah, die dem Melchisedek zu theil geworden waren, aß er in jener nacht nichts vor lauter freude, die in sein herz gedrungen war, sondern blieb stehen vor der lade Adams, um Gott zu lobpreisen und zu beten bis zur morgenstunde. Und diese erscheinung, die Melchisedek hatte, geschah in seinem 15ten lebensjahr. Sem und Melchisedek hoben nun die lade auf den esel und zogen weiter, indem der engel Gottes mit ihnen ging. Und wann sie an schwierige örter kamen, trug sie der engel in der kraft Gottes und ließ sie dann nieder, mochten es nun meere oder berge seyn; und so reisten sie bis zum Abend des zweiten tags. Und sie stiegen hinab (in ein thal), um nach gewohnheit rast zu machen. Aber *(Sem und)* Melchisedek empfanden keine müdigkeit durch die kraft Gottes, der mit ihnen war, sondern waren freudig, als zögen sie zu einer hochzeit, und sie standen wie sonst, um vor der lade unseres vaters Adam zu beten. Und es kam eine stimme von der lade herab, welche zu Melchisedek und Sem sagte: »siehe, wir sind an den ort gekommen, den uns der Herr bestimmt hat.« Und die stimme sagte zu Melchisedek: »in das land, wohin wir gehen, wird das Wort Gottes herabkommen und leiden und oben auf dem plaze, wo mein körper liegt, gekreuzigt werden, so dass er meinen scheitel mit seinem blute benezen wird[118]) Und in jener stunde wird meine erlösung seyn und er wird euch in mein reich zurückbringen und mir mein priesterthum und profetenthum geben.« Und die stimme schwieg durch die kraft Gottes; und Melchisedek und Sem wunderten sich über die stimme, die mit ihnen geredet hatte. Und Melchisedek blieb voll freude jene ganze nacht im gebet, bis der morgen kam. Und sie luden den körper unseres vaters Adam auf den esel und zogen weiter, indem der engel Gottes mit ihnen ging, bis sie an den ort kamen. Da trat der engel des Herrn vor und stellte sich vor den esel und die lade kam von ihm herab, allein, nicht wie die beiden ersten male, da Melchisedek sie herabnahm. Und als die lade auf den felsen kam, zerriß er in zwei theile so, dass die lade einen ort bekam, und Melchisedek und Sem erkannten, dass dies der ort sey, den Gott wollte. Und der engel fuhr auf von ihnen gen himmel, um Gott zu melden: »siehe, der körper unseres vaters Adam ist gekommen und an dem ort angelangt; was befiehlst du, dass ich thun soll?«

Da kam das wort des Herrn zu dem engel: »(geh zu) Melchisedek und stärke sein herz und befiehl ihm, er solle bei dem körper Adam's bleiben, und wenn Sem ruht, so befiehl dem Melchisedek, er soll hingehen und von Sem das brod und den wein nehmen, die er bei sich hat, und soll sie bei sich aufbewahren.« Da fuhr der engel von Gott herab, nahm die gestalt eines mannes an und erschien dem Melchisedek und Sem und stärkte ihre herzen und legte den leichnam unseres vaters Adam an ihren ort. Und der engel sagte zu Melchisedek: »nimm das brod und den wein von Sem.« Und er nahm sie von ihm, wie ihm der engel gesagt hatte. Und sie standen, um bei dem körper zu beten bis zum abend. Und es kam eine große lichthelle herab über den körper und engel stiegen auf und ab an jenem ort, wo der körper unseres vaters Adam war. Und sie lobsangen voll freude, indem sie sprachen: »lob sey dir o Herr, der du die welten und die Irdischen geschaffen und sie vorzüglicher gemacht hast als die Himmlischen.« Und die engel blieben so über dem körper unseres vaters Adam, bis der morgen kam. Und als die sonne aufgegangen war, kam das wort des Herrn zu Melchisedek und sprach zu ihm: »stehe auf und nimm von diesen steinen 12 und mache daraus einen altar und lege darauf von dem brod und wein, die Sem bei sich hatte, und communiciret davon, du und er.« Und als Melchisedek das wort Gottes hörte, beugte er sich vor sich hin und that alsobald, wie Gott ihm befohlen hatte. Und als er die gabe auf den altar legte, flehte er Gott an, dass er sie weihen möchte. Und der heilige Geist kam auf die opfergabe herab und der berg ward mit licht erfüllt. Da sagten die engel: »dieses opfer ist beim Herrn angenommen. Ihm sey lob, der diese Irdischen geschaffen und ihnen die großen geheimnisse geoffenbart hat!« Und das Wort des Herrn erschien dem Melchisedek und sagte zu ihm: »siehe ich habe dich zum priester gemacht; von diesem ersten opfer das du dargebracht hast, communiciret, du und Sem. Und wie du diese 12 steine aufgerichtet hast zu einem festen bau, so werde ich 12 apostel aufrichten als feste säulen der welt; und wie du diesen altar gemacht hast, so werde ich mir einen altar in der welt machen; und wie du als opfer brod und wein dargebracht hast, so werde ich das opfer meines leibes und blutes darbringen und es machen zu einer vergebung der sünden. Und diesen ort, an welchem du stehst und an welchem der körper des Adam beigesetzt ist, werde ich zu einem heiligen ort machen, an dem gesegnet werden sollen die schöpfungen, die auf erden sind [119], und ich will an ihm stiften eine vergebung für viele, die hieher kommen.« Und das Wort Gottes segnete den Melchisedek und nannte ihn priester und fuhr auf

von ihm in den himmel, sammt den engeln, unter lob- und freudengesängen. Und Melchisedek pries Gott und er und Sem communicirten. Und Sem blieb jenen tag noch bei ihm, um von der ermüdung der reise auszuruhen. Als aber der morgen kam, bereitete sich Sem zur abreise und nahm abschied von Melchisedek und dieser segnete ihn und sagte zu ihm: »der Herr Gott, der uns bis an diesen ort geführt hat, sey mit dir und sei dein führer, bis du an deinen ort kommst!« Und wiederum sagte Melchisedek zu ihm: »wenn sie dich über mich fragen, so sage ihnen nicht den weg, damit sie nicht zu mir kommen. Wenn dich meine ältern meinetwegen fragen, so sage ihnen: »er ist hingegangen und ich weiß nicht, wie sein hingang war.« Und wenn du so zu ihnen sagst, so wird ihre hoffnung abgeschnitten und werden ihre gedanken vereitelt; sonst möchten sie es dir schwer machen und dich nöthigen zu kommen.« Und Sem reiste ab und kehrte zu seinen verwandten zurück; Melchisedek aber blieb zurück vor dem körper unseres vaters Adam, um Gott zu dienen und zu verehren alle zeit. Und der engel war mit ihm indem er ihn bewahrte und ihm speise brachte bis auf die zeit des erzvaters Abraham. Und dieser Melchisedek hatte ein kleid von feuer und einen gürtel von feuer auf seinen lenden und diente Gott mit gebeten und vielem fasten.

Sem aber und seine brüder wurden viel und mehrten sich auf erden und zeugten söhne und töchter. So war es, bis Sem 550 jahre alt war, da starb er und sie bestatteten ihn und bewehklagten ihn 40 tage. Und darnach lebte Arpachsad, der sohn des Sem, 465 jahre und starb, und sie bestatteten ihn und bewehklagten ihn 40 tage. Und nach ihm kam Kainan, der sohn des Arpachsad, das ist eben der vater des Melchisedek; er lebte 569 jahre und starb. Und nach diesem kam Methusalah (so!), der sohn des Kainan, der bruder des Melchisedek, er lebte 408 jahre und starb. Und nach ihm lebte sein sohn Eber 403 jahre und starb[120]) Und zur zeit des Phalek, als er 203 jahre alt war, theilten sie die erde zum zweitenmal[121]) unter die 3 söhne Noahs, Sem Ham und Japhet; und deßwegen kamen ihnen viele leiden, weil sie sich von einander trennten, während sie zur lebzeit ihres vaters beisammen waren. Und es trafen sie in folge der trennung große schrecknisse und sie trennten sich zu selbiger zeit. Und Phalek starb und sie begruben ihn in seiner stadt, der stadt des Phalek, denn sie hatten eine stadt gebaut und sie nach seinem namen genannt; und er starb in seinem 440sten jahre. Und nach ihm wurden die 72 sprachen[122]) getrennt, denn Gott trennte sie, als sie den thurm in Sennaar bauten, und ließ ihn über ihnen zusammenstürzen, und theilte die sprachen derjenigen, die noch von ihnen übrig

waren. Denn sie hatten ohne würdigkeit gebaut und deßwegen trennte sie Gott und zerstreute sie und sie wurden in theile getheilt, so dass jeder von ihnen redete ohne die sprache des andern zu verstehen, und die zahl der sprachen war 72. Und als sie sich trennten, hatten sie über sich 72 fürsten, je einen als könig für je eine sprache in je einem land. Und wiederum Rageu sein erstgeborner lebte 242 jahre und starb. Und nach 140 jahren des lebens Rageu's regierte einer als könig und das war der erste könig auf erden, und er hieß Namrud der riese. Und dieser Namrud sah eine leuchtende wolke unter dem himmel vom satan, und er neigte sein herz nach ihr und gelüstete nach ihrer schönheit und rief einen, namens Sântâl, einen bildner, und sagte: »bilde mir eine goldene krone in gestalt dieser wolke.« Und jener machte ihm eine krone; und Namrud nahm sie und sezte sie auf sein haupt, und deßwegen sagen die leute, dass eine wolke vom himmel auf ihn herabkam[123]). Und er ward immer mehr verderbt, bis dass er in seiner seele dachte, dass er selbst Gott sei. Und in jenen tagen war Rageu 140 jahre alt. Und im 150sten jahre des lebens Rageu's regierte Januph über das land Aegypten, und dieß ist der erste könig, der darüber regierte. Und Januph baute eine stadt Menph[124]) (Memphis) und nannte sie mit seinem namen; das ist Misr, und die verdolmetschung des namens lautet Mesrin. Und er starb. Und es ward könig an seiner statt (so!) in den tagen des Rageu einer aus dem lande Indien, namens Saben, der die Stadt Saba baute, und alle könige, die über jenes land regierten, wurden Sabäer genannt, nach dem namen der stadt. Und so blieb es bis auf die regierung Salomo's. Und wiederum war (ein) Pharao könig über die kinder Saphir, der die stadt Sarir[125]) mit goldenen steinen baute, und das ist die stadt Sar'ânja. Und in beziehung auf die goldenen steine sagt man, dass das gebirge dieser gegend aus lauter goldsteinen bestehe. Die kinder Leben aber aus dem lande Judien machten über sich zum könig einen namens Behlul, der die stadt Behlû baute. Rageu aber starb im 236sten jahre[125])

Und nach ihm kam sein sohn Seruch, in dessen tagen die verehrung steinerner gözen in der welt aufkam. Die menschenkinder fingen an steinerne gözen zu machen, und die ersten unter ihnen waren Khaliton und Helodon. Und jemehr die menschenkinder sich vermehrten auf erden, desto größer wurde ihre schlechtigkeit, denn sie hatten kein gesez und keine ordnung und keine lehrer, die sie lehrten. Und durch den einen, der unter ihnen herrschte (so!), wurden sie zu grunde gerichtet, und entfernten sich von den wegen Gottes. Und jeder von ihnen that, was ihn gelüstete; und sie verfertigten allerlei gözenbilder und beteten sie an, und hat-

ten keine hoffnung der auferstehung der todten. Und wann einer von ihnen starb, begruben sie ihn und stellten auf seinem grabe einen gözen auf, und sagten: »dieser sein Gott sei ihm gnädig in seinem grabe!« Und sie pflegten über einen todten zu sagen: »wenn sein Gott mächtig ist auf seinem grabe, so wird sein andenken nicht ausgerottet werden von der oberfläche der erde.« Dieses sprichwort hatte der Satan aufgebracht; und darum ward die erde voll von gözen; und ihre gözen waren mancherlei, männliche und weibliche[127].

Und nach ihm kam Seruch; er starb im 230sten jahre, und sie bestatteten und begruben ihn in seiner stadt Merani (so!), die nach seinem namen gebaut war. Und nach ihm kam Nahor. Als er 29 jahr alt war, zeugte er Tarah. Und nach ablauf von 67 jahren des Nahor sah Gott auf die menschenkinder, dass sie verderbt waren und gözen verehrten; und er ließ sturmwinde und erdbeben über die erde kommen, so dass die gözen an einander zerbrochen wurden. Aber die menschenkinder thaten keine buße für ihre sünden, und kehrten nicht um von ihrer verschuldung gegen Gott, damit er sie erlöst haben würde, sondern sie machten ihre schlechtigkeit noch größer. Und im 20sten jahr (so!) des lebens Tarah's ward die gözenverehrung auf der erde bekannt in der stadt Ehrat, welches ist die stadt des Barvin, des sohnes Ebers. Und es war in selbiger zeit ein reicher mann daselbst wohnhaft, der starb. Und sein sohn machte einen gözen von gold, nach dem bilde seines vaters und stellte ihn auf sein grab und befahl einem seiner sklaven, bei dem gözen zu stehen, rings umher zu kehren und wasser auszugießen und zu räuchern. Und als der Satan dieß sah, fuhr er in den goldenen gözen und redete mit dem sclaven, als wäre er der verstorbene vater seines herrn. Und darnach bestahl ein dieb das haus des jünglings, des sohnes des verstorbenenen; und er kam zum grabe seines vaters, indem er weinte und sagte: »mein vater, ein dieb hat alle meine habe gestohlen.« Da antwortete ihm der Satan aus dem gözen hervor, indem er sagte: »säume jezt nicht, sondern geh und bringe mir deinen sohn und opfere ihn mir als opfer, so will ich dir alle deine habe zurückgeben.« Und der jüngling that mit seinem sohne, wie ihm der Satan befohlen hatte. Und alsbald fuhr der Satan in ihn und lehrte ihn zauberei und beschwörung . . . . . und wahrsagerei[128]. Und dieß war das erste beispiel, dass die menschen ihre kinder nahmen und den gözen und Satanen als opfer darbrachten. Und im 100sten jahre des Nahor sah Gott auf die menschenkinder, welche ihre kinder den gözen opferten; und er ließ die vorrathskammer der winde öffnen und ließ stürme winde und nebel über die ganze oberfläche der erde

kommen, bis dass alle die gözen und bilder und figuren zusammengebracht (-geweht) waren, und sehr hohe berge daraus wurden, und die gözen blieben in ihnen begraben bis auf diesen tag. Viele weisen (gelehrte) haben über jenen wind geschrieben; einige von ihnen sagen, dass es eine windfluth[129] gewesen sei; einige sagen, dass es das wasser der fluth gewesen sei, das die berge zusammengebracht habe; aber das ist irrthum und unwahrheit, denn ehe die fluth kam, hat es auf der erde keine gözen und bilder gegeben; sondern die fluth kam wegen der hurerei der leute jener zeit und ihres sündigens mit einander, nämlich der Kainiten und derer, welche ihnen folgten. Und außerdem war in jener zeit nicht die ganze erde voll von menschen, sondern nur das land des Gartens, in dem die Sethiten waren, und der ort, an welchem die Kainiten waren, die ganze übrige erde aber, von da an, war leer. Erst die fluth trug die arche und brachte sie in dieses land voll mühsale; und von da an war dieses land voll von menschen und jenes land blieb öde.

Und zur zeit des königs Namrud sahe dieser ein hellloderndes feuer im osten, das von der erde aufstieg. Und Namrud sagte: »was ist das für ein feuer?«. und ging hin zu demselben. Und als er es sah, fiel er davor nieder und stellte einen priester davor hin, dass er den dienst thue und ihm räucherwerk darbringe und opfer schlachte. Und von jener zeit an begannen die leute von Persien das feuer anzubeten. Der Satan aber, der urheber der gözen, sah eine wasserquelle nahe bei der feuerhöhle, ging zu ihr hin und besah sie, und machte ein goldenes roß und stellte es an den rand der wasserquelle. Da fielen alle, die sich in jener wasserquelle badeten, vor jenem goldenen rosse nieder; und seit jener zeit begannen die leute von Persien rosse anzubeten. Der priester aber, den Namrud aufgestellt hatte, dass er dem feuer diene und ihm räuchere, wollte ein lehrer und weiser werden nach der weisheit Namruds, welchen Barvin, der vierte sohn des Noah[130] lehrte. Und dieser befragte den Satan, während er vor dem feuer stand. Und als ihn der Satan stehen sah im dienste, unterredete er sich mit ihm und sprach zu ihm: »ein mensch kann nicht ein lehrer und weiser seyn und groß vor mir werden, außer wenn er mich hört und hingebt, um bei seiner mutter und schwester und tochter zu schlafen.« Und er hörte auf ihn, wie er ihm befohlen hatte; und er lehrte ihn alle weisheiten und schlechtigkeiten. Seit jener zeit fingen die leute von Persien an, solche sünden zu thun bis auf diesen tag. Namrud aber baute große städte im osten und stellte in ihnen allerlei schlechtigkeiten an.

Und als Tarah 230 jahre alt war, ward er krank und berief seinen sohn Abraham und sagte zu ihm: »mein sohn, ich will sterben.« Und Abraham stand, tröstete ihn und ehrte ihn und machte ihm keine vorwürfe darüber, dass er gözen gemacht hatte. Sein sohn Abraham aber war ein gerechter mann und liebte die gözen nicht; aber er ehrte ihn, weil er sein vater war. Und Tarah starb und er und Nahor nahmen ihn und begruben ihn auf einem berge. Und als Abraham erwachsen war, sprach Gott zu ihm: »ziehe aus aus deinem land und deiner verwandtschaft und deinem vaterhaus, und gehe in ein land, das ich dir zeigen werde.« Da stand Abraham auf und nahm sein weib Sarah und seines bruders sohn Lot und kam in das land der Amoräer; und Abraham war 70 jahre (so!) alt, als er diese erscheinung hatte; und dieß war seine erste wanderung von der östlichen gegend in die gegend westlich vom flusse Euphrat. Abraham aber kam und wohnte unter den königen; und die könige erhoben sich gegen seinen brudersson und nahmen ihn gefangen. Und Abraham nahm seine sklaven und alle, die um ihn her waren, und holte seinen brudersson ein und errettete ihn von ihnen; und damals war Abraham 80 jahre alt. Es war ihm aber noch kein sohn geboren, denn sein weib Sara war unfruchtbar. Und als er von dem krieg gegen die könige zurückkehrte, zog ihn die gnade Gottes, dass er nach Nabus[131]) zog, und vom gebirge Nabus kam er in die nähe von Jerusalem, das aber damals noch nicht gebaut war. Da kam Melchisedek, der priester des höchsten Gottes, heraus und ging ihm entgegen voll freude. Abraham aber, als er den Melchisedek sah, fiel eilends vor ihm nieder und küßte ihn auf seinen mund; Melchisedek aber segnete den Abraham mit einem schönen segen. Und Abraham gab dem Melchisedek den zehnten von allem, was er bei sich hatte. Und nach diesem communicirte Abraham bei Melchisedek von den heiligen mysterien, welche Melchisedek mit seiner hand geweiht hatte[132]). Denn es war ein großer ort (so!), nicht von menschen hand, sondern durch die salbung Gottes. Und nachdem Abraham bei Melchisedek communicirt hatte, sagte Gott zu Abraham: »fürchte dich nicht; groß ist dein lohn vor mir; und wie mein großer priester Melchisedek dich gesegnet und dich zu seinem genossen gemacht hat in den heiligen mysterien, so werde ich dich zu seinem genossen machen in der himmlischen gnade.« Und wiederum sagte Gott zu Abraham: »segnen werde ich dich, und deinen samen gar sehr mehren auf der oberfläche der erde.« Und darnach entstand eine hungersnoth im lande Palästina, und Abraham zog in das land Aegypten hinab, und sein weib Sarah mit ihm; und sie war schön von ange-

sicht. Und Abraham sagte zu ihr: »sage nicht: ich bin das weib Abrahams, damit sie mich nicht tödten und dich nehmen, sondern sage: ich bin seine schwester.« Und als sie in das land Aegypten kamen, wurde dem Pharao, dem könig von Aegypten, angezeigt: »siehe da ist ein mann und mit ihm seine schöne schwester.« Und Pharao schickte hin und nahm sie von ihm; und Abraham blieb weinend zurück. Aber nach seiner barmherzigkeit sandte Gott seinen engel und schlug den Pharao und sagte zu ihm: »gib das weib Abrahams ihm zurück, damit dich der Herr nicht tödte.« Und als es morgen war, berief der könig Pharao den Abraham und sagte zu ihm: »vergib mir.« Und er gab ihm sein weib Sara und gab ihr die Aegypterin Hagar und viele schäze. Und nach diesem nahm Abraham sein weib Sara und ihre magd Hagar, und kehrte nach Palästina zurück. Und darnach ehelichte Abraham die Hagar und sie gebar ihm den Ismael, als Abraham 86 jahre alt war. Wenn aber Abraham sagte: »Sara ist meine schwester«, so hat er damit nicht gelogen, denn sein vater Tarah hatte 2 weiber geheirathet; der name der einen war Thona[153]); sie war die mutter des Abraham, und bald nach Abrahams geburt starb sie; da ehelichte Tarah ein zweites weib, namens Tehdéf, und sie gebar ihm die Sara, die dann Abraham heirathete. Und deßwegen hat er gesagt: sie ist meine schwester von väterlicher seite, nicht aber von mütterlicher. Und nach diesem, als Abraham in zelten wohnte, kam Gott mit seinen engeln zu ihm, und gab ihm ein zeichen wegen seines sohnes Isaak, dass er ihm, wenn 100 jahre seines lebens um seien, von Sara geboren werden werde. Und Gott zeigte ihm viele geheimnisse. Und nach dieser zeit sagte Gott zu Abraham, als Isaak 14 jahre alt war: »bring mir deinen sohn Isaak zum opfer.« Und Abraham war siegreich und stark in dieser prüfung, und führte seinen sohn hin, um ihn Gott zum opfer zu bringen; aber Gott löste den Isaak mit dem schaf, das an dem strauch angebunden war. Und der strauch hinwiederum, an dem Abraham das schaf angebunden sah, ist der ort, an dem das kreuzesholz aufgerichtet wurde. Und dass er den Isaak mit einem schaf vom tode erlöste, das ist ein typus (bild) auf das lamm Gottes, das uns alle vom tode erlöst hat. Aber auch jener berg, auf dem der könig David den engel stehen sah, mit einem scharfen schwert von feuer in seiner hand, womit er Jerusalem zu grunde richten wollte (2 Sam. 24), das ist der ort, den Abraham mit dem auge des heiligen geistes ersehen hatte als den kreuzigungsort des sohnes Gottes. Und deßwegen sagte Gott zu den Juden: »euer vater Abraham freute sich und wünschte meinen tag zu sehen, und er sahe ihn und

freute sich« (Joh. 8, 56). [Und wiederum ist dieß der ort, von dem der selige Paulus sagt: »um meines Herrn Jesu Christi willen, da er ein diener der beschneidung ward« (Rom. 15, 8.), das ist die beschneidung Christi am 8ten tage; und wiederum der, an welchem der erzvater Abraham Gott ein opfer brachte [154].] Und wiederum, wie man in den tagen Mose's ein schaf darbrachte für die sünden des volks und sie von ihren sünden reinigte, so brachte das lamm Gottes sich selbst für uns zum opfer dar, damit er uns herausriß aus unseren sünden. Und nach diesem wurde Melchisedek den leuten bekannt und sie sahen ihn und trösteten sich aller orten mit seinen reden. Und als die könige und die völker das gerücht von ihm hörten, versammelten sich viele leute und könige, an zahl 12 heere [155] (sol), kamen zu ihm und fielen vor ihm nieder und ließen sich von ihm segnen, und baten ihn, indem sie sprachen: »siehe, wir machen dich zum könig über uns«, aber Melchisedek, der könig von Salem, der priester des höchsten Gottes wollte nicht. Und die könige verwunderten sich über seine schönheit und ihre herzen neigten sich zu seiner rede und fielen ihm zu füßen und flehten ihn an bei Gott, dass er bei ihnen sich aufhalten möchte in ihren Palästen, aber er wollte nicht und sagte zu ihnen: »ich kann diesen ort nicht verlassen und an keinen andern ort gehen.« Und die könige sagten unter einander: »es schaffe jeder von uns herbei, was er vermag, dass wir davon dem Melchisedek eine stadt bauen.« Und sie thaten dieß von ganzem herzen gerne, und brachten viele schäze zusammen, und bauten die stadt Jerusalem, die verdolmetscht heißt: mittelpunkt der erde. Und hier an diesem orte blieb Melchisedek wohnen; die könige aber pflegten zu kommen und sich von ihm segnen zu lassen, bis auf den tag seines hingangs und bis zum ende seines lebens in dieser welt. Und nach diesem befahl Abraham einem seiner sklaven, dass er für seinen sohn Isaak ein weib nehme, und ließ ihn schwören, dass er den Isaak mit niemand verheirathen wolle, außer mit jemand aus der verwandtschaft. Und Abraham entschlief *[175]* jahre alt; und seine söhne Isaak und Ismael begruben ihn.

Und Isaak heirathete, da er 40 jahre alt war, und zeugte den Esau und Jacob, im 60sten jahre seines lebens. Und Gott segnete den Isaak mit einem schönen segen. Und darnach ging Jacob in das land Haran zu seiner mutter bruder Laban; und er heirathete seine 2 töchter, Lea und Rachel, und zeugte mit der Lea den Robel, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Sebulon, und mit Rahel den Joseph und Benjamin, und mit der Lea magd Zalapha den Gad und Aser, und mit der Rahel magd Balla den Dan und Naphtalim. Und 20 jahre

nach der rückkunft Jacobs aus dem lande Haran, ehe sein vater Isaak starb, verkauften den Joseph seine brüder aus neid. Und als Isaak starb, kamen seine söhne Jacob und Esau zu ihm, bestatteten und begruben ihn in dem grabe seines vaters. Und 7 jahre nach seinem tode starb Rebecca, und sie begruben sie bei Sara, dem weibe Abrahams. Und nach ihr starb Lea das weib Jacobs, und sie begruben sie bei ihr. Und darnach heirathete Juda ein weib, namens Zabvadija, das ist verdolmetscht: Herrin des hauses; im gesez (Pentateuch) aber heißt sie Sua, und sie war von dem stamm der Canaanäer. Und darüber grämte sich Jacob sehr und sagte zu seinem sohne Juda, der dieses weib geheirathet hatte: »der Herr, der Gott Abrahams und Isaaks lasse den samen dieses canaanäischen weibes sich nicht vermischen mit meinem samen!« Und nach dieser zeit gebar die Sua von Juda 3 söhne, namens Er und Aunan und Selom. Und als er erwachsen war, verheirathete Juda seinen erstgebornen sohn Er mit einem weibe, namens Tamar, der tochter des Kades Levi; und Er wohnte zwar lange zeit mit ihr zusammen, aber er that mit ihr, wie die leute von Sodom und Gomorrha, und Gott sah, wie er schlecht handelte und tödtete ihn, weil er das that. Nun verheirathete Juda seinen sohn Aunan wieder mit Tamar, indem er sagte, dass er seinem bruder samen erwecken solle. Und er ging hinein zu seinem weibe Tamar und wohnte mit ihr zusammen viele tage; aber so oft er zu ihr ging und bei ihr schlief, ließ er immer zuvor seinen samen zur erde fliessen vor heftigkeit seiner lust, um des fluches Jacobs willen, damit von ihr kein same komme, der sich mit seinem samen vermische. Und als der Herr sein thun sah, tödtete er ihn und ließ nicht den samen der Canaaniter sich mit dem samen des gerechten Jacob vermischen. Und deßwegen ging die Tamar hinaus, ihrem schwiegervater Juda entgegen, und er ließ sich mit ihr ein, ohne dass er sie kannte, dass sie seiner söhne weib sei, und zeugte mit ihr den Phares und Serah, zwillinge. Und darnach zog Jacob zu Joseph und seine söhne mit ihm; und er blieb 14 (so!) jahre im land Aegypten; und Jacob starb im lande Aegypten, 157 (so!) jahre alt. Und der gute Joseph war 53 jahre alt. Und als Jacob starb, rief Joseph ägyptische weise und sie bestatteten ihn mit einer schönen bestattung; und Joseph trug den körper seines vaters nach dem lande Canaan, und begrub ihn in den gräbern seiner väter Abraham und Isaak.

Und darnach zeugte Phares, der sohn des Juda, den Esrom und Esrom den Aram und Aram den Aminadab und Aminadab den Nahasson; dieser Nahasson war ältester unter den kindern Juda's; und die tochter des Aminadab ehelichte

Eleazar, der sohn Aarons, der zu Gott betete, bis der zorn nachließ. Und siehe, mein sohn, ich habe dir die geschlechtsverzeichnisse[136] von anfang bis hieher kund gethan. Und nach diesem Nahasson, der ältester unter den kindern Juda war, begann das königreich und das priesterthum wegzugehen von ihm[137]. Und den Juden wurde das angezeigt (?). Und Nahasson zeugte den Salmon und Salmon zeugte den Boas von den Rahab, und ich zeige dir nun, dass von Boas und der Ahnin Ruth das reich sich ableite, damit Lot, der brudersohn des Abraham, auch einen antheil habe an den geschlechtern des königreichs; denn Gott hat dem Lot den samen nicht vorenthalten und seinen samen nicht ausschließen wollen. Und dieser Lot war gerecht, da er alle die mühsale mit Abraham theilte, und die engel in Sodom und Gomorrha aufnahm; deßwegen hat Gott mit dem samen deiner (so!) kinder ihm antheil gegeben am reiche, und es diente jenes dem gerechten Lot zur gerechtigkeit. Und deßwegen sind Abraham und Lot in den geschlechtsverzeichnissen des reichs zusammen erwähnt, weil Christus von ihrem samen geboren wurde. Und wiederum Jobed (Obed), der sohn der Ruth, war durch seine mutter vom samen Lot's. Und Jobed zeugte den Isai, und Isai den könig David, und könig David den Salomo: diese stammen von Ruth, der Moabiterin. Und wiederum Emnan (Naama 1 Reg. 14, 21. 31.), die tochter *[Dan's]*, des königs der Ammoniter, war vom samen Lot's, und diese tochter Dan's nahm könig Salomo zum weibe; 700 königstöchter, 300 kebsweiber heirathete Salomo, zusammen 1000 weiber, und zeugte mit ihnen keinen sohn, außer mit Emnan, der tochter Dan's, des königs von Ammon; und dieser Dan gehörte zu dem gesegneten samen. Und wiederum ließ Gott den samen der Canaanäer sich nicht vermischen mit dem samen der fremden stämme, die Gott zu fremdlingen machte; und dieß bedeutet, dass Christus vom samen Abrahams, des gesegneten vaters, und Lot's, seines bruderssohnes, herkam.

Und alle die geschlechter der kinder Israel im lande Aegypten lauten: Levi und Abraham(! Amram) und Mose und Josua und Caleb, sohn Jophoni's, dies sind die größten häupter über ihre stämme. Und als sie den Mose in den fluß geworfen hatten, zog ihn Sippora die tochter Pharaos, jene welche die Hebräer Mirjam nennen, die mutter Moses, aus dem wasser[138]. Und Mose blieb 40 jahre in Pharaos hause und 40 andere jahre im lande Midian, ehe Gott mit ihm redete. Und wiederum als Gott mit ihm redete vom strauche aus, ward ihm die zunge gebunden (schwer), und die zunge ward wie Gott sagt: »seit ich mit meinem knecht Mose geredet habe, ward er gebundener zunge« (Ex. 4, 10.). Und Mose



blieb 40 jahre in Aegypten und 40 jahre in Midian bei seinem schwiegervater dem priester Jothor, und 40 andere jahre in der wüste; und Mose starb nach 120 jahren (vgl. schon Act. 7, 23. 30.). Und nach ihm stand Josua, der sohn Nave's auf, und war richter über die kinder Israel 26 jahre lang, indem er mit gerechtigkeit unter ihnen richtete; und er war ihnen ein profet, sie zu bewahren und auf dem weg der gerechtigkeit zu führen. Und er entschlief nach 90 (so!) jahren. Und nach ihm stand Kussrât (Kuschan Rischataim) auf und richtete sie 8 jahre lang und er starb; und nach ihm, war Phutamjal (Othniel) der sohn des Kaba (Kenas) richter 40 jahre lang über die kinder Israel und starb. Und nach ihm Naod (Ehud) der sohn des Phuru (Gera) richtete die kinder Israel 80 jahre; und mit dem 25. lebensjahr des Naod vollendeten sich 4000 jahre seit Adam. Und er starb, und nach ihm richtete Sikar (Samgar, Barak, Debora) über die kinder Israel; und zu seiner regierungszeit herrschte Kanaan und erhob sich gegen Sikar und wollte ihn bekriegen, aber Gott stärkte den Sikar gegen ihn und er besiegte ihn, und Sikar blieb 40 jahre. Nach ihm richtete Jared (Jerubbaal) das volk Israel 40 jahre lang, und nach ihm Abimelech 10 jahre, und nach ihm richtete Banu der sohn des Jonani (Thola sohn des Pua) 23 jahre und starb, und nach ihm richtete Jair von Phila (Gilead) 22 jahre, und nach ihm richtete der sohn des Amminabas (Ammoniter, Jephta) 58 (so!) jahre, und nach ihm richtete die tochter (!) des Nasajamu (Ibßan) 7 jahre, und starb und darnach Ausejos (!) 7 jahre und starb, und darnach der Philister 40 jahre. Aber Gott gab ihn in die hand des helden Simson und er tödtete ihn. Und der held Simson stand auf und richtete die kinder Israel 20 jahre und starb. Und die kinder Israel blieben ohne richter 12 jahre. Und der priester Eli fing an und richtete die kinder Israel 40 jahre und starb, und nach ihm richtete Samuel (!) die kinder Israel 40 jahre und starb, und nach ihm regierte David als könig über die kinder Israel 40 jahre, und starb, und nach ihm stand sein sohn Salomo auf und regierte über die kinder Israel 40 jahre, und verrichtete viele wunderdinge auf erden und that größeres als alle könige, welche vor ihm gewesen waren. Und in seiner ersten zeit hatte ihn Gott mit weisheit erfüllt, dass er viele thaten verrichtete (?). Denn er baute ein schiff und fuhr damit bis in die stadt Saphir[125]) und holte Gold und . . . . (1. Reg. 10, 22), und brachte es nach Jerusalem. Und unter seiner regierung war tiefer frieden und keinerlei schrecken. Und es war friede zwischen ihm und zwischen Hiram, dem könig von Tyrus, jenem, der 500 jahre lang über Tyrus regierte, und dessen regierung von könig Salomo bis zum könig Zedekia dauerte, so dass er

wegen der länge seiner tage und jahre und wegen der größe seines reiches sich überhob und sprach: »ich bin Gott und kein mensch«, und er erzürnte Gott mit seinem bösen thun und Gott sah auf sein thun und gab ihn in die hand des königs Nebukadnezar, der ihn tödtete und seine truppen in die verbannung führte und seine schäze raubte[139]. Und wir wollen nun euch auch von dem täglichen haushalt des Salomo erzählen: wegen der menge seiner weiber verbuk man in seinem hause 30 kor gestoßenes mehl und *(60)* kor weizenmehl, und es reichte nicht; und man schlachtete in seinem hause jeden tag 10 schöne mastochsen, 20 fette rinder und 100 schafe, außer dem wildpret, den hirschen rehen und gazellen, die man täglich jagte (1 Reg. 5, 2 ff); und man trank in seinem hause täglich 400 becken[140] wein; und noch viele andere dinge brauchte man. Und in diesem ganzen großen reiche regierte er mit weisheit. Aber er bewahrte seine seele nicht, sondern neigte sein herz zur begierde nach den weibern, und verließ den Gott, der ihn geschaffen und ihm dieses reich gegeben hatte und starb in seinem abfall und seiner sünde. Und nach ihm regierte sein sohn Rehabeam 17 jahre und that was böse war, und verunreinigte Jerusalem durch eine abscheuliche regierung, da er dem Satan opferte und viele hurerei anrichtete in seinen tagen. Und alsbald entriß ihm der Herr das reich und nahm es vom hause David. Und im 5. jahre Rehabeams zog gegen Jerusalem ein könig namens Susakim (Sisak), der alle schäze des tempels raubte, und das ganze schazhaus des königs Rehabeam plünderte und plünderte das ganze haus Davids und führte sie weg und brachte sie in seine stadt. Und er rühmte sich und sagte zu den Juden: »die dinge, die ich von euch erplündert habe, sind meine schäze, die meinen vätern gehört haben, und die eure väter ihnen geraubt und an diesen ort gebracht haben: siehe, nun habe ich sie wieder bei euch geholt.« Und Rehabeam starb in seinem abfall, und nach ihm regierte sein sohn Abia über die kinder Israel . . . jahre; und dies ist der zweite, der in den wegen seines vaters ging, wegen seiner mutter Malja (Maacha), einer tochter Absoloms; und deßwegen that er vieles böse und starb. Und nach ihm regierte sein sohn Asaph (Asa) über die kinder Israel 41 jahre lang, und that recht und gerechtigkeit und was gut war vor Gott, und zerbrach die gözen, die es zu seiner zeit gab, und riß ihre fundamente aus, von der erde weg. Und er nahm die Hanna (!), seine unreine mutter, und warf sie vom dache herab, dass sie starb, um ihrer hurerei willen (1 Reg. 15, 13). Und darnach kam der schwarze könig (mohrenkönig) (2 Chron. 14, 8) Eleazar, könig von Endena, um gegen Asaph krieg zu führen; aber Gott gab ihn in die hand

des Asaph und dieser besiegte ihn; und darnach starb Asaph. Und sein sohn Josaphat kam zur regierung; und dies war der zweite der recht und was vor Gott gut ist, that, und Gott wohlgefiel in seinen tagen. Und Josaphat starb, und es kam für ihn zur regierung sein sohn Aram (Joram): dieser übertrat den befehl Gottes und verließ sein gesez und opferte den gözen; da stand gegen ihn auf Zenbari (!) und bekriegte und besiegte ihn, und er starb in seinem unglauben. Und sein sohn Josja (Ahasja) kam zur regierung, und wegen seiner übertretung übergab ihn Gott in die hand seiner hasser, und sie tödteten ihn. Und als er gestorben war, erhob sich seine mutter gegen alle die königlichen prinzen und tödtete sie und sagte: »ich will das reich vom hause Davids nehmen.« Und Josabet (Joschaba) die tochter des königs Aram, stand auf, nahm Agragrina und tödtete ihn vor den prinzen, die noch übrig waren (!); und als sie ihn getödtet hatte, fürchtete sie sich und verbarg sich, sie und welche bei ihr waren, unter dem bett (!) Und Gotholja (Athalja) war königin über die kinder Israel und starb. Da sagten alle Israeliten: »wen wollt ihr über uns zum könige machen?« Und als der hohepriester Joda (Jojada) sie so sagen hörte, versammelte er alle Juden im tempel und wartete, bis sie zu tausenden und hunderten hineingegangen waren. Und der priester Joda sagte zu ihnen: »was wollt ihr von mir? und wen wollt ihr zum könig nehmen über (!) das haus Davids?« Da sagten sie zu ihm: »Die herrschaft ist dein.« Da stand Joda auf und nahm den Arseja (Joas) und brachte ihn vor sie und sagte zu ihnen: »dieser ist würdig euer könig zu seyn.« Und es gefiel dies dem volke und sie brachten ihn in das haus Gottes und sezten ihn auf den thron des reiches, und das ganze volk freute sich über ihn und das ganze land war ruhig in seinen tagen. Und er regierte als könig in Jerusalem 40 jahre. Aber wiederum gedachte Barseja (Joas) nicht an all das gute, das der priester Joda an ihm gethan, und nahm und tödtete ihn (!). Und darnach erhoben sich die hasser des Barseja und tödteten ihn. Und nach ihm regierte sein sohn Amazja 29 jahre. Und Amazja tödtete die, welche seinen vater getödtet hatten, ihre kinder aber tödtete er nicht, damit so das gesez Moses erfüllt würde, denn das gesez sagt: man solle nicht die söhne tödten für die sünden ihrer väter. Und Amazja starb und nach ihm regierte Uzzia 52 jahre, und übte in seiner regierung recht und gerechtigkeit und was recht war vor Gott. Aber er beging eine sünde und zwar gegen seine gewohnheit, denn er brachte Gott ein opfer dar und opferte selbst, was ihm nicht zukam; und er starb.

Und nach ihm regierte sein sohn Jonathan (Jotham) 16 jahre; und in den tagen seiner regierung that er [141]), was

böse war vor Gott, und erzürnte seinen schöpfer und verließ seinen befehl und sein gesez, räucherte den gözen und opferte ihnen; und deßwegen übergab ihn Gott in die hände des Karan (!), des königs von Elmesul (Moßul, Nineve). Und als ihn der könig von Moßul . . . . hatte, nahm er alle die schäze, die er im tempel fand, und schickte sie zum großen könig von Moßul, und ließ nichts im hause Gottes übrig. Und in den tagen dieses königs wurden die Israeliten in die erste verbannung geführt; und er brachte sie in sein land, und die gegend Israels blieb menschenleer. Und der könig von Moßul sandte leute, die in dem lande wohnen und statt Israels es bewachen sollten. Und als die leute kamen und in der gegend wohnten, kamen die thiere, zerrissen und fraßen sie, und sie litten noth von den thieren auf allen seiten. Da sandten sie zum könig und zeigten es ihm an und baten ihn, dass er den priester Uria zu ihnen schicken solle, um ihnen ein gesez zu geben, damit die thiere nicht an sie kämen und sie beschädigten. Und als der könig das hörte, sandte er zu ihnen den priester Uria und befahl ihm, dass er ihnen ein gesez gebe, das sie behalten sollen, damit die thiere ihnen keinen schaden thuen. Und er gab ihnen das gesez der Juden in ihre hände, dass sie es lesen und sich darnach einrichten. Und das sind die Samariter. Und dieser könig, von dem wir gesprochen haben, hatte sie geschickt, dass sie das land Israel bewachen sollen. Und Jonatham starb und nach ihm regierte sein sohn Ahaz und that, was gut war vor Gott. Und Ahaz starb und nach ihm ward sein sohn Hizkia könig, 25 jahre alt, und regierte in seinem reiche 29 jahre. Und er that, was gut und recht war, und richtete in gerechtigkeit, und gefiel Gott wohl; und er erfüllte den befehl seines gesezes und zerbrach die gözen und zerstörte ihre tempel. Und im 4ten jahre seiner regierung kam der könig Sanherib (!) von Assyrien, und führte die noch übrigen Israeliten in die verbannung, und schickte sie bis nach Babylon hinein. Hizkia aber war dem Herrn seinem Gott unterthan und erfüllte so sein gesez, bis dass er krank und sehr schwach ward, und in große trübsal kam durch seine krankheit und betrübt ward. Da sagte er bei sich: »weh mir, o mein Herr, siehe ich muß sterben ohne sohn, und siehe der bund, den du mit David gemacht hast, wird mir verloren gehen und das reich dem hause Davids entgehen. Doch o Herr, gib mir einen sohn der nach mir herrschen wird.« Da sah Gott auf den kummer seines herzens und seine krankheit, denn seine krankheit war schwer; und Gott begnadigte ihn und gab ihm noch 15 jahre über seine tage und heilte ihn von seiner krankheit; und 3 jahre, nachdem er geheilt war, und Gott ihn von seiner krankheit aufgerich-

tet hatte, zeugte er den Manasse. Und Hizkia starb, hoch erfreut darüber, dass ihm ein sohn geboren war, der auf seinem throne sizen würde. Und nach ihm wurde sein sohn Manasse, 12 jahre (alt), könig über Jerusalem und that sehr böses und zwang die leute von Jerusalem gözen anzubeten. Und da er das gesez Gottes übertrat, kam der profet Jesaia zu ihm und schalt ihn wegen der gözen, die er gemacht hatte. Da ward Manasse zornig auf ihn und befahl starken und bösen leuten, dass sie den profeten Jesaia nehmen und mit einer hölzernen säge ihn mitten durchsägen sollten vom kopfe bis zu den füßen, und den thieren vorwerfen, dass sie ihn fressen. Und sie thaten also mit ihm. Und Jesaia war 120 jahre alt; als kleid trug er einen sack von ziegenhaaren auf dem leibe, und er fastete jeden montag sein ganzes leben lang. Und Manasse starb und nach ihm ward könig sein sohn Amos (Amon), und that was böse war vor Gott, denn er opferte söhne und töchter den gözen als opfer. Und Amos starb und nach ihm ward sein sohn Josia könig. Und er war 8 jahre alt, da er könig ward, und regierte 22 (!) jahre in seinem reich über die stadt Jerusalem, und übte recht und gerechtigkeit vor Gott. Und er feierte das Passah des Herrn, so wie die kinder Israel noch kein ähnliches feiern konnten mit ausnahme dessen, das ihnen Mose in der wüste gemacht hatte; auch reinigte dieser könig Jerusalem von aller schlechtigkeit. Pharao, der lahme [142]), der könig von Aegypten, tödtete den Josia beim Karmel. Und nach ihm regierte Achaz (Joahas) 3 monate; da legte ihn Pharao in ketten und schickte ihn nach Aegypten und er starb dort. Und nachdem er gestorben war (!), regierte sein bruder Jojakim 11 jahre; und im dritten jahre seiner regierung kam Nebukadnezar nach Jerusalem, und Gott gab den Jojakim in seine hände, und Jojakim ward ihm unterthänig, und mußte ihm zins geben, und er betrog ihn (?). Und er ward krank und starb. Und nach ihm regierte sein bruder (so!) Jechonja und saß 3 monate auf dem throne; da kam Nebukadnezar und führte den Jechonja und alle seine truppen gefangen und schickte sie nach Babylon. Und bei der ersten gefangenschaft, da er den Jojakim gefangen führte, war sein weib, die mit dem propheten Daniel schwanger war [145]); und alle anderen vornehmen weiber von Jerusalem führte er gefangen nach Babylon. Und die mutter Daniels gebar ihn auf dem wege nach Babylon. Und wiederum Ananja, Asarja und Misael waren söhne von Jechonja, und wurden ebenso in der ersten gefangenführung des Jojakim geboren. Und Jechonja starb. Und nach ihm regierte Zedekia 11 jahre, und er war der lezte der könige, die über die kinder Israel und ganz Juda regierten; und nach ihm hatten sie kein königthum mehr. Und am ende des 11ten

jahres des Zedekia kam der könig Nebukadnezar und führte die leute von Jerusalem alle gefangen fort nach dem [osten] und bis zum strome Euphrat und bis zum großen strome; auch verödete er Tyrus und verbrannte es mit feuer, und tödtete den könig Hiram von Tyrus, der 500 jahre regiert hatte. Und darnach kam Nebukadnezar nach Aegypten und tödtete den Pharao und vernichtete seine heere und verödete das land Aegypten. Und er nahm die stadt Jerusalem ein und Gott übergab den Zedekia in seine hände; er nahm ihn gefangen und führte ihn hinaus vor den gözen her, und stellte ihn vor das volk; und er tödtete seine söhne vor ihm ohne gnade, und nahm ihn und blendete ihm die augen, und legte seine füße in fesseln und fußeisen (?)[144] und brachte ihn nach Babel wegen seiner nichtigkeit und schlechtigkeit, die er an dem profeten Jeremja begangen hatte; denn er hatte ihn in einen sumpfbrunnen geworfen. Und darnach zerstörte Nebusaradan, der kriegsoberste des Nebukadnezar, die festungswerke von Jerusalem und den tempel mit feuer, und that an Jerusalem alles böse. Der priester Simeon aber fand gnade und gewogenheit vor dem kriegsobersten des königs; er bat ihn und flehte ihn an, dass er ihm das haus der schriften geben (d. i. erlaubniß zum eintritt in das haus der schriften geben) möchte, und er gab ihm erlaubniß dazu. Da ging der priester Simeon hinein, und sammelte alle die asche der schriften und that sie in ein gewölbe[145]; und der priester Simeon nahm ein rauchfaß von erz und füllete es mit feuer und warf darauf reinen weihrauch und hängte es in dem gewölbe auf, über den ort, wo die asche der schriften war. Jerusalem aber machten sie öde, wie eine wüste. Und der profet Jeremja blieb noch, Jerusalem beweinend und beklagend, 20 (!) jahre lang; darnach ging dieser profet Jeremja in das land Aegypten und starb dort. Und die schreiber und die erklärer (übersezer) verderbten die schriften, und die Hebräer änderten (wechselten) sie, und die Syrer und Griechen verloren einen großen theil davon; und sie konnten nicht die söhne der völker (stämme), noch die männer und weiber ihren namen nach kund thun, außer einen kleinen theil davon, und dieß wegen der zerstörung Jerusalems; bis auf den heutigen tag wird in den schriften nichts zuverlässiges gefunden, außer in den hauptbüchern allein (?), die schon vor der zerstörung Jerusalems übersezt wurden. Und wiederum, da von ihnen die schriften verändert (gewechselt) wurden, konnten sie nicht wissen, wie sie geheirathet haben, und wußten nicht von ihren weibern (und töchtern) die namen, noch die geschlechter der männer, noch die zeitrechnung, noch das priesterthum.

Und Jechonja blieb zu Babylon im gefängniß 27 (soll)

jahre; darnach befreite ihn Manázuk, der könig von Babylon, und verheirathete ihn mit einem weibe, namens Dalila, der tochter Eliakim's, und er zeugte mit ihr in Babylon den Salathiel; und Jechonja, der vater des Salathiel, starb in Babylon. Und Salathiel heirathete die Hadesat, die tochter des Helkana, und sie gebar von ihm den Serubabel. Und Serubabel heirathete ein weib, namens Melca, die tochter des schreibers Esra, aber er zeugte mit ihr nicht mehr in Babylon. Denn in den tagen des Serubabel, der der Älteste unter den kindern Israel war, herrschte ein Perser, namens Kyros, über Babylonien; und er heirathete ein weib, namens Meschar, das war die schwester Serubabels, des Ältesten der kinder Israel; und er machte sie zur königin, nach der sitte der persischen könige. Und als sie königin geworden war und gnade gefunden hatte beim könig, bat sie ihn, dass er sich der kinder Israel erbarmen und sie in die stadt Jerusalem zurückkehren lassen möge. Und der könig Kyros liebte die Meschar, die schwester Serubabels, gar sehr, wie sich selbst, und gab einen kräftigen befehl, man solle im ganzen lande der Chaldäer umher bekannt machen, dass die kinder Israel nach der hauptstadt Babylon zusammenkommen sollten. Und sie versammelten sich nach dem befehle des königs. Da sagte der könig Kyros zu Serubabel, dem bruder seiner gemahlin: »nimm dein volk und ziehe in deine stadt Jerusalem und baue sie, wie sie gewesen ist.« Und als dieser gehorsame könig Kyros den befehl wegen ihrer rückkehr nach Jerusalem, in das land des heiligthums, gegeben hatte, sagte Gott zu ihm: »weil du das gethan hast, so wird man dich Kyros den Gesalbten (Christen) [146] nennen; denn dieser name ist dir gegeben und du wirst der gesalbte genannt, weil du die verbannten in ihre stadt zurückgehen ließest und weil du den bau des heiligthums, der stadt Jerusalem, befohlen hast.« Und sie kamen aus der verbannung Babylons; und Serubabel war fürst über sie und Josua, der sohn des Sadok, von den kindern Aarons, hohepriester über sie, wie Gott mit dem propheten Zacharja geredet hat: »diese 2 kinder, die vor dem herrn der ganzen erde stehen, den dienst thuend, wie es sich ziemt« (Zach. 4, 14.). Und als die gefangenschaft aus dem lande Babylonien kam, waren es 2 jahre seit dem regierungsantritt des königs Kyros. Und am ende dieser 2 jahre waren 5000 jahre des Adam zu ende. Und als sie aus Babylonien kamen, hatten sie kein gesez und hatten in ihren händen keine schriften und worte der propheten. Und als sie in die stadt Jerusalem gekommen waren und sich dort angesiedelt hatten, trat Esra, der schreiber, in das gewölbe ein, worin die asche der schriften war von dem priester Simeon her. Und der schreiber Esra fand das rauchgefäß, mit feuer ge-

füllt, dabängen, und den weihrauch daraus aufwärts steigen. Da betete Esra zu Gott unter vielem weinen, und breitete seine hand aus nach der asche der schriften des gesezes und der profeten, und schluckte von der asche 3 mal. Da kam alsbald der geist Gottes über ihn, und er schrieb das gesez und die profeten und machte sie neu zum zweitenmal (gab sie noch einmal heraus). Das feuer aber, das er in der rauchpfanne fand, war göttliches heiliges feuer, das allezeit in dem hause Gottes gewesen war. Und Serubabel herrschte in Jerusalem wie ein könig über die kinder Israel, und Josua, der sohn des Sadok, war hohepriester, und Esra, der schreiber des gesezes und der profeten, als ein haupt über die kinder Israel. Die kinder Israel aber feierten Gott ein schönes Passah, als sie aus der babylonischen gefangenschaft gekommen waren; und dieß waren die 3 größten und vollkommensten Passah's, welche die kinder Israel seit ihrer ganzen lebenszeit gefeiert haben, das erste in Aegypten in den tagen Moses, das zweite in den tagen des königs Josia, das dritte, als sie aus der babylonischen gefangenschaft kamen. Und von der ersten gefangenführung, in der sie die mutter des Daniel während ihrer schwangerschaft fortführten, bis zum zweiten jahr des Persers Cyrus sind es 70 jahre, während welcher die kinder Israel in der verbannung waren, nach der weissagung des reinen Jeremia, des profeten. Und die kinder Israel bauten an dem tempel gottes von den tagen des Serubabel und Josua, des sohnes Sadoks, und des schreibers Esra 46 jahre lang; also ist es geschrieben im heiligen evangelium: »sie bauten daran 46 jahre«. (Joh. 2, 20.). Ferner die geschichtschreiber haben zwar geschlechtsverzeichnisse zusammengestellt und die namen der männer angegeben, aber die namen der weiber konnten sie nicht angeben, außer sehr wenigen, weil sie sie nicht wußten. Aber ich, o mein bruder, habe viel gewacht (studirt) und viel gesucht in den alten schriften der Griechen und Hebräer, und habe die namen der weiber darin geschrieben gefunden. Denn ich habe gefunden, dass, als die kinder Israel aus Babylon kamen, Serubabel[147]) den Abdeju zeugte mit der Maukab, der tochter des schreibers Esra, und Abdeju heirathete die Someta, die tochter des hohepriesters Sadok und sie gebar ihm den Eliakim, und Eliakim heirathete die Hesbeja, die tochter des Aram, und sie gebar den Azar, und Azar zeugte den Sadok mit Labaida, und Sadok heirathete die Kalim, die tochter Waikân's, und sie gebar den Akhim, und Akhim heirathete die Asbaidi, und sie gebar den Eliud, und Eliud heirathete die Avâd, die tochter des Gasulios, und sie gebar den Azar (Eleazar), und Azar heirathete die Heil (soll), die tochter des Walcha, und sie gebar den Mathan, und Mathan heirathete

die Sabartejal, die tochter des Phalios, und sie gebar zwillinge, nämlich Jacob und Joakhim (Jojakim), und Jakob heirathete die Gaduth, die tochter Eleazars, und sie gebar den Joseph, den verlobten der Maria, und Jojakim, der bruder des Jakob, heirathete die Hanna, die tochter des Makhab, und sie gebar ihm die reine jungfräuliche Maria, von der Christus geboren wurde. Und die alten geschichtschreiber konnten kein gutes geschlechtsverzeichniß von der Jungfrau und von dem stammbaum ihres vaters geben; deßwegen verspotteten die Juden die Christen und schalten sie und erklärten sie für lügner, indem sie zu ihnen sagten: »zeiget uns die väter der jungfrau Maria und ihr geschlecht und wer ihre ahnen sind?« und lästerten auf sie (die Maria) und auf Christus. Aber von nun ist den ungläubigen Juden das maul gestopft, und sie wissen nun, dass Maria vom samen des königs David und vom samen des erzvaters Abraham ist. Dagegen die ungläubigen Juden haben keine richtigen geschlechtsregister und wissen nicht, wie die stammbäume in früherer zeit laufen, weil das gesez und die profeten ihnen 3mal verbrannt sind, einmal in den tagen des Antiochus, der das ganze haus verbrannte, das zweitemal, als die festungswerke Jerusalems zerstört wurden, das drittemal, da man die schriften verbrannte. So wollen wir auch denn das ganze geschlechtsverzeichniß kund thun:

Juda zeugte den Phares; Phares heirathete die Baraiha, eine tochter Levi's, und zeugte den Esrom; Esrom heirathete die Kanita, eine tochter Zebulons und zeugte den Aram; und Aram heirathete die Phozib, die tochter Juda's, und zeugte den Amminadab; und Amminadab heirathete die Thera, die tochter Esroms, und zeugte den Nahasson; und Nahasson heirathete die Simar, die tochter des Johannes, und zeugte den Salmon; und Salmon heirathete die Saphila, die tochter Amminadabs, und zeugte den Boaz; und Boaz heirathete die Ruth, die Moabitin vom samen Lot's, und zeugte den Obed; und Obed heirathete die Abalith, die tochter des Sorjas, und zeugte den Isai; und Isai heirathete die Hebliar, die tochter des Aburjas, und zeugte den könig David. Und könig David heirathete die Bersabe (so!), das weib Uria's, und zeugte den Salomo; und Salomo heirathete die Nan (! Emban), das ist Mikhija, die tochter des Dan, des königs von Ammon, vom samen Lot's, und zeugte den Rehabeam; und Rehabeam heirathete die Makhin, die tochter des Bilos, und zeugte Abia; und Abia heirathete die Melkbita, die tochter des Absolom, und zeugte den Asaph; und Asaph heirathete die Nirona, die tochter Sala's, und zeugte den Josaphat; und Josaphat heirathete die Melkija, die tochter des Abiud, und zeugte den Joram; und Joram heirathete die Phitalja, die tochter des Naph-

ria, und zeugte den Ozja (Uzzia); und Ozja heirathete die Sophja, die tochter des Hebreljas, und zeugte den Jotham; und Jotham heirathete die Bachdit, die tochter des Kira, und zeugte den Ahaz; und Ahaz heirathete die Bikaz, die tochter des Zacharja, und zeugte den Hizkia; und Hizkia heirathete die Basajan, die tochter des Barthenas, und zeugte den Manasse; und Manasse heirathete die Amasulas und zeugte den Amoz; und Amoz heirathete die Nedjas und zeugte den Josia; und Josia heirathete die Dalila, die tochter des Jeremja, und zeugte den Jojakim; und Jojakim heirathete die Phardeja, eine tochter Phaleks, und zeugte den Jechonja und seine brüder in der babylonischen gefangenschaft [148]. Und Marez (oben Manazuk), der herrscher von Babylon, befreite den Jechonja aus dem gefängniß und verheirathete ihn mit einem weibe, namens Dalila, der tochter Jojakims, und er zeugte mit ihr den Salathiel, und Jechonja starb in Babel. Und Salathiel blieb nach ihm noch 49 jahre und heirathete die Hadesat, die tochter des Elkana, und zeugte den Serubabel; und Serubabel heirathete die Maukab, die tochter des schreibers Esra, und zeugte den Abiud; und Abiud heirathete die Sadjel, die tochter des hohepriesters Sadok, und zeugte den Eliakim; und Eliakim heirathete die Kuebedai, die tochter des Aram, und zeugte den Azar; und Azar heirathete die Salambeta und zeugte den Sadok; und Sadok heirathete die Khalim, die tochter des Waikan, und zeugte den Akhim; und Akhim heirathete die Sabaidi und zeugte den Eliud; und Eliud heirathete die Avad, die tochter des Gasaljas, und zeugte den Eleazar; und Eleazar heirathete die Chajat, die tochter des Walcha, und zeugte den Mathan; und Mathan heirathete die Sabartja, die tochter des Phanioa, und zeugte mit ihr zwillinge, Jacob und Jojakim; Jacob heirathete die Gadeth, die tochter des Eleazar, und zeugte den Joseph, den verlobten der Maria; und Jojakim heirathete die Hanna, die tochter des Makhah, und zeugte die reine Maria. Hiemit ist das geschlechtsverzeichniß der reinen Maria zu ende.

Hiemit, mein bruder, habe ich dir die wahrheit aufgestellt und dir die geschlechtsverzeichnisse kund gethan, und dir diese grundfeste festgegründet, die keiner von den geschichtschreibern und gelehrten kund thun konnte. Nun aber, mein bruder, gib mir dein herz (aufmerksamkeit) und mache es rein, damit ich dir das noch übrige erkläre, und wie die rechnungen der geschlechter sich alle abrunden und fortlaufen und sich stellen zu der geburt Christi. Nicht haben die Juden noch beglaubigte geschlechtsverzeichnisse übrig, sondern Christus ist das ende der geschlechtsverzeichnisse und er nahm sie und gab sie uns (!). Aber ich zeigte dir, mein bruder, dass 5000 jahre von Adam an erst in den tagen des

Perserkönigs Kyros zu ende giengen; und von Kyros bis auf das leiden unseres erlösers Jesu Christi sind es so viel, als der wahrhaftige Daniel geweissagt hat, indem er sprach: »nach 7 wochen wird Christus kommen und getödtet werden« (Dan. 9, 25.); 7 wochen, soviel als 490 jahre, indem eine große woche 70 jahre beträgt. Wenn aber der profet sagt: »nach 7 wochen«, so hat er uns damit auf die 10 (noch übrigen) jahre hingewiesen; denn er sagt nicht: »Christus wird mit dem ende der 7 wochen kommen«, sondern er sagt: »nach 7 wochen, und er wird getödtet werden.« Und die auslegung des leztern ist: 10 jahre, so dass 500 jahre voll wurden, was die erfüllung des bundes ist, den Gott mit Adam gemacht hat, dass er ihn nämlich am ende dieser zeit erlösen wolte. Und von nun an ist den Juden das maul gestopft, und sie sind beschämt, wenn sie lästern und sagen: »Christus ist bis jezt noch nicht gekommen.« Und wenn sie solche rede führen, und darnach an das erste wort (des profeten) glauben, dass es wahr sei, so muß doch das zweite wort lüge seyn, da sie sagen: »Christus ist *(nicht)* gekommen.« Sie glauben ja an die weissagung des profeten Daniel, und sie sehen ja, dass die weissagung des Daniel erfüllt und das heiligthum ihnen öde gemacht und das priesterthum aufgehoben und die 7 wochen vollendet und Christus gekommen und getödtet, und die heilige stadt verwüstet ist durch den könig Vespasianus und seinen sohn Titus.

Und wiederum, mein bruder, will ich dir zeigen, wie im 32sten jahre der Regierung des Caesar Augustus Christus in Bethlehem Juda geboren wurde, wie im Evangelium geschrieben steht. Und siehe, es ist uns bekannt gemacht worden, dass Christus kam, als die profetie erfüllt war. Da sagt nun der profet Micha: »und du Bethlehem im lande Juda, du bist nicht geringer als die könige Juda's, denn aus dir wird ein könig hervorgehen, der mein volk Israel weiden wird.« Nun sollen sich die Juden schämen: denn wenn sie den Daniel nicht zum lügner machen konnten, so können sie hinwiederum auch den profeten Micha nicht zum lügner machen; und wenn sie sie nicht lügen strafen können, siehe, so ist Christus zu Bethlehem im lande Juda geboren. Und als er in Bethlehem im lande Juda geboren wurde, erschien sein stern im osten, und die Magier sahen ihn, wie er am himmel mitten unter allen anderen sternen glänzte und flimmerte, und er hatte das aussehen von einem jungen jungfräulichen weibe, die unter den sternen saß und strahlte, indem sie ein kleines kind von schönem aussehen trug, ein kind voll anmuthiger schönheit oben und unten, und dieses kind befand sich auf dem arme des jungfräulichen weibes, und über seinem haupte hatte es eine leuchtende wolke wie eine krone.

Die Chaldäer aber hatten die gewohnheit, nach den sternen des himmels zu sehen und sich bei ihnen raths zu erholen, und die sterne des himmels waren bei ihnen gezählt. Als sie nun den stern mit der gestalt, wie wir sie beschrieben haben, sahen, befiel sie ein großer schrecken, und sie sagten unter einander: »wahrhaftig der könig der Helonäer (!) rüstet sich uns zu bekriegen.« Und sie forschten in den wahrsagebüchern und den philosophenbüchern[149]); denn sie hatten festgestellt und erkundet, dass ein könig von Israel geboren werde. Und diese sternkunde zeigt die bedeutung von allem was geschehen wird, ehe es geschieht. Auch den steuermännern auf den großen schiffen, die auf dem meere fuhren, kamen zeichen von den winden, stürmen, nebel und der finsterniß. Und so erkannten die Magier, als sie in ihren schriften nachlasen, dass Christus im lande Juda geboren sei. Da stiegen die Magier auf das hohe gebirge im osten, indem sie nach westen zu gingen, und nahmen mit sich jene geschenke, die sie sich vor ihrer abreise zugerichtet hatten, nämlich das gold und den weihrauch und die myrrhen; das gold wegen des reichs, und den weihrauch wegen der gottheit, und die myrrhen wegen des todes. Und als Hor, der könig von Persien, von dem könig der könige, wie sie ihn nannten, hörte, rüstete er einen (?) wagen und sezte sich darauf, und ebenso Basanâter, der könig von Suba (Saba), zog als der zweite aus, und Karsudan, der könig des ostens rüstete einen andern und zog aus, und sie waren in großer bestürzung, Und auch alle andern könige in der westlichen gegend erschraken mit einander, und jedes land im osten kam in große bestürzung, weil sie den glanz sahen. Die Magier aber, die auf der reise waren, sagten: »dieser stern ist nicht ohne grund aufgegangen.« Und die Magier zogen weiter, bis sie nach Jerusalem kamen; und als Herodes es hörte, erschrak er und berief sie zu sich und unterredete sich mit ihnen, und sie thaten ihm die sache kund. Da erschrak er und alle seine schaaren und sagte zu den Magiern: »gehet hin und forschet mit fleiß nach dem kinde, und wenn ihr es gefunden habt, so saget es mir an, damit ich komme und es anbete.« Da gingen die Magier nach Bethlehem und fanden Christus und brachten ihm die geschenke dar, kehrten aber nicht zu Herodes zurück, sondern gingen in ihr land. Und darnach ward Herodes zornig über ihr weggehen und befahl, alle kinder von 2 jahren und darunter zu tödten. Aber der engel des herrn erschien dem Joseph und sprach zu ihm: »stehe auf und nimm das kind und seine mutter und ziehe nach Aegyptenland und bleibe dort, bis ich dir es sage.« Und Joseph zog nach Aegyptenland. Da begann Herodes die kinder zu tödten, so dass er nicht eines davon übrig ließ. Und Herodes starb einen bösen

tod. Und nach seinem tod erschien der engel des Herrn dem Joseph in Aegyptenland und er zog herauf aus Aegypten und wohnte in Nazareth, er und das kind und seine mutter Maria. Und sie blieben in der stadt Jerusalem (! Nazareth), bis Christus 30 jahre alt war. Da ward er von Johannes getauft. Dieser Johannes aber war sein ganzes leben lang in der wüste und lebte von heuschrecken und wildem honig. Und im 19ten jahr der regierung des Tiberius wurde unser herr Christus gekreuzigt und starb dem leibe nach und wurde begraben und stand auf von den todten am dritten tage, wie geschrieben steht, und fuhr zur hölle (Scheol), und erlöste den Adam und die Eva und die gerechten von ihrem samen[150]), nach seiner ersten wahrhaftigen verheissung, und vollendete alles, was die profeten über ihn geweissagt hatten, und fuhr in den himmel auf, und wird wiederum kommen in seiner herrlichkeit mit seinen heiligen engeln, um zu richten die lebendigen und die todten. Ihm sei preis und dank und ehre und kraft und anbetung von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.

1) das paradies versezt das buch, wie so viele der alten Väter, in den äußersten osten auf die *höchste höhe* der erde (vrgl. z. b. Ephraem Syrus in den hymnen über das paradies, sehr oft; Cosmas Indicopl. in der topographie, Barcephas de Paradiso I. C. 9. in Bibl. Patrum max. tom XVII. u. A.); ob diesseits oder jenseits des oceans, erhellt nicht; um dasselbe herum liegt das land Eden, aber niedriger als der garten, und dieses land Eden besteht selbst wieder aus einem unmittelbar an den garten grenzenden hochland, wo Adam und später die Sethiten wohnen, und einer niederung am westabfall dieses hochlands, wo die Kainiten wohnen. — 2) sie heisst in den arabischen werken: مَغَارَةُ الْكُنُوزِ, in den syrischen: ܡܥܪܬ ܓܙܐ. Auf was die sage von dieser höhle ursprünglich beruht, weiß ich nicht. — 3) das in [ ] eingeschlossene scheint ursprünglich nur eine auf den rand beigeschriebene inhaltsangabe des folgenden abschnittes gewesen zu seyn. — 4) es wird hier in 2 sätzen nachträglich erzählt, dass auch schon im garten selbst Gott dem Adam jenes protevangelium geoffenbart habe, nach Gen. 3. — 5) ቀሐሩል፡; dieses partic. kommt in unserer schrift oft vor; was die wurzel bedeute, ist aus dem amhar. ጣለ፡ deutlich. — 6) በቀኖና፡ ንስሓ፡ »in dem canon der buße.« — 7) nämlich zum zeichen der huldigung oder unterwerfung; in diesem sinne kommt derselbe ausdruck oft vor in unserm buche. — 8) ድናኒ፡ — 9) oder auch: »und der Herr hielt sein wort von ihnen zurück« (አኀዘ፡); es ist dieß die stehende formel in unserm buche für: »und er hörte auf mit ihm zu reden«, wie es für »und er sprach« immer heißt »und Gott sandte sein wort und sprach«. — 10) sie fürchten von dem genuß des wassers eine völlige veränderung ihrer natur, wie sie nachher wirklich eintritt, eine veränderung von der leiden unzertrennlich sind. — 11) vgl. Ephraem Syrus, hymnus de Parad. III (opp. Syr. et Lat. tom. III. p. 568. F.). — 12) Mijazja, der VIII. monat der Abyssinier (und Aegypter), etwa April. —

13) d. h. Gott hat den fall des menschen sammt seinen folgen nicht vorausgewollt. — 14) nämlich; die seelen der engel, wie unten deutlich werden wird. — 15) scheint eine glosse zu sein. — 16) dass die schlange früher zahm und vierfüßig gewesen, lehren viele der älteren Väter nach dem vorgang der Juden (Joseph. Ant. I., 1, 4.), und Josephus schon erkennt ihr in ihrem früheren zustand auch die sprachfähigkeit zu. 17) ተላሀጸ፡ ወተዘሐቀ፡ — 18) ሐይከል፡ eigentlich »tempel«, dann heiligthum überhaupt. — 19) d. h. ohne dass wir barmherzigkeit zu erflehen nöthig hatten, sofern diese nur der schwache und sündige nöthig hat. — 20) er sucht ihnen die verweigerung der bitte zu versüßen, indem er ihnen ihr eigenes wohl als den grund der verweigerung darstellt. — 21) ምትሐት፡ *φάντασμα*, und davon das zeitwort ተምትሐተ፡ kommen sehr oft in diesem buche vor. — 22) die hier gegebene symbolische deutung dieser 3 kostbarkeiten kommt bei den kirchenvätern oft vor: Clemens Alex. paedagog. II, 8; Orig. c. Cels. lib. I; Petrus Alex. Canon XIII., Theodoret zum Cant. Cant. C. 4, Basilius de humana Christi generatione; Gregor. Naz. orat. XXXVIII; auch Theophylact zu Matth. 2. vrgl. Suiceri thesaurus s. v. *λίβανος*. — Nach unserm buch sollen diese 3 kostbarkeiten dieselben seyn, welche später die Magier dem Christuskind brachten; s. unten s. 81. — 23) ልጥር፡ *λίτρα*. — 24) diese zwei thierarten werden, wie hier, auch unten in der geschichte der fluth sonderbarerweise immer besonders hervorgehoben. — 25) oder »um die neunte stunde«, wie es sonst bestimmter heißt, s. unten s. 82; und Clement. Aeth. MS. bl. 7. a. — 26) Adam hat ein vorgefühl, dass durch den genuß körperlicher speise auch sein ganzer organismus, der noch einige reste der gaben der lichtwelt an sich hat, verändert und verderbt werden werde; daher seine lange fortgesezte weigerung, irdisch-körperliche speise zu genießen. — 27) ሰሲኺ፡ ein mir bis jezt unbekanntes wort. — 28) Adams leichnam wird später nach Golgatha versezt (s. unten). — 29) hier stehen noch einige in diesem zusammenhang unverständliche worte. — 30) sofern sie aus den 4 elementen geschaffen sind. — 31) Athanasius de cruce et passione Domini sagt ebenso: *ἔλαβε δερματίνους χιτῶνας, ἐκ νεκρῶν ζώων γενομένους, σύμβολον ὄντας τῆς διὰ τὴν ἁμαρτίαν νεκρώσεως αὐτῷ προσγενομένης.* Auch Gregorius theolog. u. a. ähnlich. — 32) ቀሚስ፡ (das arabische قَمِيص), noch jezt im Amharischen gebräuchlich. — 33) ይቀፅእ፡ vrgl. dazu קָצַע und das arab. قَطَّعَ, das ebenfalls vom zuschneiden des kleides gebraucht wird. — 34) die Kainiten wohnen später hier; s. unten. — 35) der Satan muß dießmal in seiner wahren gestalt kommen, damit er mit eigenem munde den inhalt der vorigen rede Gottes bestätige; darüber ist er beschämt. — 36) nach der im christlichen alterthum und so auch in unserem buche öfters vorkommenden vorstellung, dass die menschen bestimmt sind, die durch den fall der engel entstandene lücke in den ordnungen des geisterreichs zu ergänzen. — 37) dieß stimmt nicht zu der obigen bemerkung s. 28, dass der satan um ihres gebetes willen nicht in die höhle treten konnte. — 38) nämlich in dem verbotenen baume des gartens. — 39) diese zeitbestimmung ist nur dann richtig, wenn bloß auf die 2 mal 40 fast- und bettage rücksicht genommen, und von den erstbeschriebenen 53 tagen abgesehen wird; vrgl. auch not. 42 u. 44. — 40) ተበረዘ፡ wie im arabischen تبرّز, im V. stamm. — 41) ጸዐተ፡ vrgl. צֵאָה, von der



wurzel ጸሐ፡ — 42) auch hier sind die früher beschriebenen 53 tage nicht uitgerechnet, s. n. 39. — die folgenden worte scheinen nicht ursprünglich zu seyn, deuten aber richtig an, dass hier ein hauptabschnitt im b. ist. — 43) wie so viele andere christliche sitten und vorstellungen trägt dieses buch auch die christliche εὐχαριστία in das vorchristliche alterthum über, und vermischt die christliche θυσία mit der vorchristlichen. Von den auf den altar gebrachten und hier (durch das »feuer des göttlichen geistes«) geweihten elementen communiciren (ተቀረቡ፡) nachher die opfernden, und hier, wo es zum erstenmal vorkommt, administrirt ihnen der engel, wie ein priester (አቀረበ፡). Am deutlichsten ist diese vorstellung in der Melchisedek-geschichte. Auch ist der sakramentale nuzen dieses opfergenusses ganz ähnlich, wie beim abendmahl, vorgestellt — 44) hier sollte noch stehen: »nach 53 tagen«. — 45) im text steht bloß በንበት፡, aber aus dem folgenden erhellt, dass nicht በንበት፡ቀዳማዊት፡ gemeint ist, sondern በንበት፡ እንዲዩ፡. Uebrigens ist auch hier eine sitte der alten kirche berücksichtigt. — 46) diese zahl ist falsch: seit dem ausgang aus dem garten sind bis jezt verflossen 53, 80, 50 tage. — 47) es ist hinzuzudenken, dass einzelne dieser thiere sich begatteten vor Adams augen. — 48) es ist hinzuzudenken, dass Adam, als er die lezten worte hörte, erschrak. — 49) አኖሮር፡ oben stand ጠበይዕ፡ s. 33. — 50) das erstemal s. oben s. 53. — 51) auch diese zahl ist nur beziehungsweise richtig, nämlich wenn man nur die obigen 142 tage zu grund legt und die seither vergangenen 81 tage dazu zählt (s. n. 46). In dem Clem. Aeth. heisst es, Adam habe 10 jahre nach der austreibung aus dem garten die Eva erkannt, und von den chroniken rechnet fast jede diesen zeitpunkt wieder anders. — 52) die zwillingsschwester Kains heißt im Clem Aeth. Lud, in unserm buch weiter unten sogar Lea; beide aussprachen Luva und Lud weisen auf die ursprüngliche form des namens Lebuda hin, wie nach Barhebr. die schwester *Abels* hieß. Abels schwester heißt nachher Aklejâm, im Clem. Aeth. Aklemja, bei Barthebr (قليميا) Climia, nur dass sie hier *Kains* schwester ist; auch bei Pseudo-Methodius in den revelationes (Bibl. Patrum maxima tom. III. p. 727) heißt Kains schwester Chalmana und ebenso bei R. Gedalja im Shalsh. Kabb. p. 92. b. קַלְמָנָה. — Andere namen führen sie in der kleinen Genesis, Epiph. haer. XXXIX, 6. und Eutychii Annales p. 15: hier heißt die ältere Ava, Σαυή, Avin oder Ovain, diu jüngere, die nachher Seth heirathete, Azura, Azrûn. Bei Pseudometh. heißt Abels schwester ganz abweichend Debbora, wohl nur durch schreibfehler für Lebora (was wieder auf das obige Lebuda hinweist) Fabr. Cod. ps. V. T. tom II. s. 44. — 53) die »verdollmetschungen« sind in unserm b. sonst meist nichtig; Kain dagegen scheint wirklich von einigen von קְנָא abgeleitet worden zu seyn, denn auch bei Cedrenus heißt es Καὶν ὅ ἐστι ζῆλος. — 54) der text ist hier nicht ganz sicher; doch scheint er nach der sitte der alten (morgenländischen) kirche auch eine kindercommunion möglich zu halten; s. gleich nachher. — 55) Lev. 12; Kl. Genes. C. 3. — 56) hier muß im text einiges fehlen, des inhalts, dass Kain diesen befehl nicht befolgte. — 57) diese heirathsgeschichte geben auch die syr.-arab. chroniken als eine veranlassung des brudermordes an, s. Fabric. Cod. ps. V. T. p. 109. 110 und die Kabbalisten (s. Heidegger historia Patriarcharum ed. 1688, tom I. p. 191 f.). — 58) Kl. Genes. C. 4., Syncellus, Cedrenus. — 59) Joseph. Ant. I, 2, 1. — 60) nämlich: und

doch zuerst getödtet. — 61) ቀዳሚ: ሀገሩ: — 62) vrgl. zu dieser auslegung Ephr. Syr. Comment. in Genesin (opp. Syr. et Lat. tom I. s. 43. 49), Hieron. epist. 125 ad Damasum, und Fabr. Cod. ps. V. T. tom I. p. 121 und 123. — 63) Ueber seine schönheit spricht auch G. Syncellus p. 10, wahrscheinlich nach einem Apocryphon unter Seths namen. — 64) sie stellt sich als eine unterirdische dar. — 65) diese beiden zeitbestimmungen sind falsch; da die lebensjahre der erzväter sonst meist nach der griech. bibel angegeben sind, so wird hier für Adam die richtige zahl 930, und für Malalel 135 seyn. (Clem. Aeth. hat annähernd richtiger für Adam 950, für Malalel 138 jahre.) — 66) zu diesem »vermächtniß Adams« s. einige parallelstellen bei Fabric. l. c. p. 35. — 67) die deutung des weihrauchs fehlt hier durch schuld des abschreibers. — 68) Bermuda in arabischer, Pharmuthi in koptischer aussprache entspricht genau dem Mijazja der Abyssinier (not. 13). — 69) Clem. Aeth. bemerkt noch weiter dazu, dass diess auch die todesstunde Christi war. — 70) dass die Gen. 6, 1. f. genannten *gottessöhne* die Sethiten seien, ist bekanntlich von vielen christlichen auslegern (Ephr. Syr., Clem. Recogn., Theodoret, Chrysost., Cyrill. Al. u. s. w.) und selbst von einzelnen Rabbinen angenommen worden (Heidegger a. a. O. s. 207); dass sie beisammen, abgetrennt von den Kainiten, und ganz in der nähe des paradieses wohnten, so dass sie selbst die gerüche rochen und die engel hörten (und sahen), kommt außer in den syr.-arab. chroniken und Clem. Aeth., die zum theil wörtlich übereinstimmen, in einzelnen andeutungen bei Ephr. Syr., Sophronius Hieros. (Bibl. max. Patr. XII. p. 207.) auch bei G. Syncellus p. 10 nach einem andern Apokryphon vor, und eine ähnliche beschreibung ihrer lebensweise wie hier schon bei Joseph. Ant. I, 2, 3. — 71) ሠናት: (!). — 72) Abib in arabischer, Epep in koptischer aussprache ist der XI. monat der Aegypter, entsprechend dem abyssinischen Hamle, etwa Juli. — Dass Henoch damals 20 jahre alt war, ist nach der *griech.* Bibel berechnet. — 73) für »bogen« steht hier ቀውስ: = قوس, für »pfeile« ስገማት: Plur. von ስገም:, und nachher im Sing. auch ስሐም: = سهم, und für schleuder ምቀልዕ: = مقلاع, also wörter, die sonst im Aeth. für diese begriffe nicht vorkommen. (Gleich nachher stehen die gewöhnlichen ausdrücke dafür.) — 74) ወለጠ:, Acc. von ወለጥ: (!). — 75) hier stehen noch einige wenig verständliche worte. — Die geschichte selbst von dem blinden Lamech, der, aus versehen den Kain tödtete, ist vielfach im umlauf gewesen: s. Pseudomethodius a. a. o. s. 727, randnote in einem arabischen pentateuch (Hottinger hist. orient. ed. II. s. 33), die oriental. chroniken, auch Clem. Aeth., ferner Michael Glycas in Annal. p. 118; R. Gedalja in Shalsh. Kabb. s. 92; und auch die späteren bücher der abendländischen Christen. Eine andere reihe von überlieferungen, an deren spize die Kleine Genes. steht, läßt Kain durch einsturz eines hauses getödtet werden. — 76) Auch im Clem. Aeth. steht 920 für das richtige 910. — 77) »noch einmal«, weil er schon durch seinen vater eine warnung erhalten hatte. — 78) nämlich: »dass ihr in solchem mühsal seid«. — 79) nämlich: an dessen fuss die kinder Kains wohnten. — 80) auch diese zahl ist wohl falsch, vgl. oben s. 87, und richtiger wäre wahrscheinlich 490 zu lesen, so dass, wenn man die im folgenden genannten 8 jahre und 1 jahr und noch 1 jahr dazu nimmt, das jahr 500 des Jared als das jahr des falles der Sethiten herauskommt,



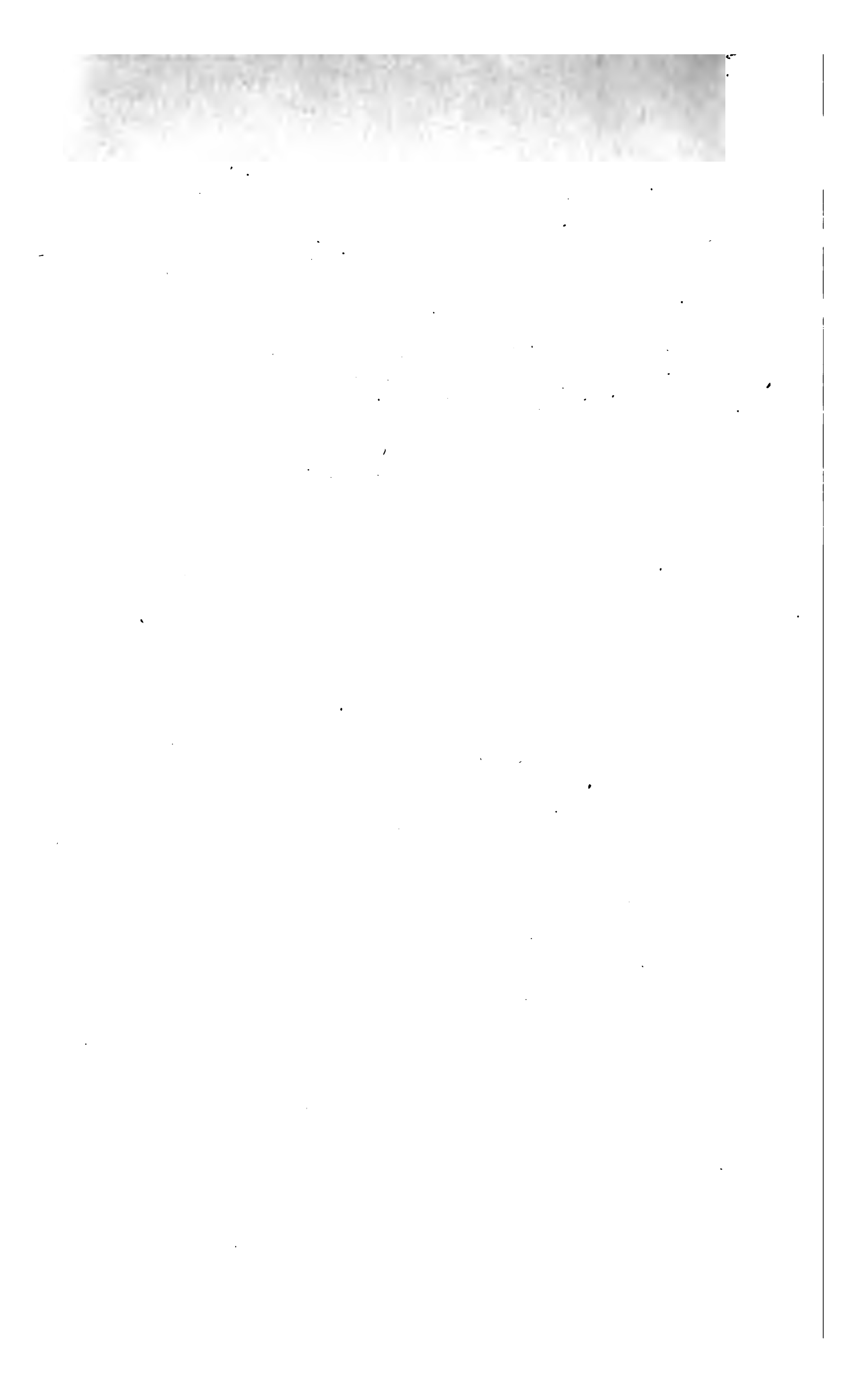
wie es Clem. Aeth. angibt. — 81) s. oben s. 58. — 82) vielleicht جنّ, Daemon? Im Clem. Aeth. werden als urheber aller dieser unthaten Thiophil und Balkeri (Jubal und Tubalkain), die 2 söhne des Lamech genannt. — 83) ብዑዚ: dessen bedeutung nicht ganz sicher ist, s. Ludolf. — 84) so überseze ich hier das sonst unbekannte zeitwort ወሰበሰ:, von dessen bedeutung »brennen, entzünden« auch noch in dem arabischen وطيس ein rest erhalten ist. — 85) መኅር: was bei Ludolf und in der Kl. Gen. መዘር: geschrieben ist. — 86) der text dieses sazes scheint verderbt zu seyn; ich weiß daher nicht, ob ich den sinn richtig getroffen habe. — 87) ወበእርወጸ: አፋሬስ: — 88) ሕሬቅስ: — 89) auf diesen fall der Sethiten wendet Clem. Aeth. mehrfach ψ. 82, 6. 7. an. — 90) der IV. monat der Abyssinier (und Aegypter), etwa December. — Die berechnung der jahre ist hier nach dem hebr. bibeltext gemacht, nicht wie sonst nach dem griechischen. — 91) dass Henoch, der ins paradies aufgenommen, nicht auch sterben müsse, scheint da und dort angenommen worden zu seyn, s. z. b. historia Josephi fabri lignarii C. 31 (Thilo s. 59). — Dass er in das paradies aufgenommen wurde, war die gewöhnliche ansicht bei Juden und Christen; nur schwankten die ansichten zwischen irdischem und himmlischem paradies, und auch die ausdrücke unserer stelle zeigen dieses schwanken deutlich. — 92) mit ihren nächsten angehörigen. — 93) im Clem. Aeth. heißt sie »Haikal«, tochter des Namûs, der sohnes Henochs, des bruders Methusalah's, ebenso bei Eutychius; aber auch schon bei Epiphanius (haer. XXVI. init.) heißt sie Bath-Enos. — Uebrigens hat sie in anderen büchern wieder andere namen, s. Kl. Gen. und Fabric. a. a. o. s. 274 ff. — 94) es steht hier dasselbe wort, das sonst in der äth. bibelübersezung fur ξύλα ἄσηπτα (עֲצֵי שִׁטִּים) im Exod. gesezt ist. — 95) እብኔስ:, أبنوس, ἔβενος. Im Clem. Aeth. steht: libanonholz. — 96) መዘበጥ: von ዘበጠ: die trompete blasen. — 97) über die aufforderung zur buße, die für die Kainiten in dem anblick des baues der arche lag, so wie über ihr verlangen, in die arche aufgenommen zu werden beim beginn der fluth, von welchem in unserm b. nachher die rede ist, siehe die ganz entsprechenden äußerungen bei Ephr. Syr. opp. syr. et lat. tom II. s. 367. — 98) nach Clem. Aeth. hätte Noah die arche erst nach jenen 100 jahren gemacht. — 99) nach der lesart einiger handschriften der LXX und der Arab. 3 bei Holmes. — Im Clem. Aeth. stirbt Methusalah vor Lamech. — 100) diese zahl ist wieder falsch; es sollte das doppelte oder wenigstens 33 stehen. — 101) ገርሳዊ: (جرزان). — 102) መሰቀር:, s. auch Henoch 89, 1. 6 denselben ausdruck. — 103) diese deutung der 3 schäze ist von der oben s. 30 f. angegebenen verschieden; über das könig-, priester- und prophetenthum Adams aber s. auch Fabric. a. a. o. 6 und 7. — 104) der VII. monat, etwa März. — 105) der IX. monat, etwa Mai. — 106) in dem II. hymnus des Ephr. Syr. auf das paradies wird dieß ebenso vorausgesezt, dass Noah die thiere in den untersten, die vögel in den mittlern, die menschen in den obern stock that (p. 568. B.). — 107) nach Clem. Aeth. ist diese absonderung ein vorbild auf die trennung der geschlechter beim gottesdienst in den christlichen kirchen; wie denn auch schon Joh. Gregorius (Critici sacri, ed. Lond. tom IX. s. 2815) diesen

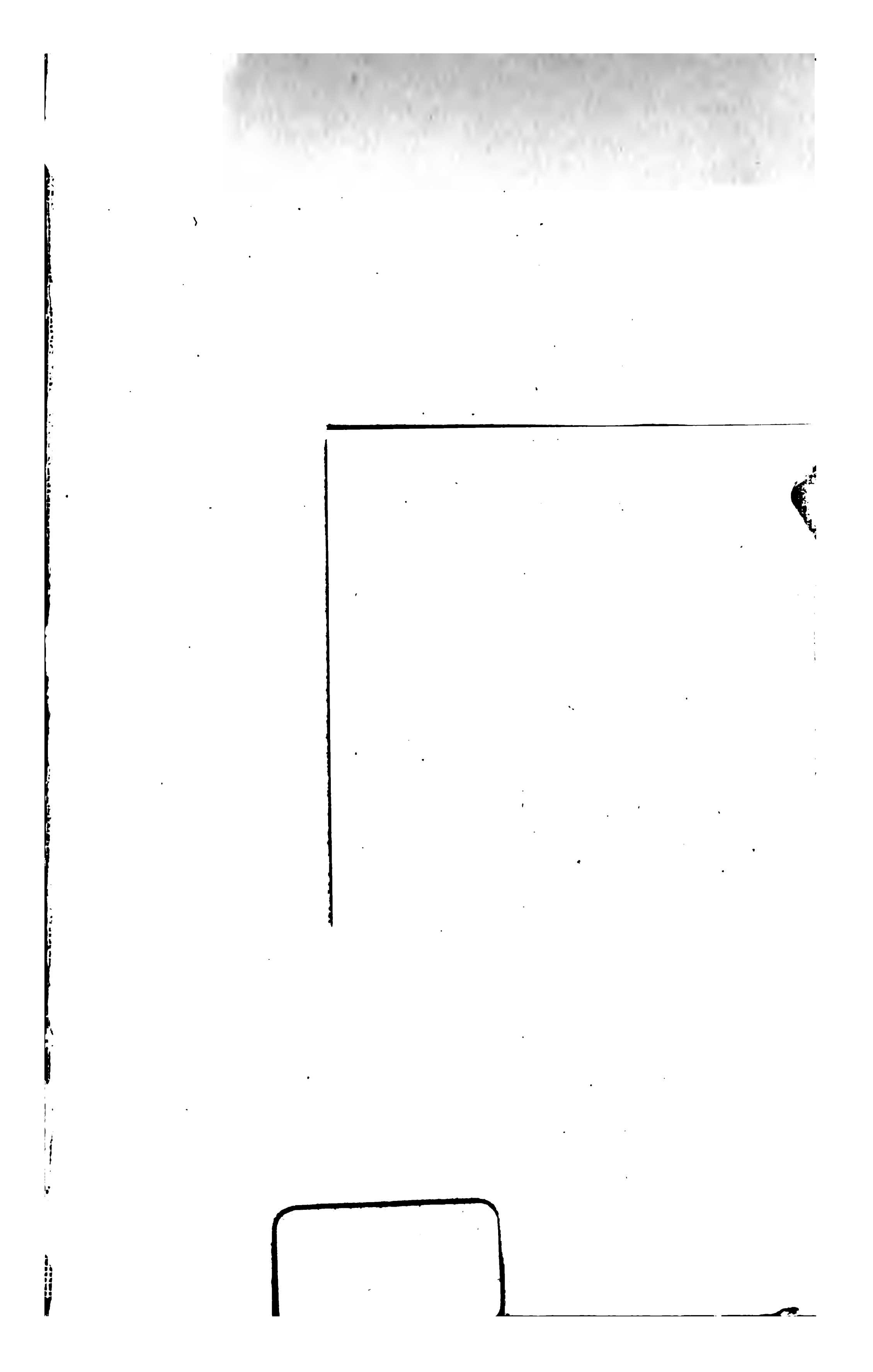
sinn herausgefunden hat. — 108) das gebet selbst, das Noah damals sprach, führt Joh. Gregorius a. a. o. s. 2814 f. an, aus einer arabischen Catene. — 109) die finsterniß und den nebel bei der fluth hebt Henoch 89, 4 ebenfalls hervor. — 110) der II. monat, etwa Oktober. — 111) hier scheint einiges zu fehlen. — 112) der name ist von dem semitischen zahlwort 8 abgeleitet; im Pseudomethodius a. a. o. p. 728 heißt sie »Tamna, secundum numerum filiorum, qui exierunt de arca«; im Clem. Aeth. heißt sie Nemâgû. — 113) von dieser widersinnigen fabel steht im Clem. Aeth. nichts; unten wird aber übereinstimmend mit derselben von einem vierten sohn Noahs gesprochen, wie auch Pseudomethodius p. 728 einen vierten sohn Noahs, namens Jonithus, nennt; und Abulfeda hist. anteisl. (ed. Fleischer) p. 16 sagt, daß mit Noah, seinen 3 söhnen und ihren weibern noch 7 andere menschen in die arche gegegangen seien; auch noch andere legenden der Muhamedaner wären hier zu vergleichen. — 114) wohl »Baktrien und Indien«. — 115) dieser und die folgenden namen scheinen bis zur unkenntlichkeit verdorben zu seyn.. — 116) die anderen ansichten der Alten über die abstammung des Melchisedek s. bei Fabr. l. c. p. 326 ff. und bei Heidegger, hist. sacr. patriarch. tom II. p. 41—43. — 117) ቂሊላ፡, was Ludolf nicht kennt, aber im Amharischen vorkommt. — 118) vrgl. dazu Augustin (sermo 71), der den sinn der sage so angibt: non incongrue creditur, quia ibi erectus sit medicus, ubi iacebat aegrotus, et dignum erat, ut ubi acciderat humana superbia ibi inclinaret se divina misericordia, et sanguis ille pretiosus etiam corporaliter pulverem antiqui peccatoris dum dignatur stillando contingere redemisse credatur. Uebrigens scheint diese sage, dass die schädelstätte so benannt wurde, weil Adams leichnam (schädel) dort begraben lag, nicht ursprünglich christlich, sondern jüdisch gewesen zu sein. Athanasius (de cruce et pass. Domini), Basilius Sel. (orat. XXXVIII.), Epiphanius (haer. XLVI.) berufen sich für diese sage ausdrücklich auf die *παραδόσεις* oder *διδάσκαλοι τῶν Ἰουδαίων*. Von den Juden aus verbreitete sie sich in der ganzen christlichen kirche (vrgl. außer den angeführten stellen z. b. Chrysost. Hom. in Joh. LXXXIII., Theophanes hom. XXVII., Theophylact zu Marc. 15 und zu Joh. 19: *Λόγος κατεῖχεν ὅτι ἐκεῖ τέθαπται ὁ Ἀδάμ, ἵνα ὅπου ἡ ἀρχὴ τοῦ θανάτου, ἐκεῖ ἡ πτῶσις αὐτοῦ γένηται*, auch Cedrenus p. 7, der sich dafür auf Josephus beruft, und 353. Mich. Glycas Annal. p. 120., unter den Lateinern z. b. Tertullian adv. Marc. lib. II., Ambros. lib. V. epist. 19, und dieselbe sage noch später bei Fabric. a. a. o. s. 60. — Schon weitergebildet ist sie dann im Clem. Aeth. dahin, dass Adam auf Golgatha geschaffen und erst von da aus in das paradies versezt sei, womit zu vergleicheu ist eine stelle aus dem B. Juchasin bei Fabric. s. 90. — 119) scheint zugleich eine anspielung auf die wallfahrten der Christen nach Jerusalem zu seyn. — 120) bei diesen sämmtlichen erzvätern von Sem an und wieder bei den hernach genannten stimmt die zahl der lebensjahre meist mit keinem beglaubigten text zusammen; auch Clem. Aeth. stimmt weder mit unserm b., noch mit den bibeltexten zusammen, und ebenso willkührlich sind diese zahlen zum theil in den syr.-arabischen chroniken behandelt. — 121) eine zweite theilung nimmt z. b. auch Barhebr. im Chron syr. an. — 122) die stellen über diese sage s. gesammelt in der zeitschrift der DMG. bd. 4. s. 150 ff. — 123) diese geschichte, kürzer oder länger, steht auch in anderen chroniken; im Clem. Aeth. heißt sein Bildner [illegible] ምናሕ፡ — 124) vrgl. يأجوج ومأجوج. — 125) Saphir und Sarir müssen Ophir bedeuten, was bekanntermaßen schon die LXX *Σωφίρ* und

Σώφειρα schreiben. Aber diese ganze stelle, so weit sie sich auf die alten völker und städte bezieht, ist sehr verderbt; Clem. Aeth. hat hier zum theil besseres. — 126) kurz zuvor ist seine lebenszeit ganz anders bestimmt. — 127) ähnliche geschichten vom aufkommen des gözendienstes in dieser zeit finden sich von der Kl. Genes. an vielfach, auch in den. byzantin. und syr.-arab. chroniken. — 128) ጧቂሌ፡, wahrscheinlich verschrieben für ጧንቂሌ፡, wofür unten auch ጠንቆልት፡ vorkommt, von einer noch jezt im Amharischen gebräuchlichen wurzel. — Vor diesem wort steht ወኢዝሚዱዮ፡, wie es scheint, sinnlos. — 129) ኢዮን፡ ኗፋስ፡, ebenso im Clem. Aeth., bei Elmacin, der dieselbe geschichte erzählt, طُوفَان ريح. — Die ganze fabel scheint aus der auffindung von allerlei versteinerungen in ~~den gebirgen~~ herorgegangen zu seyn. — 130) oben s. 118 heißt Barvin ein sohn Ebers; allein auch Pseudomethodius läßt Nimrud von Jonithus, dem vierten sohn Noahs, unterricht bekommen, s. n. 113. — 131) sollte er damit Nablus (Sichem) meinen? Eher würde man an den berg Jebûs (Pseudomethod.) denken, wenn nicht das folgende widerstrebte. — 132) auf die elemente des abendmahls wird Melchisedeks brod und wein (Gen. 14, 18) auch sonst gedeutet, s. Fabric. s. 324, und Heidegger a. a. o. tom II. s. 62 f. — 133) in der Kl. Genes. und sonst heißt sie Edna. — 134) diese in [ ] von mir eingeschlossene bemerkung ist hier vollkommen sinnlos — 135) Eutychius zählt 12 *könige*, die zu ihm kamen und ihm hernach die stadt bauten, mit namen auf. — 136) ፍፀውፀት፡ dieses wort kommt von jezt an etwa 10 mal vor, durchaus in stellen, wo es nur geschlechter und geschlechtsverzeichnisse bedeuten kann, einmal steht dafür auch ሕፁፃኔ፡ አኖገዶ፡ es ist also = יַחַשׂ der Hebräer, יַחַס der Juden. Zugleich erklärt sich hieraus der titel, den die bücher der chronik bei den Abyssiniern führen, besser als Ludolf ihn erklärt hat; ሕፀውፀን፡ ist = יִחוּסִין. Ist nun die grundbedeutung vielleicht *τὰ λῃπτά*, in's kleine, einzelne gehende berichte, journale und annalen, oder leitet sich die bedeutung von dem andern im Arabischen erhaltenen zweig der wurzelbedeutung: »eigenthümlich seyn« ab? denn die wurzel ist = selten seyn, im Arab. خَصَّ = eigenthümlich, im Aeth. = wenig seyn und werden. — 137) soll wohl heißen: auf andere leute, nicht aus Juda, wie Mose, Aaron u. s. w. überzugehen. — 138) dieß ist der sinnloseste saz im ganzen b.; wahrscheinlich nur durch die schuld der abschreiber so geworden; z. b. Barhebraeus im Chron. syr. hat besseres. — 139) vgl. Hez. 28, 2 ff. Bei Barhebr. heißt es, dass Tyrus (nicht Hiram) 500 jahre geblüht habe, von Salomo an. — 140) ኢዮጋን፡ 141) alles, was hier über Jotham und über die ereignisse unter seiner regierung erzählt wird, kommt vielmehr seinem nachfolger Ahaz (und Hizkia) zu, und ist sichtbar durch fehler der schreiber hieher versezt; das was nachher bei Ahaz steht, war über Jotham zu sagen. — 142) ሐንካስ፡; gemeint ist Necho, der auch bei Barhebr. Chron. syr. p. 28 jenen beinamen hat. — 143) Barhebr. p. 27., auch Dan. 1, 1. — 144) ጋጋት፡ — 145) ቤተ፡ ሐኖት፡ — 146) መሲሓዊ፡ das ganze ist ausmalung von Jes. 45, 1. — 147) von den jezt folgenden namen kehrt unten s. 133 f. das verzeichniß noch einmal wieder, so dass man durch vergleichung die ursprüngliche form der verderbten eher herausfinden

kann. — Der stamm der mannsnamen ist nach Matth. 1. gemac
148) die so sehr verderbten namen der meisten der zuvor gen
königinnen können aus den biblischen königsbüchern verbessert werd
149) ውስተ: ፀንቀልተ: (s. oben not. 128) ወፈለስተ:
150) dass Adam durch Christus aus der hölle erlöst wurde, glaubt
Augustin epist. ad Evodium 99 fast die ganze kirche (s. Thilo
Apocr. N. T. s. 740.

gem
or ge
rt were
ንት:
glaubt
Thilo






C 592.75.5
Das christliche Adambuch des Morgen
Widener Library 002809974
3 2044 081 728 685